Nr. 79 Freitag, den 3. April 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4801, 4802, 4803
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 1,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Mippelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnweg, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsmann, Griffenberg 20
Unter-Barmen: W. K. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: E. Kunze, Berlinerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wetkatterstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hahlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Rousdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bahnwinkel - Wald - Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten

Abonnements-Einladung.

Infolge seines vorzüglich organisierten, im Wuppertal konkurrenzlos dastehenden

telegraphischen und telephonischen Spezialdienstes

ist der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, die

weitaus verbreitetste und gelesenste Zeitung im Bergischen Lande,

in der Lage, **früher und ausführlicher als die übrigen Blätter** über alle wichtigen Ereignisse, die sich auf der Weltbühne abspielen, zu berichten.

Flottgeschriebene Leitartikel und Plaudereien orientieren den Leser Außerdem erschöpfend über die Tagesfragen. Für weitere Aufklärung auf allen Feldern menschlicher Betätigung sorgt

ein Stab hervorragender Mitarbeiter.

Der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen ist keiner Partei dienstbar, unterrichtet aber objektiv und schnell über alle Parteivorkommnisse von **Bedeutung**.

Unsere bekannten ausgedehnten Verbindungen in Stadt und Land ermöglichen uns sofortige und eingehende Würdigung aller Vorgänge, die unsere engere Heimat berühren.

Dienstags und Donnerstags nachmittags von 4 bis 5 Uhr wird in der Elberfelder Redaktion eine

juristische Sprechstunde

abgehalten. Gegen Vorzeigung der letzten Quittung erhalten hier unsere Abonnenten in Rechtsangelegenheiten unentgeltlich Auskunft.

Der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erscheint augenblicklich in einer täglichen Auflage von

80000 Exemplaren.

Trotz der Gediegenheit und Vielseitigkeit des Inhalts beträgt der **Abonnementspreis** für den „General-Anzeiger" in Elberfeld-Barmen und in den Orten der Umgebung, in denen Filialen bestehen, mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

monatlich nur 60 Pfg.

bei freier Zustellung des Blattes ins Haus; durch die Post bezogen monatlich 70 Pfg., für das II. Quartal 1914 Mk. 2.10 ohne Bestellgeld.

Die neue Streikgefahr in England.

Von einem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.

Der wachsende Riesenausstand in den Gruben Yorkshires und seine Wirkungen auf den Eisenbahnverkehr, auf die Elektrizitätsindustrie und das Baugewerbe lassen die Furcht berechtigt erscheinen, daß sich der große Streik von 1912 wiederholen könnte. Damals nannte die Londoner Times den Bergarbeiterstreik die „größte Katastrophe, die das Land seit der spanischen Armada bedroht hat". Das war wohl etwas übertrieben. Aber man darf nicht übersehen, daß sich in den englischen Gewerkschaften, besonders in denen der Bergarbeiter, in der letzten Zeit eine immer stärker werdende Neigung zum revolutionären Syndikalismus nach französischem Vorbild breit macht. Das Vertrauen zum Parlamentarismus und zur Regierungshilfe schwindet. An seine Stelle tritt das Dogma von der „direkten Aktion". Man höre nur Tom Mann, den bekannten Wortführer des englischen Syndikalismus: „Es ist der Zweck der Gewerkschaften, den Klassenkampf zu führen und jede Gelegenheit zu ergreifen, um den Feind zu schädigen. Revolution ist das Mittel der Evolution, nicht die Alternative zu ihr. Die Regierung ist das Werkzeug der Plutokratie, wodurch und womit sie die Arbeit niederhält."

Was wollen jetzt die Streikenden von Yorkshire? Einmal die vollständige und endgültige Durchführung des Wochen-Mindestlohnes. Seit dem Jahre 1888 haben die englischen Bergarbeiter diese Forderung auf ihre Fahnen geschrieben. Schon im großen Kohlengräberstreik von 1893 erreichten sie es, daß die Arbeitgeber es seit jener Zeit vermieden haben, die Löhne unter den von der Arbeiterorganisation festgesetzten Mindestbetrag herabzudrücken. Alle Teilkämpfe im englischen und schottischen Berggewerbe haben sich seitdem um die Erringung eines Mindest-Lohnes gedreht. Im Oktober 1911 beschloß der englische Bergarbeiterbund (die Minners Federation), diese Forderung für das Vereinigte Königreich um jeden Preis, auch auf dem Wege eines alle Räder stillegenden Generalstreiks durchzusetzen. Auf jenen Beschluß gründet sich der jetzige Streik genau so gut wie der von 1912. Welches Ziel aber allen diesen Riesenbewegungen vorschwebt, das sprechen die Pamphlete, die unter die Massen der Streikenden geworfen werden, deutlich genug aus; nach Einführung des Mindestlohnes, so wird darin verkündet, müsse zunächst die Zahl der Arbeitsstunden und später die Quantität der Kohlenförderung verkürzt werden. Wenn auf diese Weise die Lukrativität der Kohlenwerke vernichtet sei, stehe der Nationalisierung der Gruben und der Schaffung einer industriellen Demokratie nichts im Wege . . .

Die englische Regierung, die in dieser neuen Krise nun wieder die öffentliche Ordnung retten und aufrechterhalten muß, hat so gut wie gar keine gesetzlichen Handhaben, um die Gefahr des Generalausstandes einzuschränken. Die englische Gesetzgebung von 1875 hat das Koalitionsrecht der Arbeiter mit einer Liberalität durchgeführt, die sich dann in der harten Wirklichkeit auch für den, der ihr im Prinzip zugestimmt hatte, oft recht unangenehm bemerkbar machte. In den neunziger Jahren erging ein richterliches Urteil, das den Gefahren der Praxis steuern wollte. Aber das Arbeitsstreitigkeitengesetz von 1906 hat alle gesetzlichen Bestimmungen, die zur Begründung jenes Urteils herangezogen waren, abgeschafft und zum Beispiel das Postenstehen im denkbar weitesten Sinne gestattet. Die Folge war die Organisierung der Streiks als Krieg und Kampf bis aufs Messer, ein Zustand, der das Land nun schon wiederholt in überaus schwierige Lagen gebracht hat. Bisher haben die syndikalistischen Führer so gut wie nichts erreicht. In keinem Punkte haben die Arbeitgeber nachgegeben, der auf dem Programm der Streikenden stand, also nicht bezüglich des Achtstundentages, nicht bezüglich der Besetzung der Maschinen und nicht bezüglich des Rechtes der Bestimmung der Lohnform. Noch jedes Mal haben sich die Unternehmer als besser organisiert, geschickter geführt und hartnäckiger in ihrem Widerstand erwiesen als die Arbeiter in ihren Forderungen. Und da schließlich das ganze öffentliche und private Leben aufs empfindlichste unter dem Streik litt, wandte sich auch die Sympathie der öffentlichen Meinung gegen die Grubenarbeiter. Das war vielleicht das gefährlichste Moment für die Streikenden. Kaltblütig sehen die Streikkomitees auch jetzt wieder zu, wie der Preis der Kohlen beängstigend steigt, wie in den Haushaltungen in ganz England ein wahrer Berg von Kohlen aufgestapelt wird und wie gerade die Grubenbesitzer das beste Geschäft machen. Die englische Regierung wird sich angesichts der immer wiederkehrenden Gefahr entschließen, außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Ersatzleute, „Streikbrecher" werden unter der Hand und in kleinen Trupps dazu ausgebildet werden, die wichtigsten Funktionen der Arbeiter im Falle eines Generalausstandes zu übernehmen. Man wird große Vorratsmagazine bereitstellen mit Lebensmitteln, vor allem Mehl und kondensierter Milch, ganz, wie das für den Fall eines Krieges in den Festungen geschieht. Für den Engländer ist dieser Gedanke der Selbsthilfe etwas sehr Naheliegendes, und da ihm die bedingungslos zuverlässige Ordnungsmacht eines Militärs der allgemeinen Wehrpflicht fehlt, sogar etwas bitter Notwendiges.

Das schöne Wetter als Streikursache.

Eine eigenartige Auffassung der Streiklage bekundet Reuter in folgender Meldung:

London, 2. April. (Tel.) In Yorkshire streiken 170 000 Bergleute. Die Leute scheinen aber nicht ernstlich für den Streik zu sein. Man nimmt an, daß sie nur das schöne Frühlingswetter genießen und nach Ostern die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Der Rochetteskandal vor der französischen Kammer.

Paris, 2. April. (Tel.) Die Kammer beriet heute über die von der Rochettekommission vorgeschlagenen Schlußfolgerungen. Die Tribünen waren überfüllt. Tausende von Gesuchen um Eintrittskarten mußten zurückgewiesen werden.

Delahay (Bonapartist), der sein Amt als Mitglied der Kommission niedergelegt hat, erklärte, daß Monis, Caillaux, Fabre und Bidault hoffen konnten, die Vertagung des Prozesses Rochette würde die Nichtigkeit und Verjährung der Klage gegen den Finanzmann mit sich bringen. Er verlas ein juristisches Gutachten, das von einer Persönlichkeit in höherer Stellung stammt und darauf abzielt, gegen Monis und Caillaux die Anklage zu erheben, sie hätten Drohungen gebraucht, um Fabre zum Gehorsam zu zwingen. Darauf stände die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und eine Geldstrafe von mindestens 200 Franken. Delahay schloß mit der Aufforderung an die Regierung, die genannten Minister gerichtlich zu verfolgen. (Beifall rechts und im Zentrum.) Er machte ferner Doumergue den Vorwurf, die Affäre verheimlicht zu haben, obwohl er sich hätte sagen können, die Sache eines Gauners zur Sache der Republik gemacht zu haben. (Widerspruch links.) Er tadelte in gleicher Weise Jaurès, der Monis und Caillaux gedeckt habe, und schließlich auch Bienvenu-Martin, der sich ähnlich schuldig machte, da er behauptete, die Wahrheit nicht zu kennen. (Zurufe links.) Dem früheren Minister Barthou sprach er seine aufrichtige Anerkennung aus. (Höhnisches Lachen auf der äußersten Linken.)

Der Radikale Paul Meunier versuchte zunächst gegen die Feststellung des Ausschusses eine Ehrenrettung des Gerichtspräsidenten Bidault de l'Isle. Er habe in der Vertagung des Prozesses gegen Rochette keinerlei Druck nachgegeben, sondern nur dem Herkommen. Und auch Briand habe dem Charakter von Bidault Anerkennung gezollt. Das Schlimme in dem Falle sei überhaupt nicht die Vertagung, sondern die vorangegangene Haftentlassung Rochettes, und es sei unrichtig, den Gerichtspräsidenten härter zu beurteilen als die Anklagekammer oder die Staatsanwaltschaft, die diese Haftentlassung zugestanden habe. Auch mit dem von dem Ausschuß dem Justizminister Bienvenu-Martin ausgesprochenen Tadel dafür, daß er nicht den Oberstaatsanwalt zur Rechenschaft gezogen habe, weil er ihm das von ihm angefertigte Schriftstück nicht ausliefern wollte, erklärte sich der Redner nicht einverstanden. Die allgemeine Ursache des Übels erblickte er dann in der fehlerhaften Organisation des Gerichtswesens.

Der republikanisch-sozialistische Abgeordnete Frayssinet erklärte, die Minister hätten wohl gewußt, welchen Gefahren der Aufschub des Rochette-Prozesses die französischen Sparer aussetzte. Er ist der Meinung, daß die Worte „bedauerlicher Mißbrauch des Einflusses" unzureichend seien und ersetzt werden müßten durch die Worte „verbrecherische Praktiken". Er beklagte ferner das Hineinspielen der Finanz in die Politik, dessen schlimme Folgen seinen vor kurzem eingebrachten Antrag rechtfertigten, wonach Stellen in der Finanz und in der Politik miteinander unvereinbar sein sollten. Bei den deutsch-französischen Verhandlungen habe eine solche Einmischung der Finanzwelt äußerst beklagenswerte Ergebnisse gezeitigt, über die die Geschichte volles Licht verbreiten werde. — Die Sitzung wurde dann vertagt.

Aus der italienischen Kammer.

Das Programm des Kabinetts Salandra.

Rom, 3. April. (Tel.) Ministerpräsident Salandra hielt in der Deputiertenkammer seine Antrittsrede. Das Haus und die Tribünen waren stark besetzt. Der Ministerpräsident führte aus: Das Ministerium setzt sich aus Männern zusammen, die den verschiedenen Richtungen der großen liberalen Partei angehören. Der siegreiche Krieg hat uns unser Selbstbewußtsein wiedergegeben und hat das Ansehen des italienischen Namens in der Welt gestärkt. Er forderte aber auch den Verbrauch von Kräften, die nun ersetzt werden müssen. Während sich die Flotte auf Grund der vorgeschlagenen Kredite entwickeln kann, fordert die Armee vom Vaterlande, dessen Stolz und Hort sie ist, entsprechende Maßnahmen, für die wir in den Grenzen, wie sie die Hilfsquellen des Landes uns ziehen, eintreten werden, weil wir wissen, daß ein ausgeglichenes Budget auch eine notwendige und gute Vorbedingung für die nationale Verteidigung ist. Angesichts der militärischen Operationen, die in Libyen fortdauern, wird die erste Sorge der Regierung sein, daß dem dort kämpfenden Heere nichts fehlt, und daß ohne Zögern die Einkünfte, zu denen man seine Zuflucht nehmen mußte, wieder ergänzt werden. Außerdem wird man die für die Bedürfnisse der Streitkräfte des Mutterlandes vorgesehenen Fonds auffüllen müssen. Für die bereits begonnene Durchführung des Programms für Befestigungen, Artillerie, Luftschiffahrt, Pferde, militärische Gebäude, Vorräte und Mobilisierungen wird die Regierung außerordentliche Kredite fordern, jedoch nicht über 200 Millionen, die auf mehrere Rechnungsjahre zu verteilen wären. Was die Finanzlage anbetrifft, so würde das laufende Rechnungsjahr infolge der Kosten für den libyschen Krieg, die fast ganz diesem Jahre zur Last gelegt wurden, mit einem Defizit von 23 Millionen Lire abschließen. Das Defizit wird teilweise durch Ersparnisse bei einzelnen Kapiteln gedeckt. Gegenüber den zukünftigen Ausgaben, welche die vorsichtig geschätzten wachsenden Einnahmen noch überschreiten, wird es zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts des Budgets notwendig sein, die vom früheren Kabinett vorgeschlagenen Finanzmaßnahmen zu unterstützen und zu vervollständigen. Sodann werden wir die progressive Einkommensteuer zu prüfen haben, welche die Grundlage für eine vernunftgemäße Reform unseres Steuersystems bilden muß, und durch welche zugleich die schwierige Lage der Kommunen und Provinzen gebessert wird. Ferner werden wir zu einer durchgreifenden Änderung der Finanzgesetzgebung schreiten müssen, um die Gesetze einheitlicher zu gestalten und den Dienst zu vereinfachen. Um die nötigen Mittel für den Staatsschatz zu beschaffen, fordert die Regierung die Erhöhung des gegenwärtigen Schatzscheinumlaufs bis zur Höchstgrenze von 50 Millionen Lire.

Salandra kündigte dann eine Reihe von Gesetzentwürfen sozialen Charakters an. Darunter solche zur Seßhaftmachung der Landarbeiter, zur Verbesserung der Lebensbedingungen der untersten Beamten, Maßregeln zugunsten des Eisenbahnpersonals, besonders der am geringsten besoldeten Beamten. Die Ausgaben sollen durch eine Erhöhung der Personentarife für Schnellzüge und der Gütertarife für kurze Strecken gedeckt werden. Er hoffe, daß die Schnelligkeit, mit der sich die Regierung dieser Frage annehmen wolle, die Eisenbahner von ihrer Agitation abbringen werde. Der Ministerpräsident führte weiter aus: Die Hauptrichtlinien der innern, äußern und kirchlichen Politik würden unverändert bleiben, wie sie von der Kammer zu Beginn der Legislaturperiode gebilligt wurden. Der Ministerpräsident schloß mit der Bitte um eine klare und offene Kundgebung des Vertrauens. Die Erklärungen Salandras wurden häufig von Zustimmungs- und Beifallsäußerungen unterbrochen. Zum Schluß ertönte lebhafter und langanhaltender Beifall. Vizepräsident Carcano verlas sodann einen Brief, in dem Präsident Marcora seine Amtsentlassung forderte. Der Ministerpräsident sagte, er würdige das Feingefühl Marcoras, bitte aber die Kammer, das Entlassungsgesuch nicht anzunehmen. Mehrere Redner schlossen sich ihm an. Darauf erklärte sich die Kammer mit sehr großer Mehrheit gegen die Entlassung Marcoras.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Kaiserreise nach Las Palmas?** Pariser Blätter bringen die phantastisch klingende Meldung aus Las Palmas, daß sich nicht nur die Könige von England und Spanien treffen werden, sondern daß der Deutsche Kaiser der dritte im Bunde bei dieser Begegnung sein werde. Die äußere Veranlassung zu der Kaiserreise nach Las Palmas soll darin gefunden werden, daß die Deutsche Kaiserin zu längerem Aufenthalt nach den Kanarischen Inseln gehen soll. Eine Hofdame der Kaiserin soll bereits in Las Palmas eine Villa für die Kaiserin gemietet haben.

— **Über den bayerischen Zentrumsführer** Dr. Heim als Mittelsmann der Jesuiten wird der „Voss. Ztg." folgendes berichtet: Vor einigen Wochen ist das dem Kloster der englischen Fräulein in Bamberg gehörige Gut Kirschletten käuflich in den Besitz Dr. Heims übergegangen. Zuerst glaubte man, er habe das Gut im Auftrage des christlichen Bauvereins gekauft. Dann hieß es, es solle auf dem Gute eine Haushaltungsschule errichtet werden. Erst in den letzten Tagen hat sich herausgestellt, welchem Zweck der Besitz dienen soll. Er ist nämlich durch Kauf in den Besitz der deutschen Ordensprovinz des Jesuitenordens übergegangen. 14 Mitglieder der Gesellschaft Jesu kommen in den nächsten Tagen nach dem Gute und werden dort ständig Wohnung nehmen. Es ist das die erste große Niederlassung des Jesuitenordens nach dem Erlaß des Jesuitengesetzes.

— **Vorläufig keine Garnison für Zabern.** Zu der Meldung der „Täglichen Rundschau", daß Zabern schon in nächster Zeit als Ersatz für die beiden Bataillone des 99. Infanterie-Regiments zwei Bataillone Infanterie erhalten solle, erfährt Wolffs telegraphisches Bureau an unterrichteter Stelle, daß die Verlegung neuer Truppenteile nach Zabern nicht in Frage kommt. Die Nachricht muß daher als müßige Kombination bezeichnet werden.

— Drei Spione verurteilt. Gestern ist vor dem Vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts der Spionageprozeß gegen den Fabrikarbeiter Jakob Strub, einen schweizerischen Bürger, den Monteur Otto Keller aus Burgfelden im Elsaß sowie den Arbeiter Georg Walter aus Friedrichsfeld in Baden, die alle zuletzt in Basel wohnten, verhandelt worden. Den drei Angeklagten wurde zur Last gelegt, gemeinschaftlich im

Juni und Juli 1913 auf dem Geschützstande des 5. Badischen Feldartillerieregiments in Freiburg i. B. einen Einbruch verübt und einen Geschützverschluß und einen Geschützaufsatz gestohlen zu haben, die sie in Belfort einem französischen Nachrichtenbureau auslieferten. Keller und Strub waren außerdem angeklagt, versucht zu haben, einen Aufsatzzünder, ein Granatgeschoß, eine Feldhaubitze und eine Generalstabskarte jenem Nachrichtenbureau zu übermitteln. Geladen waren fünf Zeugen und ein Sachverständiger. Keller wurde zu acht, Strub und Walter zu je sechs Jahren Zuchthaus und jeder zu zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Österreich-Ungarn.

Die Verfolgung der Debrecziner Attentäter. Aus Bukarest verlautet, daß der österreichische Gesandte Graf Czernin die Auslieferung des Studenten Mandarescou und zweier Freundinnen Catareus wegen Mitschuld an dem Debrecziner Bombenanschlag gefordert hat. In Bukarest nehme man erregt gegen die Auslieferung Stellung. Es ist beabsichtigt, eine Interpellation an die Regierung zu richten.

England.

Zur Ulsterkrise. Das Wolff-Bureau meldet: Die innere Politik eröffnet heute einen freundlicheren Ausblick. Das tritt auch in der Abreise des Königs nach Windsor zutage und zeigt sich ferner in einem Beschluß der Leitung der unionistischen Partei, in Gast Fife gegen Asquith keinen Gegenkandidaten aufzustellen. Die Unionisten im Wahlkreise Gast Fife sind übereingekommen, nach diesem Beschluß der Parteileitung zu verfahren, falls sich nicht die Umstände ändern sollten. Bei den Gemäßigten aller Parteien tritt mehr und mehr die Neigung zutage, es auf keinen Bürgerkrieg ankommen zu lassen. Diesem Gedanken entspringt auch der Vorschlag, in der irischen Frage durch Schaffung eines Föderativsystems eine Verständigung herbeizuführen.

Paul Heyse †.

Von Dr. Paul Landau.

Wäre nicht Erinnerung,
Schöne Traum, was Leben war!
Aber wen die Götter lieben,
Stirbt er auch im grauen Haar,
Dennoch stirbt er ewig jung ...

Heyse, der Ewigjunge, wird in unserer Dichtung fortleben als einer jener Götterlieblinge, die eine strahlende Sphäre von Anmut und Schönheit umgibt und früh verklärt hat. Auf goldenen Wolken der Poesie thronend, die sonnenhaften Augen mit alter Klarheit zu den hohen Vorbildern wahrer Kunst emporgerichtet, erscheint uns seine Gestalt als ein schon fernes Symbol des Dichterischen in unserer nüchternen Zeit. Der Hohepriester der Musen, der Liebling der Grazien, der Sohn der schönen heiteren Formen, ist er durch 60 Jahre des reichsten Schaffens gewesen. Alle Stürme der Mode, alle Wandlungen der Stile, die Revolution der Ästhetik waren unter ihm vorbeigebraust, ohne an den Kern seines Seins, ohne an den inneren Gehalt seiner Werke zu rühren. Das zauberhafte Geschenk des Genius, das ihn befähigte, die Erlebnisse seiner Brust im vollendeten Ausdruck zu verkünden, hat seinen Lebensgang mit nie schwindendem Schimmer umgoldet. Was seiner Persönlichkeit den hinreißenden Schwung verlieh, sie heraushob aus allem Gewöhnlichen hoch in die Regionen des Ideals, das war die sichtbarliche Segnung dieses Auserwählten durch das Geschick, die Fülle lauterer Harmonie, die ihm von Anfang an mitgegeben war. Nur ganz selten wird einem Volk und einer Zeit solch ein Begnadeter der Natur geschenkt, der ein Siegreicher ist und ein Sonnenmensch von Kindesbeinen an. Und noch seltener ist eine von allen tieferen Konflikten befreite, in freier Sicherheit geschlossen waltende Schöpferkraft in unserer nordischen, so tief zerklüfteten, vom Zweifel zerwühlten Dichterwelt. Ein heiter im Lichte wandelnder, aus unerschöpflicher Fruchtbarkeit fröhlich mitteilender Poet wie Heyse, der in den romanischen Literaturen wohl einige Parallelen findet, z. B. bei Ariost oder Lope, ist in unserer Dichtung ein so köstliches Wunder, daß er wie eine glückliche Insel aus unserem Schrifttum ragt.

Daß dieser sonnenhaften Gestalt auch die Schatten nicht fehlten, ist eine Naturnotwendigkeit, die sich von selbst ergibt. Ja, es zeugt für das reine ungebrochene Leuchten seines Wesens, daß es nur da voll erstrahlte, wo keine Schranken das Licht hemmten. Ihm waren feste, unverrückbare Grenzen gesetzt, die er nie ungestraft überschritten. Ein Ringen um das Unerreichbare, ein gieriges Langen nach dem Unendlichen, die tiefer und tiefer bohrende „Maulwurfsarbeit", die Ibsen vom Dichter forderte, und der viele unserer Größten ihr Höchstes verdanken, das lag ihm fern. Er war kein Faustischer Grübler, keine chaotisch gebärende, in Höllen und Gluten sich läuternde Seele, deren Dichtungen sich langsam losringen aus der Nacht in den Tag. Ihm war neben der unbändigen Freude an allem Sein und Geschehen zunächst ein Trieb in die Seele gelegt, zu formen und zu gestalten, aneinanderzufügen und aufzubauen. Wie man wohl von Bildhauern erzählt, daß ihre spielenden Hände aus allen Stoffen noch Figuren kneten und formen, so schienen sich Klänge und Rhythmen, der Takt geschmeidiger Verse und die blühende Sinnlichkeit schöner Worte wie von selbst in seinem Innern zu regen und aus ihm herauszutönen. Deshalb ward ihm aber doch eine starke Entwicklung nicht versagt, wie ja auch der geniale und fruchtbare Baum immer reicher seinen Wipfel in den Himmel streckt. Sein Leben war nicht bloß ein heiteres Spiel in Kunst und Glück, von der Sonne des Südens erhellt, von Lust und Lachen durchbebt. Schwerstes hat ihn getroffen: der Tod der geliebten Frau ließ ihn verzweifeln, bis aus tiefem Schmerz und milder Resignation die ersten Töne seiner Herzenslyrik keimten; in tröstende Kümmernis glaubte er sich für immer gehüllt, da die Kinder dahinsanken; Familientragödien haben sich in seiner nächsten Nähe abgespielt. Doch ihm war die Gabe verliehen, auch seinen Schmerz, seine unendliche Qual noch in anmutiger Schöne, in melancholisch stiller Grazie auszuleben. Das Elend und die Niedrigkeit der Welt haftete nur an seinen Sohlen. Die Seine badete sich in reinem Licht, und das Auge schaute zu Ätherhöhen auf. So hat er den in Wirrnis kämpfenden Menschen unserer Tage verständnislos gegenübergestanden. Der „Schatz der Armen", das tiefe Wunder der äußeren Unscheinbarkeit war ihm verschlossen. Als echter Nachfahr Goetheschen Heidentums hatte er nur Sinn und Auge für plastisch-sinnliche Harmonien, mit denen sich seelischer Adel, innere Vornehmheit einen. Sein felsenfester Glaube an die Allmacht der Liebe machte ihn blind für die weiten, tragisch-gewaltigen Bereiche des Lebens, in denen die Liebe keine Macht hat.



In einem von Bildern und Musik, von Schönheit und kultivierter Lebensform erfüllten Hause aufgezogen, hatte er früh schon die Reize des künstlerischen Genießens ebenso stark empfunden, wie die des eigenen Erlebens. Durch sein Studium immer tiefer eingeführt in den Glanz und die verführerische Anmut romanischer Formen, gefiel er sich bald in dem Spiel klingender Sonette, in dem zierlichen Gliederfügen reizender Terzinenketten und dem verschlungenen Gleichmaß tanzender Ritornelle. Sein Interesse an den Weltgeschicken äußerte sich hauptsächlich in einer unbezähmbaren Neugier nach den Menschen, ihren Seelen und ihren Abenteuern. Auch hier berauschte ihn zunächst die ebenmäßige Gestalt, die wundervolle Linie einer leisen Bewegung, die Nuance im Ausdruck und die Besonderheit der einzelnen individuellen Erscheinung. Doch dann drang er zu den Tiefen vor, suchte aus den Zügen Bilder des Innerlichen aufzubauen, und bei seinem feinen Gefühl für das Angedeutete, den kaum merklichen Akzent des Wesens, taten sich ihm am ehesten die Seelen der Frauen auf, deren leidenschaftliches, ganz auf Liebe gestelltes Sein er wie in einem Taumel ergriff und in aller seiner Kompliziertheit erfaßte.

Früh fertig, zeigt der Zwanzigjährige schon in seinem ersten bedeutenden Werk, dem Trauerspiel „Francesca da Rimini", die spezifische Eigenart seiner Kunst. Der Dichter des äußeren bildhaft Schönen, der vornehm adligen Erscheinungen, der labyrinthischen Herzens- und Liebeswirren findet sich hier mit voller Macht an und mußte mit seiner unheiligen Begeisterung für die reuelose Hingebung sich sogleich den Ruf eines „unmoralischen" Poeten erringen, der solange in dem unbefangenen Ergründer seelischer Erotik gehaftet. Im Keime waren auch seine Verskunst, sein Erzählerstil schon entwickelt, als ihn ein im Leben unserer Dichter seltener Glücksfall in eine beneidenswerte Stellung in der Nähe des bayerischen Königs nach München brachte. Inwieweit diese Gnade des Schicksals Entwicklungsmöglichkeiten in ihm gehemmt, ist schwer zu sagen. Wohl mag ihn die Sonne der Fürstengunst manchmal verblendet, seine isolierte Stellung ihn in einer gewissen Einseitigkeit bestärkt, die Verpflanzung manche im Heimatboden wurzelnden Triebe für immer vernichtet haben. Jedenfalls bezeichnet aber das darauf folgende Jahrzehnt von 1860—1870 einen erstaunlichen Aufschwung seines Talentes. Nun bildete sich die eigentliche Meisterschaft seiner Novellentechnik heraus, die im „Buch der Freundschaft" und den „Troubadournovellen" später eine neue Höhe erklimmt; seine Lyrik blühte heran; im „Salamander" erreichte er eine schier erstaunliche Vollendung der Verserzählung; der „Hadrian" bedeutet eine dichterisch von ihm nicht wieder erreichte, wenn auch theatralisch übertroffene Leistung im Drama. Heyse hat, besonders nachdem er sich auch einer vielbändigen Romanproduktion zugewandt hatte, unendlich viel geschrieben. Dem glänzenden Techniker, dem phantasiereichen Erfinder strömten Stoffe und Bilder zu. Vieles davon ist nur gemacht, „um das Handgelenk zu üben", wieder Maler sagt, die flüchtige Niederschrift einer niemals damalen Eingebung. Zu anderem verführt ihn eine gewisse Lust am Experiment, an der gedanklichen Zergliederung, so zu seinen unglücklichen Ausflügen in die Niederungen des Naturalismus in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Ein wundervoller Beurteiler und Nachschöpfer war dieser hochgebildete Geist, dieser Meisterübersetzer, ein feiner Ästhetiker, dessen Theorien tiefe Aufschlüsse über das Geheimnis des Schöpferischen enthalten, der sich in seiner erst vor kurzem als letzte Gabe voll ausgestalteten Autobiographie „Jugenderinnerungen und Bekenntnisse" als Selbstkritiker von Takt erwiesen. Aber dem Dichter hat der Theoretiker Heyse oft im Licht gestanden. Man übersah über seinem feinen Kunstverstand die Kraft des Unbewußten und Instinktiven, die in seinem Dichten zum Ausdruck rang und es erst zum großen Kunstwerk gestaltet. Man tut vielleicht keinem Dichter mehr Unrecht als Heyse, wenn man ihn nach seinen Worten und nicht nach seinen Taten beurteilt.

Und seine Taten, die einen bleibenden Wert der deutschen Dichtung ausmachen, sind seine Gedichte und seine Novellen. Dieser so zu Unrecht als Epigone verschriene Poet war ein Lyriker ersten Ranges, dem es wie selten einem gelang, leidenschaftliche Innerlichkeit mit einer blendenden Form zu verschmelzen. Und er war ein Klassiker der Novelle! Seine Geschichten haben alle einen spannenden, rein stofflich interessanten Inhalt; es kam ihm darauf an, den „Fallen", wie er nach einer Novelle Boccaccios die einer jeden Novelle besondere und eigentümliche, sie unterscheidende Situation nennt, in seinen Geschichten zu finden, und in diesem Suchen ist er bis zum Grotesk-Schauerlichen, Raffiniert-Gespensterhaften, Abenteuerlichen zuweilen gegangen. So lockten ihn überhaupt außergewöhnliche, selten vorkommende, eigen geartete Phänomene des Lebens. Dem Pathologischen, dem Grotesken und Rätselvollen ist er zugewandt, und in der langen Reihe seiner Erzählungen hat er ein Kompendium psychologischer Lösungen und Feinheiten, ja Raffiniertheiten geboten, das den Büchern Bourgets nichts nachsteht und Heyse einen festen Platz unter den großen Kennern der Seele sichert. Und solche Stoffe, die von einem merkwürdigen Erlebnis, von exzentrischen und schwülen Leidenschaften, von peinvollen Konflikten erzählten oder die Geschicke einfacherer Menschen wenigstens in die großzügige sonnendurchleuchtete Luft Italiens rückten, umgab er dann mit dem Prachtgewand einer wundervollen Form. In seinen besten Novellen ist ein einheitlicher Stil, eine durchgehende Stimmung festgehalten, die bald wunderbar die naive Gegenstandslust der alten Novellen aufnimmt, bald nervös, unruhig jagend, gehetzt und abgerissen vorwärts eilt. Wie Heyse einzuleiten weiß, so daß er uns weiterzulesen zwingt, wie er manchmal langsam — mit Ibsenscher Kraft — den Konflikt aus einer verträumten stillen Atmosphäre aufwachsen läßt, wie er stets eine bestimmte Fühlung mit dem Leser behält, all das stellt eine kleine Auswahl seiner mehr als hundert Novellen neben die Meisterwerke der Boccaccio, Cervantes, Kleist und Keller.

Immer aber ist es der „farbige Abglanz", an dem Heyse das Leben erkennt. Das Milieu, das er darstellt, ist uns heute schon merkwürdig fern; aber es hat eine anschauliche Buntheit, die vorher in unserem Schrifttum selten hervortrat. Es mutet uns fremd an, wie verliebt er in das Äußere seiner Personen, das schöne Haar, den Nacken, ist, wie er die Süße der Landschaft einatmet, aber darin gerade liegt ein bedeutsames Element seiner Kunst. Heyse stand dem malerischen Aufschwung Münchens, den er in seinem Roman „Im Paradies" geschildert, in seinem ganzen Empfinden nahe; er hat der deutschen Sprache etwas Sinnliches, Plastisches verliehen, hat den von der Blässe des Gedankens angekränkelten Körper unserer Dichtung vom Blute der Malerei trinken lassen. Es ist die Welt Böcklins, Marées und Feuerbachs, die sich oft im Wort vor uns entfaltet, und so wird er unter uns fortleben als der edelste Genosse jener großen Künstler, als der dichterische Repräsentant idealistischer Malerei, die der deutschen Kunst dieser Epoche ihr charakteristisches Gepräge verliehen.

*

Zum Tode Paul Heyses wird aus München gemeldet, daß die Leiche heute um die Mittagsstunde nach dem Waldfriedhof gebracht werden wird, wo das Dichtergrab bereitet ist. Die Beerdigungszeit ist noch nicht festgesetzt. Die Beerdigung wird aber ohne kirchliche Assistenz erfolgen. Die Todesnachricht, die in München bald durch Maueranschläge bekannt wurde, hat große Teilnahme hervorgerufen, war doch Paul Heyse, der unter vier bayerischen Herrschern seit 60 Jahren in München lebte, die berühmteste Künstlerpersönlichkeit seit Lenbachs Tode und genoß in München allgemein herzliche Verehrung. Heyse hinterläßt außer seiner Frau keine allernächsten Verwandten mehr. Zwei Kinder sind ihm im jugendlichen Alter gestorben.

Sport.

Die Strausberger Rennen

waren am Donnerstag bei dem prachtvollen Wetter sehr gut besucht. Mit einer Riesenüberraschung (Tot. 551 : 10, Pl. 98, 23, 37 : 10) wurde der Tag eingeleitet. Das Vogelsdorfer Flachrennen gewann der in den Wetten völlig vernachlässigte Domherr. Norda hatte vom Start ab geführt, wurde aber von Domherr nach Kampf um einen Hals bezwungen. Auch das zweite Flachrennen des Tages nahm mit dem Siege von San Pedro einen unerwarteten Ausgang. Die favorisierte Hongrie kam gut vom Start ab, büßte aber ihren Platz an der Spitze schon im ersten Bogen ein. Einen peinlichen Zwischenfall gab es im Annatal-Jagdrennen. Hier hatte Herr W. Dobel mit Lord D. das ganze Feld totgaloppiert, so daß er das Rennen nicht mehr verlieren konnte. In dem sicheren Gefühl seines Sieges verlangsamte er aber in der Geraden sein Pferd derart, daß die unter ständigem Reiten aufgebrachten Falbronnette und San Francisocan plötzlich an dem völlig Überraschten vorbeizogen. Es gab einen kleinen Rennbahn-Skandal, und Herr Dobel wurde vor die Stewards gerufen, vermochte aber befriedigende Erklärungen abzugeben. Von den übrigen Rennen ist das Ermunterungs-Hürden-Rennen zu erwähnen. Hier blieb Salute am Start stehen, und die vielgewettete Orlof sowie Sera stürzten an der letzten Hürde. Quodlibet gewann nach Kampf um einen Kopf gegen Siskin, der das ganze Rennen geführt hatte.

Luftfahrt.

Fliegerabstürze.

Gestern vormittag stürzten auf dem Flugplatze Schleißheim bei München zwei Fliegeroffiziere mit ihren Flugzeugen ab. Oberleutnant Bachti vom 16. bayerischen Infanterie-Regiment wurde sehr schwer verletzt, Leutnant Lantmeyer vom 2. bayerischen Feld-Artillerie-Regiment getötet. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß ein Gegenstand in den Propeller geriet, wodurch dieser zertrümmert wurde. Durch die Trümmer wurden Drähte zerrissen und der Absturz herbeigeführt.

Ferner stürzte der Militärdoppeldecker „A. 13" gestern abend 6 Uhr nahe Lienewitz zwischen Potsdam und Beelitz ab und stellte sich auf den Kopf. Der Fliegeroffizier und sein Beobachter kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Eine Bevorzugung der Fliegeroffiziere.

Die „Kreuzztg." meldet: Die erste Aufnahmeprüfung für die Kriegsakademie, bei der die Beobachtungs- und Fliegeroffiziere besondere Berücksichtigung finden sollen, ist in diesem Jahre abgehalten worden. Die Erleichterungen, die Offiziere, die im Besitz von Flugzeugführerzeugnissen sind, bei der Beurteilung ihrer Leistungen zwecks Aufnahme in die Kriegsakademie gewährt werden, sollen darin bestehen, daß diese Eigenschaft, wenn sie mit den übrigen Bewerbern hinsichtlich der Prüfungsergebnisse in Konkurrenz treten, ihnen ein gewisses Übergewicht gibt. Man hält es für nötig, sich besondere Offiziere zu sichern, die eventuell die Tätigkeit als Flugzeugoffiziere mit denen der Generalstabsoffiziere vereinen können, zumal die vielseitige Verwendung des Flugzeuges eine solche auch im Generalstabsdienste usw. einschließt.

Tagesneuigkeiten.

Der Nachklang zum Frankfurter Wettsingen.

Justizrat Dr. Viktor Schnitzler und Generalmusikdirektor Steinbach aus Köln haben an den Rechtsbeistand der Witwe des verstorbenen Professors Max Fleisch folgendes Telegramm gerichtet: „Bezug nehmend auf die von Ihnen veröffentlichte Zuschrift des Herrn Geheimrats Friedländer erklären wir auf das entschiedenste, daß Herr Geheimrat Friedländer seine uns gemachten Mitteilungen mit keinem Wort und keiner Einschränkung als vertraulich bezeichnete und daß wir auch nicht annehmen konnten, daß Herr Geheimrat Friedländer voraussetzte, daß seine Mitteilungen einen diskreten Charakter haben sollten, da er die betreffende Unterhaltung noch mit der Wendung schloß: also beruhigen Sie Ihre Kölner Sänger!"

Nunmehr werden, wie Justizrat Meyer der „Köln. Ztg." mitteilt, Geheimrat Friedländer und ein anderer Herr, der bei der Unterredung ebenfalls Zeuge gewesen sein soll, zu einer weiteren detaillierten Erklärung aufgefordert werden.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Stadttheater Elberfeld.

Gastspiel Albert Bassermann. Traumulus, tragische Komödie in fünf Akten von Arno Holz und Oskar Jerschke.

Was man in der ersten großen Pause nach dem zweiten Akte von Meinungen des Publikums auffing, klang nicht durchweg entzückt. Natürlich fehlten nicht die südlichen Enthusiasten, die alles, was eine Berühmtheit tut, „brillant" oder „großartig" finden. Aber derjenige Teil unserer Theaterbesucher, der aus seinem Herzen keine Mördergrube zu machen pflegt — und das sind gerade hier nicht wenige —, schien doch etwas enttäuscht. Sogar das merkwürdige Urteil konnte man vernehmen, die einstmals beste Kraft des Naturalisten Brahms spiele den Gymnasialdirektor Dr. Niemeyer, diese bis in die kleinsten Lebensäußerungen der Natur abgelauschte Type, nicht „natürlich". Im weiteren Verlaufe des Abends machte aber die überreiche Fülle der Nuancen und der überquellende Herzenston auch den Kühlsten warm, und als der Vorhang zum letzten Male gefallen war, hielten nicht wenige unter andauerndem Beifallsgeknatter so lange aus, bis der bereits abgeschminkte Kopf des Mimen durch die schmale eiserne Tür noch einmal sichtbar wurde.

Daß kritisch Veranlagte, die Bassermann noch nicht kannten, mit ihrer Anerkennung zuerst ein wenig zögerten, ist bis zu einem gewissen Grade zu verstehen. Die Kunst eines Darstellers realistisch aufgefaßter Charaktere läßt sich vollkommen nur beurteilen, wenn man den Schauspieler in verschiedenen Rollen sieht. Denn seine besondere Naturanlage kann sich mit der künstlerischen Individualität der nachzuschaffenden Figur zufällig so decken, daß ein gut Stück Natur- statt Kunstwirkung herauskommt. Für die künstlerische Wirkung an sich ist das egal, nicht aber für die Wertschätzung des Künstlers. An den Berliner Bühnen werden für neue Stücke manchmal solche Spezialitäten gesucht, die dann nur an dieser Stelle hervorragen und im übrigen meist unter der Mittelmäßigkeit sind. Auch Albert Bassermann könnte ja im Leben ein Stück „Traumulus" sein, ein Wolkenkuckucksheimler, mit dem wiegenden, etwas steifen Gange des Direktors Niemeyer, seinen heftig ausladenden Gesten und der leicht zur Übertreibung geneigten, pathetischen Redeweise usw. So ist er nun aber gar nicht. Im Nachtzirkus eines Schauspielerfestes hat man ihn als Schulreiter gesehen, und seine akrobatische Gewandtheit scheut vor dem Kopfstehen und Purzelbaumschlagen nicht zurück. Er „spielt" also den etwas pedantischen Idealisten mit dem goldenen Herzen und der leichten Erregbarkeit, spielt ihn aber so vollendet, daß Natur und Kunst eins zu sein scheinen. Das ist wirklich unser alter, lieber Direktor, über dessen Eigenarten wir uns alle ein wenig lustig machten, dem wir aber von Herzen zugetan waren, und dessen ernste Rede noch sehr viel später in mancher dunklen Lebensstunde mahnend an unser geistiges Ohr schlug. Oder wenigstens ein Stück von ihm. Eine prachtvolle Verkörperung des Menschen, von dessen Schlage wir nicht alle sein, den wir aber noch weniger als Vorbild und Führer entbehren möchten.

Auch dem Genie Bassermanns hat die Natur Grenzen gesteckt. Daß er, der größte der lebenden deutschen Schauspieler und Träger des Devrientschen eisernen Ringes, vergeblich nach den höchsten Zielen seiner Kunst langt, ist eine Tragödie für sich und ein Armutszeugnis für unser Geschlecht. Von den Gestalten unserer klassischen Meisterwerke sind es nur ganz wenige, denen Bassermann einen lebendigen Odem einhauchen kann. Für die Darstellung des Schönen reicht sein rauhiges, rissiges Organ, das zudem sich von Anklängen an den geliebten Mannheimer Dialekt nicht ganz frei machen kann, nicht aus. Ein Mephisto gelingt ihm noch, aber seinen Hamlet und Othello hört man mit sehr gemischten Gefühlen.

Die von Pichon inszenierte gestrige Aufführung gab einen würdigen Rahmen für den illustren Gast. Von den vielen Kräften, die zur Mitwirkung nötig sind und alle auf dem richtigen Posten standen, seien nur Pichons kaltschnäuziger Landrat und Schröters sympathischer Kurt hervorgehoben.

Ein Kleines hat ja nun auch die Dichtung zum Erfolge des Abends beigetragen — bescheiden begnügt sich der Dichter mit der letzten Stelle. Traumulus, die Tragödie des idealistisch-überschwenglichen Stimmungsmenschen — nicht weil er mit seiner Behandlung des reuigen Sünders zum ersten Male sein Prinzip verläßt, richtet er Unglück an, wie Niemeyer meint, sondern weil er übertrieben hart war, wo er vorher übertriebene Milde walten ließ — ist ein Werk von poetischem Gehalt, von seinen nicht zu unterschätzenden starken dramatischen Qualitäten nicht zu sprechen. (Nur

die über die Maßen leichtsinnige Frau und der wechselfälschende Sohn des Direktors, die auf rein theatralische Wirkungen ausgehen, hätten uns erspart bleiben können. Auch diese Häufung von Mißgeschick mag im Leben einmal vorkommen, auf der Bühne wirkt sie konstruiert.) Traumulus, wie der Erfinder des Naturalismus Holz schuf und sein theaterkundiger Freund Jerschke bühnenfähig machte, steht literarisch über manchem anderen Erzeugnisse des Tages und trägt in sich selbst seine Kraft. Die Form ist gut, aber das Talent, sie auszufüllen, ist auch nicht gering. Wir erinnern uns der Traumulus-Vorstellung an unserer Bühne vor einigen Jahren unter Otto, als ein biederer „Heldenvater" den Titelhelden recht und schlecht mimlegte". Das Publikum langweilte sich. T.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 3. April.

Osterferien!

Das letzte Halali ist geblasen . . . Die Frucht der Arbeit eines ganzen langen Jahres ist reif geworden; es gab viel edles, gesundes Korn, leider auch manche Spreu. Ein hartes Wort, das: Zu leicht befunden, ein bitterer Schmerz für die Betroffenen, wenn die schwarzen Buchstaben auf weißem Zeugnis stehen: Nicht versetzt. — — Glücklich aber, der mit stolzem Sinn heute seinen Kopf mit anderen Farben schmücken darf; von Herzen befriedigt grüßen die Elternaugen den Aufstieg um eine weitere Sprosse auf der Lebensleiter. Der Abc-Schütze, der sich vor Jahresfrist schüchtern in die kühle, ernste Klasse und damit in ganz neue, ungewohnte Verhältnisse hineindrückte, hat sich seine Schulsporen verdient. Zwei- und dreistellige Zahlen sind nun für ihn Begriffe, mit denen er jongliert wie der Clown im Zirkus, das Alphabet hat seine geheimnisvollen Schleier abgelegt, und frank und frei bewegt sich der Knirps von ehedem auf dem Schulhof — er ist von heute ab „alter Mann", und geringschätzig belächelt er seine Nachfolger. Der Sekundaner trägt mit dem schönen Bewußtsein: „Mir kann keiner mehr" den Einjährigen-Schein nach Hause, der Primaner bewundert vor dem Spiegel die schmucke Samtmütze, und die jungen Damen von der höheren Töchterschule werfen kecker ihre Augenblitze über die Promenade. Schon will sich das blonde Zöpflein zur Krone ringeln. Die Frühlingsblumenbeetten hinter den Scheiben der Schaufenster werden kritischer unter die Lupe genommen und auf ihren schicken Schnitt geprüft, und Tennis- und Tanzstunden winden „himmlische" Rosen ins Leben.

Kurz: am heutigen 3. April tut die ganze weibliche und männliche Jugend einen Schritt nach vorn; ein neues Kapitel im großen Zukunftsbuch wird begonnen. — Hoffentlich bringen die Osterferien gutes Wetter, damit Kopf und Herz in dem erquickenden Bad der Frühlingsluft Erholung von dem verflossenen harten Kampf finden. Wenn dann am Zweiundzwanzigsten die Schulglocke von neuem durch die Gänge rasselt, muß alles frisch, gesund und gestärkt zu neuer Arbeit am Platze sein.

---

e.— **Ein Frühlingsgewitter** ging gestern abend gegen 10 Uhr, nachdem am Nachmittag fast sommerliche Schwüle geherrscht hatte, mit lautem Donnerschlag und starkem Regenfall über unsere Stadt nieder.

e.— **Einen schweren Verlust** hat das hiesige Städtische Realgymnasium erlitten. An den Folgen eines Herzschlages ist gestern Professor Karl Dorr im Alter von 54 Jahren verschieden. In dem Verstorbenen, der sich in seltenem Maße der Liebe und Verehrung seiner jetzigen und ehemaligen Schüler erfreuen konnte, ist ein Pädagoge mit Herz und Verständnis für die Jugend dahingegangen. Er hat 25 Jahre lang an der Anstalt gewirkt.

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Die nächsten Vorstellungen der heimischen Komödie „Schneider Wibbel" werden, wie schon erwähnt, heute, Freitag, 3 April, und Dienstag, 7. April, statt. Eine Wiederholung von „Wallensteins Lager" und „Piccolomini" geht Montag 6. April, abends 7 Uhr, in Szene. In Vorbereitung befindet sich „Wallensteins Tod" durch Oberspielleiter Pichon.

e.— **Der M.-G.-V. „Deutscher Sängerkreis"** veranstaltet, wie schon bekannt, morgen, Samstag, abend 8¼ Uhr im hiesigen Stadttheater seine dritte Sondervorstellung. Hierzu wurde die Operette „Fledermaus" gewählt. Wie uns mitteilt, sind morgen 40 Jahre verflossen, seitdem die Operette zur ersten Aufführung am Theater an der Wien gelangte. Siehe auch die heutige Anzeige.

e.— **Der bekannte Neubau des Cleyhauses** an der Kaiserstraße, der auf längere Zeit zum Stillstand gekommen war, geht jetzt seiner Fertigstellung entgegen. Der Hypothekargläubiger von Tobel in Zürich erwarb das Projekt. Mit einigen geringen Abänderungen wird das Gebäude nach den ursprünglichen Plänen fertiggestellt.

e.— **Neue Verhaftungen zum Liebesdrama in der Mirke.** Frl. Brunhilde Wilden aus Düsseldorf, die vor einigen Tagen auf Veranlassung des Gefängnisarztes vom Untersuchungsrichter im Einverständnisse mit dem Ersten Staatsanwalt aus der Haft entlassen worden war, weil die Fortdauer der Haft bei ihrem ungünstigen Befinden eine erhebliche Gesundheitsschädigung befürchten ließ, ist gestern erneut verhaftet worden. Gleichzeitig mit ihr ist ihr Verlobter, der Düsseldorfer Arzt Dr. Nolten, verhaftet worden. Dr. Nolten ist verdächtig, Fräulein Wilden zur Ermordung des Assessors Dr. Nettelbeck angestiftet zu haben. Die Verhaftung erfolgte gestern, als der Arzt gerade von einer Erholungsreise zurückgekehrt war.

e.— **Wegen einer Mütze in Lebensgefahr.** In angetrunkenem Zustande sprang gestern nachmittag gegen drei Uhr der Arbeiter Hermann P. von der Alexanderbrücke aus in die Wupper. Ein anderer Arbeiter brachte ihn wieder aufs Trockene. Wie sich ergab, war er ohne Verletzungen davongekommen. Er erklärte, daß er in die Wupper gesprungen sei, um seine ins Wasser geflogene Mütze wiederzuholen.

e.— **Erhängt aufgefunden** wurde gestern im Keller seiner Wohnung am Höchsten der 29jährige Hausweber Franz Wilhelm M. Der Beweggrund ist noch unbekannt.

e.— **Brände.** Im hinteren Zimmer eines Schirmgeschäfts am Neumarkt entstand am gestrigen Abend Feuer, das von Hausbewohnern in kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Die Feuerwehr, die alarmiert war, fand Arbeit nicht mehr vor. Der Schade ist nur unbedeutend. Ein Balkenbrand kam in der Wurstküche eines Metzgers am Ostersbaum zum Ausbruch. Ein defekter Ofen hatte hier die Flammen hervorgerufen. Die Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit.

Barmen, 3. April.

b.— **Aus dem Stadtparlament.** Die Stundenlöhne für die städtischen Unterhaltungsarbeiten führten gestern im Stadtparlament zu einer eingehenden Aussprache. Seit geraumer Zeit haben die Innungen sich mit der für das Handwerk bedeutungsvollen Frage befaßt und namentlich die Unkosten kalkuliert, die den zu zahlenden Löhnen zugeschlagen wurden. Die danach von der Stadt für die Jahre 1914-15 geforderten Löhne wiesen gegen diejenigen der Jahre 1912-13 eine Steigerung von 4 bis 20 Pfg. auf. Eine aus der Baukommission gebildete kleinere Kommission hatte mit der Bauverwaltung diese Lohnaufstellungen durchberaten und zumeist erhebliche Reduktionen eintreten lassen. Die Stadtverordneten Menge, Heer, Heckhausen und Janssen traten gestern lebhaft für die von den Innungen geforderten Löhne ein. Aufsehen erregte dabei die Äußerung Janssens, daß die Handwerker bisher nur dadurch eine Möglichkeit gehabt hätten, auf ihre Kosten zu kommen, daß sie mal eine Stunde mehr angeschrieben hätten. Die Bemerkung begegnete im Kollegium starkem Widerspruch, und Stadtverordneter Steinborn und Stadtbaurat Köhler gaben dem Zweifel darüber Ausdruck, daß durch eine derartige Enthüllung dem Handwerk gedient werde. Stadtverordneter Janssen vertrat aber die Überzeugung, daß er mit seinen Ausführungen dem Handwerk den allergrößten Dienst erwiesen habe. Qui vivra verra. Die große Mehrheit des Kollegiums verhielt sich den Forderungen der Innungen gegenüber ablehnend und stimmte den Vorschlägen der Verwaltung zu. Aus den gestrigen Verhandlungen, über die wir in der 7. Beilage ausführlich berichten, seien an dieser Stelle noch erwähnt, daß Stadtverordneter Dr. Pathe, der dem Kollegium über 14 Jahre angehört hat und erst im vergangenen Jahre für weitere sechs Jahre gewählt worden ist, krankheitshalber sein Mandat niedergelegt hat. An Stelle des von seinem Amte zurücktretenen unbesoldeten Beigeordneten Schwartner wurde Stadtverordneter Evertsbusch einstimmig auf sechs Jahre zum unbesoldeten Beigeordneten gewählt.

In der nichtöffentlichen Sitzung vergab die Stadtverordneten-Versammlung zunächst verschiedene Arbeiten und Lieferungen. So wurde u. a. die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten für den Rathausneubau vorbehaltlich des Abschlusses eines die näheren Bedingungen festsetzenden Vertrages der Firma Hugo Böckler zu deren Angebot von 605 850,65 Mark übertragen. Die Mindestforderung der 15 Anbieter hatte auf 600 041,50 Mark, die Höchstforderung auf 679 040,45 Mark gelautet. Zum Ehrenbeamten der städtischen Armenverwaltung wählte die Stadtverordneten-Versammlung den Kaufmann Karl Schneider, Schubertstraße 10. Alsdann erklärte sie sich mit verschiedenen Grunderwerbsangelegenheiten einverstanden. Gegen die Anstellung des Schlossers Paul Simons, des Steinbrucharbeiters Karl Kemper und des Kranführers Gustav Heinenberg als Polizeisergeanten und die des Feuerwehrmannes Schmalenberg wurden Einwendungen nicht erhoben. Zum Schluß bewilligte die Versammlung die Pension für den Oberassistenten Wilsing.

b.— **Zum 80. Geburtstage von Emil Rittershaus** wurde heute an seinem Denkmal in den Anlagen ein Kranz der Loge Lessing niedergelegt. Der Vorstand des Allgemeinen Bildungsvereins schmückte das Grab unseres heimischen Dichters mit einem Kranze.

b.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: In der morgen stattfindenden Aufführung von Goethes Faust (1. Teil), in der bekanntlich Hugo Waldeck vom Dresdener Hoftheater die Titelrolle vertritt, spielt Robin Robert, der auch die Inszenierung leitet, den Mephisto und Fräulein Cosmar das Gretchen. Schüler und Schülerinnen erhalten Preisermäßigung zu dieser Aufführung. Bons dazu werden in beliebiger Zahl ausgehändigt.

b.— **Schauturnen des Barmer Turnvereins.** Am morgigen Samstag, (4. April) abends 8 Uhr, wird der Barmer Turnverein in seiner Turnhalle an der Turnstraße sein diesjähriges Schauturnen abhalten. Durch die große Zahl seiner Mitglieder, durch die vorzüglichen Kräfte im Geräte- und volkstümlichen Turnen sowie durch die Mitwirkung der Damenabteilung ist der Barmer Turnverein in der Lage, ein ausgewähltes, abwechslungsreiches Programm zu bieten. Alle Freunde der Turnerei sind kostenlos eingeladen. Die Nachfeier findet in der „Glocke" statt.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

W. Wertheim, G. m. b. H., Berlin, in Konkurs? Wie mitgeteilt wird, sollen die Schwierigkeiten bei dieser Warenhaus-Gesellschaft so groß sein, daß die Anmeldung des Konkurses bevorsteht.

Eine neue „Konvention". Die Bestrebungen, eine Deutsche Schallplatten-Konvention zu bilden, sind zu Ende geführt worden. Die „Konvention" ist vorläufig auf ein Jahr abgeschlossen worden und bezieht sich nur auf deutsche Fabriken. Sie bezweckt „Stetigkeit" der Preise, will aber zunächst eine Erhöhung nicht vornehmen, ferner die Festsetzung und Durchführung von gemeinsamen Umtausch- und Zahlungsbedingungen.

Herabsetzung des russischen Einfuhrzolles auf Roheisen. Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Die Budgetkommission hat beschlossen, den Einfuhrzoll auf Roheisen von 30 auf 40 Kopeken herabzusetzen. Diese Bestimmung ist das erste Kampfmittel gegen das Roheisen-Syndikat.

Letzte Telegramme.

Der russische Marineminister auf der Schichau-Werft.

Danzig, 3. April. Die hiesige Schichau-Werft ist in diesen Tagen von dem russischen Marineminister Morawjew besucht worden, der sich die für die russische Marine im Bau befindlichen kleinen Kreuzerbauten angesehen hat. Der erste von ihnen, der auf den Namen des Ministers getauft wird, läuft am 11. April vom Stapel.

Die englische Regierungskrise.

London, 3. April. (Spezialtelegramm.) Nach längeren Beratungen hat der Zentralausschuß der Torypartei beschlossen, die Wahl des Premierministers Asquith nicht anzufechten und ihm keinen Gegenkandidaten entgegenzustellen. Der Beschluß wird aber nur ausgeführt werden, wenn die heutige Rede des Premiers die Torys überzeugen wird, daß Asquith bereit ist, den Forderungen der Armee Rechnung zu tragen. Sollte er eine der Armee feindliche Rede halten, so soll ein Gegenkandidat aufgestellt werden. Dieser zweideutige Beschluß zeugt von der Verwirrung in der Torypartei.

Rochette in London?

Paris, 3. April. Ein ehemaliger Beamter des Credit Minier, der größten und wichtigsten Gründung Rochettes, durch deren Zusammenbruch die Aktionäre enorme Verluste erlitten haben, will seinen ehemaligen Chef in London gesehen haben. In seiner Begleitung befand sich eine junge elegante Dame. Er hat Rochette drei- oder viermal getroffen. Zum letzten Male trat Rochette auf ihn zu, begrüßte und beglückwünschte ihn, daß es ihm gelungen sei, in London einen guten Posten zu erhalten. Ob Rochette sich augenblicklich noch in London aufhält, ist ihm unbekannt.

Gegen die Trunksucht in Rußland.

Petersburg, 3. April. Der Minister des Innern hat an die Gouverneure ein Rundschreiben gerichtet, in dem er alle ihm unterstellten Beamten auffordert, gemeinsam mit den anderen Staatsbeamten den in dem Reskript an den Finanzminister ausgedrückten Willen des Kaisers zu verwirklichen und die Trunksucht schonungslos und wirksam zu bekämpfen.

Der Aufstand im Epirus.

Durazzo, 2. April, abends 8 Uhr. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Nach eingegangenen Telegrammen erschienen die epirotischen Aufständischen vor Koritza und unternahmen mit Geschützen einen Angriff auf die Stadt. Es entstand ein blutiger Kampf, über dessen Verlauf augenblicklich verläßliche Einzelheiten noch nicht vorliegen.

Durazzo, 3. April. Die Agenzia Stefani meldet zu den Kämpfen bei Koritza: Makedonische Epiroten waren heimlich in Koritza eingedrungen und machten gestern einen plötzlichen Angriff, indem sie die Häuser der Albaner beschossen. Der holländische Major Kueller, der Kommandant der albanischen Gendarmerie, beschränkte sich auf die Verteidigung. Die Angreifer waren im Vorteil gegenüber den Albanern. Kueller wurde schwer verwundet. Die Einnahme der Stadt steht bevor. Die mohammedanischen Landbewohner versuchten die Stadt zu verteidigen. Auch in anderen Städten im Süden Albaniens ist die albanische Besatzung vertrieben worden.

Durazzo, 3. April. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Nach hierher gelangten Nachrichten ist der holländische Major Simbleen in den letzten Kämpfen mit den Aufständischen verwundet worden. Der Besitz des Justizministers Mufti Bey in Libohova ist von griechischen Banden geplündert und niedergebrannt worden. Der Schade beträgt über 200 000 Franken.

Paris, 3. April. (Spezialtelegramm.) Die Mächte der Tripleentente sind nach einer Meldung des „Matin" der Ansicht, daß die Zurückziehung der griechischen Truppen aus dem Epirus für Albanien eine große Gefahr bedeuten werde. Es ist ein Gedankenaustausch in die Wege geleitet worden, welcher bezwecken soll, daß der Dreibund zu der Ansicht gelangt, daß Griechenland seine Streitkräfte im Epirus belassen müsse. In diesem Sinne müsse eine Note an die griechische Regierung gerichtet werden.

Torreon von den mexikanischen Rebellen gestürmt.

Neuyork, 3. April. Übereinstimmenden Meldungen aus Tampico und Juarez zufolge ist die Stadt Torreon heute morgen wirklich von dem mexikanischen Rebellengeneral Villa gestürmt worden. Die Bundesarmee ist zersprengt. Dem Führer General Velesco gelang es, zu entkommen. 8000 Mann Bundestruppen wurden gefangen genommen. Die amerikanische Presse begrüßt den Fall Torreons mit Jubel und sieht darin eine Rechtfertigung der Politik Wilsons.

Juarez, 3. April. Die Einnahme von Torreon hat große Erregung hervorgerufen. Der blutige Kampf hat elf Tage gedauert. Auf seiten der Rebellen wurden 500 Mann getötet und 1500 verwundet. Die Verluste der Bundestruppen werden auf über 1000 Tote geschätzt.

Zum Ableben Paul Heyses.

München, 3. April. In den letzten Monaten seines Lebens beschäftigte sich Paul Heyse mit Dispositionen über seinen an literarischen Schätzen reichen Nachlaß und Verfügungen über seine Bestattung. Er hat gewünscht, daß kein Geistlicher seine Leiche zu Grabe geleite. Wenn seine Kameraden ihm das letzte Geleit geben wollten, so wolle er sie nicht hindern. Klagen um seinen Tod dürfe man unterlassen. Unter Bäumen im Waldfriedhof wolle er ausruhen. In dem sonst geselligen Zwecken dienenden Festzimmer des ersten Stockwerks seiner Villa hatte Heyse sein Kranken- und Sterbezimmer. Als einziger Blumenschmuck liegt jetzt auf der ihn umhüllenden Decke ein Strauß weißer Rosen, der letzte Abschiedsgruß seiner Gattin. Obwohl sofort nach dem Eintreffen der Todesnachricht der König, die Königin, alle Prinzen und Prinzessinnen des Hauses, die Stadt München usw. Kränze und Blumenangebinde gesandt hatten, durften diese nach dem Wunsche des greisen Dichters nicht im Sterbezimmer niedergelegt werden. Nur die Blumen seiner Frau und diejenigen des Schriftstellervereins, dessen Ehrenmitglied er war, bieten ihm letzte Abschiedsgrüße.

München, 3. April. Der König sandte an die Witwe von Paul Heyse folgendes Telegramm: „Die Nachricht vom Hinscheiden Ihres Gatten hat mich mit aufrichtiger Teilnahme erfüllt. Vor 60 Jahren von König Maximilian II. nach München berufen, hat der große Dichter und Meister der Novelle hier ein Lebenswerk geschaffen, wodurch er sich im deutschen Geistesleben einen hervorragenden Platz errungen hat. Er hat sich durch seine Werke ein unvergängliches Denkmal gesetzt, das die Erinnerung an den Namen Paul Heyse für alle Zeiten erhalten wird. Von Herzen nehme ich Anteil an der allgemeinen Trauer um den Dahingeschiedenen, und spreche Ihnen, gnädige Frau, mein herzliches und inniges Beileid aus."

Ein Kraftwagen in eine Abteilung Soldaten gefahren.

Berlin, 3. April. Heute vormittag fuhr ein Kraftwagen in der Scharnhorststraße infolge Versagens der Fußbremse in eine Abteilung Soldaten des zweiten Garde-Regiments. Drei Mann wurden verletzt. Sie konnten sich aber zu Fuß in die Kaserne begeben. Der Kraftwagenführer hatte keinen Führerschein.

Die Schiffskatastrophe im Atlantischen Ozean.

(Vergl. Notiz unter Vermischtes.)

Neuyork, 3. April. Der Dampfer „Southern Croß" ist hier eingetroffen und hat 50 Überlebende des verunglückten Fischer-Dampfers „Neufundland" mitgebracht. Die 120 Leute zählende Mannschaft des „Neufundland" hatte das Schiff verlassen müssen und war auf eine Eisscholle übergesiedelt. Im Laufe des Sturmes zerbrach diese, und die Leute wurden auf den verschiedenen Teilen auf dem Meere hin und her getrieben. Schließlich traf der oben genannte Dampfer ein und nahm 50 Mann an Bord. Die übrige Mannschaft dürfte verloren sein. Der Dampfer „Neufundland" gehörte zu einer 20 Fischerboote starken Flottille, die am 13. März abgefahren war. Die Gesamtzahl der Mannschaft der ganzen Flottille beträgt 4000. Seit längerer Zeit ist man ohne jede Nachricht von den Schiffen, und über ihr Los angesichts des starken Sturmes besorgt.

Neuyork, 3. April. 52 Leichen sind auf den Eisfeldern in der Belle-Isle-Straße gefunden worden. 40 Mann sind halberfroren aufgefischt, 30 Mann von dem Dampfer Neufundland werden noch vermißt. Das ist nach den bisherigen Feststellungen der Umfang der furchtbaren Katastrophe, die die Robbenfänger von Neufundland betroffen hat. Aber man fürchtet, und die Besorgnis steigt von Stunde zu Stunde, daß die Zahl der Opfer noch viel größer ist, daß nicht nur das eine Schiff, sondern auch noch andere Dampfer der Robbenfängerflotte mit der Besatzung verloren sind. 15 Seehundfahrer waren am 13. März von St. John auf Neufundland ausgelaufen. Am Dienstag wurde die Flottille in der Belle-Isle-Straße vom Blizzard überrascht. 120 Mann der Besatzung des Dampfers Neufundland waren gerade auf dem Eise und verloren in dem Schneetreiben den Weg nach dem Schiff. Die meisten kamen dabei um, da die Kälte plötzlich ganz enorm zunahm. Erst gestern konnten die zu Hilfe gesandten Dampfer ihre Rettungsmannschaften aussenden. Mit seiner Besatzung von 170 Mann wird noch der Dampfer Southern Croß vermißt. Die Southern Croß ist das frühere Expeditionsschiff Shakletons und hat sich im Südpolareis als starkes Schiff bewährt, so daß man noch einige Hoffnung hegt, daß das Schiff seinen Weg aus dem Eise in irgendeinen Hafen finden wird. Die Mannschaft der Neufundland, die sich auf dem Eise auf der Suche nach Seehunden befand, als der Schneesturm sie überraschte, war anfangs auf einem riesigen Eisblock zusammen. Dieser brach dann aber bald unter dem Druck des Orkans auseinander und die einzelnen Stücke trieben nach allen Richtungen davon. Die übrigen Schiffe der Flottille versuchten, so gut es ging, Hilfe zu bringen, aber das Schneetreiben und der Orkan wurden so stark, daß sie selbst Gefahr liefen, an einer Eisscholle zertrümmert zu werden. Sie mußten mit ansehen, wie Eismassen mit Haufen von Toten vorübertrieben. Vollständig steif gefroren, wurden die Toten später geborgen. Unter zwanzig Toten hat man häufig nur einen Überlebenden gefunden. Die Überlebenden wurden in warme Tücher gehüllt, sie waren aber infolge der Kälte, der sie vierzig Stunden ausgesetzt waren, so erstarrt, daß sie kein Wort hervorbringen und keine Nahrung aufnehmen konnten. Sie hatten auch durch den Frost so viele Verletzungen erlitten, daß es schwierig war, sie an Bord zu schaffen. Viele der geretteten Schiffer, die meist nur leicht bekleidet und ohne Zelte waren, sind seit 36 Stunden ohne Nahrung gewesen. Mehrere von ihnen sind irrsinnig geworden und schreiend oder lachend auf dem Eise umhergerannt. Ungefähr 3000 Menschen nahmen an der Seehundjagd teil. Der Dampfer Southern Croß hatte bereits 20 000 gefangene Tiere an Bord.

Dortmund, 3. April. Das Präsidium des Hansabundes hat beschlossen, am 10. Mai in Dortmund eine Mittelstandstagung abzuhalten.

Verantwortliche Redakteure: für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Thiele, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Gerdecker; für den lokalen Teil: Carl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld. — Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Ein Kommen und Gehen auf diesem Planeten: Aber das Bewährte trägt Dauergarantie: Lubin von Millionen Hausfrauen gebraucht und immer gelobt, hilft auch diesmal beim Reinputz und bei der Unmaßgeblichen Reinigung. Lubins kauflich in allen besseren Geschäften.

Wegen Vergrößerung meiner **Damen-Konfektion**

Totaler Ausverkauf sämtlicher Herren-Garderoben

Um **schnellstens** damit zu räumen, **verkaufe** zu Preisen, wie **nie mehr** geboten, darunter die **letzten Frühjahrs-Neuheiten.**

Herren-Anzüge

nur aparte Dessins, Ersatz für Maß, auf Roßhaar gearbeitet

12.50, 14.50, 17.50, 20.00, 24.00, 29.50, 32.50, 35.00, 39.50 und höher

sonstiger Preis bis zu 50 Prozent höher.

Burschen-Anzüge

anerkannt schicke Fassons, auf Roßhaar gearbeitet

7.50, 9.00, 12.00, 15.50, 17.00, 19.50, 20.00, 22.50, 24.00, 25.00, 27.50

sonstiger Preis bis zu 50 Prozent höher.

Herren-Paletots, -Ulster, Braut-Anzüge, Konfirmanden-, Kommunion-Anzüge, Knaben-Anzüge, Hosen.

zu jedem annehmbaren Preis.

Ca. 400 allerneueste Jackenkleider

schickste Fassons, feinste Stoffe, auserwählte Farben, aparte Dessins, für starke Damen besond. große Auswahl

9.75 12.50 14.00 17.50 19.50 24.00 27.50 30.00 34.00 36.00 39.50 42.00 45.00 47.00 49.50 50.00 52.00 55.00

Grosse Posten allerneueste Kostümröcke

nur 3.95, 4.95, 5.95, 6.75, 7.95, 8.50, 9.75, 10.00, 11.25, 12.50

Enorme Posten Blusen

Wolle, Seide, Tüll Wollcrepe, in den schönsten Farben und Fassons

2.50, 3.95, 4.95, 5.75, 6.50, 7.95, 8.75, 9.50, 10, 11 und höher.

Seidene u. Moiré-Jacketts, schwarze Paletots, Gummi-Mäntel, Sport-Jacken

in enorm **großer Auswahl** zu **auffallend billigen** Preisen.

1267

Verkauf nur erste Etage

S. Hirsch · Elberfeld

Hofkamp 50 (Monopol).

Nur ein **großes Etagen-Geschäft** mit wenigen Spesen kann der Kundschaft gute, tadellose Ware für **niedrige** Preise geben.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.



Fest-, Hochzeit-, Verlobungs-Geschenke

Essmesser, Essgabel, Esslöffel, Dessertmesser, Dessertgabel, Kaffeelöffel, Eierlöffel, Salatbestecke

usw. in jeder Ausführung mit oder ohne Etuis bei **bester** Qualität und billigsten Preisen.
:: Streng reelle, **fachmännische Bedienung.** ::

Solinger Stahlwaren- Spezial - Geschäft

C. A. Lütters Tel. 2696 Elberfeld **Turmhof 4**

Feinschleiferei für alle Schneide-Werkzeuge, Rasiermesserhohlschleiferei.

Bitte auf **Name** und **Straße** zu achten.

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet!

16f4

Habe mich in Barmen-Wichl., Kreuzst. 59 als

Hebamme

niedergelassen.

Frau Hugo Haarhaus.

Täglich frische 29—30% garantiert haltbare **Sahne,** auch i. Sommer, in größeren und kleineren Posten für 1.05 franko, sowie ff. garantiert **süßen Speisequark** bei abzugsfr. **Central-Molkerei** Osterwieck-Harz. b4136

Leiden aller Art

Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein.

Männerl. ohne ohne ohne ohne **Quecksilber Salvarsan Tees Einspr.**

Quecksilberentziehungskuren. Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleiden.

Homöopath. Krankenbehandlung bei Magen-, Leber-, Herz-, Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung. Kinderkrankh., Drüsen, Stickhusten, Bettn. etc. Auswärts brieflich. 30 ₰ bell. Aerztliche Blutuntersuchung wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.

Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erholungstr. 3, I.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.
Sprechstunden: 9½—1, nachm. 3—6, Sonntags 9½—12 Uhr.



11196

Weißes Papier

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Ehrliche Leute

15594

erhalten jederzeit

Herren- u. Damen-Garderobe, Einzel-**Möbel** und ganze Aussteuern, mod. **Kleiderstoffe** u. Manufakturw. gegen leichte wöch. od. monatl.

Teilzahlung!

Strengste Diskretion.

J. Peerboom, Elberfeld, Bahnhofstr. 46.

Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster.

Ein Kostüm gratis

kann jede Hausfrau haben, die sich die Kosten hierfür dadurch erspart, daß sie ihre Saucen mit den alle nötigen Zutaten enthaltenden

Schweizer's Saucen-Würfel

– das Stück zu 10 Pfg. hinreichend für 3 Pfd. Fleisch – zubereitet. Der Würfel wird zerkleinert und dem Braten gleich von Beginn ab zugesetzt.

Nur echt mit nebiger Schutzmarke.
Hier überall zu haben.
Machen Sie einen Versuch.

Schutzmarke

11140

Tagesspruch.

Manches muß man hoffen, ohne daß der Hoffende davon weiß. Seneca.

...s der jüngsten Residenz.

Durazzo, Ende März.

...un hat Albanien seinen König — seinen Kö... es schon lange kannte, bevor er selbst ge... war. Wilhelm von Wied war eigentlich noch ...einem Schlosse am Rhein — da sahen ihn seine ...n Landeskinder schon vor ihren Augen gehen, ... paradieren. Das Kino ist es gewesen, das ...ine politische Mission vollführt hat, indem es ... neuen Landesherrn popularisieren half. Der ... zu Wied hatte sich daheim auf seinem ...mschlosse „filmen" lassen: in allen denkbaren ...tionen", als deutscher Offizier und als alba... Herrscher, als Jäger und als Hausherr, als ...tsmann und als Familienvater. Zahllose Ab... dieser Aufnahmen wurden dann nach Alba... gebracht und in eigens zu diesem Zwecke er... ten Kinohäusern dem Volke bei freiem Ein... vorgeführt. Die Unkosten trug der Prinz zu ...d. Es waren „Geschäftsunkosten", wie man sa... könnte. Die albanischen „Kientöppe" waren ...türlich höchst primitiver Art, da bis dahin das Kino überhaupt noch nicht in diese rauhen Berge ...drang. Die Wirkung war aber recht günstig. Der Prinz und das Kino unterstützten sich gegenseitig, es waren zwei Sensationen, die so zusammen... kamen.

...ie Albanien nun seinen Landesvater hat, so ...t es eigentlich auch seine „Landesgroßmutter". ...ist die Königin Carmen Sylva von Ru... nien. Sie ist es, der der Prinz zu Wied eigent... seine Krone verdankt. Sechs Bewerber standen ...engeren Wahl. Daß der Prinz von Wied unter ...en als Sieger hervorgegangen ist, kommt auf ...s Konto der rührigen Propaganda der rumä... Königin, deren Lieblingsneffe er ist und die ...einem wahrhaft rührenden Eifer bei allen ihr ...undeten und verwandten Höfen — im Inter... des Prinzen von Wied sind es recht viele — für ...eingetreten ist und nicht geruht hat, bis sie ihr ...el erreichte.

Durazzo wird nur vorläufig albanische ...idenz bleiben, bis der Prinz das Land so weit ...reist hat, daß er sich selbst eine geeignete Dauerresidenz ausgesucht hat. Als Sommerresidenz ...t Tirana ausersehen. Die erste Aufgabe des Für... als Staatsmann ist natürlich die Schaffung ...er Konstitution. Hier wird Essad Pascha ein gewichtiges Wort mitzureden haben, der sich ...on geäußert hat, welcher Art die Verfassung ...sein soll: „Sie wird weder autokratisch, noch parla...entarisch sein. Wir wollen nicht in den Fehler der Jungtürken verfallen. Die Regierung wird ...enn aus einem Ministerium und einem Senat be...stehen. Den Senat wählt zur Hälfte das Volk, zur anderen Hälfte bestimmt ihn der König." Als eine der nächsten weiteren Aufgaben wird die Organi...sation der Volksbildung anzusehen sein. Bekannt...lich können selbst die reichsten Leute Albaniens we...der lesen noch schreiben. Und ein österreichischer Journalist, der mit dem Gedanken hierher kam, eine Zeitung zu gründen, hat diesen Plan aus Zweckmäßigkeitsgründen aufgegeben und sich dafür lieber — eine Straßenbahnkonzession gesichert . . .

In diesen Tagen hat der neue Herrscher auch bereits über eine wichtige Streitfrage zu entscheiden, und es ist um so denkwürdiger, daß sie gerade eine Frage des geistigen Eigentums ist, das es sonst hier nicht gerade in überwiegendem Maße gibt. Geistiges Eigentum ist hier, wie man ein europäisches Wort gebrauchen könnte, Diebstahl . . . Und so ist es auch mit den neuen albanischen Briefmarken. Sie sind nämlich hervorragend gut, und das erklärt sich daraus, daß sie der bekannte Pariser Plastiker Kautsch entworfen hat. Bloß . . . Herr Kautsch wußte nichts davon. Er erhielt vor einigen Jahren von einem albanischen Nationalkomitee den Auftrag, eine albanische Nationalplakette herzustellen. Er führte den Auftrag aus, und die Plakette gefiel in Albanien so gut, daß man ihre Darstellung einfach den neuen albanischen Marken zugrunde legte, ohne den Autor zu fragen, ob er mit dieser Verwendung seines Entwurfs einverstanden sei. Er ist natürlich nicht damit einverstanden, da er meint, daß ihm sein Entwurf noch einmal bezahlt werden muß, wenn er in neuer Form Verwendung findet. Und er hat von Paris aus sein Verlangen dem neuen Landesherrn vorgetragen. Unnötig, zu sagen, daß die Pariser Presse sein Verlangen kräftig unterstützt. Man kann also gespannt sein, wie der „Mbret" zu dieser ersten urheberrechtlichen Frage in seinem Lande Stellung nehmen wird . . .

Vermischtes.

Die Agitationsreise einer Königin.

Zu der bevorstehenden Reise des bulgarischen Zarenpaares nach den Vereinigten Staaten bringen amerikanische Blätter Nachrichten, die in Amerika mit Eifer diskutiert werden. Im Vordergrund des Interesses steht der Besuch der Zarin, die im Mai in Neuyork eintreffen soll und eine Rundreise durch das Land antreten wird. Die Gründe dieser Reise geben den Amerikanern Anlaß zu mannigfachen Erörterungen. Es ist bekannt, daß die Königin den bulgarischen Kommissar für die Weltausstellung von San Franzisko Mr. C. B. Brown fragen ließ, ob er gleichsam als ihr Reisemarschall und Agent während der Rundfahrt wirken könne. Die Königin erklärte bei dieser Gelegenheit, der Zweck ihrer Amerikafahrt sei es, die Märchen von bulgarischen Grausamkeiten während des Balkankrieges zu zerstören und die Sympathien der Amerikaner für die Bulgaren zu gewinnen. In den Vereinigten Staaten und in Kanada leben insgesamt nur etwa 30 000 Bulgaren. In Amerika glaubt man, daß die Reise der Königin andere Zwecke verfolge, und daß Bulgarien den Wunsch hege, in den Vereinigten Staaten eine große Anleihe aufzunehmen, zu der eine Amerikafahrt der Königin den Boden ebnen würde. Jedenfalls wird die Königin in einer Reihe von Versammlungen das Wort ergreifen und dabei über den Kulturstand Bulgariens sprechen. Angeblich wird der bulgarische Finanzminister die Königin begleiten. Aus diesen abenteuerlichen amerikanischen Vermutungen spricht man davon, daß die Zarin von Bulgarien als erste Königin öffentlich für das Wohl ihres Landes und ihres Volkes auftritt und ihre Person rückhaltlos in den Dienst ihres Volkes stellt. Das Aufsehen, das der bulgarische Königsbesuch in Amerika macht, findet im übrigen auch seine Erklärung darin, daß zum ersten Male die Vereinigten Staaten den Besuch eines europäischen Herrschers oder einer Herrscherin empfangen. Bisher erscheinen in der Liste der „königlichen Gäste" der Vereinigten Staaten nur der König Kalakaua von Hawai, der vor 40 Jahren die Union bereiste, und die Königin Kapiolani von Hawai, die beide mit königlichen Ehren empfangen wurden. Als persönliche Gäste des Präsidenten General Grant weilten 1876 Dom Pedro von Brasilien und seine Gemahlin in Amerika, seitdem jedoch sind Königsbesuche in den Vereinigten Staaten nicht erfolgt.

Von unseren Frühlingsboten.

Sind erst die Schwalben wieder da, dann hat auch wirklich der Lenz seinen Einzug gehalten. Es ist erstaunlich, mit welcher bewundernswerten Sicherheit diese Frühlingsboten ohne Kompaß und ohne Kunst vom Sternenhimmel dieselbe Gegend wieder aufzufinden wissen, wo sie im vorhergehenden Jahre genistet oder gar zur Welt gekommen sind. Wenn es nur irgend geht, benutzen sie ihr altes Nest und richten sich es wieder wohnlich her. Ist es aber schadhaft geworden, so schreiten die Schwalben unverdrossen zum Aufbau eines neuen. Aber stets wird man finden, daß das neue Nest an der alten Stelle oder in deren möglichster Nähe angelegt wird. Häufig haben freche Spatzen die Schwalbenwohnung mit Beschlag belegt. Dann setzt es harte Kämpfe, wenn unsere Frühlingsboten heimkehren. Man hat zahlreiche Beispiele davon, mit welcher Ausdauer und Zähigkeit diese Kämpfe von den beiden feindlichen Parteien durchgeführt werden. Anderseits haben aber auch Forscher und Naturfreunde häufig beobachten können, daß zwischen Spatzen und Schwalben zuweilen gute Freundschaft gehalten wird. Einen besonders hübschen sympathischen Zug von unseren Frühlingsboten weiß Dr. Böhme zu berichten, der auf die Entartigkeit der Schwalben ein bezeichnendes Licht wirft. Er beobachtete ein Rauchschwalbenpaar, das bei seiner Rückkehr sein altes Nest in einem Stalle von Rotschwänzchen besetzt fand. Es baute nun, ohne die Besitzer anzugreifen, dicht daneben ein neues Nest. Nachher brüteten beide Weibchen noch eine Zeitlang friedlich nebeneinander. Auch bei der Fütterung der Jungen fiel nie eine Störung vor. Als die Rotschwänzchen dann ihre Brut großgezogen hatten, bauten sie in einem Schuppen ein eigenes Nest, und siehe da, die Schwalben folgten später nach, besserten ein altes Nest aus, und beide Pärchen hielten auch hier gute Nachbarschaft.

Vom amerikanischen Varieteekönig.

Der Tod hat Benjamin Keith, den amerikanischen Varieteekönig, an dem Tage ereilt, da er den 30. Jahrestag der Eröffnung seiner ersten eigenen „Music Hall" in Boston hätte feiern sollen. Im schönen Palm Beach in Florida fällte ein Herzleiden diesen Mann, der als armer Teufel auszog, sein Glück zu machen, und als vielfacher Millionär nun gestorben ist. Benjamin Keith hat das vor 30 Jahren in Amerika noch vernachlässigte und verachtete Varietee zu einer Blüte und zu einem Umfang gebracht, wie sie Europa in so großzügiger kaufmännischer Organisation nicht kennt. Ein romantisches Leben liegt hinter diesem Manne, der als junger Mensch mit einer kleinen wandernden Schaubude durch Amerika zog, dreimal sein Glück scheitern sah, und doch nicht den Plan aufgab, ein großer Impresario zu werden. Es war 1882 in Boston, der junge Keith besaß nur ein paar hundert Dollar, die in jenen Tagen seiner Stellungslosigkeit bedenklich zusammenschrumpften. Was sollte werden? Trüber Gedanken voll schritt er durch die Washington-Street. Da fällt sein Blick auf einen kleinen Konfektionsladen, in dem ein Schild prangt. Die Hälfte des Ladens war zu vermieten. In dieser Ladenhälfte begann Benjamin Keith seine Laufbahn als Impresario, er fand in Colonel William Austin einen Teilhaber, und im Januar 1883 stellte man das Wunderbaby Alice aus, das nur 1½ Pfund wog und doch schon drei Monate alt war. Für zehn Cents durfte man das winzige Wesen sehen, dessen Anziehungskraft auf das Publikum glücklicherweise im umgekehrten Verhältnis zu seiner Größe stand. Nach zwei Wochen mietete Keith den ganzen Laden, seine Unternehmungslust wuchs, er mietete ein Zimmer in der ersten Etage, in dem er, mit Mühe und Not, genau 126 Stühle für Zuschauer unterbringen konnte: und nun begann seine Laufbahn als Varieteedirektor. Aber Keith war sich klar, daß er etwas Neues und Eigenartiges ersinnen müsse, um vorwärts zu kommen. In jenen Tagen kam ihm der entscheidende Einfall seines Lebens: der Gedanke der ununterbrochenen Dauervorstellung. Am 6. Juli 1885 ging die erste Dauervorstellung in Szene: punkt ½11 Uhr vormittags hob sich der Vorhang und senkte sich erst wieder abends ½11 Uhr. Das Glück war dem Neuerer hold, die Menge strömte herbei, die Kasse schwoll an, und der Ruf des kleinen Unternehmens stieg, denn von Anfang an verstand es Keith, ein Programm interessant zu machen und der Masse wirklich Unterhaltung zu bieten. Dann mietete er das Bijou-Theater, und bereits 1889 konnte Keith daran denken, das Arbeitsfeld seines Ehrgeizes weiterzuspannen. Er eröffnete ein zweites Theater in Philadelphia, bald darauf ein drittes in Neuyork, und nun begann mit wachsendem Erfolge der Aufstieg. Bei seinem Tode verfügte Keith allein in Neuyork und Brooklyn über acht Theater, in den Vereinigten Staaten über 75, und damit zugleich über die größte Varieteeorganisation der neuen Welt. Ein Marmorpalast am Neuyorker Broadway ist heute das Hauptquartier der Keithschen Unternehmungen, und keinen Varietestern gibt es, der dieses Haus nicht kennen lernte. Unter Keiths Aegide sind die Gagen der Varieteekünstler in Amerika ins Märchenhafte gestiegen, als er vor 20 Jahren in Neuyork eine Kunstpfeiferin mit einer Wochengage von 1000 Mark engagierte, hielt man ihn für größenwahnsinnig; seitdem ist dieser erste Rekord längst überboten, und Lilian Russell konnte der mächtige Impresario 12 000 Mark Wochengage bieten, ohne fürchten zu müssen, damit nicht auf seine Rechnung zu kommen.

R. Rothschild.
Elberfeld Herzogstr. 8

Spezial-Haus in Damen-, Kinder-Hüten

Ich habe von schriftlichen Einladungen an meine werte Kundschaft diesmal abgesehen und lade hiermit zur völlig zwanglosen Besichtigung höflichst ein.
R. Rothschild.



Aparte Frühjahrs-Hüte

Reiche, unbeschränkte Auswahl :: Angenehme Preislagen.
Meine Vorzugspreise bewegen sich zwischen 12 u. 30 Mk.

Nebenstehende Abbildungen geben ein Bild der letzten Mode.

!! Modell-Ausstellung in der ersten Etage
Sehenswerte Schaufenster-Dekoration !!



Schicke modernste Hutformen, wie: Niniche, Watteau, Matelots usw.

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten, um unliebsamen Verwechselungen vorzubeugen.



Kinder-, Mädchen- u. Backfisch-Hüte

Ueberaus große Auswahl. Prima Qualitäten in vornehmer Ausführung.

Wie bekannt, lege in diesem Genre ganz besonderen Wert auf jugendliche Kleidsamkeit und hervorragende Preiswürdigkeit.



Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten, um unliebsamen Verwechselungen vorzubeugen.

Ausgabe Bergischer Rabattmarken. — Bücher werden in Zahlung genommen.

E. u. D. Nachf.
Elberfeld
TDall 28
Ecke Mäuerchen

Die höchste Vollendung

zeigt unsere Konfektion
in bezug auf

elegante Verarbeitung

und **tadellosen Sitz!**

Wir verwenden nur die besten Stoffe und Zutaten.
Unsere Preise sind trotzdem **die allerbilligsten.**

Es liegt doch klar auf der Hand, daß ein so gewaltiges Unternehmen, wie das Esders'sche, welches in über 20 Großstädten des In- und Auslandes vertreten ist, eine Großmacht bildet, die beim Einkauf der Waren die denkbar günstigsten Vorteile erzielt, welche der Kundschaft wieder zugute kommen. Der stetig wachsende Kundenkreis ist der schlagendste Beweis, daß das kaufende Publikum die Güte und Preiswürdigkeit unserer Fabrikate längst ..... erkannt hat. .....



Wir empfehlen für das Frühjahr:

Hochmoderne Anzüge neueste Formen und Dessins von ℳ **9.50** an bis ℳ **65.—**

Hochelegante Paletots in Covercoat und Marengo von ℳ **12.50** an bis ℳ **59.—**

Hochaparte Beinkleider in den neuesten Streifen von ℳ **1.50** an bis ℳ **18.—**

Knaben-Anzüge für Promenade und Schule von ℳ **1.90** an bis ℳ **18.—**

Knaben-Hosen aus starken, soliden Stoffen von ℳ **0.65** an bis ℳ **3.50**

Sonntag den 5. April bis 6 Uhr abends geöffnet.

b43

R. Esders u. Dyckhoff Nachf.

Elberfeld Wall 28 Ecke Mäuerchen

ung
onfektion
auf
taten.
sten.



h43
ff
Nachf.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 79. — 1914. Freitag, den 3. April. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Neuß, 3. April. **Fruchtpreise.**

Wintergerste 1. Qual.	15.20	Roggenrichtstroh 500 kg	15.00
do. 2. Qual.	14.20	Butter . . . . . per kg	2.80
Neu. Hafer 1. Qual., 100 kg	16.40	Eier, hies. Landw., St.	7–8 ₰
do. 2. Qual., 100 kg	15.40	Rüböl 100 kg in Partien von 100 Ztr. (o. Faß)	70.00
Kartoffeln . 50 kg	2.00–2.50	faßweise (o. F.)	72.00
Heu . . . . 50 kg	2.80–3.20		
Luz. Heu . . 50 kg	4.50–5.00	Gerein. Rüböl 73.00 Mk.	
Krummstroh . . 500 kg	12.00	Rübkuchen 1000 kg gr. waggonw.	96.00
Preßdruschstroh 500 kg	12.00	kl. waggonw.	100.00
Breitdruschstroh 500 kg	13.00	Kleien . . . . 50 kg	6.00

Neuer Roggen I. Qualität 15.70, II. Qualität 14.70 Mk.
Neuer Weizen I. Qualität 19.30, II. Qualität 18.30 Mk.

Berlin, 3. April. **Fruchtbörse.**

	2./4.	3./4.		2./4.	3./4.
Weizen Mai	196.25	196.25	Hafer Mai	153.—	—.—
Juli . . .	201.50	201.75	Juli . . .	—.—	—.—
Sept. . .	194.75	195.25	Mais Mai.	—.—	—.—
Roggen Mai	160.—	159.75	Juli . . .	—.—	—.—
Juli . . .	162.25	162.25	Weizenmehl	22.00-27.50	22.00-27.50
Sept. . .	159.25	159.25	Roggenmehl	18.40-21.40	18.90-21.40

Pest, 3. April. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: willig.		Oktober . . . 50 kg	7.73
April . . . . 50 kg	12.64	**Mais.** Tendenz: ruhig.	
Mai . . . . 50 kg	12.54	Mai . . . . . 50 kg	6.75
Oktober . . . 50 kg	11.24	Juli . . . . . 50 kg	6.89
Roggen. Tendenz: ruhig.		August . . . 50 kg	0.00
April . . . . 50 kg	10.12	**Raps.** Tendenz: ruhig.	
Oktober . . . 50 kg	8.67	August . . 50 kg	15.90
Hafer. Tendenz: ruhig.		Wetter: schön.	
April . . . . 50 kg	7.73		

Liverpool, 3. April. Anfang. **Getreide.** Weizen Redwinter stetig, Mai Sh. 7.2⅜ (letzter Schlußpr. 7.2¼), Juli Sh. 7.2 (7.1⅞). Mais ruhig. La Plata-, gelber, Juli Sh. 4.6⅞ (4.6⅞), bunter, amerikanischer Sept. Sh. 4.7 (4.7).

Magdeburg, 3. April. **Zuckermarkt.**

Roh, unger. Tend. ruhig.	B.	G.		
			Kornzuck. 88% o.S.	8.80-8.87
			Nachprod. 75% o.S.	6.85-7.05
April . . .	9.20.00	9.17.50	Tendenz: ruhig.	
Mai . . .	9.30.00	9.27.50	Brotraffinade I	00.00—00.00
Juni . . .	9.35.00	9.32.50	Kristallzucker Ia	00.00—00.00
August . .	9.50.00	9.47.50	Gemahl. Raffin.	00.00—00.00
Okt.-Dez.	9.52.50	9.50.00	Melis	00.00—00.00
Jan.-März	9.67.50	9.65.00	Wetter: kühler.	

Wochenumsatz von Rohzucker 155000 Zentner.

Hamburg, 3. April. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tendenz: ruhig.		**Kaffee.** Tendenz: ruhig.	
April	9.20.00	Mai	48.00
Mai	9.27.50	September	49.25
Juni	9.32.50	Dezember	50.00
August	9.47.50	März	50.50
Okt.-Dez.	9.50.00	Umsatz 2.4. Zucker	38500 Sack
Jan.-März	9.65.00	Kaffee	23500 Sack

Havre.	Schluß 2./4.	Anfang 3./4.		Schluß 2./4.	Anfang 3./4.
Kaffee Mai . .	59.25	59.75	**Kaffee.** Dez. . .	61.00	61.50
Sept. . .	60.25	60.75	März . .	61.75	62.00

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinary Clausel).

	Schluß 2./4.	Anfang 3./4.		Schluß 2./4.	Anfang 3./4.
Stimmung	ruhig	fest	Juni-Juli .	6.67	6.73
Umsatz	12000	10000	Juli-Aug. .	6.62	6.68
dav. eigene			Aug.-Sept. .	6.49	6.54
der Spieler	0000	000	Sept.-Okt. .	6.31	6.35
Gesamt Zufuhr	24000	17000	Okt.-Nov. .	6.22	6.26
dav. amerik.	21000	16000	Nov.-Dez. .	6.15	6.19
Lief. Tendz.	ruhig	fest	Dez.-Januar	6.14	6.18
April . . .	6.84	6.90	Jan.-Febr.	6.14	6.18
April-Mai .	6.75	6.81	Febr.-März	6.15	6.20
Mai-Juni .	6.74	6.80	März-April	6.15	6.20

Aegyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair brown Mai 9.08, Juli 9.18, Sept. 9.28, desgleichen in Alexandrien Mai 17.24, Juli 17.29, Nov. 18.03.

Metallbörse in Berlin, 2. April. **Kupfer** behauptet.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
April .	133.50	133.—	—.—	Oktober .	134.—	133.50	133.75
Mai . .	133.75	133.25	—.—	Nov. . .	134.—	133.75	—.—
Juni . .	133.25	133.25	—.—	Dez. . .	134.25	133.75	134.—
Juli . .	133.75	133.50	133.50	Januar .	134.25	134.—	—.—
August .	133.50	133.25	133.50	Februar .	124.50	134.—	—.—
Sept. .	133.75	133.50	—.—	März . .	134.75	134.—	—.—

Elek. Kupfer prompt	136.50	Blei	37.00
Zink	46.25	Antimon	80.00
Bankazinn	336.00	Aluminium Sund.	160.00
Australzinn	332.00		

London. Kupfer ruhig. Zinn matt. Blei stetig. Zink stetig.

Börse	Schluß 2./4.	Anfang 3./4.
Kupfer Standard	65.17.6	65¾
„ 3 Monate	66.2.6	66
„ Best Select . . .	70.0	—.—
„ Elektrolyt . . .	67.10	—.—
Zinn, Standard	171.5	169
3 Monate	172.15	170¼
Blei, fr. Liefer., März .	18 3/16—18 5/16	18¼
„ Verschiff. März .	18⅛—18¼	18⅜
„ engl., Lieferung .	18½—18¾	—.—
Zink, gewöhnliches . . .	21⅛—21¼	21⅛
besseres	22¼—22½	22—22½
Antimon	28.00	—.—
Aluminium	80.10	—.—

Tagesumsatz in Kupfer 1700, Zinn 500 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	1./4.	2./4.		1./4.	2./4.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.50	3.50
Neuyork: loco	13.30	13.40	Chicago:		
do. April	12.50	12.68	**Schmalz:** Mai	10.525	10.575
do. Mai	12.33	12.51	do. Juli .	10.70	10.775
do. Juni	12.22	12.34	**Rippen:** Juli .	11.25	10.325
New-Orleans			**Schweinefl.:**		
loco	13 5/16	13.00	Juli .	20.80	20.90
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai .	91.37	91.62	Neuyork: April	8.73	8.74
do. Juli .	87.00	87.50	do. Mai .	8.83	8.82
do. Sept.	86.37	87.00	do. Juli	8.99	8.97
Neuyork: Mai .	100.25	100.37	Neuyork:		
do. Juli .	95.87	96.37	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	3.90	3.90
Chicago: Mai .	67.37	67.75	**Petroleum:**		
do. Juli .	68.00	68.37	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Sept.	68.00	68.37	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai .	38.62	38.87	Kupfer:		
Getreidefracht			Stand. loco	14.125	14.15
Neuyork			Elektrolyt	14.625	14.62
nach Liverpool	1.50	1.50	**Zinn:**	37.685	37.565
do. Hamburg	27.50	27.50	**Terpentin:**	50.25	50.25

Tendenz: Baumwolle gefestigt, Weizen u. Mais stetig.
Schweinezufuhr im Westen 55000 Stück, davon in Chicago 12000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 2. April.

Bericht der Börsenkommission.
Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
In 1000 Kx. eingez.			Viktoria	350	500
Kohle.			**Braunkohle.**		
Adler	4200	4300	Bruckd.-Nietleb.	1525	—
Alte Haase . .	1350	—	**Versch. Werke**		
Blankenburg . .	1600	1800			
Caroline . . .	2725	—	Orange	1175	—
Carolus Magnus	5650	6100	Bernhardshall	—	650
ver. Const. d. Gr.	52000	53500	**Kali.**		
Dorstfeld . . .	10000	10550			
Ewald	40000	42500	Alexandershall .	10850	11100
Friedrich d. Gr.	—	27000	Beienrode . . .	4275	4285
Fröhl. Morgens.	—	10600	Burbach	10600	11000
Gottessegen . .	2650	2750	Carlsfund . . .	5300	—
Graf Bismarck	—	61000	Desdemona . . .	—	—
Graf Schwerin	12750	13200	D. Kaliwerke Akt.	148½	—
Heinrich . . .	5300	5550	Glückauf b. Sdsh.	19500	20000
Helene Amalie	18500	19200	Hohenfels . . .	5700	5850
Joh. Deimelsberg	—	6900	Hohenzollern . .	7600	7700
König Ludwig .	30000	30800	Johannashall . .	3575	3850
Langenbrahm .	16000	16500	Kaiseroda . . .	6750	6900
Lothringen . .	27800	—	Neu-Staßfurt . .	13500	13750
Mont Cenis . .	16700	17500	Siegfried I . . .	4875	4975
Rudolph . . .	450	525	Walbeck	—	4100
ver. Schürb. & Ch.	2300	2375	Wilhelmshall . .	9300	9550
Unser Fritz . .	—	15800	Wintershall . .	19700	20200

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 3. April. Die Tendenz der heutigen Börse kennzeichnete sich überwiegend als schwächer, da erneute belgische Eisenpreisherabsetzungen, die Zeitungsnachricht über die Ermäßigung der Ausfuhrpreise für deutsche Stahlerzeugnisse und die Meldungen aus Südalbanien verstimmten. Montanwerte litten außerdem auch unter Baisse-Angriffen, die gegen Deutsch-Luxemburger gerichtet waren.

Industrie, Handel und Verkehr.

Vom Elberfelder Anilinkonzern. Der Aufsichtsrat der Elberfelder Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co. zu Leverkusen bei Köln stellte in seiner Sitzung vom 28. März ds. Js. die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto fest. Der Gesamtgewinn des Jahres 1913, einschließlich des Hauptgewinnvortrages aus 1912, wurde auf 16 761 852 Mark (im Vorj. 16 266 969 Mark) ermittelt. Es wurde beschlossen, der auf den 2. Mai 1914 nach Leverkusen einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, [illegible]8 (28) Prozent Dividende zu verteilen, den Betrag von 4 (4) Mill. Mark dem Reservekonto II zu überweisen und der Wohlfahrtsanlage 200 000 Mark (200 000 Mark) in Reserve zu stellen. Auf neue Rechnung bleiben 1 963 451 Mk. (968 435 Mark) vorzutragen. Ferner wurde beschlossen, zur Deckung des durch die Errichtung der Ammoniakfabrik Oppau erhöhten Kapitalsbedarfs der Badischen Anilin- und Sodafabriken das Aktienkapital der Elberfelder Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co. um 18 Mill. Mark auf 54 Mill. Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen im Verhältnis von 2 : 1 den Aktionären zum Kurse von 107 Prozent angeboten werden und an dem Ergebnis des Jahres 1914 mit der Hälfte der Dividende beteiligt sein. Die Verwaltung hält sich für verpflichtet, die Aktionäre schon jetzt darauf hinzuweisen, daß durch die Beteiligung der neuen Aktien zur Hälfte am Reingewinn des Jahres 1914 die Durchschnittsdividende bereits für das laufende Jahr eine erhebliche Verminderung erfahren muß, denn das neue Kapital ist für die Errichtung von großen Neuanlagen bestimmt und kann daher naturgemäß erst allmählich ertragsfähig werden. — In der Aufsichtsratssitzung der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Akt.-Ges., wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1913 vorgelegt. Diese zeigt ausschließlich des Vortrages von 1 990 507 Mark und nach Absetzung von 8 256 181 Mark für Amortisation ein Gewinnergebnis von 15 187 491 Mark (gegenüber 15 164 678 Mk. im Vorj.). Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, dem außerordentlichen Reservefonds wiederum drei Mill. zuzuweisen und eine Dividende von 28 Prozent (wie im Vorj.) zu verteilen. Ferner wurde beschlossen, der General-Versammlung gleichfalls die Erhöhung des Aktienkapitals in Vorschlag zu bringen. — Der Aufsichtsrat der Akt.-Ges. für Anilinfabrikation schlägt eine Dividende von 23 Prozent (wie im Vorjahre) und eine Erhöhung des Aktienkapitals um 5 800 000 Mark vor. 5 600 000 Mark der neuen Aktien sollen den Aktionären im Verhältnis von 5 : 2 ebenfalls zum Kurse von 107 Prozent angeboten werden. Der Rest wird freihändig verkauft.

Herabsetzung der Preise für Bleierzeugnisse. Die Deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate in Köln hat ihre Grundpreise, welche am Anfang dieses Jahres mehrmals — zuletzt am 16. Januar — erhöht worden waren, num mit sofortiger Wirkung um eine Mark für die 100 Kilo herabgesetzt. Demnach beträgt der Grundpreis für die 100 Kilo Bleierzeugnisse jetzt 45 Mark, beim Abschluß von 20 000 Kilo, Frachtgrundlage Köln, ohne Verpackung, mit Skonto.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. In der Generalversammlung wurden die Regularien genehmigt. Auf Anfrage machte Generaldirektor Heineken folgende Mitteilungen über das laufende Geschäftsjahr: Das Abflauen der Hochkonjunktur, das auch für die Linienreedereien bereits in den letzten Monaten des vergangenen Jahres zu konstatieren war, hat in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres angehalten und komme in niedrigeren Frachtraten und geringerem Frachtangebot deutlich zum Ausdruck. Ein Umschwung dieser rückläufigen Bewegung sei vorläufig noch nicht bemerkbar. Auch im Passagegeschäft wie im Zwischendecksverkehr seien die Beförderungsziffern nicht ganz so groß wie in dem ein Rekordjahr bildenden Vorjahre, und die Preise seien infolge der Vereinbarungen erheblich niedriger. Die Verhandlungen über eine Erneuerung der letzteren würden weiter geführt. Es sei noch eine Reihe von Schwierigkeiten mit den betreffenden Linien zu überwinden, deren Erledigung nicht ganz einfach sei. Redner glaube aber, sagen zu dürfen, daß auf allen Seiten der gute Wille bestehe, zu einer Einigung zu kommen. Nähere Einzelheiten zu geben, bat er, ihm erlassen zu wollen, da dies im gegenwärtigen Augenblick nicht im Interesse eines günstigen Fortganges der Verhandlungen liegen dürfe. Wenn Redner also die Geschäftsaussichten für die nächste Zukunft nicht so günstig darstellen könne, wie das im letzten Jahre der Fall war, so möchte er doch darauf hinweisen, daß der Lloyd die guten Resultate der vergangenen Jahre in erster Linie dazu benutzt habe, für eine gesunde Kräftigung der Gesellschaft zu sorgen, so daß der Lloyd auch einem weniger günstigen Jahre getrost entgegensehen könne. Eine weitere Anfrage wegen der Erhöhung der dritten Klasse- und Zwischendecksraten des Norddeutschen Lloyds beantwortete Generaldirektor Heineken nochmals dahin, daß es sich hier lediglich um eine einfache Ausgleichsmaßregel handele.

Märkische Bank in Bochum. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 5 Prozent (wie i. V.) festgesetzt. Aktionär Brusius-Arnsberg stellte verschiedene Anfragen, darunter die, ob die ausgewiesenen Konten durch Sicherheiten soweit gedeckt seien, daß kein Ausfall befürchtet werden müsse. Es wurde ihm erwidert, die Sicherheiten seien ausreichend. Derselbe Aktionär bemängelte die Erhöhung der Abschreibungen von 90 000 Mk. auf 295 000 Mark und erhielt darauf zur Antwort, diese Erhöhung habe man wegen der rückläufigen Konjunktur vorgenommen, um etwaigen Grundstücksentwertungen gerecht zu werden, die in einer Höhe von 73 000 Mark bereits eingetreten seien. Brusius verlangte ferner die Rückstellung von 50 000 Mark für einen privaten Regreß, den er gegenüber der Märkischen Bank, Filiale in Arnsberg, habe. Der Versammlungsleiter verwies den Antragsteller auf den Rechtsweg. Der Antrag auf Rückstellung der 50 000 Mark wurde abgelehnt.

Kartellvertrag zwischen den Schirmfabrikanten und den Abnehmer-Verbänden. Zwischen dem Verband Deutscher Schirmgroßfabrikanten, Sitz Berlin, und dem Verband der Schirmstoff-Fabrikanten in Krefeld sowie auch mit dem Verband der Furniturenfabrikanten ist jetzt ein Kartellvertrag abgeschlossen worden. Damit hat der Verband Deutscher Schirmgroßfabrikanten eine ganz außerordentliche Stärkung seiner Macht erfahren.

Große Insolvenz in der Rauchwaren-Industrie. Die bekannte Pelz- und Rauchwarenfirma Moses Kaswi in Leipzig befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven betragen ca. 4½ Mill. Mark.

Die deutsche Diamantensubmission. Über die Neuausschreibung steht die Entscheidung bevor. Offiziell wird über die letzte Sitzung der Regie berichtet: „Die Aufsichtsratssitzung der Diamantenregie wählte den Direktor der Kolonialen Bergbaugesellschaft Stauch zum Vorsitzenden, den Direktor der Deutschen Diamantengesellschaft Dr. Lotz zum stellvertretenden Vorsitzenden. Die auf die Ausschreibung der deutschen Diamanten hin eingegangenen Angebote wurden geöffnet und erwiesen sich als recht befriedigend. Der Aufsichtsrat beschloß über die Zuschlagserteilung. Der Beschluß liegt dem Reichskolonialamt zur Entscheidung vor, die nach den Ausschreibungsbedingungen innerhalb von fünf Tagen erfolgen muß."

Berliner Kassekurse vom 3. April

Wechselkurse.

		2./4.	3./4.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.20	169.20
do. do.	2 M.	—	—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.725	80.725
do. do.	2 M.	80.20	80.20
Italienische Plätze	10 T.	80.75	80.75
do. do.	2 M.	—	—
Kopenhagen . . .	8 T.	112.25	112.25
London	8 T.	20.42	20.42
do.	3 M.	20.33	20.33
Madrid u. Barcelona	14 T.	76.40	76.40
do. do.	2 M.	—	—
Newyork . .	vista	4.20	4.20
Paris	8 T.	81.20	81.20
do.	2 M.	80.50	80.50
Schweizer Plätze	8 T.	81.15	81.15
do. do.	2 M.	—	—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.30	112.30
Wien	8 T.	85.05	85.00
do.	2 M.	—	—

Staats-Anleihen.

D.R. Schatzanw. 1.4.15	4	100.20	100.20
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	98.60	98.70
do. do.	3½	86.60	86.75
do. do.	3	78.75	78.90
Prß. Schatzanw. 1.4.15	4	100.25	100.20
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	98.60	98.70
do. do. (Staffel)	4	91.40	91.40
do. do.	3½	86.70	86.75
do. do.	3	78.60	78.70
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	96.25	96.25
do. do. versch.	3½	86.00	86.00
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	96.00	96.00
do. 35/38 uk. 17/19	4	97.00	97.00
do. 22, 23	3¾	93.75	93.75
do. versch. . .	3½	89.50	89.50
Westf. Prov.-Anl. 3	4	95.50	95.90
do. do. 4, 5	4	95.70	95.70
Westf. Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.00
do. do. IV	3¾	92.00	92.00
do. do. II, III, IV	3½	85.20	84.80
Westf. Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
[illegible] Genoss.-Anl.	4	94.00	94.00

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	95.60	95.75
do. 1907, unkv. 18	4	95.70	95.75
do. 07/60, rückz. 41/40	4	96.50	96.50
do. 1912 N unk. 22/23	4	94.70	94.50
do. 1876	3½	—.—	—.—
do. 1882/87 . . .	3½	—.—	—.—
do. 91/96, 01 N, 04/05	3½	—.—	—.—
Cölner St.-A. 1912	4	95.60	95.50
Düsseld. St.-A. 1911	4	95.60	95.50
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	96.80	96.80
do. 1908 Nukv. 18/20	4	97.10	96.90
do. konv. u. 1892	3½	90.90	90.90
Hagener St.-Anl. 1906	4	95.40	95.40
Remscheid St.-A. 1900	3½	96.00	96.25
do. 1903 . . .	3½	89.[illegible]	89.40

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	100.00	100.00
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	87.50	87.50
do. Silber-Rente	4⅕	86.50	86.50
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	92.25	92.20
Rumän. Rente . . .	5	99.90	100.10
do. do. 1910	4	85.00	85.10
Russische Konsols .	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	91.30	—.—
Türk. Bagdad I . . .	4	78.40	78.40
Ungar. Gold-Rente	4	83.20	83.20
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1910	4	81.70	81.60

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.,			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	93.50	93.60
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.10	95.50
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	93.90	93.90
do. do. 1904	3½	84.80	84.80
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.50	95.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.50	86.50
Rh.-Westf. Bodenkr. B.			
Serie 10, unk. 1915	4	93.75	93.75
Rh.-Westf. Bodenkr. B.			
Serie 11 uk. 18	4	94.00	94.00
do. 12, 12a, uk. 20	4	94.50	94.50
do. 13 uk. 22	4	95.50	95.50
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr			
I, II, V-VII, versch.	4	94.00	94.00
Serie X unk. 191[illegible]	4	95.00	95.00
Serie XI unk. 19[illegible]	4	95.50	95.50
Serie III, IV	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht . .	9	76.00	76.50
Crefelder Eisenbahn	2¾	95.00	94.50
Allg. Lok- u. Straßenb.	9	184.25	184.25
Barmen-Elberf. Strb.	5	130.25	130.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	160.00	160.00
Crefelder Straßenbahn	0	—.—	—.—
Elektrische Hochbahn	6	132.75	133.00
Große Berliner Strb.	8	151.00	150.60
Hamburger Straßenb.	10	172.70	174.25
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	77.75	77.75
Westdtsche. Elsb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	—.—	22.00
Baltimore and Ohio .	6	92.00	90.20
Canada-Pacific-Eisb.	10	212.40	209.40
Luxb. Prince-Henry	8	157.60	158.75

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	173.50	173.60
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	133.20	132.50
Hansa-Dampfschiff.	20	266.20	266.00
Norddeutscher Lloyd	7	124.70	123.75
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	100.30	100.50
Nordd. Lloyd Obl.	4½	99.10	99.20

Banken.

Barmer Bankverein .	6½	111.50	111.50
Barmer Kreditbank .	6	99.25	99.25
Bergisch-Märk. Bank	7½	153.40	153.50
Berliner Handels-Ges.	9½	164.00	163.50
Comm.- u. Disk.-Bank	6	113.00	113.75
Creditverein Neviges	6½	107.00	107.00
Darmstädter Bank . .	6½	123.50	123.60
Deutsche Bank . . .	12½	250.-ex.	250.00
Deutsche Hyp.-Bank	5	146.75	147.50
Deutsche Nat.-Bank	6½	112.75	113.00
Deutsche Ueberseebk.	9	155.-ex.	154.75
Diskonto-Kommandit	10	188.75	188.00
Dresdener Bank . . .	8½	151.80	151.70
Elberfeld. Bankverein	5½	94.50	94.25
Essener Kreditanstalt	8½	169.25	169.25
Hannoversche Bank	7½	136.25	136.30
Leipziger Cr.-Anst.	8½	151.75	151.75
Märkische Bank . .	5	95.00	95.00
Mitteld. Kreditbank	6½	116.60	116.80
Mitteld. Privatbank .	7	119.25	119.25
Mittelrhein. Bank .	6½	100.80	100.50
Mülheimer Bank . .	4½	97.50	97.60
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	110.50	111.10
Osnabrücker Bank .	7½	123.75	124.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅘	206.00	205.75
Reichsbank	8,43	134.75	134.90
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	157.00	157.00
do. Diskonto-Ges.	6½	110.50	111.10
Schaaffh. Bankverein	5	103.00	103.00
Siegener Bank H. u. G.	7	119.50	119.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	132.75	135.50
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	104.50	105.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br. .	7	123.25	124.00
Düsseld. Br. Dietrich .	18	321.00	324.50
do. Br. Höfel . .	10	152.25	153.50
Gevelsberger Brauerei	4	62.90	63.00
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	124.50	124.50
Lindenbrauerei Unna	5	73.00	73.00
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.60	169.60
Schwabenbräu . . .	10	150.25	150.25
Wicküler-Küpper-Br.	7	111.00	111.00

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	344.50	344.50
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	546.00	530.00
Adlerwerke	25	346.00	344.00
Alexanderwerk . . .	8	—.—	118.50
Allgem. Elektr.-Ges.	14	248.50	248.10
Aluminium-Aktien .	20	301.80	300.00
Aplerbecker Bergb. .	10	147.00	142.10
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	35	405.00	405.00
Aschaffenb. Papier .	8	119.00	112.50
Aumetz Friede . . .	12	162.90	162.75
Badische Anil. u. Soda	28	656.00	644.30
Balcke, Maschinenbau	16	237.00	236.50
Baroper Walzw.-Akt.	10	101.50	103.00
Basalt-Aktien	8	132.25	132.00
Bedburg. Woll-Ind. .	0	20.25	21.10
Bemberg J. P. . .	0	62.25	62.25
Berg Carl, Evcking	0	97.80	97.75
Berg.-Märk. Ind.-Ges	0	—.—	—.—
Bergmann Elektr. . .	5	123.00	122.60
Berliner Elekt.-Werke	12	169.25	169.60
Berl.-Gub. Hutf.-Akt.	16	228.25	227.50
Berl. M. Schwartzk. .	16	259.00	260.00
Berzelius-Bergw. .	10	154.00	153.90
Bismarckhütte . . .	9	144.60	144.75
Bochumer Bergw. abg.	8	147.50	147.75
Bochumer Gußstahl .	14	227.20	225.80
Boeddingh., Reimann	10	156.00	150.00
Bösperde Neuwalzw.	3	72.25	72.25
Bremer Linoleum .	15	193.50	193.00
Buderus Eisenwerk .	7	112.75	112.75
Capito & Klein-Aktien	10	135.00	137.50
Charlottenhütte A.-G.	16	175.00	174.50
Chem. Fbr. Hönningen	10	150.50	150.75
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	265.00	264.75
Chem. Fabr. Weiler .	12	229.50	231.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	—.—	142.00
Chem. Werke Albert	30	447.50	447.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	37.00	36.00
Cölner Bergwerk . .	38	554.00	555.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	47.50	48.50
Concord.-Bergw.-Ges.	23	365.60	368.00
Consolidation Schalke	23	326.75	328.75
Daimler Motoren . .	22	375.00	372.50
Delmenh. Linoleum .	22	302.50	302.50
Deutsch-Lux. Bergw.	10	133.80	133.10
Deutsch-Uebersee-El.	11	178.30	178.80
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	240.00	241.00
Deutsch. Gas-Glühl. .	25	605.00	601.50
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	149.75	150.00
Deutsche Schachtbau	35	443.00	444.00
Deutsche Spiegelglas	20	295.00	294.50
Deutsche Waffenfabr.	32	612.75	620.00
Dittmann, Neuhaus .	12	171.00	171.00
Donnersmarckhütte .	20	393.00	393.50
Dürener Metallw. . .	12	215.00	215.75
Dürkopp-Werke . . .	22	316.00	317.25
Düsseldorfer Eisenb.	16	236.00	235.50
do. Eisenh.-Ges.	10	144.50	143.75
do. Kammgarn .	8	136.00	136.00
do. Maschinen .	6	145.00	138.25
Dynamit-Trust . . .	10	174.00	174.10
Eichener Walzwerk	11	157.50	158.75
Eisengießerei Velbert	0	54.00	55.00
[illegible]werk Kraft .	12	194.00	193.50
Elberfeld. Farbenfabr.	28	656.50	646.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	131.00	131.80
J. Elsbach & Co. Herf.	12	160.80	161.00
Eschweiler Bergwerk	10	221.75	221.50
Essener Steinkohlen	10	150.00	150.00
Felten & Guilleaume	8	150.10	150.25
Friedrichshütte . . .	13	160.00	162.75
Frister, R.	16	258.00	258.80
Gasmotoren Deutz .	9	121.75	122.00
Gebhard & Co. . . .	10	170.25	170.25
Gebhard & Koenig .	15	234.50	234.00
Gelsenkirch. Bergw. .	10	196.50	196.50
do. Gußstahl	6	104.50	104.00
Gerresh. Glashütte .	14	229.00	229.00
Gevelsberg. Herdfabr.	10	142.50	142.75
Girmes Joh. & Co. .	12	245.25	245.25
Gladbacher Spinnerei	0	27.75	27.00
Gladbacher Wollind.	13	142.00	143.10
Goedhart Gebr. . . .	11	164.00	164.00
Görlitzer Eisen-Bd. .	9	242.50	243.50
Grevenbroich. Masch.	7	155.50	156.25
Hann. Masch. Egest.	20	337.50	335.00
Harkort Bergw. V.-A.	18½	203.60	204.00
Harkort Brückenbau	6	—.—	60.50
Harkort Brückb. V.-A	7	—.—	126.00
Harpener Bergw.-Ges	11	184.75	184.00
Hasper Eisenwerke .	12	159.25	158.50
Hedwigshütte	9	132.90	132.10
Hein, Lehmann & Co.	10	164.00	165.50
Herbrand Waggonfbr.	10	153.00	153.40
Hilgers Verzinkerei .	14	228.00	228.75
Hindr. Auffermann .	15	213.50	214.50
Höchster Farbwerke .	30	670.00	664.25
Hösch, Eisen u. Stahl	24	326.00	323.00
Hohenlohe-Werke . .	8	120.50	121.00
Hotel Disch . . .	3½	81.60	81.60
Hubertus Braunkohle	8	167.50	166.50
Humboldt Maschinen	8	117.00	117.30
Jüdel & Co., Max.	24	464.00	463.00
Kaliw. Aschersleben	10	148.00	148.25
Kalker Werkzeugm.	10	138.00	136.25
Kirchner & Co. . .	39	337.00	336.00
König Wilhelm abg. .	18	237.75	237.75
do. do. St.-Pr.	23	309.00	309.00
Königsborner Bergw.	18	226.75	228.70
Kronprinz Ohligs . .	20	264.75	267.00
Kyffhäuser Hütte .	0	82.75	82.75
Lahmeyer & Co. .	6	129.00	129.50
Laurahütte	8	153.75	153.75
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	205.00	203.75
Lindenberg Stahlw. .	12	168.50	168.00
Linke & Hofmann .	17	300.00	[illegible]
Loewe & Co.	18	341.00	339.50
Lothringer Cement	8	139.50	140.00
Lüdenscheider Metall	9	131.00	130.75
Mannesmannröhren .	12½	210.25	209.75
Marienhütte Kotzenau	4	64.75	64.75
Märk.-Westf. Bergw.	6	102.00	102.00
Maschinenfabr. Baum	10	141.75	142.00
Masch.-Fabr. Buckau	6	138.00	138.00
Meggener Walzwerk .	12	107.25	109.00
Mülheim. Bergw. Akt.	11	173.00	172.75
Müller Speisefett . .	6	136.50	136.50
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	85.50	85.30
Oberschl. Eisen-Ind.	3	68.60	—.—
Oeking Stahlwerk . .	5	102.50	102.25
Orenstein & Koppel	14	180.60	180.75
[illegible] elektr. Bel. .	8	134.75	134.40
Phönix Bergw. Lit. A.	18	241.00	240.80
Reisholz Papierfabrik	18	243.00	243.00
Rhein. Braunkohlen .	10	229.80	227.00
Rheinische Chamotte	6	110.25	110.00
Rhein. Metallwerke .	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	121.00	120.90
Rhein.-Nass. Bergw. .	10	215.00	212.00
Rhein. Spiegelglas .	16	209.60	208.00
Rhein. Stahlwerke .	10	163.25	163.75
Rhein.-Westf. Industr.	4	131.10	132.75
Rhein.-Westf. Kalkwk.	12	152.40	153.10
Rh.-Westf. Sprengst.	15	236.50	236.00
Roddergrube	12	[illegible]	[illegible]
Rombacher Hütte . .	10	160.40	160.75
Rütgerswerke . . .	12½	[illegible]	[illegible]
Schloßfabrik Schulte	8	130.75	130.75
Schütt Hermann . .	9	119.25	119.25
Schubert & Salzer .	24	380.25	382.00
Schuckert, Elektr. .	8	151.00	150.50
Schulz-Knaudt . .	6	133.00	131.00
Schwelm. Eisenwerke	8	132.60	132.00
Siemens & Halske .	12	219.25	218.40
Stadtberger Hütte .	6	99.60	99.75
Steaua Romana . .	10	145.60	146.00
Stettiner Chamotte	12	138.75	136.75
Stettiner Vulkan . .	6	133.00	133.00
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	123.75	123.00
Thale Eisenhütte . .	18	204.00	205.00
do. do. V.-A.	18	206.50	209.25
Thomée Walzwerk .	3	71.50	72.00
Thöris Ver. Oelfabrik.	12	253.50	251.10
Tietz Leonhard . .	8	116.00	116.00
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	339.50	340.00
do. Dtsch. Nickelwrk.	16	296.50	297.60
do. Glanzstoffabriken	34	573.00	576.00
do. Lausitzer Glasw.	25	384.50	385.50
do. Zypen Wissen .	12	158.90	160.[illegible]
Vogtländer Masch. .	30	308.50	306.50
Wanderer-Werke . .	24	367.25	359.75
Warsteiner Gruben .	9	125.00	125.00
Wasserw. Gelsenkrch.	10	202.50	205.75
Westf. Draht-Industr.	10½	165.00	166.90
do. Drahtwerke .	5	103.00	104.[illegible]
do. Kupfer . . .	5	113.30	[illegible]
do. Stahlwerke .	0	40.00	40.25
Wickinger Zement	5	116.50	116.50
Wickrath Leder . .	11	187.25	188.00
Wittener Glashütte .	4	82.50	82.50
Wittener Gußstahlw.	14	198.00	199.50
do. Stahlröhren	0	132.75	131.00
Zellstoff Waldhof .	15	220.25	220.00
Otavi Minen u. Eisenb.	8	119.60	120.60
South West Africa .	5	119.[illegible]	119.90

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	101.60	101.75
Augustus I Gewerk.	4½	97.25	97.25
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.50	98.50
Dortmunder Union	4½	95.25	95.25
do. do.	4	95.50	95.50
Dsseld. Drahtindustr.	4½	—.—	—.—
Elberf. Farbenfabrik.	4½	102.00	101.90
Gelsenk. Bergwerk . .	4	—.—	—.—
Germania Portl. Cem.	4½	94.30	94.30
Th. Goldschmidt . .	4½	99.75	99.75
Harpener Bergb. kv.	4	95.25	95.25
Friedrich Krupp . .	4	97.20	97.20
Reisholz Papierfabrik	4½	—.—	—.—
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	—.—	—.—
Schuckert, Elekt. 98, 99	4	96.10	96.25
Siemens & Halske . .	4½	100.00	100.00
Siem.-Schuck.-Werke	4½	99.75	100.00
Wicküler-Küpper .	4	95.00	95.00

Reichsbank-Zinsfuß seit 5. Febr. 14.
Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 2¼ %.

Nachruf.

Heute vormittag 10¼ Uhr wurde uns nach kurzem Leiden unser lieber Freund und Kollege, Herr

August Pollmann

Architekt, Elberfeld,

im 66. Lebensjahre durch den Tod entrissen. Seit dem Bestehen der Berufsgenossenschaft Mitglied des Sektions-Vorstandes, versah der Verstorbene auch mehrere Jahre hindurch das Ehrenamt eines Vorsitzenden des Vorstandes und des Rentenfestsetzungs-Ausschusses bis zu seinem Tode, in stets bereiter Weise mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit seine reiche Erfahrung in den Dienst der Berufsgenossenschaft stellend.

Um sein Hinscheiden trauern

Die Mitglieder des Vorstandes der Sektion III der Rhein.-Westfälischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

Elberfeld, den 2. April 1914.

Die Beerdigung findet Montag den 6. April 1914, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Neuenteich Nr. 58 aus statt.

k2387

Bergisch Märkische Bank.

Nach Beschluß unserer heutigen Generalversammlung erhalten die Aktionäre gegen Auslieferung des Dividendenscheins pro 1913 eine Zahlung von 7½% des Nennwerts ihrer Aktien.

Die Zahlung erfolgt vom 2. April cr. ab

in **Elberfeld, Aachen, Barmen, Bielefeld, Berncastel-Cues, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Cronenberg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Goch, Hagen, Hamm, Hilden, Idar, Köln, Langerfeld, Lippstadt, Moers, Mülheim a. Rh., Neheim, Neuss, Opladen, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Ronsdorf, Saarbrücken, Schlebusch, Schwelm, Soest, Solingen, Trier, Velbert, Wald, Warburg** an unseren Kassen;
in **Berlin** bei der Deutschen Bank, der Direction der Disconto-Gesellschaft, der Berliner Handels-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder;
in **Breslau** bei dem Schlesischen Bankverein;
in **Essen** bei der Essener Credit-Anstalt;
in **Frankfurt a. Main** bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt a. M., der Deutschen Vereinsbank und der Direktion der Disconto-Gesellschaft;
in **Hannover** bei der Hannoverschen Bank, kesse

Nach dem 1. Juli d. J. werden die Dividendenscheine nur an **unsern** oben genannten Kassen bezahlt.

Elberfeld, den 31. März 1914. **Der Vorstand.**

Geld-Gesuche

8000 + 3000 Mark a. I. Hyp. von Selbstgeber fof. ges. Off. u. F 9791 an die Exp. ds. Bl. *

7–8000 Mk.

auf 1. Hyp. ges. Off. u. Z 200 Fil. d. Bl. in Ronsdorf. f284

6000 Mark 2. Hypothek auf prima Objekt gesucht. Zwischenhändler verbeten. Nur Selbstdarleiher wollen Off. senden u. E 9807 an die Exped. d. Bl. *

3000 Mk. geg. Ratenrückz. u. g. Zins. v. j. Geschäftsm. g. Doppelsich. Verm. vb. Off. E 9481 Exp.*

Junger Geschäftsmann sucht **2 bis 2½ tausend Mark** zu leihen, pünktliche Zinsen u. Raten-Rückzahlung. Off. unter E 9805 an die Exped. d. Bl. *

Geschäftsmann sucht **1500 Mark** geg. 15fache Sicherh. u. hohe Zins. Off. E 2375 Exp. b4128

300 Mk. geg. 100 Mk. Vergütg. auf Akzept von Beamten zu l. ges. Off. u. B 7419 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

200 Mk. zu leihen ges. Gute Sicherheit. Rückz. nach Uebereink. Off. unter E 9331 an d. Exp. *

Zeitungs-Makulatur

billig abzug. E. Kaiserstr. 50



Erhältlich in **Elberfeld** bei nachstehenden Firmen:

Osc. Siume jr., Königstraße 49
Albert Grimm, Kaiserstraße 10
Gustav Hasecke, Kipdorf 14
C. Holtzem, Herzogstraße 38
Emil Kraft, Kölnerstr. 3 b109
Carl Leimberg, Wall 11—18
Wilhelm Sauer, Ronsdorferstraße
Wilhelm Scherer, Bachstraße 113
Herm. Schluck, Grifflenbergerst. 22
Louis Tapkes, Schwanenstr. 22
Gustav Tonsor, Karlstraße 8
Max Vollmer, Friedrichstraße 27
Georg Weber, Morianstraße 22

Bitte Gratisprobe zu verlangen

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bezugsaufforderung.

Die Generalversammlung unserer Kommanditisten vom 28. März 1914 hat beschlossen, das Kommanditkapital um 25 000 000 Mark zu erhöhen durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Anteilen, die vom laufenden Geschäftsjahr 1914 ab voll am Gewinn teilnehmen und von denen 20 832 über je 1200 Mark und einer über 1600 Mark lauten.

Unseren Kommanditisten ist das Recht auf den Bezug von 20 000 000 Mark neuen Kommanditanteilen mit der Maßgabe vorbehalten worden, daß auf 12 000 Mark alte Anteile ein neuer Anteil über 1200 Mark zum Kurse von 172% zuzüglich 4% Stückzinsen ab 1. Januar 1914 entfällt.

Nach Eintragung der Kapitalserhöhung in das Handelsregister fordern wir zur Ausübung des Bezugsrechtes unter nachfolgenden

Bedingungen

auf

1. Die Anmeldung muß bei Vermeidung des Ausschlusses **vom 8. bis zum 17. April 1914 einschließlich**

in **Berlin** bei **unserem Emissionsbureau**, Behrenstraße 43/44 sowie **unseren Depositenkassen,**
„ **Aachen** „ der **Rheinisch-Westf. Disconto-Gesellschaft A.-G.**
„ **Augsburg** „ „ **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,**
„ **Barmen** „ dem **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.,**
„ **Bremen** „ **unserer Niederlassung,**
„ **Breslau** „ dem **Schlesischen Bankverein,**
„ „ der **Schlesischen Handelsbank A.-G.,**
„ „ dem Bankhause **E. Heimann,**
„ „ „ **G. v. Pachaly's Enkel,**
„ **Cassel** „ **L. Pfeiffer,**
„ **Cüstrin** „ **unserer Niederlassung,**
„ **Dresden** „ der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,**
in **Elberfeld** „ dem Bankhause **von der Heydt-Kersten & Söhne,**
„ **Essen (Ruhr)** „ **unserer Niederlassung,**
„ **Frankfurt a. M.** „ **unserer Niederlassung** sowie **deren Depositenkassen,**
„ „ der **Deutschen Effecten- und Wechselbank,**
„ **Frankfurt a. O.** „ **unserer Niederlassung,**
„ **Halle a. S.** „ d. **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
„ „ Bankhause **Reinhold Steckner,**
„ **Hamburg** „ der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Hannover** „ „ **Hannoverschen Bank,**
„ „ dem Bankhause **Hermann Barteis,**
„ „ „ **Ephraim Meyer & Sohn,**
„ „ „ **A. Spiegelberg,**
„ **Höchst a. M.** „ **unserer Niederlassung,**
„ **Homburg v. d. H.** „ **unserer Niederlassung,**
„ **Karlsruhe i. B.** „ der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ dem Bankhause **Veit L. Homburger,**
„ „ „ **Straus & Co.,**
„ **Köln** „ „ „ **Sal. Oppenheim jr. & Cie.,**
„ **Leipzig** „ der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und bei der Abteilung **Becker & Co.,**
„ **Magdeburg** „ dem **Magdeburger Bank-Verein,**
„ „ Bankhause **F. A. Neubauer,**
„ **Mainz** „ **unserer Niederlassung,**
„ **Mannheim** „ der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Meiningen** „ „ **Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G.,**
„ **München** „ „ **Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,**
„ „ „ **Bayerischen Vereinsbank,**
„ **Nürnberg** „ „ **Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.**
„ **Offenbach a. M.** „ **unserer Niederlassung,**
„ **Potsdam** „ „ „
„ **Saarbrücken** „ „ „
„ **Stuttgart** „ der **Stahl & Federer A.-G.,**
„ „ „ **Königl. Württembergischen Hofbank G. m. b. H.,**
„ **Wiesbaden** „ **unserer Niederlassung**

unter Einreichung der mit einem Nummernverzeichnis versehenen Kommanditanteile ohne Gewinnanteilbogen während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen. Vordrucke für die Einreichung stehen bei den Stellen kostenfrei zur Verfügung.

2. Auf je nominal 12 000 Mark ohne Gewinnanteilbogen einzureichende alte Kommanditanteile wird ein neuer Kommanditanteil über 1200 Mark zum Kurse von 172% gewährt. Bei dem Bezuge ist der volle Preis von 172% zuzüglich 4% Stückzinsen auf den Nennbetrag vom 1. Januar 1914 bis zum Bezugstage bar zu entrichten. Ein Schlußnotenstempel wird nicht berechnet.

Beträge von weniger als nominal 12 000 Mark bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verwertung oder den Zukauf der Bezugsrechte zu vermitteln.

3. Ueber die geleisteten Zahlungen werden Kassenquittungen ausgestellt, gegen deren Rückgabe und Empfangsbestätigung von derjenigen Stelle, von der die betreffende Quittung ausgestellt ist, später auf Grund besonderer Bekanntmachung die neuen Kommanditanteile mit Gewinnanteilbogen ausgehändigt werden.

Berlin, den 2. April 1914.

Direction der Disconto-Gesellschaft
Dr. Salomonsohn. Dr. Russel.

d3391

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 10¼ Uhr verschied nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater und Großvater

Herr

August Pollmann

im 66. Lebensjahre.

Luise Pollmann geb. **Sülberg**
Helene Bettermann geb. **Pollmann**
Elfriede Peitzsch geb. **Pollmann**
Karl Bettermann
Dr. Richard Peitzsch
und 2 Enkel.

Elberfeld, Hagen, Barmen, 2. April 1914.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause Neuenteich 58, am Montag den 6. April, nachmittags 3 Uhr, aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. a537

Geschäftsbücher empfiehlt **Rob. Girardet, Elberfeld,** Burgstraße 7.

Geld-Angebote.

Sofort Kapital!

Erststell. Privat-, Bank- und Kassengeld zu bill. Zins zu haben. **Baugelder** in jed. Betrag. Postfach 168, Elberfeld. 5801

* 1. u. 2. **Hypotheken** beschafft ohne Vorkosten Adolf Peter, Barmen, Tannenstr. Nr. 144.

Kapital

zu zeitgemäß. Bedingungen

für Hyp., Bau- u. Betriebsgeld, Beleihungen u. Umbeleihungen. J. Klaus, E., Bleichstr. 10a, Pers. Sprechz. 3—7, Sonnt. 11—12. *

Todes-Anzeige.

Heute nacht 12¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach nur eintägigem Krankenlager unser guter Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel

Herr August Werths

im 78. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Eduard Werths u. Geschwister.

Elberfeld, Kolberg, Cöln, Essen, Berlin, Marienburg.
Paderborn, den 2. April 1914.

Die Beerdigung find. Samstag 4. April, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des reform. Kirchhofes. Varresbeck, aus statt.
Wir bitten höfl., von Kondolenzbesuchen abzusehen. *

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Probevortrag des Herrn Kantors Sußmann aus Hannover. — Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr. — Ende des Sabbats 7½ Uhr.

Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9 Uhr.

Adreßbuch der Stadt Barmen 1914.

Donnerstag und Freitag dieser Woche sind in ganz Barmen allen Hauseigentümern bezw. Untermietsbewohnern die Hauslisten zur Weitergabe an die verehrlichen Haushaltungsvorstände ihres Hauses zugestellt worden. Ich bitte die Haushaltungsvorstände freundlichst, **die erforderlichen Angaben selbst recht genau und deutlich** in die Hauslisten **einzutragen,** und diese so schnell wie möglich an die Mitbewohner weiter zu geben, da

von heute an die Hauslisten abgeholt werden.

Die Gesamtaufnahme aller Straßen wird bis zum 8. April erledigt.

Da jeder Bewohner Barmens ein sehr großes Interesse an seiner richtigen Eintragung im Adreßbuch hat, so bitte ich alle Mitbürger, durch sorgfältige Ausfüllung der Hauslisten und durch deren sofortige Weitergabe mich in meinem Bestreben, in wenigen Wochen nach dem Aprilumzuge ein zuverlässiges Adreßbuch zu liefern, unterstützen zu wollen. 1822a

Barmen, den 3. April 1914.
Höhnestraße 24/26.

Oskar Born,
Verlag des Adreßbuches der Stadt Barmen.



Steigen Sie eine Treppe — Sie sparen viel Geld!!!

Keine große Ladenmiete — denkbar kleinste Spesen.

Direkt ab Fabrik

kaufte große Posten: Anzug- und Paletotstoffe, Jackenkleiderstoffe — Rockstoffe, ff. Qualität — wasserdichte Mantelstoffe — Seiden etc. etc. teilweise bis zu **50%** unter Preis!

A. Karwin vorm.
Ültzen'sche Wollenweberei
Elberfeld
im Hause P. Kampermann Wwe.
Poststraße 19, Eingang Schönegasse. i308



i 308

Für nur 20 Pfg. per Pfund werden Ihre Betten 100 Prozent schöner in Türk's Dampf-Bettfedern-Reinigung, Elberfeld, Luisenstraße 2. — Telephon 3202.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Central, Klotzbahn. Täglich Konzert.
-Bar, Aue. Täglich ab 8 Uhr Konzert.
Deutscher Sängerkreis. Samstag Vereinsvorstell.
Stadttheater: „Die Fledermaus", Operette.
Infanterie-Verein. Samstag Generalversammlung
Instrumentalverein. Jeden Freitag 8½ Uhr Probe.
Variété van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
Kommander. Heute „Der ungetreue Eckehart".
Verständ. Gebirgsverein. Sonntag Wanderung.
Stadttheater. Heute 8 Uhr „Schneider Wibbel".
Scala-Theater. Heute „Die Tangoprinzessin".
U.-T.-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.
Variété Kaisersaal, Klotzbahn. Neues Programm.

Barmen.

Barmer Sängerchor. Sonntag 7 Uhr Konzert.
Stadttheater. Heute 8 Uhr „O heilige Cäcilie".
U.-T.-Lichtspiele, Cleverstraße. Neues Programm.
Verein für Kunst u. Gewerbe. Samstag Schulfeier.
Vergnügungspalast Groß-Barmen. Eröffnungsfeier.

Umgegend und Nachbargebiete.

Der Lohnkampf in der Solinger Waffenindustrie.

(:) **Solingen**, 2. April. Der Kampf in der Waffenindustrie dauert fort und hat sich noch verschärft. Die Vereinigung der hiesigen Waffenfabriken hat auf Anfrage erklärt, daß sie unter keinen Umständen die Aussperrung der Waffenarbeiter aufheben werde, bevor nicht der Ausstand bei der Firma Karl Eickhorn aufgehoben wird. Bisher rechnete man vielfach noch mit einer baldigen Aufhebung der Aussperrung oder einer Verständigung zwischen den streitenden Parteien, weil die großen Firmen sich bis dahin nicht ernstlich um andere Arbeiter bemühten, obwohl viele der vorliegenden Aufträge dringend sind. Jetzt ist jedoch die Vereinigung der Fabrikanten dazu übergegangen, sich andere Arbeiter zu suchen; sie erklärt sogar, daß sie Gesellen aus der Schwertschleifer- und Polierbranche die Möglichkeit bieten will, sich selbständig zu machen. Andererseits erklären die Waffenarbeiter, daß sie nicht daran denken, den Ausstand aufzuheben, bevor nicht seine Ursachen beseitigt würden.

Aussperrung.

Düsseldorf, 2. April. Der Verband der Pflastermeister von Rheinland und Westfalen hat in einem Rundschreiben seine Mitglieder aufgefordert, alle in ihren Betrieben beschäftigten Pflasterer und Rammer, die den mit der christlichen Organisation abgeschlossenen Tarif nicht unterschreiben, am 1. April auszusperren. In dem Rundschreiben werden die Mitglieder auf die Bestimmungen des § 26 der Verbandssatzungen aufmerksam gemacht, wonach sie zu Geldbußen von 10 000 bis 20 000 Mark herangezogen werden können, wenn sie gegen obige Anordnung verstoßen.

Bohwinkel, 2. April. Durch eine starke Gasexplosion wurde gestern abend das Unterhaus des Eckgebäudes an der Kaiser- und Stackenbergerstraße schwer beschädigt.

Solingen, 2. April. Das Strafverfahren gegen die Ehefrau Thomsen aus Niedermangenberg, die bekanntlich ihre drei Kinder auf entsetzliche Weise ums Leben brachte und sich dann noch selbst schwer verletzte, ist durch Beschluß der Staatsanwaltschaft eingestellt worden. Die unglückliche Frau ist der Irrenanstalt Galkhausen zugeführt worden.

Krefeld, 2. April. Mehrere Firmen in Köln, Elberfeld, Düsseldorf, M.-Gladbach, Dessau und Aachen hatten gegen den Kaufmann E. Heinrichs in Düsseldorf Strafantrag wegen unlauteren Wettbewerbes gestellt, weil er in Deutschland hergestellte Kleiderstoffe als echt englische Tuche angeboten und verkauft hatte. Mit dieser Angelegenheit haben sich schon die Düsseldorfer Strafkammer und das Reichsgericht befaßt. Die höchste Instanz hatte die Sache zur erneuten Verhandlung an die hiesige Strafkammer verwiesen. Hier ist es nun zwischen den Parteien zu einem Vergleich gekommen. Danach zahlt Heinrichs zu wohltätigen Zwecken eine Buße von 2500 Mark und verpflichtet sich, die irreführende Bezeichnung bei Vermeidung einer Konventionalstrafe von 1000 Mark für jeden Fall der Zuwiderhandlung nicht mehr zu gebrauchen.

Köln, 2. April. Am Bahnhof machte der 21 Jahre alte Bildhauer Holland aus Wien, der sich auf der Fahrt nach Essen befand, um dort seine Braut zu besuchen, einen Selbstmordversuch. Die Verletzungen, die Holland sich beigebracht hat, sind nicht lebensgefährlich. Er ist heute im Bürgerhospital wegen Mordverdachts verhaftet worden. Er soll in Wien eine Eugenie Schneider, mit der er Beziehungen unterhielt, die nicht ohne Folgen blieben, in die Donau geworfen haben, wobei das Mädchen ertrunken ist.

m **Köln**, 2. April. (Telegr.) Die Kölner Strafkammer befaßte sich mit einem gemeingefährlichen Erpresser namens Rich. Frickenhaus, der sich gegen den Willen seiner Eltern mit der außerehelichen Tochter einer Dienstmagd verheiratet hat, die in der Familie des Generals Trimborn früher in Stellung war. Frickenhaus bezeichnete den General als den Vater seiner Frau und machte sich in mehreren Fällen der Erpressung schuldig. In einem Falle erhielt er 3000 Mark, mit der Aufforderung, ihn fernerhin in Ruhe zu lassen. Es war auch versucht worden, Frickenhaus zur Übersiedlung nach Samoa zu bewegen, jedoch vergebens. Frickenhaus, der bereits von der Frankfurter Strafkammer wegen Erpressung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden ist, nach der Verbüßung der Strafe aber die Erpressungen fortsetzte, erhielt von der hiesigen Strafkammer ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

Köln, 2. April. Heute nachmittag fuhr bei einer Familie in der Pfälzerstraße ein Automobil vor, dem ein Herr entstieg, der einen Knaben der Familie plötzlich ergriff und in das Automobil schob, das schleunigst davonfuhr. Der Herr konnte das Automobil nicht mehr einholen und flüchtete in eine benachbarte Gastwirtschaft, wo er sich auf dem Abort versteckte. Die Polizei stellte fest, daß es Rechtsanwalt Pfeiffer aus Köln (der bekannte frühere Beigeordnete in Elberfeld. Red.) war, der versucht hatte, einer Frau, die in Ehescheidung mit ihrem Manne lebt, das Kind zu entführen. Es gelang der Polizei, das Automobil mit dem Kinde einzuholen und dieses dem Vater wieder zuzuführen.

Bonn, 2. April. Zur Deckung des für den Theaterbau seinerzeit beschlossenen Betrages von 300 000 Mark schlägt die Verwaltung der Stadtverordnetenversammlung die Aufnahme einer Anleihe vor, die mit etwa 4 Prozent verzinst und mit 2 Prozent getilgt werden soll.

Trier, 2. April. Die berühmten Trierer Weinversteigerungen sind nach siebentägiger Dauer beendet worden. Für 670½ Fuder 1911er und 1912er Mosel-, Saar- und Ruwerwein wurden 1 224 080 Mark gelöst.

Lünen a. d. Lippe, 2. April. Eine schwere Gasexplosion ereignete sich in dem Hause des Stukkateurmeisters Uwisz in der Prinz-Friedrich-Karlstraße. Dabei erlitten drei Männer furchtbare Verbrennungen.

Münster, 2. April. Das Kaiserpaar wird, wie Bürgermeister Dieckmann in der Generalversammlung des Verkehrsvereins mitteilte, wahrscheinlich am 4. September hier eintreffen und am 7. nach Köln weiterreisen. In der Kreistagssitzung des Kreises Lüdinghausen wurde vom Landrat Grafen Westphalen mitgeteilt, daß der Kaiser auch nach Schloß Nordkirchen kommen werde, um dem Herzog von Arenberg einen Besuch abzustatten.

Vermischtes.

Zum Tode verurteilt.

Das Unterfränkische Schwurgericht verurteilte den 32jährigen Bauern und früheren Gastwirt Katt, der seinen Schwiegervater zuerst mit Strychnin zu vergiften suchte und ihn dann erschlug, zum Tode.

Wieder ein Dampferzusammenstoß im Kanal.

Bei Dover stieß im Nebel der spanische Dampfer „Jose de Arambura" mit einem französischen Dampfer, dessen Name noch nicht feststeht, zusammen. Der französische Dampfer ging unter, der spanische erlitt schwere Beschädigungen.

Wetterbericht vom 3. April.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

April	Luftdruck (Meeres-h. in mm)	Temperatur in C°	Windrichtung und -Stärke (0—12)	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigk. in %	Niederschl.-Höhe mm
2., 2 nchm.	759,6	17,5	WSW 3	wolkig	9,7	25	—
2., 9 abds.	759,1	11,5	NW 6	Regen	8,7	85	0,2
3., 7 vorm.	759,6	9,0	NW 2	wolkig	7,7	90	2,8

Höchste Temperatur des gestrigen Tages 18,1
Niedrigste der vergangenen Nacht 8,4
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steht etwas unter seiner normalen Höhe und beginnt heute morgen langsam zu steigen.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 4. April.

Wolkig, doch ohne erhebliche Regenfälle. Temperatur vorerst etwas sinkend.

Ca. **1 Waggon**

Schuhwaren

neu eingetroffen.

Die Waren kommen im Hauptgeschäft **Kölnerstr. 76** und in der Filiale **Klotzbahn 2** zum Verkauf.

Herren-Stiefel Derby und Lackkappe, breite Form . . . . . nur **5.90**

Herren-Stiefel Derby und Lackkappe, echt Chevreaux, moderne Form, nur **6.90**

Herren-Stiefel Original Goodyear-Welt, Maschinen gedoppelt, echt Boxkalf, schicke moderne Form . . nur **8.45**

Damen-Stiefel, Damen-Halbschuhe moderne Fassons, Derby und Lackkappe **4.90,** **3.90**

Damen-Stiefel und Lack-Schuhe elegante Formen, Knopf u. Schnür, mit Wildleder-Einsatz . . **8.85,** **6.45**

Kinder-Stiefel weiches Boxleder, breite Form . . . . . Gr. 27—35 **3.45**

Kinder-Stiefel braun und schwarz 31—35 **4.95**, 27—30 **4.20**, 25—26 **2.95**

Herren- und Damen-Cord-Pantoffeln zum Aussuchen nur **95 ₰**

Kinder-Pantoffeln Gr. 26—35, zum Aussuchen, nur **48 ₰**

Leder-Pantoffeln für Herren und Damen nur **2.90,** **2.45**

Kinder-Stiefelchen echt Chevreaux, braun u. schwarz, **2.25,** **1.95**

Kinder-Stiefelchen in braun und schwarz, Lackbesatz, **95 ₰**

Konfirmanden-Anzüge Ia Verarbeitung und Stoffe, in schwarz und blau . . **16, 12,** **9.25**

Knaben-Anzüge Prinz Heinrich-Passon und Oberkragen, zum Aussuchen, **6.50, 4.45,** **2.45**

Schul-Anzüge Restbestände, Ia Qualität, zum Aussuchen . . . **4.75, 2.90,** **1.95**

Im **Hauptgeschäft Kölnerstr. 76** auf Extra-Tischen ausgelegt **enorm billige** Posten

Wäsche, Kostüm-Röcke, Damen-Blusen weit unter Preis!

Warenhaus Louis Siemons, Elberfeld,

1451

Kölnerstr. 76 Hauptgeschäft.

Neu eröffnet:

Klotzbahn 2 Ecke Bergstraße Filiale.



Billige Oster-Angebote in Schuhwaren!

Strümpfe

Damenstrümpfe schwarz und lederfarbig, solide Qualität ..... Paar 95, 60, **38 ₰**

Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz mit Streifen u. bestücktem Blatt, Paar 1.45, 95, **58 ₰**

Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz mit bedruckt. Tupfen in 3 verschied. Ausführ., Paar **48 ₰**

Damenstrümpfe Baumw., Spezialmarke „Titania", schwere Qual., mit doppelter Sohle ... Paar **1.10**

Damenstrümpfe Seidenflor, Marke „Golda" mit der Einlage, in viel. mod. Farben Paar **1.95**

Herren-Schweißsocken besonders preiswert ..... Paar 35, **28 ₰**

Herren-Schweißsocken Spezialmarke „Nimbus" ... Paar 95, 75, 55, **40 ₰**

Herrensocken Macco, schwere Qualitäten, Paar 65, 45, 40, 35, **30 ₰**

Herrensocken Baumwolle, schwarz, starke solide Qualitäten ..... Paar 65, 50, **35 ₰**

Herrensocken Baumwolle, in vielen modernen Farben, uni u. gestreift .. Paar 65, **55 ₰**

Kindersöckchen „Agea"
Baumwolle mit Wollrand in vielen Farben und Mustern vorrätig.

Damen-Halbschuhe sehr modern ausgeführt, mit und ohne Lackkappen, braun und schwarz ..... Paar 6.50, **5.50**

Damen-Halbschuhe braun und schwarz, sowie Lackleder in den neuesten Formen, gute Qualitäten ..... Paar 8.75, **7.50**

Damen-Stiefel Chrom mit Lackkappen und Derbyschnitt, amerik. Absätze, solide Qualität, braun und schwarz ..... Paar 6.50, **5.90**

Damen-Stiefel in eleganten Ausführungen, braun und schwarz, in den neuesten Formen, hohe und niedrige Absätze ..... Paar 8.75, **7.50**

Herren-Schuhe braun und schwarz, mit Derbyschnitt, amerikanische Formen, Paar 6.90, **5.90**

Herren-Stiefel neue moderne Fassons, sehr elegant ausgeführt, gute Qualität, Paar 8.75, **7.50**

Knaben-Stiefel Boxleder, Derbyschnitt, schöne breite Form, solide Qualität, Nummer 36/40 ..... Paar 7.50, **5.90**

Kinder-Stiefel Boxleder, mit und ohne Derbyschnitt, breite Naturform, Nummer 31/35 4.95, 27/30 4.50, 23/26 ..... Paar **2.95**

Kinder-Stiefel braun und schwarz, Marke „Wanderfreund", sehr gute Strapazierstiefel, Nummer 31/33 6.75, 27/30 5.90, 25/26 ..... Paar **4.90**

Elegante Damen- u. Herren-Schuhe u. -Stiefel **10.50**
moderne Aufmachung, sowie die neuesten Fassons, braun und schwarz, vorzüglich im Tragen

„Nimbus"
unsere bekannte Spezialmarke, tadellose Qualitäten, neue Formen, neue Einsätze, für Damen u. Herren, Paar **12.50**

„Fama"
unsere bekannte Spezialmarke, der vornehme Schuh in aparten Formen, für Damen und Herren, Paar **15.50**

Tennisschuhe in weiß und grau für Damen **3.50** **2.90**

„The Wilson Shoe"
Vorzüglicher amerikanischer Schuh in guten Qualitäten.

Für Damen		Für Herren	
18.00	16.50	21.00	18.00

Tennisschuhe in weiß und grau für Herren **4.50** **3.50**

a318

Touristenstutzen
in großer Auswahl und vielen Preislagen.

Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft.

Nr. 79. 4. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 3. April 1914.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 3. April.

Verantwortlichkeit des Fiskus für die Mängel von Dienstwohnungen.

Das Reichsgericht hat vor kurzem eine Entscheidung gefällt, die von großer prinzipieller Bedeutung ist. In der Dienstwohnung eines Steuerbeamten hatte sich beim Putzen der Fenster ein nicht befestigter Fensterflügel losgelöst und im Fall die Ehefrau des Beamten so schwer verletzt, daß diese nicht imstande war, Arbeit zu leisten. Der Beamte erhob gegen den preußischen Steuerfiskus, der ihm die Dienstwohnung angewiesen hatte, Schadenersatzklage mit der Begründung, daß er gezwungen sei, sich ein Dienstmädchen zu halten, da seine Frau jedes Jahr eine Badekur gebrauchen müsse. Ferner könne die Frau nicht mehr, wie früher die Schneiderei betreiben, die ihnen namhaften Betrag abgeworfen habe. Er stelle nach, daß bei der Erbauung des Hauses im Jahre 1906 der Mangel des herausgefallenen Fensters nicht bemerkt und bei der Abnahme übersehen worden war. Das Landgericht wies die Klage ab, weil der Fiskus durch alljährliche genaue Untersuchungen der Wohnungen die notwendige Sorgfalt anwende. Das Oberlandesgericht hob das Urteil auf und erklärte die Ansprüche des Beamten für gerechtfertigt. Das Reichsgericht trat dieser Entscheidung bei, indem es entschied: Es kommt nur in Frage, ob die Forderungen des Klägers aus seinem Dienstverhältnis heraus gerechtfertigt seien. Dies sei aber der Fall. Sein Dienstverhältnis sei zwar öffentlich-rechtlicher Natur, die Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches über den privaten Dienstvertrag seien aber auch hier anwendbar. Ein Verschulden des Fiskus sei erwiesen, weil der prüfende Baurat die mangelhafte Befestigung des Fensters nicht bemerkt habe. Die Fahrlässigkeit dieses selbständigen Vertreters des Fiskus, der verfassungsmäßig berufen sei, sei also vom Fiskus als ein eigenes Verschulden zu vertreten.

e.— **Wochenend-Telegramme** sind seit dem 1. April zwischen Deutschland und den hauptsächlichsten überseeischen Ländern zugelassen worden. Sie können an allen Tagen bei allen Post- und Telegraphen-Anstalten aufgeliefert werden und werden in der Zeit von Samstag mitternacht an über die Seekabel befördert und Montags bezw. Dienstags bestellt. Der Text muß ganz in offener Sprache abgefaßt sein und darf Ziffern, Handelszeichen, Gruppen von Buchstaben oder von Interpunktionszeichen und gekürzte Ausdrücke, wie fob, cif, caf, sup oder ähnliche Ausdrücke nicht enthalten. Zahlen müssen ganz in Buchstaben ausgeschrieben sein. Telegramme, die eine Reihe von einzelnen Buchstaben, Zahlen, Namen oder Wörtern enthalten, ohne daß der Text die nötige Erläuterung dazu gibt, überhaupt alle Telegramme, die nicht an sich einen für die Telegraphenverwaltung verständlichen Sinn haben, sind von der Gebührenermäßigung ausgeschlossen. Abgekürzte Adressen sind im Texte zugelassen, wenn der zugehörige Text sie als solche erkennen läßt. Die Telegramme können in französischer Sprache oder in einer der Sprache des Aufgabelandes oder des Bestimmungslandes abgefaßt sein, die schon jetzt für die in offener Sprache geführte internationale telegraphische Korrespondenz zugelassen ist. Zur besonderen Kennzeichnung der Telegramme ist vor die vollständige Brief-Adresse der gebührenpflichtige Vermerk TWT (telegraphische Beförderung bis zum Bestimmungsort), oder TWP (Beförderung im Bestimmungslande mit der Post) zu setzen. Bei der Aufgabe hat der Absender eine Erklärung zu unterschreiben, daß der Text des Telegramms ganz; in offener Sprache abgefaßt ist und keine andere Bedeutung hat, als sich aus der Niederschrift ergibt. In der Erklärung muß angegeben sein, in welcher Sprache das Telegramm abgefaßt ist. Die Telegramme können alle Vermerke für besondere Behandlung bei der Beförderung und Zustellung (bezahlte Antwort, Vergleichung, Empfangsanzeige, Vervielfältigung usw.) tragen. Die Gebühren für diese besonderen Dienstleistungen sind dieselben wie bei gewöhnlichen Telegrammen. Die Gebühr für die besonderen Vermerke selbst wird nach der ermäßigten Worttaxe berechnet. Telegraphische Postanweisungen und Seetelegramme sind als Wochenend-Telegramme nicht zulässig. Diese unterliegen einer Mindestgebühr für 20 bezw. 25 Worte. Ein Telegramm zwischen Deutschland und Newyork kostet z. B. 7,50 Mark. Diese Neuerung wird eine wertvolle Ergänzung der bereits seit zwei Jahren bestehenden Einrichtung billigerer Telegramme in offener Sprache, die an beliebigen Tagen aufgegeben werden können und im Laufe des folgenden oder übernächsten Tages bestellt werden. Der Preis ist für diese Telegramme auf die Hälfte der gewöhnlichen Gebühr ermäßigt, beträgt also zwischen Deutschland und Newyork via Emden-Azoren 55 Pfg. pro Wort. Eine andere Neuerung, die dem großen Publikum noch nicht bekannt sein dürfte, ist die Einführung telegraphischer Anweisungen von Geldbeträgen per Kabel nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada und in umgekehrter Richtung. Wie leicht mag es vorkommen, daß jemand seinen Angehörigen oder einem Geschäftsfreund eilig einen Geldbetrag überweisen möchte, aber wegen der Länge der Übermittlungszeit durch die Post von wenigstens zehn Tagen davon absehen muß. Hier bietet sich ihm jetzt das telegraphische Verfahren, das genau wie im Inlandsdienst durch jede deutsche Post- und Telegraphenanstalt vermittelt wird und wodurch die Möglichkeit gegeben ist, einen Geldbetrag bis 200 Dollar noch an demselben Tage an den Empfänger in Amerika aushändigen zu lassen.

e.— **Postformulare.** Die Zahlkartenformulare für Einzahlungen im Postscheckverkehr können vom 1. Juli ab auch von der Privatindustrie hergestellt werden. Den Druckereien wird jedoch empfohlen, hiermit vorläufig noch nicht zu beginnen, da eine Änderung des jetzigen Formulars bevorsteht. Auch die braunen Nachnahmekarten und Nachnahme-Postpaketadressen mit anhängender Postanweisung oder Zahlkarte, die schon jetzt von der Privatindustrie hergestellt werden dürfen, werden abgeändert werden. Von der Herstellung oder Beschaffung größerer Vorräte an solchen Formularen ist daher zweckmäßig abzusehen. Die Postverwaltung wird demnächst Musterformulare herausgeben, die alsdann von den Postscheckämtern und Postanstalten bezogen werden können.

e.— **Die Vorschriften über die Einfuhr von lebenden Pflanzen in Postpaketen und Postfrachtstücken nach Rußland** sind von der russischen Regierung geändert worden. Die Änderungen sind im wesentlichen folgende: In den den Begleitadressen bisher schon beizufügenden Zeugnissen der Ortsbehörden oder der zur Bekämpfung der Reblaus bestellten amtlichen Anstalten muß künftig bescheinigt sein, daß 1. die Pflanzen von einem Grundstücke stammen, das von einer Weinpflanze mindestens 20 Meter entfernt oder von ihr durch ein anderes, nach dem Gutachten der zuständigen Behörde genügendes Hindernis gegen die Ausbreitung der Wurzeln abgesondert ist; 2. auf dem Grundstücke selbst keine Weinpflanzen vorhanden sind; 3. sich darauf keine Niederlage solcher Pflanzen befindet und 4., falls sich früher auf dem Grundstück infizierte Reben befunden haben, nach völliger Entfernung der Rebenwurzeln aus dem Boden und nach Vergiftung des Bodens durch Untersuchungen im Laufe von drei Jahren die völlige Vernichtung der Reblaus und der Wurzeln festgestellt ist. Außerdem hat der Absender in den Zollinhaltserklärungen zu bescheinigen, daß der Inhalt der Sendung ganz aus seinem Anwesen stammt und daß die Sendungen keine Weinreben und keine Pflanzen mit Erdstücken enthalten. Die russischen Zollstellen sind angewiesen, Pakete mit lebenden Pflanzen, die den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, zurückzuweisen.

e.— **Änderung der Eisenbahn-Viehwagen.** Bei den früher beschafften doppelbödigen Eisenbahn-Viehwagen sind in den Seitenwänden, unmittelbar über den Fußböden, Schlitze zum Auskehren der Streu und des Düngers angeordnet. Da die Gefahr besteht, daß durch Herausfallen von Streu während der Beförderung Tierseuchen verbreitet werden, beauftragt ein neuerlicher Erlaß des Eisenbahnministers die Eisenbahndirektionen, diese Schlitze bei allen vorhandenen Wagen gelegentlich ihres nächsten Aufenthaltes in den Werkstätten beseitigen zu lassen, und zwar sowohl am unteren Fußboden wie an den Zwischen- und Einlegeböden. Das Kgl. Eisenbahn-Zentralamt hat Zeichnungen dafür aufzustellen und den Eisenbahndirektionen in der erforderlichen Anzahl zu übersenden.

e.— **Die Handelsschule der Stadt und Handelskammer Elberfeld** hat sich auch in dem abgelaufenen Schuljahre wieder gedeihlich weiterentwickelt. Die Besucherzahl stieg von 163 im Jahre 1913 auf 186. Der größte Teil der Schüler und Schülerinnen hat günstige Aufnahme in der Praxis gefunden. Der Reifeprüfung hatten sich 25 Schüler unterzogen, die mit Ausnahme von 2 bestanden, 11 konnten von der mündlichen Prüfung befreit werden. Leider lassen sich immer noch manche Schüler und Schülerinnen verleiten, die Schule vor ihrer vollständigen Ausbildung zu verlassen, wenn ihnen gerade eine Stelle winkt. Erst zu spät sehen sie dann ein, daß der vermeintliche augenblickliche Vorteil durch Nachteile reichlich aufgewogen wird. Auch die wahlfreien Kurse erfreuten sich eines regen Besuches. Sie hatten im abgelaufenen Schuljahre eine Teilnehmerzahl von 248. Die von der Handelsschule veranstalteten Kurse für Kleinkaufleute waren von 51 Teilnehmern besucht. Der wirtschaftliche Ausbildungskursus für selbständige Kaufleute, Industrielle und ihre höheren Angestellten hatte 66 Besucher. An den handels- und sozialwissenschaftlichen Kursen über „Handel und Wandel in den Balkanstaaten“ und „Das Kartellwesen“ beteiligten sich 152 Teilnehmer, eine Zahl, die hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben ist. Die jüngeren Hand-

Billige Schuhwaren für Ostern!!

Infolge unserer Massen-Einkäufe **enorm billige Preise.**

Kinder-Stiefel außergewöhnlich billig

1203

Kinder-Stiefel echt Chevreaux, mit Lackkappe und Derby, Größe 23–24 . . . . . 1.95

Kinder-Stiefel Box und echt Chevreaux, auch Derby und Lackkappe . . . . . Größe 22–26 2.95

Kinder-Stiefel echt Ziegenleder, braun, Größe 25–26 3.75, Größe 23–24 . . . . . 3.25

Braune Kinder-Stiefel echt Glanzziegen, auch mit Derby und Lackkappe . . . . . Größe 31–35 4.95, 27–30 4.45

Braune Kinder-Stiefel hochelegant, echt Chevreaux, feinste Verarbeitung . . . . . Größe 31–35 5.75, 27–30 5.25

Kinderhalbschuhe Derby und Lackkappe, große Oesen, breite Bänder . . . . . Größe 31–35 4.95, 27–30 4.45

Schwarze Kinder-Stiefel Boxleder, breite Form, ... Größe 31–35 3.95

Kinder-Stiefel prima Verarbeitung, eleganter Sitz, mit u. ohne Agraffen . . . . . Größe 31–35 5.45, 27–30 4.95

Kinder-Sandalen kräftiges Oberleder, durchgenähte Sohlen, Größe 31–35 1.95, 27–30 1.65



Damen-Halbschuhe und -Stiefel

in enormer Auswahl, die neuesten Formen sind eingetroffen

Damen-Halbschuhe Derby, Lackkappe 3.95

Damen-Halbschuhe Derby, Lackkappe, große Oesen, breite Bänder 4.95

Damen-Halbschuhe braun, Derby, mit und ohne Lackkappe 4.95

Damen-Halbschuhe elegante Modeform, zum Knöpfen und Schnüren 5.50

Eleg. Damen-Halbschuhe braun, echt Chevreaux, besonders preiswert, zum Knöpfen und Schnüren . . . 6.90

Damen-Halbschuhe elegante Ausstattung, in vielen Ausführungen, unser Schlager 6.50

Damen-Stiefel moderne hohe Form, Lackk., Derby . . 4.95

Damen-Stiefel ganz neue Form, kurzes Blatt, auch Derby und Lackkappe 5.90

Damen-Stiefel in ganz bequemen Formen, mit niedrigem und hohem Absatz 6.90



Die neuesten Herren-Stiefel

wunderbare Modeformen

Herren-Stiefel breite Form, gutes Boxleder 5.90

Herren-Stiefel neueste Form, auch Derby und Lackkappe 6.90

Herren-Stiefel eleg. Ausführung, breite amerik. Formen, gelochter Besatz, schöne Verzierungen 7.50

Herren-Stiefel ganz hohe schrägstehende Kappen, mit und ohne Derby, elegante Ausführung 8.50

Herren-Stiefel braun, echt Chevreaux, sehr bequeme neue Form, Derbyschnitt 9.50

Herren-Stiefel modernste Ausführung, sehr elegante Verzierungen, aparte Fassons, mit u. ohne Lackk. . 10.50

Damen-Tuchpantoffel m. Ledersohle und Absatzfleck . . . . . 88 Pf.

Damen-Lastingpantoffel mit Ledersohle und Absatzfleck . . . 95 Pf.

Herren-Tuchpantoffel . . 1.25

Damen-Pantoffel m. Ledersohlen, Absatzfleck und Lederspitzen 1.25

Schuhpalast Elberfeld Wolff

Sonntag bleibt unser Geschäft bis 6 Uhr geöffnet.

lungsgehilfen scheinen dieser Weiterbildungsgelegenheit noch nicht das nötige Interesse entgegenzubringen. Es dürfte Sache der kaufmännischen Vereine sein, hier aufklärend und fördernd zu wirken, wenn das Weiterbestehen dieser mit großen Opfern an Zeit und Geld veranstalteten Kurse gesichert sein soll. Es sei dann noch weiter darauf hingewiesen, daß der Schulleitung die Disposition für das neue Schuljahr erheblich dadurch erschwert wird, daß die Anmeldungen für die Schule zum großen Teil erst kurz vor Beginn des neuen Schuljahres bewirkt werden. Die höhere Handelsschule unternahm zur Unterstützung des theoretischen Unterrichts dreizehn Besichtigungen industrieller Werke, Ausstellungen und Banken.

x.— **Eine Neuheit für Webstühle.** Als Hilfsnadeleinrichtung für Jacquardmaschinen ist von Adolf Ferger und Hans Meyer in Elberfeld ein mechanisch wirkender Apparat erfunden und unter Nr. 273 527 im Deutschen Reich patentiert worden, der direkt das Patronenmuster, das als endloses Papier über eine, sich bei jedem Schuß hebende und senkende Walze läuft, durch sogenannte Hilfsnadeln auf die Jacquardmaschine zwangsläufig überträgt. Man schreibt uns darüber: Der Apparat, der an beliebiger Stelle am Webstuhl angebracht wird, besitzt den hervorragenden Vorteil, daß der Weber das durchlaufende Patronenmuster stets vor Augen hat. Hiermit ist ihm die Möglichkeit gegeben, Störungen bequem zu beseitigen. Bei einer Stichweite von nur 2,5 Millimeter ist das Patronenmuster so zusammengedrängt, daß ein Meter seiner Länge 400 gewöhnlichen Jacquardkarten entspricht. Diese enge Teilung übertrifft also bei weitem die Verdolmaschine, die außerdem immer nur als selbständige Maschine gebaut werden kann, während die Ferger-Meyersche Einrichtung an jede vorhandene Grob- oder Feinstich-Jacquardmaschine ohne Umbau unter vollständigem Wegfall des Schlägers mit Kartenwalze und der dazu nötigen Antriebsteile anzubringen ist. Die enge Teilung bedingte als Hauptschwierigkeit die Herstellung eines zähen, Temperatur und Feuchtigkeit widerstehenden Spezial-Papieres. Das zu den Mustern hergestellte Papier entspricht vollauf diesen Anforderungen. Es wurde den verschiedensten Temperatur- und Feuchtigkeitsgraden ausgesetzt, ohne daß weder Ausdehnung noch Schrumpfung festgestellt werden konnten. Ein weiterer Vorteil des neuen Verfahrens ist schließlich noch eine Kraftersparnis, die durch das Fehlen des Kartenzylinders und seiner ihn bewegenden Teile, Schläger usw. herbeigeführt wird.

Barmen, 3. April.

b.— **Lebensmitteluntersuchungen.** In den Monaten Januar, Februar und März d. J. wurden folgende Lebensmittel von der Polizei untersucht. 13 Proben Honig, von denen verschiedene durch Zuckerzusatz gefälscht waren, 5 Proben Essig, 8 Proben Hackfleisch, von denen eine Probe durch ein hierzu nicht geeignetes Konservierungsmittel gefälscht war, 5 Proben Liköre, 19 Proben Käse, von denen verschiedene Proben zu wenig Fettgehalt besaßen, 35 Proben Butter, von denen einige durch Wasserzusatz gefälscht waren, 5 Proben Wein, 3 Proben Wurst, 3 Proben Mehl, eine Probe Schmalz, 3 Proben Pfeffer, eine Probe Apfelringe, 7 Proben Bouillonwürfel, eine Probe Suppenwürfel und 383 Proben Milch. Verschiedene Proben von letzterer waren entrahmt und gewässert, eine Anzahl enthielt Schmutz. Außerdem wurden zwei Stück Emaillegeschirr untersucht.

b.— **Eine Förderung des orthopädischen Schulturnens,** das bekanntlich in den Wuppertädten schon seit Jahren gepflegt wird, soll jetzt durch einen Ausbildungskursus für Lehrer und Lehrerinnen angebahnt werden, der vom 11. bis 29. Mai in Düsseldorf abgehalten wird. Es werden nur Lehrkräfte unter 35 Jahren zugelassen, die entweder die Turnlehrer- oder Turnlehrerinnenprüfung abgelegt oder bereits nachweislich mit Erfolg Turnunterricht den Schülern erteilt haben. Der Kursus wird abgehalten von dem Stadtarzt, einem Spezialarzt für Orthopädie sowie einem städtischen Turnlehrer und einer Turnlehrerin, die derartige Kurse bereits mit Erfolg geleitet haben. Die Einschreibegebühren betragen 30 Mark und sind bei Beginn des Kursus' an die Schulverwaltung einzuzahlen. Anmeldungen sind an die Städtische Schuldeputation in Düsseldorf bis spätestens 25. April einzureichen.

b.— **In dem neuen Lehrplan für den Gesangunterricht in den Volksschulen,** der auf ministerielle Anordnung eingeführt werden soll, wurden für den Düsseldorfer Schulaufsichtsbezirk folgende Bestimmungen erlassen: Bis Ostern muß zu dem bisherigen Kanon von Pflichtliedern ein kleinerer Kanon von 30 Liedern für sämtliche Volksschulen aufgestellt werden. Auch sind je 30 katholische und evangelische Kirchenlieder auszuwählen. Zu der Auswahl sollen einige musikalisch tüchtige Lehrer und Ortsschulinspektoren der einzelnen Kreisschulinspektionsbezirke herangezogen werden. Die Beschränkung des Singens nach Noten auf die drei Tonarten C-dur, G-dur und F-dur, die der Lehrplan für die kleineren Schulen vorschreibt, ist bis Ostern 1916 auch für Volksschulen mit drei bis acht aufsteigenden Klassen gestattet. Alle Anleitungen zum Singen nach Noten, die den Bestimmungen des Lehrplan nicht entsprechen, insbesondere jene, welche Tonworte zur ständigen Bezeichnung bestimmter Tonhöhen oder Tonstufen fordern, sind von Ostern d. Js. ab verboten.

b.— **Verein für Ferienkolonien.** Die ersten Ferienkolonisten sind vorgestern vom Verein für Ferien-Kolonien nach Königsborn zur Solbadkur ausgesandt worden. Etwa 100 Kinder versammelten sich mittags mit ihren Anverwandten auf dem Rittershauser Bahnhof und wurden dort von einigen Herren des Vorstandes in Empfang genommen. Es war ein herzbewegendes Bild, wie man die lieben Kleinen, Jungen und Mädchen, von den Ihrigen Abschied nehmen sah, die einen freudig und erwartungsvoll, die anderen etwas zaghaft gestimmt. Aber als alle glücklich in die beiden bereitstehenden Wagen untergebracht waren und der Zug sich in Bewegung setzte, da flatterten die weißen Taschentücher aus den Wagenfenstern und winkten den Zurückbleibenden Lebewohl auf frohes Wiedersehen zu. Hoffentlich darf die kleine Schar neugestärkt und erfrischt an Leib und Seele in vier Wochen zurückkehren, im Herzen eine frohe Erinnerung an die schöne Zeit, die sie im gastlichen Ferienheim verleben konnte. Morgen folgt das zweite Hundert nach Schalksmühle, das sich in der freien Höhenluft erholen und rote Wangen holen soll. Im ganzen werden in diesem Sommer nach Königsborn und Schalksmühle je sieben Kolonien von je hundert Kindern, zusammen 1400 Kinder, ausgesandt.

b.— **Vollständig gratis.** Der Verein zum Schutz für Ha[illegible] und Gewerbe, e. V., Barmen, schreibt uns: Auf jeden die Tageszeitungen mit Überlegung studierenden Leser macht es einen sonderbaren Eindruck, daß besonders zu Festzeiten gewisse Firmen ihre „Wohltätigkeit" auf das auswärtige Publikum ausdehnen, indem man demselben für den Verkauf von Ansichtspostkarten oder anderen Artikeln „vollständig gratis" Uhren u. a. Gegenstände zu übersenden verspricht als Belohnung für die gehabte kleine Mühe. So warnten wir zuletzt vor Weihnachten mehrere Male davor, auf die Angebote solcher Firmen einzugehen. Trotzdem ist auf unserer Geschäftsstelle eine Anzahl Leute gewesen, die auf den Leim eingegangen sind und erfahren mußten, daß sie mal wieder recht dumm waren. Auch in letzter Zeit erschienen Inserate ähnlichen Inhalts. Daß sie sehr oft aus Berlin stammen, sei nur nebenbei bemerkt. So geht aus einem uns gerade vorliegenden Inserat z. B. hervor, daß beim Verkauf von 100 Ansichtspostkarten (wundervolles Sortiment Oster- und Pfingstkarten) eine Herren- oder Damenuhr oder eine echte Straußfeder „gratis" abgegeben werden soll. Die wohltätige Firma gibt bei Nachnahme noch als „Gratisgeschenk" 50 Künstlerkarten (!) hinzu. Wenn es mit einem solchen Reinfall noch sein Bewenden hat, so können solche Leute, die nach unserer täglichen Erfahrung immer noch nicht alle werden, froh sein. Wie oft passiert es trotz aller Aufklärung durch die Presse, daß kleine Leute auf einmal ihre sauer ersparten Gelder durch leichtfertiges Unterschreiben von Lizenzverträgen für irgendwelche Artikel verlieren und sich nun der größten Not ausgesetzt sehen. Rücksichtslos erfolgt die Klage und — in den meisten Fällen die Verurteilung zur Zahlung. Wie schwierig es ist, derartige Unterschriften wegen Irrtums auf Grund des § 119 B. G.-B. oder wegen arglistiger Täuschung auf Grund des § 123 B. G.-B. anzufechten, davon weiß jeder, der in die Lage kam, sich mit solchen Sachen zu beschäftigen, ein Lied zu singen. Darum können wir in der Regel nichts anderes tun, als erneut warnen vor leichtfertigem Unterschreiben.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

△ **Elberfeld, 3. April. Ohne Wohnung** war vor kurzem die Ehefrau Maria W. aus Remscheid; ihr bisheriger Hauswirt hatte ihr gekündigt, weil sie mit ihrem Mietzins längere Zeit im Rückstande geblieben war, und aus demselben Grunde wollten andere Hausbesitzer, die vorsichtigerweise vorher Erkundigungen eingezogen hatten, sie nicht aufnehmen. In ihrer Bedrängnis wandte sie sich an ihren Bruder, den Hausdiener Peter A., um Rat, und der attestierte ihr in einem Briefchen, daß sie eine prompte Mietzahlerin sei. Auf Grund dieser Empfehlung, die Frau W. mit der Unterschrift ihres Bruders versehen hatte, vermietete ein Bäckermeister ihr eine Zweizimmerwohnung. Die Frau blieb aber auch hier bald mit ihrer Mietszahlung im Rückstande, und nur durch entschiedenes Auftreten konnte der Vermieter sie bewegen, ihrer Verpflichtung nachzukommen. Dabei stellte sich heraus, daß sie die Unterschrift ihres Bruders auf dem Mietvertrage gefälscht hatte. Die Strafkammer, vor der sie sich gestern zu verantworten hatte, hielt nicht für erwiesen, daß sie den Bäckermeister um die Miete habe prellen wollen, verurteilte sie aber wegen Urkundenfälschung zu drei Tagen Gefängnis. Da Betrug nicht angenommen worden war, mußte natürlich ihr Bruder, der der Beihilfe zum Betruge angeklagt war, freigesprochen werden.

Ein Einbruchsdiebstahl wurde im Februar bei einem Schuhmachermeister in Höhscheid begangen. Gestohlen wurden einige goldene Schmucksachen und zwei Paar unfertige Schuhe. Die Diebe waren nach den Feststellungenn der Polizei der Fabrikarbeiter Paul B. aus Höhscheid und ein gewisser, jetzt noch flüchtiger Arbeiter H. B. wurde gestern zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Einer Leichensledderei machte sich am 22. Februar der Fuhrmann Willi H. aus Haan schuldig. Der Arbeiter B. aus Solingen hatte an dem genannten Tage Geburtstag und war auf den Gedanken gekommen, diesen durch einen Ausflug nach Haan zu feiern. Mit Geldmitteln war er ausreichend versehen. Nachdem er schon mehrere Wirtschaften besucht hatte, lernte er in einer den H. kennen, er schloß einen Freundschaftsbund mit ihm und hielt ihn frei. Schließlich übten die genossenen Getränke ihren Einfluß auf ihn aus, und er schlummerte ein. Als er nach einer Weile wieder erwachte, war sein „Freund" verschwunden und mit ihm der Rest seiner Barschaft, etwa 40 Mark. H. hatte ihm das Geld gestohlen und die Bierreise allein fortgesetzt. Die Strafkammer verurteilte ihn gestern im Hinblick auf seine Vorstrafen wegen Diebstahls zu neun Monaten Gefängnis.

Ein Haftbefehl wurde gegen den Arbeiter Friedrich S. aus Solingen erlassen, der sich wegen Diebstahls im strafschärfenden Rückfalle verantworten sollte, es aber vorgezogen hatte, nicht zu erscheinen.

Aufgehobenes Urteil. In der Nacht zum 30. November wurde der Messerreiber Paul Sch. in Solingen von drei anscheinend stark angeheiterten jungen Leuten angerempelt und schließlich mißhandelt. Das Schöffengericht hatte zwei der Übeltäter zu je 6 Wochen Gefängnis, den Nickelpolierer Paul H. zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt. H. hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt, weil er sich nach seiner Behauptung an der Mißhandlung nicht im geringsten beteiligt hatte. Die Strafkammer hielt in der gestrigen neuen Verhandlung den Beweis für eine Mittäterschaft seinerseits nicht für erbracht und erkannte deshalb unter Aufhebung des ersten Urteils auf Freisprechung.

Diebstahl und Hehlerei. Gemeinsame Sache machte der bis dahin noch unbescholtene Schlosser Wilhelm W. aus Langerfeld mit zwei schon erheblich vorbestraften Barmern, den Schlossern Richard Sch. und Karl H. Er versetzte zunächst ohne Bedenken einen von Sch. und H. in einem Elberfelder Restaurant gestohlenen Überzieher, danach stahl er selber seinem in Langerfeld wohnenden Vater, einem Schuhwarenhändler, mehrere Paar Schuhe sowie aus der Ladenkasse 3 Mk. Die Beute bezw. der Erlös wurde von allen dreien zusammen durchgebracht. W. wurde zu einem Monat Gefängnis, Sch. zu 18 Monaten, H. zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde der Lagerarbeiter Paul H. aus Barmen auf vier Monate ins Gefängnis geschickt. H. hatte seinem Schlafkameraden einen Mantel gestohlen, hatte das Ding für wenige Groschen verkauft und den Erlös vertrunken.

Mit abschreckenden Strafen geht die hiesige Strafkammer neuerdings gegen schamlose Gesellen vor, die sich sittlicher Verfehlungen schuldig gemacht haben. Davon zwei Beispiele: In Ohligs hatte längere Zeit hindurch ein junger Bursche durch gemeines Betragen auf öffentlichen Wegen und Plätzen grobes Ärgernis erregt, die Polizei hatte ihm schon lange nachgestellt, aber erst vor kurzem gelang es ihr, den schamlosen Burschen dingfest zu machen. Es war der Flaschenspüler Hugo F. aus Ohligs. F. stand heute hier vor der dritten Strafkammer. Diese brachte in ihrem Urteil zum Ausdruck, daß solche Menschen im Interesse der öffentlichen [illegible]rheit auf lange Zeit unschädlich gemacht werden müßten, und sie erkannte demgemäß gegen F. auf drei Jahre Gefängnis. — In dem zweiten Falle handelte es sich um Vorgänge, die sich in Barmen vor einiger Zeit ereignet und, zumal sie sehr aufgebauscht worden waren, dort großes Aufsehen erregt hatten. Drei junge Burschen, der Kutscher Artur B., der Reisende Hermann G. und der Arbeiter Emil Sch., hatten es darauf abgesehen und auch verstanden, angesehene Barmer Bürger an gewissen Orten zu zwar nicht strafbaren, aber immerhin sittlich anstößigen Handlungen zu verleiten, um ihnen hinterher durch Drohungen mit Veröffentlichung der Vorkommnisse erhebliche Summen, insgesamt etwa 1200 Mark, wie es heißt, abzupressen. Die Strafkammer verurteilte wegen Erpressung den Hauptschuldigen, B., zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, die beiden anderen Burschen zu je 2 Jahren Gefängnis. Die Verhandlung war nichtöffentlich.



Wenn Sie eine Dame sehen

mit jenem auffallend durchsichtigen und frischen Teint, welcher bekanntlich auf die Männerwelt eine so starke Anziehungskraft ausübt, so können Sie sicher sein, daß sich die Betreffende täglich mit Ray-Seife (Deutsches Reichspatent) wäscht. Ray-Seife macht nämlich die Haut schon nach kurzem Gebrauche rein, zart und jugendfrisch. Dies ist die Wirkung der in der Ray-Seife enthaltenen großen Mengen von natürlichem, frischem Hühnerei, welches seit vielen Jahrhunderten als das beste Hautpflegemittel gilt. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet ein ganz besonderes Wohlbehagen. Wenige Reibungen genügen, um einen prächtigen Schaum zu erzeugen, welcher durch seine wunderbare Weichheit und eigenartige Konsistenz direkt verblüfft. Preis per Stück, lange ausreichend, 50 Pfg. Ueberall erhältlich.

Ray-Seife

Im Märzenschnee.

(Wintersport im Sauerland am 29. März.)

Von H. B.

War es möglich, noch einmal Schnee? — Wollte man uns in den April schicken?

Aber mit dem Schiläufern eigenen Optimismus fanden sich am Döppersberg sieben Herren Samstag ein, bewaffnet mit den langen Hölzern, die ungläubiges Staunen oder zar Spott Hohn bei den Passanten hervorforderten. Wir selbst waren sehr zweifelhaft, aber die Nachrichten unseres Vertrauensmannes lauteten günstig, und so hieß es: nur abwarten; doch alle Martern hatten wir uns bereits ausgemalt, um die zu ertragen, die uns verlockt hatten. In Bestwig wurden wir ausgelacht . . . In Siedlinghausen war nicht die geringste Spur von Schnee zu sehen, auf den Höhen glaubte man im ungewissen Schimmer des Firmaments leuchtenden unzähligen Sterne zu sehen. Klaren Wintermacht einen weißlichen Schein anzunehmen. Vielleicht konnte das Schnee sein? — — — Beim Aufstieg zur Hütte stießen wir bei etwa 500 Meter Höhe auf die ersten spärlichen Schneeflecke, die einen Juchzer auslösten und uns mit Hoffnung erfüllten; dann wurde die Schneedecke dichter und zusammenhängender, und bald bemerkten wir gar eine Schispur, die von oben kam. Auf der Höhe schnallten wir selbst die Schier an und in guter Fahrt ging's hinunter zur Hütte. — Da die Sonne bereits große Macht besaß und dem Schnee bei dem zu erwartenden klaren Wetter sehr zu Leibe gehen würde, beschlossen wir, am Sonntag früh aufzustehen.

Um 5½ Uhr wurde geweckt; wenn man auch hier und dort einen schweren Seufzer hörte über das Muß, mitten in der Nacht aufzustehen, so belohnte doch ein Blick in den strahlend schönen, klaren Wintertag, daß es der Mühe wert war. Weiße Wölkchen am Himmel, ein heller Schein im Osten zeigte an, daß auch Frau Sonne sich rüstete, ihr Tagewerk zu beginnen.

In den Tälern lag feiner, leichter, blauer Dunst; die Höhen prangten bereits im Schimmer ihrer weißen Schneedecke. Plötzlich fuhren die ersten Sonnenstrahlen über das Firmament, den Bergkuppen eine goldene Rüstung verleihend. Ein herrliches Bild lag vor uns. Jetzt drängte es uns hinaus. Am Vorabend zeigte das Thermometer 6½ Grad Kälte, in der Nacht kroch es auf 8½ Grad hinunter. Es war daher ziemlich frisch beim Ausbruch, aber der Schnee, prachtvoller Pulverschnee, führte ausgezeichnet. Die Bäume und Sträucher, Hälmchen und Gräser hatten für unseren kalten Besuch in diesem Winter ihren Prachtanzug, ihr „Silbergraues", mit Diamanten und Perlen geschmückt, angelegt; der tiefblaue Himmel, mit einer wirklich goldenen, goldigen Märzsonne, ließ das Herz vor Freude über soviel Schönheit höher schlagen. Unserem Freund Blasius machten wir eine Stippvisite, aber auch er wollte zur Verschönerung des Tages beitragen, und verzichtete deshalb heute auf seine Tätigkeit. Infolgedessen war die Luft so lau, daß Mütze, Handschuhe, Jacke bald in den Rucksack befördert werden, so daß wir nur im Sporthemd liefen, und das bei immer noch 3—4 Grad Kälte.

Auf der Nordhelle, dem höchsten Berg der Gegend, wurden wir durch einen grandiosen Rundblick beglückt. Bis weit in die Waldecker Berge schweifte das Auge nach Osten; im Westen sah man die Höhen des Arnsberger Waldes, im Norden die Bruchhäuser Porphyrfelsen zum Greifen deutlich, dahinter die Berge um Brilon; nach Süden ragte der Astenturm auf dem Kahlen Asten in die Höhe. Am Horizont erschienen die ersten Wölkchen, eines neben dem anderen, wie aufziehende Reiterei. Hier auf 750 Meter Meereshöhe fand sich Schnee in Menge vor, bis zu 30 Zentimeter Tiefe. Bald jedoch mußten wir die Schattenseiten der Berge aufsuchen, da Frau Sonne bereits solche Macht besaß, daß der Schnee zu tauen anfing. Wir konnten bis ungefähr 12 Uhr mittags aufs beste unserem Lieblingssport huldigen. Vorher machten wir unterwegs mal Rast, um die Magenfrage zu regeln, die plötzlich sehr dringend geworden war. Alles Essenswerte, was die Rucksäcke bargen, fand bereitwilligst Abnehmer. Dann legten wir uns ein halbes Stündchen aufs Ohr. Es klingt eigenartig, daß man sich im Schnee zum Schlafen niederlegen kann; aber die Sonne schien so warm, daß Eis und Schnee darüber vergessen wurden. —

Mittlerweile war es Mittag geworden. Nach den letzten Abfahrten gings zur Hütte; das Mittagessen, von unsern Kochkünstlern hergestellt, mundete vorzüglich. Den Kaffee nahmen wir draußen im Sonnenschein in wunderbarer Frühlingsluft. An Schilaufen war nun nicht mehr zu denken; ein Geländespaziergang wurde deshalb gemacht mit anschließender Kletterpartie auf die Z-Bergfelsen, von denen man einen herrlichen Ausblick auf die zu Füßen liegenden Dörfchen Siedlinghausen und Silbach genießt. Die Gitarre erklang zu munteren Weisen. Die Alpinisten berichteten von ihren letzten Alpenfahrten mit interessanten Lawinenabenteuern, dann wurde es Zeit zum Aufbruch. Unsere Hütte wurde wieder gut verschlossen, und mit einem kräftigen dreifachen Schiheil nahmen wir Abschied von dem schönsten Wintertag des ganzen Jahres.

Glück auf den Weg . . .

Mit vielen guten Hoffnungen werden in diesen Wochen wieder Tausende von jungen Menschenkindern in die Welt geschickt, wo sie sich bald auf eigene Füße stellen und möglichst selbst weiter helfen sollen.

In dieser Zeit wandern nun die „Albums" von einem zum andern, und Vater und Mutter, Onkels und Tanten, Freunde und Schulkameraden schreiben einen guten Wunsch hinein. Ganz zufällig habe ich einmal einige von solchen „Stammbüchern" in die Finger bekommen und mich dabei gefreut über manch hübschen Spruch, unter denen der folgende:

„Ein bißchen Grütze
unter der Mütze
ist sehr viel nütze.
Ein gutes Herz aber
unter der Weste
ist doch das Beste!" —

nicht der schlechteste war. Mitunter waren sie indes nicht so geglückt, wie sie wohl gemeint waren. Dieser Gedanke kam mir, als ich z. B. las:

„O Margrete, die du noch im lieben Elternkreise,
unberührt von Trank und jeder Speise
durch das Erdenleben wallst:
O! Vergiß der Eltern nie,
denn das bist du schuldig sie!" —

Und ich muß gestehen, daß mir auch nachstehende Verse sehr zu Herzen gingen:

„Ein Seehund lag am Meeresstrand,
wusch sich sein Maul mit Dünensand.
O, möcht' dein Herze stets so rein
Wie diese Seehundschnauze sein!"

Tränen der Rührung kullerten mir über die bartstoppligten Wangen und wollten auch nicht versiegen, als ich auf die Zeilen stieß:

„Durch den Blättern geht ein Rauschen.
Dieses wünscht dich deine Mutter!"

Zu diesem Nachdenken veranlaßte mich ein anderer „Vers", den eine gemütvolle Tante ihrer Nichte widmete:

„Das Leben ist ein wüster Traum;
dies wünscht dich immer deine Tante Luzi!"

Ein vollständiges Rätsel aber blieb mir in seiner problematischen Tiefe jenes Skriptum, das ein Vater seinem Sohne mit auf den Lebensweg gab, obwohl ich nicht zweifle, daß der Bub einen rechten Trost in allen schlimmen Tagen und Lagen an ihm haben wird. Es lautet:

„Durch Zufall lernten wir uns kennen,
doch jetzo müssen wir uns trennen.
Mit Hochachtung!
Dein Vater!"

Das ist sehr schön gesagt! Und wenn wir es nicht verstehen, so mag hier vielleicht das Wort Deutung finden: Was kein Verstand der Verständigen sieht, das übt in Einfalt ein kindlich Gemüt.

P. Sch.

Vermischtes.

Persönliches vom Führer der Ulsterrebellen.

Allerlei interessante Anekdoten aus dem Leben des im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stehenden Ulstergenerals Sir Edward Carson weiß ein Mitarbeiter der englischen „Fortnightly Review" zu erzählen. In früheren Jahren hatte Carson nicht wenig unter den trivialen Anfeindungen der „Tücke des Objekts" zu leiden. Das Papier auf seinem Schreibtisch erwies sich gänzlich ungeeignet zum Schreibzweck, kein Mensch konnte mit so einer „widerspenstigen Feder" schreiben usw. Und wie nur ein arbeitsunlustiger Spanier bekannte sich auch Carson zu dem Grundsatz: „Morgen, morgen, nur nicht heute, sprechen alle faulen Leute". War er aber einmal im Zuge, dann arbeitete er auch mit Volldampf. Als er noch englischer Anwalt war, wurden ihm einmal Akten vorgelegt über Bergwerksrechte, zu denen er sich gutachtlich äußern sollte. „Bergwerksrechte", rief er im Ton der Mißachtung, „davon verstehe ich doch absolut nichts!", ein Wort, mit dem er überhaupt unerquickliche Geschäfte von sich abzuwälzen pflegte. In diesem Bestreben wurde er noch durch seinen Arzt bestärkt, der ihn mahnte, sich angesichts seiner starken Überarbeitung jeder geistigen Arbeit zu enthalten, wenn er nicht Gefahr laufen wollte, eines Tages zusammenzubrechen. Aber wie sollte der vielbeschäftigte Anwalt die Flut der auf ihn eindringenden Geschäfte eindämmen? Da gab es nur ein Mittel, die Anwaltsgebühren zu verdoppeln. Das tat Carson dann auch mit dem Erfolg, daß er jetzt erst recht von Klienten überlaufen wurde. Eines Tages brachte ihm der Gehilfe eines Solicitors, d. h. eines vorbereitenden Anwalts, ein außerordentlich umfangreiches Aktenheft. „Was für Gebühren werden gezahlt?" fragte Sir Edward ärgerlich, daß ihm, dem der Arzt Ruhe verordnet hatte, ein so schwieriger Rechtsfall aufgehalst wurde. „Zehntausend Mark", war die Antwort. „Was habe ich damit zu schaffen", schrie er. „Ich nehme die Sache nicht an." Der Clerk brachte die Akten zu seinem Auftraggeber zurück, kehrte aber bald mit dem Bescheide zurück, er erhöhe die Gebühren auf 20 000 Mark. „Nein", erwiderte der Anwalt, „ich nehme die Sache nicht unter 30 000 Mark." Der Clerk verschwand aufs neue, um mit dem Auftraggeber weitere Rücksprache zu nehmen. Freudestrahlend kam er wieder in das Arbeitszimmer, um mitzuteilen, daß der Klient mit der Gebührenforderung von 30 000 Mark einverstanden sei. Sir Edward, der dieser Bereitwilligkeit gegenüber ferneren Widerstand als hoffnungslos erkannte, blieb schließlich nichts weiter übrig, als die Prozeßsache anzunehmen!

Der beliebte Abgeordnete.

Das englische Parlamentsmitglied Mr. N. Belingle erzählt von einem Kollegen aus dem Norden Englands eine lustige Geschichte in einer englischen Zeitschrift. Über diesen — übrigens abstinenten — Abgeordneten wurde in seinem Wahlkreise verbreitet, daß er sich dem Trunk ergeben habe. Der aufgeregte und entrüstete M. P. fuhr spornstreichs nach dem Norden, um sich zu rechtfertigen. Zu seinem großen Erstaunen erwartete ihn aber eine Musikkapelle auf dem Bahnhof und der laute Jubelruf seiner versammelten Wählerschar. Der Vorsitzende des Wahlkomitees schüttelte ihm warm die Hand. „Ja, aber diese Gerüchte . . ." fängt der Abgeordnete an. „Kein Wort davon", flüsterte der andere. „Dadurch sind Sie ja der populärste Mann im ganzen Kreise geworden!"



Extra billiges Oster-Angebot!

Wir offerieren:

Bijouterie

Echt gold. Ringe, 333 gestempelt, mit schönen Steinen, ... 95, 2.90, 4,50 und höher.
Rocknadeln m. echt. Email-Auflage . . 48 ₰
Rocknadeln, echt Silber, Tula, Email, 95, 1,65
Ohrringe mit schönen Steinen . 48, 95, 2,90
Broschen u. Blusennadeln, reich mit Steinen verziert, ... 43, 95, 2,90
Herren- u. Damen-Uhrketten, Alpaka u. vergoldet, ... Stück 95 ₰
echt Silb. u. amerik. Doublé 2,90, 4,50, 5,90
Wachsperlketten, entzückende Neuheite: 95, 195, 290 und höher.
Manschettenkn., Perlm. od. Emaille, Paar 48 ₰
echt Silber. Tula, Perlm. 95, 290
Zigaretten-Etuis, Alpaka und Stahl, Stück 48, 95, 195, 290
Hutnadeln, entzückende Muster, reich mit Simili besetzt, ... 48, 95, 195, 290

Lederwaren

Damen-Handtaschen, rein Leder, mod. Form, zum Teil mit schön. Einrichtung, 2.90, 3,85, 4,45, 5,45, 7,45
Moderne Damen-Handtaschen . . 45, 95, 195
Portemonnaies, gute Qualität, schöne Ausführung, ... 25, 48, 95, 195, 290
Zigarren- und Brieftaschen, garantiert Leder, 95, 195, 290, 450
Reisetaschen. Kunstleder, Segeltuch u. Leder, gute Qualität, solide Ausführung, 95, 195, 285 bis zu den besten.
Reisenecessaires, hochelegant, 95, 2,85, 5,45, 7,50 und höher.
Photographie- u. Postkarten-Albums i. schön. Ausführungen 95, 195, 290

Galanterie

Groß. Spiegel m. weißen u. braunen Rahmen 50, 95 ₰ und höher.
Wandsprüche . . . . . 2 od. 1 Stück 95 ₰
Kleiderhalter, extra groß, ... 50, 95 ₰
Zeitungshalter m. Tageseinteilung . . . 95 ₰
Familien-Rahmen . . . 95, 195 und höher.
Photographie-Rahmen, jedes Format, 48, 95 ₰
Rasier-Garnitur m. Becken und Pinsel 95 ₰
Bürsten-Garnitur auf Brett mit Spiegel 95 ₰
Herrliche Standuhren mit 2 Vasen 1.95, 3,00
Gutgehende Wecker 450, 285, 195
Herren- und Damen-Taschenuhren mit gutem Werk 5,90, 4.50, 2,90
echt Silber (2 Jahre Garantie) . . . 7,50

Gebrauchs-Artikel

6 Alum.-Eß- u. 6 Kaffeelöffel zusammen 95 ₰
6 Alum.-Eß-Gabeln . . . zusammen 95 ₰
3 Alpaka-Eß-Löffel . . . . . 95 ₰
6 Alpaka-Kaffee-Löffel . . . . . 95 ₰
3 Gabeln, 3 Messer, Solinger Stahl, zus. 95 ₰
2 Kabarett-Gabeln, Brasilhorn, . . . 95 ₰
Tortenheber, extra groß, ... 95 ₰
2 Stück Obstmesser. Brasilhorn, . . . 95 ₰
Taschenmesser m. vielen Klingen, echt Solinger Stahl, ... 65 u. 95 ₰
Kaffee-Service, echt Porzellan, 9teilig, 2,45, 3,25, 5,90, 7,50
Porzellan-Ostereier in herrlicher Ausführung . . . . . Stück 40, 50, 95 ₰
Herrliche Nippes 2 St. 50, 1 St. 50 u. 95 ₰

Schallplatten neueste Schlager, doppelseitig 25 cm . **5** Stück **3.00** 30 cm **3** Stk. **2.90**

Größte Auswahl in **Hochzeits-, Verlobungs- und Oster-Geschenken** in jeder Preislage.

Ein großer Posten **Spazierstöcke** zum Aussuchen **75** ₰ und **95** ₰

Berliner Bazar-Gesellschaft m. b. H. Elberfeld Wall 26

Sonntag den 5. April ist unser Geschäft bis 6 Uhr geöffnet.

Heimisches Naturleben.

Skizzen von Walther Schulte vom Brühl.

(Nachdruck verboten.)

Sonnenscheinchen.

Meine kleine Dackelhündin ist ein schmurriges Vieh. Sie interessiert sich für alles und jedes, und ist immer auf dem „qui vive". Wenn sie in ihrem Körbchen neben meinem Schreibtisch scheinbar tief schlafend liegt und plötzlich die Schlappohren ein wenig bewegt, dann geht irgend etwas in der Nähe vor. Und eben geht allerlei vor, denn es regt sich in der Natur, und die Frühlingsgefühle machen sich selbst in der winzigsten Insektenbrust geltend. Vorhin erst spitzte der Hund auf einen Brummer, auf eine dicke, blaue Schmeißfliege, die bei mir Freilogis bezogen hatte und sich nun den Winterschlaf aus den Augen wischte. Jetzt hat Minka, die wir gemeiniglich Männe nennen, wieder etwas Neues. Sie hat die spitze Nase gehoben und starrt wie hypnotisiert nach dem Blumenfenster im Erker, der wie ein Futterhäuschen am Vogelbauer meinem Hause angeklebt ist. Dort an der Fensterscheibe ist es lebendig geworden, sehr lebendig. Kleine, reiskorngroße Pünktchen krabbeln da unermüdlich auf und nieder. Eine Kolonie Marienkäferchen ist erwacht. Weiß der Kuckuck, wie sie in mein Zimmer gekommen sind. Gemeinsam hat die Bande wohl im Herbst ein Ritzchen im Fensterrahmen entdeckt, oder eines hat es gefunden und die frierenden Genossen darauf aufmerksam gemacht. So haben sie sich wie Wichtelmännchen eingeschlichen, unbemerkt, haben den bösen Winter in meinem Heim verschlafen. Manche Arten sind ja von einem großen Gemeinsamtrieb beseelt. Einige australische, als Schildlausvertilger in die Obstplantagen Kaliforniens eingeführt, bilden gar so gewaltige, winterliche Schlafgesellschaften, daß sie in Säcke geschaufelt und als ein wertvolles Handelsprodukt waggonweise nach Gegenden verkauft werden, wo sie in befallenen Plantagen den Blatt- und Schildläusen den Garaus machen sollen. Sie tun das mit einer bewundernswerten Gründlichkeit, dermaßen, daß fast nur durch Hilfe dieser freundlichen Tiere dort die Obstkultur möglich wird.

Auch die, die da bei mir lebendig geworden sind, scheinen mir rechte Blattlausvertilger zu sein, denn ich habe oft welche an Kolonien dieser Schädlinge schmausend betroffen. Sie sind schwarz mit sieben gelben Punkten auf jeder Flügeldecke, daher der schöne Name: Coccinella quatuordecimpustulata, das vierzehnpunktige. Sie sind lange nicht so groß, als der allbekannte Siebenpunkt, Septempunctata, das Marienkäferchen, Sonnenscheinchen, Herrgottskälbchen, das es bis zu der Größe einer Linse bringt. Aber ob die Käferchen nun schwarz mit gelben Punkten sind, oder gelb mit schwarzen Flecken, oder ob sie schwarz sind mit roten Makeln, oder rot mit schwarzen Tupfeln, keines kann seine Familie verleugnen. Nicht umsonst heißen sie „Kugelkäfer", denn sie bilden hochgewölbte, unten platte, halbkugelförmige oder auch elliptische Körper, und da die Grundfarbe ihrer Flügeldecken meistens rot ist, so hat man sie wissenschaftlich, aber nicht vollkommen korrekt, „Coccinellidae", d. i. kleine Scharlachrote, genannt.

Die Käfer in ihrer glänzenden Chitinpanzerung, dem Hautskelett, sind durchweg interessante, hübsche Gesellen, und wer sie ohne Voreingenommenheit betrachtet, der kann selbst einem solchen Schmutzfink, wie dem blaumetallischen Roßkäfer, Reize abgewinnen. Aber die sauberen Marienkäferchen, die Sonnenscheinchen, hat ein jeder gern. Zumal der erwähnte Siebenpunkt vereinigt das Wohlwollen aller guten Menschen auf sich. Nur ein Hexenschuckenschäfer, des Aberglaubens voll, klagte mir einmal, wenn seine Schafe einen von solchen „Käbers" fräßen, dann wär's gefehlt, dann gingen sie auf wie ein Ballon und müßten elendiglich zerplatzen.

Alle möglichen Kosenamen hat man dem Tierchen gegeben, und da es als ein niedliches Lebewesen von reizender Gewandung früher wahrscheinlich der deutschen Lieblingsgöttin, der Freia, heilig war, haben die christlichen Apostel mit kluger List den Spieß umgedreht und das Heidengötterkäferlein schleunigst der Mutter Gottes als Marienkäfer, oder gar dem Herrgott selber als Herrgottskäferchen zugesprochen. Bei vielen europäischen Völkern ist das so. Bei den Engländern wurde er auf die Art zum „Ladybird", bei den Franzosen zur „Vache à Dieu", oder zur „Bête de la vierge", und die Holländer nennen die lieben Kerschen: „onzen liven Heers beestjes". Unzählig sind auch bei uns seine Schmeichelnamen. Aber interessanter noch als seine ethnographisch-mythologischen Beziehungen sind seine biologischen.

Man hält die Kugel- und Marienkäfer im allgemeinen durch die Bank für nützlich, eben wegen ihrer Vorliebe für Blattlausbraten, unter denen denn auch viele der wohl in 1000 Arten auf der ganzen Welt verbreiteten Familie gründlich aufräumen, sowohl in ihrem Käfer- wie in ihrem Larvenzustand. Sie sind dabei so gierig, daß sich ihre warzigen, borstigen Larven oft einander selbst auffressen, wie denn die Coleoptera, die Deckflügler, die Käfer, insgemein furchtbare Fresser und zum Teil mordlustige Räuber sind. Ein Tiger oder ein Leopard ist beispielsweise nur ein bescheidener Waisenknabe an Mordlust gegen einen Goldschmied- oder Feuerkäfer, der vor unseren Füßen dahinhastet, und ein Wolf, der in eine Schafherde einfällt und Dutzende von Hämmeln abwürgt, ist ein frommer Knecht Fridolin gegen einen Marienkäfer, der in eine sanfte Milchkuhherde der Ameisen, in eine Blattlauskolonie einfällt. Unser liebes Siebenpünktchen mit seinen weißen Verzierungen an Halsschild und Nahtfleck ist der Allerschlimmsten eines. Sein Nutzen — nicht für die Blattläuse und ihre Beschützer — ist deshalb sehr groß, wie denn die Kugelkäfer als Schädlingsvertilger in der Tat meistens nützlich sind. Ein verdienter Forscher, Forbes, hat mit rührendem Fleiß den Darminhalt vieler verschiedenartiger Marienkäfer untersucht und gefunden, daß er zu etwa drei Fünfteln aus pflanzlichen Teilen, meist schädlichen Pilzsporen, und zu zwei Fünfteln aus Blattlausresten bestand. Es gibt aber auch Marienkäferarten, die sich als schädliche Pflanzenverwüster mißliebig machen und unter Umständen den Luzerneklee dermaßen verfressen, daß sich der Schnitt nicht mehr lohnt. In Amerika ist eine Art, deren Käfer und Larven die Getreideähren vernichten, fast so gefürchtet wie der berüchtigte Coloradokäfer. Natürlich schädigen diese „Bêtes de bon Dieu" in aller Harmlosigkeit und Unschuld. Sie betragen sich eben so, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Ein Tier mit einem Löwengebiß kann kein Gras weiden, ein Schafmaul keinen Ochsen zerfleischen, und wer keine Zähne hat, mümmelt ein Breichen hinunter. So sind auch die Kugelkäfer von der Bildung ihrer Mundwerkzeuge in der Nahrungssuche abhängig. Die, deren Mandibeln, Freßzangen, an Spitze und Innenrand gezähnt sind, sind vorwiegend Pflanzenfresser, die, deren Oberkiefer aber nur einfach oder an der Spitze gespalten, erweisen sich als die rechten Blatt- und Schildlausvertilger, wobei ihnen ein anderes Geschöpf lebhafte Konkurrenz macht, nämlich die Larve der Florfliege, dieses zarten, goldäugigen Geschöpfs, das zur Winterszeit oft einen Unterschlupf in unseren Wohnungen sucht.

Die Marienkäferchen sind nicht sonderlich nervös und schreckhaft. Wenn man ihnen aber doch einmal sehr quer kommt, bleiben sie wohl auch für ein Weilchen wie tot liegen. „Sie sind schlau; sie stellen sich tot", sagt der Volksglaube. Der unvergleichliche französische Insektenforscher Fabre aber hat mit diesem Märchen von dem listigen Sichtotstellen der niederen Tiere gründlich aufgeräumt. Er hat bewiesen, daß die Tiere einfach vor Schreck starr werden, sich aber schleunigst davonmachen, wie sie wieder zu sich kommen. Das Marienkäferchen sondert bei der Schreckstarre, bei der es seine Extremitäten fast wie eine Schildkröte einzieht, auch eine gelbliche Flüssigkeit ab, sein Blut. Es schwitzt Blut in des Wortes verwegenster Bedeutung. Und bei ihm riecht es nach Opium und schmeckt bitter. Vielen Tieren, und zumal Vögeln, ist es deshalb sehr unangenehm. Und so haben sich die Tierchen in ihrer jahrmillionenlangen Entwicklung in ihren bunten Röckchen eine nützliche Schreckfärbung zugelegt. Hat sich einmal ein unerfahrener Jungvogel an einem Marienkäferchen vergriffen und den bitteren Saft zu schmecken bekommen, so sagt er gewiß „Pfui Teufel!", wenn er das rotröckige Tierchen wiedersieht, und somit ist der Zweck des roten Röckchens bestens erreicht.

Inzwischen krabbeln die Käferchen an meiner Fensterscheibe weiter auf und nieder und möchten gar zu gerne hinaus in die Frühlingsluft, Schabelweide zu halten und während des Jahres ihr wertes Geschlecht noch in zwei oder drei Generationen — sie sind sehr fruchtbar — fortzupflanzen. Wie könnte ich gefühllos bleiben für ihre Not, für den Inbegriff ihres Daseins: Appetit und Liebe. Mit der Fahne meiner Kielfeder, die mir so oft als Kehrbesen diente und deshalb längst ihrer schneeigen Weiße verlustig gegangen ist, kehre ich deshalb die ganze Gesellschaft auf ein Blatt Papier und entlasse sie ins Freie. Schnell heben sie die bunten Flügeldecken, entfalten die häutigen Flügel, und eines nach dem anderen segelt vergnügt von dannen. Ich gebe ihnen den aufrichtigen Wunsch mit auf die Reise: „Seid fruchtbar und mehret euch, und räumt tüchtig auf unter dem Lausevolk, das mir meine schönen Rosen und meine leckeren Dickebohnen schädigt."

Das deutsche Turnen auf den Olympischen Spielen.

Das deutsche Turnen wird auf den Olympischen Spielen Berlin 1916 eine seiner Verbreitung und Bedeutung entsprechende Rolle spielen. Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft, der sich der vorbereitenden Arbeit mit großer Hingabe widmet, hatte bereits vor längerer Zeit ein umfangreiches Programm für die Spiele aufgestellt, das jetzt unter einigen Abänderungen, deren Notwendigkeit auch von den Vertretern der Turnerschaft im Reichsausschuß anerkannt worden ist, fertiggestellt ist und zur endgültigen Genehmigung dem Pariser Olympia-Kongreß vorliegen wird. Demnach wird das deutsche Turnen auf den Spielen folgendermaßen repräsentiert sein:

Das eigentliche Turnen umfaßt zunächst einen Zwölfkampf und einen Sechskampf, für die beide die deutsche Wetturnordnung maßgebend ist. In beiden Übungen ist ein Einzel- und ein Mannschaftswettbewerb ausgeschrieben. Für das Einzelturnen wird übrigens auch ein olympischer Wanderpreis vergeben, der von dem Italiener Bragl'a verteidigt wird. Im übrigen werden an die Sieger entsprechend den olympischen Gepflogenheiten die für die Spiele bestimmten Medaillen verteilt. Die Mehrkämpfe sind in der bekannten Vielseitigkeit zusammengesetzt und werden hohe Anforderungen an die gleichmäßige Ausbildung der Teilnehmer stellen. Die Übungen sind, ebenfalls gemäß dem turnerischen Prinzip, heute noch nicht bekannt, sondern werden ein Vierteljahr vor dem Beginn der Olympischen Spiele aus einer schon jetzt veröffentlichten größeren Gruppe ausgewählt. „Sieger" in beiden Mehrkämpfen ist jeder, der eine bestimmte Anzahl Punkte erreicht.

Neben diesen großen Mehrkämpfen wird das Turnen seine charakteristischen Wettspiele veranstalten, nämlich Schlagball, Faustball, Schleuderball für Turner, Korbball für Turnerinnen. Für diese Spiele sollen die Spielregeln des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele zugrunde gelegt werden. Diese Spiele werden im Rahmen der allgemeinen Spielwoche ausgetragen, die außerdem noch die Sportspiele Fußball und Hockey bringt. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß auch andere Länder ihre Nationalspiele außerhalb eines besonderen Wettbewerbes vorführen, falls das die Zeit erlaubt.

Damit ist das turnerische Programm aber noch nicht erschöpft. Es umfaßt ferner Mannschaftskämpfe nach beliebigem System (hier ist u. a. auch mit der Vorführung der skandinavischen Turnsysteme zu rechnen), Einzelwettkämpfe am Reck, Barren und Pferd (wozu noch einem Wunsche Englands noch Ringe und langgestrecktes Pferd kommen sollen), und schließlich Sondervorführungen für Herren- und Damenriegen aller Nationen.

Es ist kein Zweifel, daß der turnerische Teil der Spiele Deutschland Anerkennung und Erfolge eintragen wird, denn diesmal ist die deutsche Turnerschaft entschlossen, ein lückenloses Bild ihres großzügigen, die weitesten Kreise unseres Volkes erfassenden Wirkens zu geben, um vor sachmännischen Vertretern der ganzen Welt in Ehren bestehen zu können. Das Zusammentreffen nicht nur mit den Vertretern aller großen Turnkorporationen der Erde, sondern auch mit der Elite der sporttreibenden Jugend wird auch ohne Zweifel dazu beitragen, das gegenseitige Verständnis füreinander zu fördern und neue Beziehungen zu schaffen, die dann der körperlichen Erziehung unserer Nation zugute kommen. Der Erkenntnis, daß wir auch auf diesem Gebiet ständig zulernen können und müssen, verschließt sich kaum noch jemand, und ebenso versteht sich, daß diese Durchdringung des Alten mit dem Neuen nur unter Wahrung unserer Eigenart denkbar ist. In dieser Hinsicht stehen also die Vertreter der verschiedensten Richtungen auf demselben Standpunkt, und es wäre gewiß zu begrüßen, wenn nun den Grundsätzen der Führer entsprechend auch alle Teile gemeinsam an gemeinsamen Zielen mitarbeiten würden.

Auch für den sportlichen Teil der Olympischen Spiele wird das deutsche Turnen seine Kraft bereitwillig in den Dienst des Ganzen stellen. Die Regelung der Beteiligung von Mitgliedern der Turnverbände an den sportlichen Wettbewerben harrt noch der Fassung in bestimmte Formen, an deren Schaffung bei dem guten Willen aller Beteiligten nicht zu zweifeln ist. Inzwischen ist ein wichtiges Provisorium dadurch geschaffen, daß die Sportverbände dort, wo sie auf Massenbeteiligung rechnen, ihre Veranstaltungen für jedermann öffnen und hier die Entscheidung der wenigen, noch bestehenden organisatorischen Streitfragen ausgesetzt haben. So werden z. B. die Waldläufe, die Erstlingswettkämpfe, die Ausscheidungen der Deutschen Sport-Behörde für Athletik in den nächsten Wochen für jedermann geöffnet sein, gewiß ein gutes Zeichen für die Erkenntnis von der Notwendigkeit praktischen Zusammenwirkens, wie es eine so überzeugende und wirksame Krönung in der wertvollen, vom gesamten deutschen Sport freudig anerkannten Mitarbeit der Deutschen Turnerschaft in dem großen einenden Verbande, dem Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele, gefunden hat und täglich von neuem findet.

Vermischtes.

Am Postschalter.

Die Domenica del Corriere erzählt folgende Geschichte: „Am Postschalter für postlagernde Briefe erscheint ein Herr. „Bitte schön: X. Y." „Einen Augenblick", sagt der Beamte, der gerade etwas schreibt — und schreibt ruhig weiter. Nach 10 Minuten wird der Herr ungeduldig und wiederholt seine Bitte. „Einen Augenblick", erklärt der Beamte von neuem. Nach einer Viertelstunde erhebt sich endlich der Herr Postassistent, geht zum Briefschrank und reicht dem Herrn den erwarteten Brief. „Verzeihen Sie", sagt der, „aber eigentlich hätten Sie mir den Brief doch gleich geben können." „Warum?" erwidert gelassen der logische Herr Postassistent, „wenn 20 Personen vor Ihnen am Schalter gestanden hätten, hätten Sie ruhig gewartet und sich nicht beschwert. Warum also jetzt?"

Ein Denkmal für William T. Stead.

Am 15. April wird in dem Vorraum zum Bibliothekssaal des Haager Friedenspalastes feierlich eine Büste für William T. Stead, den bekannten Journalisten und Vorkämpfer der Friedensidee, eingeweiht werden. Das Denkmal, das die Erinnerung an den seinerzeit beim Untergang der „Titanic" so tragisch ums Leben Gekommenen wachhalten soll, ist ein Werk des holländischen Bildhauers Zeitsema. Der Gedanke eines Stead-Denkmals war anfangs in Haager diplomatischen Kreisen auf Widerstand gestoßen; daraufhin veröffentlichte Berta von Suttner in holländischen Blättern einen offenen Brief, der die Verdienste Steads für den Frieden rühmte und so viel Widerhall fand, daß die diplomatischen Kreise nachgaben und sich mit der Aufstellung der Stead-Büste im Friedenspalast einverstanden erklärten.

Verbürgte Tatsache, kein Wahn.

Mein Bruder, der bei Rippenfellentzündung zu seiner Kräftigung vom Arzt Biolon verordnet bekam, gab mir von seinem größeren Vorrat ab. Ich hatte nervöse Zustände, Kopfweh und die damit zusammenhängenden Schwächeerscheinungen. Jetzt, nach längerer Verwendung Ihres vorzüglich schmeckenden Biolon, fühle ich mich frisch, zufrieden und arbeitslustig, weshalb ich Biolon zur Kräfterneuerung mit Freuden weiterempfehle. Alex Smolinski, Versicherungsagent, Breslau, Augustastr. Nr. 6. Unterschrift beglaubigt: 13. 3. 14. Smolla, Kgl. Notar. Biolon, das Paket, mehrere Wochen ausreichend, Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien. a302

Besonders billige Konfektion

Kostümröcke aus Stoffen in englischem Geschmack . . . . . 5.50, 4.00 und **2.75** M

Kostümröcke aus blauem Cheviot sowie aus modernen karierten und gestreiften Stoffen . . . . . 12.50, 8.50 und **4.75** M

Damenblusen in Voile, Musseliné, Crepe, nur die neuesten Macharten, ... 4.75 und **2.75** M

Damenblusen in Spitze, Tüll und Seide, weiß, schwarz und farbig, ... 14.00, 9.00 und **5.50** M

Jackenkleider aus dunkelblauem Cheviot sowie aus gestreiften u. karierten Stoffen, nur das Allermodernste, 32.00, 24.00 u. **18.50** M

Waschunterröcke aus uni und gemustertem Satin sowie aus gestreiften Siamosen, ... 3.75, 2.45, 1.50 und **95** Pf

Russenkittel in allen Größen und Farben . . . . . 1.40, 95 und **65** Pf

Mädchenkleider für jedes Alter, aus Wasch- und Wollstoffen zu fabelhaft billigen Preisen.

Unser **Gardinen-Verkauf** zu selten billigen Preisen dauert fort.

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster.

Wir geben auf alle Artikel blaue bergische Rabattmarken. h16

Gebrüder Appel

Elberfeld

Herzog- u. Grünstraßen-Ecke.

Sonntag bleibt unser Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.

Katzensprungpflaster gegen **Rheumatismus, Gicht** und **Brustleiden.** 3469 In allen Apotheken vorrätig. Preis 35 Pfg.

Die Glocken von Rom.

Roman von Woldemar Urban.

19] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Silvestra nickte bejahend, und Totonno sah sie einen Augenblick an. Es war sehr schwer zu sagen, was er sich dabei dachte, denn die harten, verwetterten Züge des alten Bauern waren nur ein sehr undeutlicher Spiegel seiner Seele. Es schien nicht, als ob er über die Abenteuer Silvestras sehr erstaunt sei. Wer kein Geld hat, mochte er sich sagen, mußte eben zusehen, wie er weiter kam, und in Italien gibt es viele Leute, die kein Geld haben, so daß also solche Reisen nicht zu den Seltenheiten gehören. Aber es war offenbar noch ein anderer Umstand, der ihm im Kopfe herumging und mit dem er nicht so rasch zustande kam.

„Hü, Riccolo, hü!" trieb er seinen Esel an, da der Weg schlechter wurde, „es ist nur noch eine kleine Strecke. Du weißt doch, daß wir gleich oben sind und dann die Straße besser wird. Hü! Aaaaah — —!"

Er griff in die Speichen und half dem Tier, so daß es wieder weiterging. Nach einer Weile waren sie wirklich auf der Höhe, das heißt in einem Hohlweg, wo sich zwei Straßen kreuzten. Rechts und links stiegen die Tuffwände drei oder vier Meter kerzengerade in die Höhe, mit Moosen, Ginster, Brombeeren und ähnlichem bewachsen, so daß sie über sich nur einen ganz schmalen Streifen Himmel sahen. Es war ein schauerlicher Ort. Wenn hier plötzlich Räuber gekommen wären, konnten sie weder rechts, noch links fliehen und waren verloren. Aber es kamen keine. Es hätte auch keinen Sinn gehabt, sie zu überfallen. Sie hatten ja beide nichts, das ist, wie die Welt nun einmal ist, der beste Schutz.

Totonno ließ hier sein Tier etwas verschnaufen, und plötzlich kam ihm die Erleuchtung.

„Wenn du nun unter schlechte Leute gefallen wärest", sagte er rasch, wie zornig.

„Ich hatte auch immer eine fürchterliche Angst, Totonno", erwiderte sie, „glaubst du, daß sie mir etwas getan hätten?"

„Eh, die Welt ist schlecht! Hü, Riccolo, Man muß sich vorsehen. Hü!"

Sie fuhren weiter, und nach einer Weile kamen sie wieder aus dem Hohlweg heraus auf eine Straße, die breiter und besser war. Auch lag der Blick vor ihnen frei und offen. Im Osten wurde es hell und heller, die beiden Gipfel des Vesuvs erschienen am Horizont, das Meer, das jeden Lichtstrahl auffängt wie ein Spiegel, erglänzte immer heller, die Insel Capri erschien in ihren abenteuerlichen Umrissen, und zu ihren Füßen lag die Riesenstadt, die fast den ganzen Golf umsäumte. Sie fuhren gerade an einigen Privatgärten vorbei, die unterhalb der Straße lagen und in denen der Jahreszeit entsprechend die reifen, rotgelben Orangen aus dem dunkelgrünen Laub hervorleuchteten — die ganze Gegend lag vor ihnen wie das gelobte Land, wie ein Paradies.

Silvestra schrie laut auf und klatschte in die Hände.

„Neapel!" schrie sie in der Begeisterung des Wiedersehens, „das ist Neapel, Totonno!"

Der Bauer war schon weniger begeistert davon. „Ja, ja", brummte er vor sich hin, „es ist Neapel. Was denn sonst?"

Silvestra aber traten die Tränen in die Augen. All die süßen Erinnerungen an eine glückliche Kindheit, an ihre Eltern, an den Posilipo mit seinen immergrünen Gärten, wo sie als Kind gespielt, an das Meer mit seinen tausend Wundern, an all die seligen Stunden, die in stummer Betrachtung eine glückliche Natur gewährt, tauchten aus ihrer Seele herauf wie ein holder Zauber.

„Siehst du das weiße Haus dort auf dem Posilipo, Totonno? Das so hübsch durch die Pinienwipfel schaut? Mit der großen Terrasse nach dem Meer und der steilen Treppe, die nach den Grotten hinunterführt? Dort bin ich geboren", rief Silvestra gerührt und tränenweich.

„Du!" antwortete Totonno wieder in seiner verwunderten Art.

Silvestra hörte es nicht. Sie schaute nur immer nach dem hübschen Haus in dem grünen Garten, nach dem Meer, über das die ersten Sonnenstrahlen dahin glitzerten, und das alles vor ihr lag wie ein Traum, der zur Wirklichkeit erwacht. Man muß wissen, was Italien den Italienern und besonders, was Neapel den Neapolitanern ist, um das Gefühl Silvestras zu verstehen. Tausende von ihnen ziehen alljährlich hinaus, um in der Fremde zu suchen, was ihnen die Heimat versagt, aber getreulich senden sie jeden Soldo, den sie sich vom Munde absparen, nach Hause, um für ihre alten Tage ein Stückchen des heimatlichen Bodens zu erwerben, wo sie sterben können. Es ist das Land, das am meisten von der Natur begünstigt ist, wie schon aus seiner tausendjährigen Geschichte hervorgeht. So sah auch Silvestra im Posilipo und in dem Haus, in dem sie geboren, ihre Welt, ihr Paradies — — um das man sie betrogen. Fühlte das junge Mädchen die ganze herbe Bitterkeit dieses Schicksals? Sie weinte und ihre Tränen waren heiß. Sie hörte wieder die brummige und zornige Stimme Totonnos, mit der er sagte: „Wenn du nun unter schlechte Leute geraten wärest! Du himmlischer Vater!" Sie war schon unter schlechte Menschen geraten, noch ehe sie eine Ahnung davon hatte, und war betrogen, noch ehe sie recht wußte, um was.

Nun war das Bewußtsein erwacht, aus dem Kind war unter dem Kuß der Liebe, der Lebenssonne des Weibes, eine Frau geworden. Sie wußte sehr wohl, daß man ihr das Elternhaus, die Eltern selbst und den Boden, auf dem sie stand und lebte, genommen hatte, und nun auch noch die Ehre nehmen wollte. War es ein Wunder, wenn sie in der Bitternis, im Elend und der Not versank und ihrem eigenen Leben ein Ende machen wollte? Schrie das Unrecht, das man dem sonnigen Kinde getan, nicht zum Himmel?

Und der Himmel hatte auch geantwortet. Die Glocken von Rom, die noch immer in ihr nachklangen, hatten das in ihr schlummernde Vertrauen zu Gott und den Menschen wieder erweckt. Zweimal an einem Tage hatte er ihr das Leben erhalten, einmal an der Tiberbrücke und ein anderes Mal auf der Landstraße vor Albano durch Don Manfredo Goletti. War das nur geschehen, damit sie ihr Elend weiter trage? Gewiß nicht. Die Sonne von Neapel lachte ihr neuen Lebensmut, neue Hoffnung, neues Gottvertrauen in die Seele. Hier mußte sich ihr Schicksal wenden.

Ein fürchterlicher Stoß weckte sie plötzlich aus ihren Träumereien, so daß sie fast vom Wagen gefallen wäre.

„Achtung! Ein Loch im Pflaster!" schrie ihr Totonno noch rechtzeitig zu. Sie waren in Neapel. Sie fuhren die Via Salvatore Rosa hinunter, die ziemlich steil zum Museum hinabführt. Wüstes Geschrei um sie her, als ob eine Revolution ausgebrochen wäre. Das war natürlich nicht der Fall. Das war eben alle Tage so. Große und kleine Karren, Droschken, Straßenbahnwagen mit ohrbetäubenden Glocken, Gemüsehändler, die auf der Straße feilhielten, Fleischer, die ihre bluttriefenden Fleischstücke vor dem Laden auf die Straße gehängt. Fischhändler, die mit vollen Lungen ihr frutti di Mare ausbrüllten, Abfälle aller Art, Schmutz in jeder Form bedeckte die schlüpfrige Straße und brachte das kribbelnde Gewühl der Fußgänger in Gefahr. Überall lag irgend etwas, dem man vorsichtig aus dem Wege gehen mußte. Nur ein geborener Neapolitaner, der auf Schritt und Tritt in der Straße acht gibt, konnte sich unversehrt durch dieses Chaos hindurchsteuern. Achtung! Achtung! war hier das große Gebot des Lebens. Das „holde" Neapel begann seine Kehrseite zu zeigen. Achtung, eine Ziegenherde kam die Straße herauf! Achtung, da hängt man eben Windeln auf den Balkon, die noch tropfen! Achtung, da sitzt ein Kind im Wege! Ein Kastanienröster mit seinem Blechofen, aus dem die Funken fliegen, steht da, ein Leierkastenmann mit einem Bein schwingt seine Kurbel steinerweichend, ein Esel ist gestürzt, Hühner flattern schreiend durch das Gewühl — war denn hier keine Polizei, die Ordnung machte? Richtig. Da war auch die heilige Hermandad. Ein Knäuel Neugieriger sperrte die Straße. Taschen zu! Aller Verkehr stockt. Inmitten des Knäuels ein Polizeimann, der mit sanfter Rede zum großen Gaudium der Umstehenden einen Bettler überzeugen will, daß er nicht betteln darf. Es widerspräche der Würde des Menschen, behauptet der Polizist, und nachdem der Verkehr eine halbe Stunde gestockt, bettelt der Mann den freundlichen Polizisten um einen Soldo an, weil er sonst verhungern müßte. Alle Welt lacht vergnügt, der Polizist geht achselzuckend seines Weges und der Knäuel löst sich in Wohlgefallen auf.

Und durch jede noch so schmutzige Gasse leuchtete das sonnige, wonnig blauende Meer herauf, in heiterer Majestät und lächelnder Ruhe, wie ein Auge des Himmels!

Endlich kam man in der Speranzella an, einer langen Gasse, die parallel mit dem Toledo geht und die um kein Haar besser ist als die Via Salvatore Rosa, nur etwas schmäler und finsterer. Der alte Don Vincenzo stand unter der Tür seiner Bude, genau so, wie ihn Silvestra vor einer Reihe von Jahren unzähligemal hatte stehen sehen. Er hatte sich nicht verändert. Das war noch dasselbe alte, verrunzelte, gelbe Spitzbubengesicht mit den kleinen, listigen Augen, die doch so gutmütig lachen konnten, wenn er mit den Kindern spielte, ein alter Gauner, wie ihn das Geschäftsleben in Neapel bildet, allen Kniffen gewachsen, ein Vater seiner neun Kinder im besten Sinne des Wortes, der aus Liebe zu seiner Familie — „mit den Wölfen heulte". Auch seine alte schwarze Kappe, mit der er die Weintische seines Lokals abwischte, war noch so schmutzig und formlos wie früher, und wie stets, und saß immer noch mit dem Schild auf der Seite, als ob er seinem Spezialheiligen das Gelübde abgelegt hätte, sie niemals im Leben gerade zu setzen. Sogar seine Zähne kollerten noch wie früher im Munde herum, wenn er sprach. Silvestra sah es, als er Totonno in seiner spaßhaft überlauten Art und in seiner alten, wie erloschenen oder abgeschrienen Stimme anrief:

„Oi! Totonno! Was hast denn du aufgeladen?"

Silvestra wurde plötzlich das Herz wieder schwer. Was sollte und was wollte sie denn nun hier? Don Vincenzo war nicht ihr Vater oder ihr Onkel oder ihr Pate. Er war „gar nichts". Wie kam sie denn dazu, ihm so ohne weiteres in das Haus zu schneien? Peppina war nicht da. Und wenn auch — der alte Don Vincenzo hatte an seinen neun Kindern wohl genug, aber zuviel, als daß er sich auch noch um andere kümmern konnte. Verlassen! Preisgegeben der Welt! Das klang in ihren jungen Herzen immer wieder durch und preßte ihr die Tränen in die schönen großen Augen.

Die beiden Alten unterhielten sich in einem Kauderwelsch, dem sie nicht zu folgen vermochte. Nur soviel verstand sie, daß Totonno erzählte, Don Manfredo wolle selbst nach Neapel kommen, um mit Don Vincenzo zu reden. Dann machte letzterer manchmal „Hm, hm!" und sah sie an.

„Ja, ja. Ich besinne mich", sagte Don Vincenzo endlich. „Wo ist denn der Brief?"

Nun hob sie Totonno vom Wagen herunter. Sie weinte immer noch und gab ihren Brief schluchzend ab, indem sie den alten Vincenzo schluchzend bittend ansah.

„Oi", schrie er sie plötzlich mit seiner heiseren Stimme an, „was ist denn? Hast du Hunger?"

„Nein", antwortete sie.

„Oder Durst?"

„Nein", erwiderte sie nochmals.

„Na, was heulst du denn dann? Alles andere ist Quark. Setze dich dort hin und binde deinen Schal ab. Es ist hier nicht kalt."

Das war alles. Damit war Silvestra in die Familie Don Vincenzos aufgenommen, damit stand sie unter seinem Schutz. Sie hatte wieder ein Heim.

Vorsichtig schritt sie eine Stufe hinunter, die von der Straße in das Lokal Don Vincenzos führte. Es waren jetzt gerade keine Kunden da. Es war noch zu früh. Silvestra setzte sich auf einen der alten Strohstühle und sah sich in ihrem neuen Heim um. Der steinerne Fußboden war gewiß nie gescheuert worden, solange Don Vincenzo hier war. Und er war hier mehr als fünfzig Jahre. An der Wand hing ein verstaubtes Muttergottesbild, mit einer kleinen Ollampe darunter, daneben ein buntes Bild, das den Einzug Garibaldis in Neapel am 7. September 1860 darstellte, und ein altes Band von einer Matrosenmütze, auf dem

1620



mit goldenen Buchstaben „Iduna“ stand. Das war alles, was von dem Schiff „Iduna“ und dem zweitältesten Sohne des Don Vincenzo übrig geblieben war. Dazu eine Anzahl wackeliger Stühle und Tische, die der Mütze Don Vincenzos nicht gerade Ehre machten, ein Schenktisch mit Flaschen und Gläsern, ein Wasserschlauch zum Spülen, eine Holzwand, die ein zweites ähnliches Lokal vom Vorderraume abtrennte — das war das neue Heim Silvestras, nicht gerade glänzend, aber es war ein „Heim“. Es war nicht die Landstraße oder das Tiberbett.

Don Vincenzo saß am Schenktisch und las seinen Brief. Manchmal rief er dabei laut: „Oi, Oi!“ und fuhr sich in die Haare, wobei das Mützenschild immer hilfloser nach dem Hinterkopf rutschte. Der lahme Pasqualin, der auch noch eine Jugenderinnerung Silvestras war, spülte die Flaschen.

„Wo ist denn Peppina?“ fragte Silvestra ihn leise. Sie wollte Don Vincenzo nicht stören.

„Oben bei ihren Kindern“, antwortete Pasqualin und zeigte mit dem Kopfe die Richtung an.

„Bei — — wie?“ Silvestra glaubte nicht recht gehört zu haben. Peppina war wohl kaum ein Jahr älter als sie.

„Bei ihren Kindern!“ wiederholte Pasqualin. „Sie hat zwei Kinder und ist schon bald drei Jahre verheiratet.“

Silvestra wußte nicht, wie ihr geschah. So rasch war Peppina auf ihrem Lebenswege vorwärts geeilt? Sie war ja noch nicht neunzehn Jahr! Neapel ist eben ein fruchtbares Land. Ihr wurde so heiß, so wohl ums Herz. Eine unbändige Freude und Neugier befiel sie. Sie hätte ihren Finger darum gegeben, die Kinder Peppinas zu sehen.

Bescheiden und ängstlich trat sie wieder zum alten Don Vincenzo hin. „Darf ich einmal hinausgehen zu Peppina?“ fragte sie.

Don Vincenzo war so in seinen Brief vertieft, daß er etwas überrascht auffuhr und sie erst lange ansah, bevor er begriff, was sie wollte. Dann legte er die Hand auf das schöne, lockige Haar Silvestras und sagte weich und tröstend:

„Ja, ja! Geh nur, mein armes Kind.“

Das klang fast, als ob er weinte. Was hatte er denn? fragte sich verwundert Silvestra. Sie wußte es nicht.

13. Kapitel.

Es war kurz nach Mitternacht. Lucia kam soeben mit ihrer Mutter und dem Marchesino aus dem Theater nach Hause. Sie waren im Teatro Valle gewesen, wo die neapolitanische Dialekttruppe des berühmten Scarpetta ein Lustspiel oder eine Posse aufgeführt hatte unter dem Titel: Il medico delle femmine, der Frauenarzt, der3 und gepfeffert, wie das die römischen Damen ganz gern haben, wenn sie sich auch manchmal empört abwenden oder hinter dem Fächer das Lachen verbergen. Lucia fand die Sache zum Totlachen. Diese Neapolitaner waren so drollig und sagten sich in ihrem naiven Dialekt Dinge, die man sonst — nie hörte und die eben nur die Neapolitaner in ihrem dreisten und ungenierten Dialekt sagen dürfen. Der Commendatore hatte versprochen, auch ins Theater zu kommen, war aber nicht erschienen. Im Vestibül verabschiedete sich der Marchesino von den Damen. Er hatte sie nur nach Hause begleitet und zog sich nun der späten Stunde wegen zurück.

„...so gute Nacht, Menotti“, sagte Lucia und hielt ihm die Wange hin zum Kusse, „und wenn du morgen an der spanischen Treppe vorbeigehst, so laufe mir doch ein paar von den dort aufgestellten frischen Mandelblütenzweigen. Ich brauche sie. Aber daß sie ja ganz frisch sind. Hörst du? Addio!“

Sie kommandierte ihn schon ganz hübsch, und der junge Mann versprach, ein gehorsamer Ehemann zu werden.

„Wo ist denn Papa?“ fuhr Lucia ungeduldig und lebhaft fort, stieg die Treppe hinauf und trat gleich darauf in den Salon, wo ihr, wie man zu sagen pflegt, die Tür aus der Hand fiel. Sie fiel krachend ins Schloß. In demselben Augenblick schoß aus der anderen Salontür, die in das Zimmer ihres Vaters führte, Doktor Romualdo Manolli heraus.

„Um Gottes willen, still“, bat er leise und dringend, „dein Vater ist krank.“

Lucia erschrak. Der Arzt wollte sich wieder zurückziehen, aber sie winkte ihm energisch zu, ins Zimmer hereinzukommen. So trat er näher und schloß die Tür hinter sich leise zu.

„Was gibt es denn? Sieht man dich endlich auch wieder einmal, Romualdo?“ flüsterte Lucia und zog ihn bei der Hand näher an sich heran. „Was fehlt denn Papa?“

Sie setzte sich in einen Sessel und wies mit der Hand auf einen nebenstehenden, wo sich ihr Vetter setzen sollte. Aber der Arzt blieb stehen. Er schien ihr ausweichen zu wollen. Ruhig, aber bestimmt antwortete er:

„Das verstehst du ja doch nicht, wenn ich es dir gleich auseinandersetze.“

Das war anders wie beim Marchesino, der nie gewagt haben würde, so etwas zu ihr zu sagen.

„Nimm doch Platz, Romualdo“, bat sie. „Ich möchte dich gern etwas fragen.“

Zögernd setzte er sich.

„Was ist's? Ich habe gar keine Zeit.“

„Mein Gott, jetzt in der Nacht sind doch die Leute nicht krank“, fuhr sie wieder ungeduldig auf.

„Erst recht“, erwiderte er ruhig. „Ich bin keinen Augenblick vor dem Telephon sicher.“

„Nun gut. Ich fasse mich ganz kurz. Zuerst, wie steht's mit Papa?“

Er sah sie scharf an.

„Du willst es wissen?“ fragte er ernst.

„Natürlich. Ich bin doch kein Kind mehr, wenn du mich auch so behandelst.“

„Nun gut. Der Onkel hat sich seit einiger Zeit sehr verändert.“

„Seit das Mädchen fort ist?“ fragte sie rasch.

„Ich weiß nicht, ob das damit zusammenhängt. Ich habe es bemerkt vor einigen Wochen, als er mich rufen ließ, weil er in Ohnmacht gefallen war.“

„Ja, ja. Nun? Was weiter?“

„Nun, er ließ mich heute rufen, weil er eine zweite Ohnmacht, und zwar von längerer Dauer, hatte — —“

(Fortsetzung folgt.)

Eingegangene Bücher.

Eine Düsseldorf-Nummer der Illustrierten Zeitung. Der Stadt Düsseldorf ist die neueste Nummer der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ (Verlag von J. J. Weber) gewidmet. Das Heft enthält eine Fülle von Abbildungen, darunter zahlreiche Farbendrucke, sowie interessante Artikel von genauen Kennern der Stadt. Der Leser erhält einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung Düsseldorfs. Aus dem Inhalt seien besonders hervorgehoben die Aufsätze: „Von Düsseldorfs Werden“, „Aus Düsseldorfs Gemeindeverwaltung“ vom Beigeordneten Dr. Otto Most, „Düsseldorfs Architektur“ von Hans Weller, „Düsseldorf als Kunststadt“ von Prof. H. Board, „Düsseldorfer Theater und Literatur“ von Dr. Heinz Stolz. Unter den Abbildungen befinden sich Reproduktionen von Werken von Prof. Eduard v. Gebhardt, Prof. Gregor v. Bochmann, Prof. Gerhard Janssen, Prof. Eugène Dücker, Prof. Adolf Münzer, Prof. Eugen Kampf, Prof. Fritz v. Wille, Prof. Heinrich Hermanns, Wilhelm Schreuer, Max Stern, Prof. Willy Spatz, Prof. Helmuth Liesegang, Prof. Jul. P. Junghanns.



Eine Überraschung!

Was mag wohl darin sein?

Die gegenwärtige Sitte, sich für die Gesellschaften des Winters durch eine Aufmerksamkeit zu Ostern erkenntlich zu zeigen, gewinnt immer mehr an Berechtigung, ebenso der Wunsch, guten Bekannten oder Geschäftsfreunden durch ein kleines Ostergeschenk eine Freude zu bereiten.

Ostereier, Süssigkeiten und Blumen sind so allgemein üblich geworden, dass man vielleicht gern auch einmal etwas anderes wählen möchte, zumal, wenn es sich um das Geschenk für eine Familie oder einen Herrn handelt.

Unsere Luxus-Packung (äusserst elegantes Etui mit Goldaufdruck "Frohe Ostern") ist eine reizende Ueberraschung und ein wirklich nützliches Geschenk für jedermann!

Preise einschl. Sektsteuer:	Einzelkartons mit einer halben Flasche Mk.	mit einer ganzen Flasche Mk.
Geschenk-Packung "Kupferberg Gold" (kupferbraunes Etui mit goldenem, breitem Seidenripsband)	3,85	6,25
Geschenk-Packung "Kupferberg Riesling" (silbergraues Etui mit violettem, breitem Seidenripsband)	4,45	7,50

Neuheit!
Hübsche kleine Weidenkörbchen mit einer halben oder einer ganzen Flasche
Kupferberg Gold Mk. 3.35, 5.75;
Kupferberg Riesling Mk. 3.95, 7.—.

In allen Weinhandlungen, Delikatessengeschäften und Konditoreien erhältlich. — Bei Einzelversand der Etuis für postmässige Verpackung 25 Pfg. extra.

• Deutsches Erzeugnis •

CHR. ADT. KUPFERBERG & Co. MAINZ

Ein Ratgeber für Feinschmecker ist unser neues Künstler-Album das „Kupferberg-Gold-Buch“; es enthält eine Auswahl von Speisefolgen zu festlichen Anlässen, 12 ganzseitige Abbildungen und eine farbige Illustration von Ernst Heilemann. Versand kostenlos gegen 30 Pfg. in Marken für Porto, Verpackung etc.



Kupferberg Gold

Mit Ernst Backwunder



dem echten Sicherheits-Backpulver, geht jeder Kuchen hoch auf, das Backwerk wird locker u. wohlbekömmlich u. bleibt auch im Anschnitt länger frisch.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Kleider machen Leute!

Daher müssen Sie unbedingt mehr Sorgfalt auf Ihre Garderobe legen. Gelegenheit, solche billig und dennoch streng modern und gut in Sitz und Haltbarkeit zu erwerben, ist Ihnen bei uns gegeben. Wir verkaufen von Millionären, Doktoren, Reisenden und feinsten Kavalieren nur kurze Zeit getragene, in den vornehmsten Werkstätten Deutschlands gearbeitete, an Haltbarkeit unübertroffene Maß-Anzüge für 12, 15, 18, 22 Mk. und höher. Burschen-Anzüge außergewöhnlich billig. Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge sehr preiswert. Leichte Paletots, hell u. dunkel, in großer Auswahl. Hosen, neueste Streifen, v. Mk. 2.50 an. 1326

Wir verleihen Gesellschafts-Anzüge.

Abt. II: Großes Lager in streng modernen, sehr eleganten neuen Herren-Garderoben.

Auch für ganz dicke Herren haben wir passende Kleidung.

Kaufhaus für Herren-Garderoben

Elberfeld nur Schwanenstr. 24 Elberfeld nur Schwanenstr.

— 5 Minuten vom Hauptbahnhof. —

Der weiteste Weg lohnt.

Sonntag von 11 bis 5 Uhr geöffnet

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen.

Barmen, 3. April.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann eröffnete die öffentliche Sitzung der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung mit der Mitteilung der

Amtsniederlegung des Stadtverordneten Dr. Pathe.

In einem Schreiben hat Dr. Pathe mitgeteilt, daß er kurz nach seiner Wiederwahl am 1. November 1913 erkrankt sei, und da eine Wiederherstellung seiner Gesundheit, entgegen der anfänglichen Erwartung der Ärzte, sich leider auf unbestimmte Zeit verzögere, sehe er sich veranlaßt, dem dringenden Rat der Ärzte entsprechend, die ihm so lieb gewordenen Ämter niederzulegen. Der Oberbürgermeister knüpfte daran folgende Worte:

Ich darf wohl behaupten, daß das Bedauern, daß wir auf die Mitarbeit des Herrn Dr. Pathe verzichten müssen, hier in der Versammlung und der Verwaltung allgemein ist. Mehr als 14 Jahre hat Dr. Pathe hier in der Versammlung sowie in vielen wichtigen Kommissionen, denen er angehört hat, so der Finanzkommission, der Wasser- und Lichtkommission, in treuer, unermüdlicher Tätigkeit für das Wohl der Stadt gewirkt und stets seine Ansichten offen vertreten und verfochten, aber in so sachlicher Weise, daß er die Sympathie und Freundschaft aller erworben hat, die mit ihm in Berührung gekommen sind. Wir werden Herrn Dr. Pathe als Kollegen und als Menschen schmerzlich vermissen.

Weiterhin gab der Oberbürgermeister Kenntnis von Einladungen des Turnvereins zu dessen Schauturnen am 4. April und des Naturwissenschaftlichen Vereins zu einem am 7. April stattfindenden Vortrag von Dr. Förster über: „Im Bergenzer Walde".

Zur Wahl eines unbesoldeten Beigeordneten

führte Oberbürgermeister Dr. Hartmann aus: Über die Wiederbesetzung der durch die Amtsniederlegung des Beigeordneten Schwartner freigewordenen Stelle eines unbesoldeten Beigeordneten ist bereits in nichtöffentlicher Sitzung verhandelt worden. Die Wahl ist nach Maßgabe des Paragraphen 31 der Rheinischen Städteordnung vom 15. Mai 1885 durch Stimmzettel vorzunehmen. Die Versammlung wählte mittels Stimmzettels einstimmig den Stadtverordneten Eversbusch mit 31 Stimmen zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Barmen auf eine sechsjährige Amtsdauer. Eversbusch vertritt den Oberbürgermeister an siebenter Stelle.

Wegen der ständig wiederkehrenden Beschwerden über den

Zustand der Rudolfstraße

bei schlechtem Wetter ist geplant, die Strecke von Clausen- bis Schwesternstraße mit einem erhöhten Fußweg zu versehen, so daß dann ein solcher auf der ganzen Länge der Rudolfstraße vorhanden sein würde. Die Breite soll zwei Meter betragen. Jetzt wird beim Schlammabziehen das vorhandene Bankett, das für den Fußgängerverkehr bestimmt ist, teilweise zur Schlammablagerung benutzt, vor allen Dingen aber der abgezogene Schlamm durch die Fuhrwerke breit gefahren und hierdurch der Fußgängerverkehr behindert. Durch Herstellung eines erhöhten Fußweges, Pflasterung einer Rinne und Setzen von Sinkkästen wird der Übelstand behoben. Die Kosten betragen 5160 Mark. Sie sind nicht wieder einziehbar, da es sich um ein Provisorium handelt. Die Stadtverordneten bewilligten den geforderten Betrag.

Verbreiterung der Weststraße.

Das Mattheische Grundstück in der Weststraße ragt derart in den Straßenraum ein, daß die für den Verkehr verbleibende Straßenbreite nur sechs Meter beträgt. Das Haus ist angekauft worden und soll demnächst abgebrochen werden. Nach dem Abbruch wird zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse die Verschiebung des südlichen Bürgersteigs und seine Regulierung sowie die Verbreiterung der Fahrbahn erforderlich. Das Straßenbahngleis muß seine Länge behalten, bis auch das Beckebuschsche Haus einmal fällt, da sonst die Krümmung an der Ecke Wichlinghauserstraße—Weststraße zu scharf wird. Die jetzt geplanten Maßnahmen bedeuten also hinsichtlich der Fahrbahnänderung und der Bürgersteigbefestigung nur ein Provisorium. Die geforderten 3010 Mark wurden von den Stadtverordneten zur Verfügung gestellt.

Für die Kanalfundamente auf dem Tipsschen Gelände an der Sonnabendstraße wurden 20 650 Mark bereitgestellt.

Es folgte die Vorlage über die

Festsetzung der Lohnsätze und Materialienpreise für die Unterhaltung der städtischen Gebäude in den Jahren 1914 und 1915.

Für die städtischen Unterhaltungsarbeiten muß die Festsetzung der Materialienpreise und Lohnsätze geschehen. Nach einer längeren Beratung in der Baukommission wurde aus dieser heraus zu genauer Prüfung dieser für die hiesigen Innungen sehr wichtigen Vorlage eine besondere Kommission gewählt, die sich aus den Stadtverordneten Dahl, Steinborn, Gries und Heer zusammensetzte. Sie hat sich auf die in der nachstehenden Zusammenstellung aufgeführten Löhne geeinigt:

Gewerbe	1912/1913 gezahlte Stundenlöhne	Forderung der Innungen für 1914/1915	Vorschlag d. Verwaltg. für 1914/15
Maurer	82 (64)	95 (65—66)	86
Polier	105 (—)	125 (—)	110
Handlanger	72 (54)	85 (55—56)	74
Lehrling	(bish. nicht aufgef.)	60 (—)	35
Zimmerer	92 (67)	96 (68—69)	95
Polier	125 (verh.)	130 (—)	125
Dachdecker	83 (66)	90 (68)	85
Lehrling	35 (—)	45 (—)	35
Klempner	80 (62)	90 (64)	82
Lehrling	35 (—)	45 (—)	35
Schlosser	80 (58)	88—90 (60)	82
Lehrling	35 (—)	50 (—)	35
Schreiner	85 (58)	98 (60—61)	88
Lehrling	35 (—)	40 (—)	35
Anstreicher	80 (56)	90 (58)	82
Lehrling	35 (—)	50 (—)	35
Stukkateur	90 (71)	95 (73—78)	95

Die hinter den Stundenlöhnen 1912-13 angeführten eingeklammerten Zahlen bedeuten die für 1913 gezahlten Gesellenlöhne; die hinter den Innungsforderungen für 1914-15 stehenden eingeklammerten Zahlen die Gesellenlöhne für 1914-15.

Die Vorlage war in der vorigen Sitzung zur Erörterung einiger Fragen nochmals an die Kommission zurückverwiesen worden. Die Sätze sind, wie Beigeordneter Stadtbaurat Köhler erklärte, nochmals eingehend geprüft, und es werde vorgeschlagen, die Lohnsätze für Tischler von 88 auf 90 Pfg. zu erhöhen, im übrigen aber die Lohnsätze den Vorschlägen entsprechend bestehen zu lassen.

Stadtverordneter Menge: Beim Durchlesen der Druckschrift könnte man zu dem Eindruck kommen, daß das gesamte selbständige Handwerk den Plan gefaßt hat, mit einem Ruck die Löhne in die Höhe zu setzen. Ich kann versichern, daß dem Handwerk nichts ferner gelegen hat, als eine nicht zu rechtfertigende Höhersetzung des Lohnes zu verlangen. Kein Stand der Bevölkerung kämpft so sehr um seine Existenz wie gerade der selbständige Handwerkerstand, besonders in der Baubranche. Einerseits werden die Handwerker von den Großbetrieben, Aktiengesellschaften und dergleichen bedrängt, die stets mit ihren Händen weiter ausgreifen. Wir haben Beispiele dafür in der Verwaltung gehabt, daß Arbeiten nach auswärts gegangen sind, die von Rechts wegen dem ortsansässigen Handwerk gehört hätten. Andererseits stehen sie den geschlossenen Arbeiterorganisationen gegenüber, denen es durch die Hilfe, die ihnen stets vom grünen Tisch zufließt, meist möglich gewesen ist, ihr Forderungen durchzudrücken. Die Kosten dafür hat natürlich das selbständige Handwerk zu tragen. Als drittes könnte ich noch hinzufügen die hohe Gewerbesteuer, die überaus hohen Prämiensätze für Feuerversicherung selbst in den kleinsten Betrieben, in denen Holz bearbeitet wird, die Beiträge für die Berufsgenossenschaften, die Haftpflichtversicherung, die Alters- und Invalidenversicherungsbeiträge. Alles zusammengerechnet, ergibt sich ein beträchtlicher Betrag, der aufgebracht werden muß, gleichviel, ob die Arbeit lohnend ist oder nicht. Wenn die Handwerker nun zu dem Entschluß gekommen sind, höhere Forderungen zu stellen, so beruht das nicht auf Vermutungen oder Schätzungen, sondern sie haben dem Baurat den Nachweis geliefert, daß es so nicht weiter gehen kann, und daß derjenige, der den Stundenlohn zu den bisherigen Sätzen berechnet, nicht nur nichts daran verdient, sondern von Jahr zu Jahr weiter zurückgeht. Den besten Beweis dafür werden die Kaufleute geben können, die den einzelnen Handwerksbetrieben die Rohmaterialien liefern, auch werden die Herren der Steuerkommission bestätigen könen, daß es von Jahr zu Jahr weiter mit dem Handwerk zurückgeht. Ich habe vor kurzem einen Fall erlebt, daß ein Vater und dessen Sohn — es handelt sich um einen selbständigen Schreiner — im Jahre 1913 stark 1200 Mark Einkommen zu verzeichnen hatten. Wenn ich Sie nun bitte, nicht die Sätze der Verwaltung zu genehmigen, sondern die nach sorgfältigen Berechnungen aufgestellten Sätze der Handwerker-Innungen, so ist der Betrag, der danach im Laufe des Jahres mehr zu zahlen wäre, gegenüber dem Millionenhaushaltsplan so verschwindend, daß er gar nicht in Betracht gezogen werden kann. Es geht letzten Endes weniger darum, einen höheren Lohn von der Stadt bezahlt zu bekommen, sondern es handelt sich um den Gedanken, daß das gesamte Handwerk sich mit der Zeit daran gewöhnen soll, die ganze Unkostenfestsetzung den Akkordlöhnen zugrunde zu legen.

Stadtverordneter Kötting erklärte, daß er dem Handwerkerstande durchaus sympathisch gegenüberstehe, daß er aber Auskunft darüber erhalten müsse, worauf die große, so unterschiedliche Spannung zwischen dem zu zahlenden Gesellenlohn und dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Stundenlohn zurückzuführen sei. Warum betrage die Spannung bei Schreinern 30 Pfg., bei anderen Berufen dagegen nur 17—24 Pfg.?

Beigeordneter Stadtbaurat Köhler: Herr Menge hat soeben vom grünen Tisch geredet und gesagt, daß die Forderungen der Gehilfen nur deshalb eine solche Höhe erreicht hätten, weil sie vom grünen Tisch so außerordentlich begünstigt worden seien. Der grüne Tisch nimmt für niemanden Partei. Er ist in erster Linie bestrebt, alle Forderungen sachlich zu prüfen. Sie werden sich erinnern, daß die Forderungen der städtischen Arbeiter hier eingehend unter die Lupe genommen und ebenso sachlich geprüft worden sind wie die Forderungen der Handwerker, die in einer besonderen, aus Mitgliedern der verschiedenen Stände zusammengesetzten Kommission beraten worden sind. Diese Kommission ist zu dem Resultat gekommen, daß die jetzt vorgeschlagenen Lohnsätze den jetzigen Umständen durchaus entsprechen und keine Veranlassung für uns vorliegt, zurzeit höhere Lohnsätze zuzubilligen. Es kommt hinzu, daß, wenn wir die Löhne allzuhoch festsetzen, dies auch dem Hausbesitz zur Last fällt und dessen Stellung, wenn er höhere Summen ausgeben muß, dadurch nicht besser wird. Auch für unseren städtischen Haushalt werden die Ausgaben nicht so gering sein, wie Herr Menge meint. Bei den außerordentlich vielen Reparaturen kommen schon sehr beträchtliche Summen heraus, wenn die Löhne um 5—6 Pfg. erhöht werden. Es ist dann darauf hingewiesen worden, daß der Handwerkerstand es im allgemeinen sehr schwer hätte. Das muß die Verwaltung unbedingt zugeben, und sie hat sich die größte Mühe gegeben, um den Handwerkerstand in jeder Beziehung zu heben. Die Herren der Baukommission werden es mir bestätigen müssen, daß wir immer bestrebt gewesen sind, die ausgeschriebenen Arbeiten nicht dem Mindestfordernden zu geben, sondern den Herren, die gute Preise nehmen, die aber auch gute Arbeit liefern. Wir haben selbst das größte Interesse daran, für die Stadt gute Arbeit zu erzielen. Die Schwierigkeiten liegen zum Teil bei den Handwerkern selbst. Wenn sie besser rechnen und die schlechte Konkurenz bei den Submissionen ausschalten würden, so würde es um sie besser bestellt sein. Die von Herrn Kötting bemängelte verschiedenartige Spannung entsteht dadurch, daß die Unkosten in den einzelnen Betrieben außerordentlich verschieden sind. Bei Maurer- oder Zimmererbetrieben sind sie nicht so groß wie bei Tischlern, weil die erstgenannten mit viel mehr Leuten arbeiten und sich die Unkosten mithin auf eine größere Kopfzahl verteilen; während die Tischler große Werkstellen unterhalten

Für nach Canada, nach Canada, Nord-Amerika

wurden sogar am Eröffnungstage unseres neuen Hauses die ersten Einkäufe getätigt.

h165

Unsere beliebten 88 Pfg.-Tage dauern fort.

Mehrere Waggonladungen — über 250 Kisten Bahnsendungen — sind für die Eröffnung unseres neuen Hauses eingetroffen. Für den Hausputz, für den Umzug, für Verlobte eine günstige Einkaufsgelegenheit. — Von den vielen hundert Artikeln einige Beispiele:

Abt. Emaillewaren etc.

1 schwerer Kochtopf, Ia Qual., 24 Zentimeter, nur 88 ₰
1 großer Gastopf, 22 Zentimeter, pr. Qual., nur 88 ₰
1 Garnitur Sand-Seife-Soda, Ia Qualität, nur 88 ₰
1 Waschtoilettenеimer, gerade Form, Ia Qualität, nur 1,38
1 Waschtoilettеimer, Ia Qualität, nur 88 ₰
1 Kohlenschaufeleimer mit Schrift, Ia Qualität, nur 88 ₰
1 Doppelter Essenträger, Ia Qual., mit Löffel, nur 88 ₰
1 Badewanne, Ia Qualität, oval oder rund, nur 88 ₰
1 Emaille-Teigschüssel mit Fallgriff., Ia Qual., nur 88 ₰
1 Emaille-Kaffeekanne, prima Qualität, groß, nur 88 ₰
1 Milchkrug, Ia Qualität, 2 Liter, nur 88 ₰
1 großer Wasserkrug, prima Qualität, nur 88 ₰
1 groß. Waschdecken mit Seifennapf, Ia Qual., nur 88 ₰
1 Spülbürstenblech mit Bürsten nur 88 ₰
1 Zwiebelmuster-Petroleumkanne nur 88 ₰

1 Waschständer mit Waschschale u. Seifenbeck. nur 88 ₰

1 Nickel-Tablett, ziseliert, nur 88 ₰
1 Nickel-Herbleiste mit Einlage und Krone nur 88 ₰

Dies wie bieten: 1 Schirmständer, ff. dekor., nur 88 ₰

Abt. Rein Aluminium etc.

1 Aluminium-Kochtopf, 18 Zentimeter, nur 88 ₰
1 Aluminium-Schmortopf, 18 Zentimeter, nur 88 ₰
1 Aluminium-Seihe auf Fuß nur 88 ₰
1 Aluminium-Milchkocher, 2 Liter, nur 88 ₰
1 Aluminium-Milchkrug nur 88 ₰
1 Aluminium-Essenträger, doppelt, nur 88 ₰
1 Aluminium-Teigschüssel nur 88 ₰
1 Aluminium-Bratkorb mit Prägung nur 88 ₰

Unser Eröffnungs-Schlager: 1 Alum.-Wasserkessel, nur 88 ₰

6 Aluminium-Eßlöffel u. 6 Teelöffel, zusamm. nur 88 ₰
8 Britannia-Eßlöffel u. 8 Teelöffel, zusamm. nur 88 ₰
6 Cetonia-Eßlöffel nur 88 ₰
1 handgeschmiedete Kuchenpfanne, 26 cm, mit gebrehtem Stiel, nur 88 ₰

Abt. Porzellan — Steingut

4 Paar Tassen, echtes Porzellan, ind. Dekor., nur 88 ₰
4 Paar Tassen mit Goldband, echt. Porzellan, nur 88 ₰
10 Tassen, echtes Porzellan, Ia Qualität, nur 88 ₰
1 Suppen-Terrine und 4 Teller, tief, nur 88 ₰
19 Teller, prima Qualität, nur 88 ₰
1 großer Gemüsekump mit 4 Tellern nur 88 ₰
1 Ragoutschale mit Deckel nur 88 ₰
1 großer Wandteller, sortierte Dekore, nur 88 ₰
1 Gurken-, Wurst- oder Rollmopskasten nur 88 ₰
1 moderne Blumenvase, Kopenhagen, nur 88 ₰
usw. usw. usw.

Abt. Glas

Fenster-Galerien in allen Ausführungen von 46 ₰ an.

1 Fruchtaufsatz, 4teilig, nur 88 ₰
1 Trink-Garnitur, Frankfurt, nur 88 ₰
1 großer Satz Kompottieren nur 88 ₰
1 Butterglocke, 1 Käseglocke, 1 Zuckerschale, zus. nur 88 ₰
1 Bierservice, Krug u. 6 Gläser, bemalt, zus. nur 1,38
1 Bierservice, Krug und 6 Gläser, nur 88 ₰
1 Sahne-Service nur 88 ₰

Da bei den gebotenen Vorteilen ein Massen-Andrang zu erwarten ist, wird höfl. gebeten, möglichst den Vormittag zum Einkauf zu benutzen.

1 große Tortenplatte auf hohem Fuß nur 88 ₰
1 Fruchtaufsatz auf hohem Fuß nur 88 ₰
1 Likör-Service, 8teilig, nur 88 ₰
12 Biergläser — 12 Stück — nur 88 ₰
1 große Glas-Kompottiere, Olivenschliff, nur 88 ₰
1 große Käseglocke, Olivenschliff, nur 88 ₰
1 Obst-Service, 7teilig, nur 88 ₰
1 Zuckerdose, 1 Zuckerschale u. 6 Teller, zus. nur 88 ₰

Mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß sämtliches Glas und Porzellan in nur guter Qualität zum Verkauf gelangt. Kein Bruch oder Ausschuß!

1 Stein-Bierkanne, 1½ Liter, nur 88 ₰
1 Bierseidel mit Deckel nur 88 ₰
1 Rasiergarnitur und 1 Stück Rasierseife nur 88 ₰

Abt. Holz- u. Bürstenwaren etc.

1 Haussegen u. 1 Wandbild oder 2 Haussegen und 2 Wandbilder nur 88 ₰

1 Biertablett mit 6 Bieruntersätzen nur 88 ₰

1 großes Topfbrett nur 88 ₰
1 Eckmantelbrett nur 88 ₰
1 Ueberhandtuchhalter, Buche, mit Einlage, nur 88 ₰
1 Fliegenschrank nur 1,38
1 Hackbrett und 1 Besteckkasten, Buche, nur 88 ₰
1 moderne Tonnen-Etagere nur 88 ₰
1 Bügelbrett mit gutem Kalmuckbezug nur 88 ₰

Lieferung auch nach auswärts.
Unser Geschäfts-Prinzip: Großer Umschlag — wenig Nutzen — Gute Ware — billige Preise.

1 Kernseifbrett mit Plätteisen, zusammen nur 88 ₰
1 Servierbrett, groß nur 88 ₰
1 Cuirlgarnitur nur 88 ₰
1 Fußbank und 1 Wichskasten, zusammen nur 88 ₰
1 Wichskasten, 1 Wichsbürste, 1 Dreckbürste, 1 Auftragbürste, zusammen nur 88 ₰
1 Waschbürste m. Überfl. u. 1 Waschbrett, zus. nur 88 ₰

Abgepaßte Wachstuch-Tischdecke z. Aussuchen nur 88 ₰

1 gr. Deckel-MarktTasche m. verst. Lederecken nur 88 ₰
1 ff. Stubenbesen u. 1 Handfeger, zusammen nur 88 ₰
1 Kleiderbürste, 1 Wichsbürste, 1 Schrubber, 1 Abseifbürste, zusammen nur 88 ₰
1 Fensterleder, 1 Schwamm, 1 Ausklopfer, 1 Schrubbtuch, zusammen nur 88 ₰
6 Dosen Schuhcreme, 6 Bogen Schmirgel, 1 Flasche Metallputz, zusammen nur 88 ₰
2 Patent-Hosenhalter u. 6 Kleiderbügel, zus. nur 88 ₰
30 Kleiderbügel nur 88 ₰
1 Rohrgittermatte u. 1 Kokosmatte, zusammen nur 88 ₰
1 Schachmatte nur 88 ₰
1 geflochtene Zeitungsmappe nur 88 ₰
12 Stück Blumenfestseife, sortierte Gerüche, nur 88 ₰
12 Stück Mandelfestseife nur 88 ₰
6 Stück Himbeerseife nur 88 ₰
6 Stück Lilienmilchseife nur 88 ₰
6 Stück Sun Rose-Veilchenseife nur 88 ₰
4 Pfd. od. 8 Stang. Marktseife f. d. Wäsche nur 88 ₰

Tonnen-Garnituren, Wasch-Garnituren, die neuest. Dekors, dieses Jahr. Muster, fabelhaft billig.

Linoleum-Vorlagen, schwere Qualität, 90 cm lang, nur 88 ₰

Wir verweisen auf unsere Crown-Gold-Emaille. Langjähr. Garantie f. Haltbarkeit des Goldes wie der Qualität.

Sonntag ist unser Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.

Achtung! Zur Erinnerung an die Eröffnung unseres neuen Hauses erhält jeder Käufer beim Einkauf von 5.00 Mk. an 1 Karton ff. Blumenseifen **gratis!**

Also auf zum Elberfelder Emaille-Haus

Jetzt Kölnerstr. 60 u. 60a. Telephon 4497. **Jetzt Kölnerstr. 60 u. 60a.**

müssen und schon dadurch höhere Unkosten haben. Ein weiterer Punkt muß noch erwähnt werden. Wir haben die vorgeschlagenen Lohnsätze mit den Sätzen der benachbarten Großstädte verglichen, und da hat sich herausgestellt, daß Barmen mit den jetzigen Sätzen an die allererste Stelle tritt. (Zuruf: Oho!) Redner fortfahrend: Dann werde ich die Sätze vorlesen. Daraus ergibt sich, daß gezahlt werden:

für Tischler in Barmen 90 Pfg., in Bochum 85 Pfg., in Gelsenkirchen 85, in Hamm 72, Schwelm 80, Duisburg 90, Elberfeld 88, Hamborn 85, Mülheim-Ruhr 75, Rheydt 75, Solingen 90, Bielefeld 90, Münster 70. (Zuruf: Das sind Zahlen von 1913. Überall herrscht derselbe Streit.);

für Maurer werden gezahlt in Barmen 86 Pfg., in Bochum 75, Dortmund 75, Gelsenkirchen 75, Hamm 80, Hagen 75, Elberfeld 86, Essen 90, Hamborn 72, Mülheim-Ruhr 72, Solingen 75, Bielefeld 75. Sie sehen, daß hier z. B. vielfach die Löhne wesentlich geringer sind, als bei uns.

Im Zimmerergewerbe wurden bezahlt in Barmen 95, Bochum 75, Dortmund 85, Hagen 80, Hamm 75, Elberfeld 94, Duisburg 85, Essen 90, Hamborn 76, Bielefeld 85 Pfg. etc.

Daraus ersehen Sie, daß wir tatsächlich alles getan haben, was wir tun konnten, und wir glauben zurzeit wirklich keine Veranlassung zu haben, höhere Löhne zu zahlen. Wenn die Innungen sagen, daß ihre Löhne auf Grund einer Kalkulation festgestellt worden sind, so kommt es ganz darauf an, wie die Kalkulation erfolgt ist, gerade so gut, wie man eine gute und schlechte Bilanz machen kann. Die Handwerkerkalkulationen haben zum Teil den Fehler, daß alle Unkosten allein auf die Löhne berechnet worden sind, und man die Materiallieferung dabei nicht berücksichtigt hat. Unseres Erachtens müßten die Unkosten auf den gesamten Jahresumsatz berechnet werden. Deshalb stimmt die Kalkulation der Innungen nicht. Wir sind der Meinung, daß wir schon gut und günstig für das Handwerk gerechnet haben. Wenn jemand ein Interesse an den Handwerkern hat, so nehmen wir in der Verwaltung dies in erster Linie für uns in Anspruch. Wir wünschen aber auch, daß dies vom Handwerk anerkannt wird.

Stadtverordneter Heckhausen: Die Lohnsätze, die der Herr Baurat aus anderen Städten vorgetragen hat, gelten für die letzten Jahre und sind kein Maßstab für das neue Jahr. Sobald die Konjunktur sich bessert, ist anzunehmen, daß der Kampf auf der ganzen Linie entbrennt, und dann ist dem Handwerk kein genügender Schutz gewährt. Ich gönne der Arbeiterschaft den wohlverdienten Lohn, aber es ist nicht richtig, daß wir kurzweg, wie es bei der Tabelle der Fall ist, nur dem Handwerker 2 Pfg. zulegen, wenn der Arbeiter die 2 Pfg. mehr bekommt. Der Handwerker hat viel größere Auslagen. Der Arbeiter erfreut sich zudem dabei einer sozialen Sicherstellung durch Altersversicherung, Krankenversicherung, Unfallversicherung etc. Wie dem Arbeiter muß auch dem Handwerker der wohlverdiente Lohn zukommen. Zu entscheiden bleibt auch noch die Frage, ob nicht der einzelne Handwerker bei seinen Leistungen größere Materiallieferungen hat, und die Bauverwaltung wird auseinanderzuhalten haben, bei welchem Handwerk dies zutrifft, bei welchem nicht. So kann man über die Frage nicht ohne weiteres diskutieren. Ich beantrage daher, daß die Baukommission sich nochmals darüber unterhält. Jedenfalls sollen die Lohnsätze aber von Jahr zu Jahr festgesetzt werden.

Stadtverordneter Menge: Es ist mir nicht im entferntesten eingefallen, vom grünen Tisch hier im Saal zu sprechen (Heiterkeit). Ich habe an Schiedssprüche gedacht. Beispiele hierfür sind gar nicht lange zu suchen; wenn Sie mit der Materie vertraut sind, werden Sie dies schon bestätigt finden. Reparaturen, die Schreiner für die Stadt zu machen haben, sind sehr minimal. Es ist mir ein Fall bekannt, in dem sogar eine einzelne Tür in Submission vergeben worden ist. Dann hat der Herr Baurat den Handwerkern den Rat gegeben, sie sollten rechnen. Sie haben bei der Feststellung ihrer Lohnsätze gerechnet. Aber diese Rechnung wird vom Herrn Baurat nicht anerkannt. Dann nützt auch der gute Rat nichts, wenn Sie den Handwerkern nicht glauben wollen. Sie berichtigen damit den ganzen Handwerkerstand der Unwahrheit. In dem von Herrn Baurat vorgelesenen Verzeichnis vermisse ich die Städte, die höhere Löhne bezahlen als wir. In unserer Nachbarstadt sind 88 Pfg. schon seit zwei Jahren bezahlt worden. Essen zahlt 93 Pfg. seit zwei Jahren, Dortmund 90, Oberhausen 92 Pfg. Dann ist gesagt worden, es wäre richtiger, die Geschäftsunkosten nach dem gesamten Umsatz zu berechnen. Das kann beim Handwerk nicht geschehen, weil der Materialienverbrauch außerordentlich schwankt. Der einzig ruhende Pol ist der Stundenlohn. Ganz abgesehen davon, daß bei den Lohnarbeiten, die die Schreiner für die Stadt ausführen, gar kein Material gebraucht wird. Allerdings erfolgt auch bei der Materiallieferung ein kleiner Aufschlag. Aber bei dem Material geht durch Ausschneiden von Harz, Splint und Ästen so viel Abfall verloren, daß der geringe Aufschlag dadurch reichlich aufgewogen wird.

Stadtverordneter Besper erklärte, den Sätzen der Innungen nicht zustimmen zu können. Wenn von den beiden Vorrednern gesagt worden sei, daß bei den von Baurat Köhler von anderen Städten angeführten Beispielen das letzte Jahr maßgebend gewesen sei, so gehe doch aus der Gegenüberstellung hervor, daß die Verwaltung mit ihren Sätzen den meisten Städten nicht unwesentlich vor sei und damit den neuartigen Verhältnissen, die dieses Jahr mit sich bringe, Rechnung trage. Er sei nicht der Meinung, daß der Innungsausschuß die Sätze in allen Fällen nach vorsichtiger Berechnung aufgestellt habe. Gestern habe er einen Bericht gelesen, wonach sich die Anstreicher-Innung mit den Preisen beschäftigt, und den Stundenlohn, den sie ursprünglich mit Materiallieferung auf 1,10 Mark festgesetzt, auf 90 Pfg. also um 20 Pfg. reduziert hat (Zuruf: ohne Material). Das sei ein klassischer Beleg dafür, daß die Kalkulation nicht vorsichtig gewesen sei.

Stadtverordneter Gries bedauerte, daß die Verwaltung den Wünschen der Handwerker keine Folge gegeben habe. Jeder Arbeiter solle seinen wohlverdienten Lohn erhalten. Man müsse infolgedessen auch darauf Bedacht nehmen, daß dem Handwerker das zugebilligt werde, was ihm zustehe. Das sei bei der Vorlage nicht der Fall. In der Kommission habe man sich eingehend über die Höhe der Geschäftsunkosten unterhalten. Die Richtigkeit der Berechnungen sei von keiner Seite bestritten worden. Im Maurergewerbe betrugen die Geschäftsunkosten 30 bis 35 Prozent. Darin sei eine Verzinsung des Anlagekapitals noch nicht einmal eingegriffen. Es sei nicht richtig, daß die Geschäftsunkosten auf den gesamten Umschlag aufgerechnet werden müssen. Daß der Materialverbrauch riesigen Schwankungen unterliege, gehe beispielsweise aus der Tatsache hervor, daß er in seinem Geschäft in einem Jahre für 150 000 Mark Material bezogen habe, in einem anderen dagegen nur für 80 000 Mark. Herr Menge habe ganz richtig gesagt, daß beim Handwerker die Löhne der einzige ruhende Pol seien. Er habe bei verschiedenen Handwerkergruppen die Kalkulation nachgeprüft und richtig befunden. Bei den verlesenen Löhnen aus anderen Städten sei nicht angegeben, daß beispielsweise bei Maurern im vergangenen Jahre den Gesellen 2 Pfg. mehr hätten gezahlt werden müssen. Am 1. April dieses Jahres sei ein weiterer Pfennig hinzugekommen, und am 1. April nächsten Jahres komme wieder ein Pfennig hinzu.

Stadtverordneter Janssen wies darauf hin, daß ebenso wie die Hausbesitzer auch die Handwerker ein Interesse daran haben, angemessene Preise zu erhalten. Seit Jahren hätten ernste Männer ihre Lebensaufgabe darin erblickt, zum Teil unter Einsetzung ihres Vermögens, um Berechnungen über die Unkosten anzustellen, die heute den meisten Handwerkern noch nicht geläufig seien. Dabei sei auf Grund sorgfältigster, gewissenhaftester Prüfung klipp und klar nachgewiesen worden, daß eine Erhöhung des Stundenlohnes um 50 Pf. das einzig richtige sei. Bisher hätten die Handwerker überhaupt nur Schundpreise bekommen. (Stadtbaurat Köhler: Na, na!), und die Handwerker hätten nur dadurch eine Möglichkeit gehabt, auf ihre Kosten zu kommen, daß sie mal

eine Stunde mehr angeschrieben

hätten. (Widerspruch. Stadtverordneter Dr. Vorsteher: Das ist ja Betrug!) Stadtverordneter Janssen fortfahrend: Soweit sind wir gekommen, daß die Handwerker sich bei gewissen Arbeiten nicht anders helfen können, als daß sie mehr Stunden anrechnen. (Widerspruch.) Ich kann Ihnen nur sagen: Soweit ist das Handwerk gekommen. Das ist auch schon zum Ausdruck gekommen, und es ist von Handwerkern gesagt worden: Wir wollen endlich dahin kommen, daß wir anständige Preise bekommen, um aus dem Gewissenszwang herauszukommen. Das sollte man unterstützen. Nachdem die Handwerkerinnungen einmütig erklärt haben, daß sie nicht mehr anders arbeiten, weil sie es nicht können, bitte ich Sie, unterstützen Sie das Barmer Handwerk, damit hier endlich der Anfang mit anständigen Preisen gemacht wird. Es geht im letzten Grunde darum, die Begriffe Treu und Glauben wieder zur Geltung zu bringen.

Stadtverordneter Heer: Vor zwei Jahren ist für Zimmerer ein Stundenlohn von 92 Pfg. gezahlt worden. Im vorigen Jahre sind den Zimmerergehilfen 4 Pfg. mehr bewilligt worden, und zwar vom Mai ab 2 Pfg., vom 1. April ds. Js. ab und vom nächsten Jahre ab je ein Pfennig. In der Lohnliste der Verwaltung hat man dieser Erhöhung aber keine Rechnung getragen, sondern nur 95 Pfg. eingesetzt, also einen Pfennig geknappst. Es wird aber gar nicht daran gedacht, daß, wenn die Bedürfnisse bei den Arbeitern steigen, dies auch bei den Arbeitgebern der Fall ist. Die Zimmererarbeiten sind gewöhnlich die gefährlichsten, deshalb stehen die Löhne auch etwas höher als bei den übrigen Handwerkern. Material wird bei den Zimmererarbeiten überhaupt nicht gebraucht.

Stadtverordneter Heckhausen stellte wiederholt den Antrag, die Löhne nur von Jahr zu Jahr festzusetzen, da das Handwerk keinen Augenblick vor höheren Lohnforderungen der Gehilfen sicher sei. Auch beantragte er namentliche Abstimmung.

Stadtverordneter Steinborn gab seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß die Herren Gries und Heer ihren in der Kommission eingenommenen Standpunkt verlassen hätten. Die Kommission habe die Stundenlöhne eingehend erörtert und mit der Verwaltung einstimmig die jetzt vorgeschlagenen Sätze festgesetzt. Er bitte um Annahme dieser Anträge. Bei einer neuen Verhandlung in der Baukommission werde auch nichts anderes herauskommen. Herrn Janssen müsse er sagen, daß dieser mit seinen Ausführungen über die Handwerker — er wolle die Behauptung nicht wiederholen — dem Handwerk keinen großen Gefallen getan habe. (Vielfaches: Sehr richtig!)

Stadtverordneter Heer: Bei mir trifft es nicht zu, daß ich meinen in der Kommission eingenommenen Standpunkt verlassen habe. 96 Pfg. sind für Zimmerer gefordert worden, ich habe mich mit 95 Pfg. zufrieden gegeben.

Stadtverordneter Gries: Ich habe in der Kommission erklärt, daß ich nicht in der Lage sei, den Sätzen zuzustimmen, habe allerdings hinzugefügt, daß nach den bisherigen Verhandlungen eine weitere Berücksichtigung der Wünsche der Handwerker nicht durchdringe. Ich habe aber ausdrücklich erklärt, daß die Vorlage nicht befriedigen könne.

Stadtverordneter Janssen: Ich bin überzeugt, daß ich mit meinen Ausführungen dem Handwerk heute den allergrößten Dienst erwiesen habe (Widerspruch). Jawohl. Die Erfahrung wird es lehren. Ich habe schon einen Beweis dafür. Gute, erstklassige Handwerker haben sich schon seit längerer Zeit von den städtischen Lieferungen zurückgezogen. Der eine sagt, ich kann so etwas nicht mitmachen, und der andere hat sich dahin geäußert: ich kann die Submissionsbedingungen nicht erfüllen. Wenn heute herauskommt, daß die Verwaltung eine scharfe Kontrolle vornimmt und es unmöglich ist, ein Stündchen draufzukneten, dann bin ich überzeugt, daß das gesamte Handwerk in den Generalversammlungen sagen wird: Jawohl, wir müssen den Lohn haben. Betrübend sei, daß es im Handwerk noch vielfach an dem Korpsgeist fehle, aber dem ehrlichen Handwerksmeister müsse der Rücken gestärkt werden.

Stadtbaurat Köhler: Ich bin der Ansicht, daß die Enthüllungen des Herrn Janssen sicher nicht geeignet sind, dem soliden Handwerk zu dienen. Jeder ehrliche Handwerker wird sich gegen derartige Unterstellungen verwahren müssen. Wenn Herr Janssen gesagt hat, daß in einzelnen Fällen solide Handwerker nicht mehr für die Stadt arbeiten wollen, so kann ich genau das Gegenteil konstatieren. Die Handwerker drängen sich alle zu den städtischen Arbeiten und sind froh, wenn sie welche bekommen. Von Herrn Janssen ist auch der Ausdruck Schundpreise gefallen. Wir zahlen keine Schundpreise. Das ist doch eine maßlose Übertreibung. Von Schundpreisen kann gar nicht die Rede sein. Die Preise sind durch berufene, anerkennenswerte Vertreter des Handwerks festgesetzt worden. Ich nenne nur die Herren Stahl und Walther. Wir befinden uns auch mit den Schundpreisen in allerbester Gesellschaft. Sämtliche andere Großstädte zahlen ebensolche Preise, die meisten geringere, als es hier der Fall ist. Wenn die Handwerker ihre Forderungen allzustark betonen, dann geht es wie in Krefeld, wo die Stadtverordneten infolge der stark gestiegenen Löhne beschlossen haben, auch die Tagelöhne öffentlich auszuschreiben. Die Angabe, in der Sitzung der Kommission sei die Kalkulation in keiner Weise bestritten worden, stimmt nicht. Es haben sehr scharfe Auseinandersetzungen stattgefunden. Gerade das kaufmännische Mitglied Dahl hat nachgewiesen, daß die Berechnungen der Innungen nicht kaufmännisch, sondern sehr unkaufmännisch aufgestellt sind. Zum größten Vorteil der Innungen. Die von Herrn Heckhausen angeregte jährliche Feststellung der Löhne würde ich nicht für richtig halten, weil auch die Tarife durchschnittlich zwei Jahre dauern.

Stadtverordneter Janssen: Die Herren Stahl und Walther haben nicht genau gewußt, wie hoch die Belastungen für das Handwerk sind.

Stadtverordneter Eberle wies darauf hin, daß die tariflich festgesetzten Löhne die Höchstlöhne seien, die gar nicht immer gezahlt würden.

Stadtverordneter Heckhausen: Das ist nicht richtig. Handwerker, die nur wenige Gesellen haben, müssen die höheren Löhne zahlen, um sie zu halten, so daß es wohl zutreffend sein dürfte, daß im Handwerk die tariflichen Löhne die Mindestlöhne sind.

Stadtverordneter Haberland: Von der großen Arbeiterfreundlichkeit des Herrn Heckhausen haben wir, als es sich neulich um die Löhne der städtischen Arbeiter handelte, nichts gehört. Hier handelt es sich allerdings auch nicht um Arbeiterlöhne, sondern um den Unternehmerprofit. Es gibt eine ganze Anzahl Gewerbetreibender, die die Tarife nicht zahlen. Es wäre zu hoffen, daß die Vergebung von städtischen Arbeiten nur an solche Personen erfolge, die die tarifmäßigen Löhne zahlten.

Stadtverordneter Steinborn: Die Stadtverordneten Heckhausen und Janssen haben bisher die Hausbesitzer so sehr bedauert. Jetzt steuern sie darauf hin, daß sie mehr bezahlen sollen.

Stadtverordneter Janssen: Ich habe gesagt, daß die Forderungen der Handwerker sich auf derselben Linie bewegen, daß auch ich dahin strebe, angemessene Preise zu erlangen.

Damit schließt die Erörterung.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag Menge, die von den Innungen geforderten Stundenlöhne festzusetzen, mit 25 gegen 6 Stimmen abgelehnt und vom Oberbürgermeister der Verwaltungsantrag für angenommen erklärt.

Auch die Materialienpreise hat die Kommission geprüft und mit geringen Änderungen genehmigt. Hiergegen wurden Einwendungen im Kollegium nicht erhoben.

Zum Schluß der öffentlichen Sitzung dankte Stadtverordneter Tvertsbusch für das ihm durch seine Wahl zum Beigeordneten erwiesene Vertrauen und betonte, daß er auch in der neuen Stellung, in der er mit den Stadtverordneten in enger Verbindung bleibe, sich bemühen werde, sich das Vertrauen zu bewahren. (Bravo.)

Igemo-Grün 30 Pf.
Igemo-Blau 50 „
Igemo-Gold 80 „

Überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten:
J. S. Mouson & Co.
Frankfurt a. M.
Gegr. 1798



bildet eine Gefahr für das zarte, empfindliche Hautgebilde. Wer sehr leicht spröde, rissige Haut bekommt, benutze niemals eine beliebige Seife, die der Haut das natürliche Schutzkleid, den feinen, unsichtbaren Hautfettüberzug, entzieht, sondern Mouson's Igemo-Seife, die infolge ihrer präservativen Wirkung die Hautoberfläche mit jedem Waschen erneut konserviert. — Sie macht die Haut schon nach kurzem Gebrauch sammetweich, straff und blendendweiß.

Unsere interessante Broschüre „Eine gesunde, reine, blütenfrische Haut" ist jetzt in allen Parfümerie-, Drogerie-, Coiffeurgeschäften etc. kostenfrei erhältlich.

Mouson's Igemo-Seife

Täglich Eingang der neusten Herren- und Knaben-Moden.

Unsere Läger sind mit sämtlichen Erzeugnissen der diesjährigen Neuheiten in

Herren- und Knaben-Anzügen

reichlich ausgestattet. — Wir bieten eine Auswahl wie nie zuvor. — Die Ausstattung und Verarbeitung sind unübertroffen.
Die Preise sind trotz aller Vorzüge billigst.
Besichtigung unserer Riesenläger ohne Kaufzwang. — Wir haben auch fertige Anzüge für sehr schlanke und korpulente Herren.
5% in blauen Rabattmarken. Volle Bücher nehmen in Zahlung. In Barmen 5% in roten Sternmarken.
Sonntag sind unsere Spezialhäuser bis 6 Uhr abends geöffnet. 1168

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 34, Barmen, Wertherstr. 42.

Kunst und Wissenschaft.

Notre Dame, Oper von Franz Schmidt, hatte im Wiener Hofoperntheater einen großen Erfolg, der schon nach dem ersten Zwischenspiel mit seiner schwungvollen, aber doch an Reminiszenzen reichen Musik einsetzte und am Schluß des ersten Aktes zu einer besonderen Kundgebung führte. Der zweite Akt sprach trotz seiner dramatischen Kraft weniger an. Der dritte Akt, dessen Musik an dramatischer Wirkung die beiden ersten übertrifft, erzielte und gefiel außerordentlich. Der Komponist mußte mit den Darstellern Gutheil-Schoder, Seidemann und Mayr wiederholt erscheinen.

Herzog Utz, Schauspiel von Hermann Burte. Im Mannheimer Hoftheater war die Uraufführung des vom Intendanten Bernau in Szene gesetzten Hermann Burteschen Schauspiels in fünf Akten: Herzog Utz. Der Verfasser errang dank der dramatischen Durchschlagskraft seines Stückes einen starken Erfolg. Er behandelt die Idee des Herrentums, deren Träger Herzog Ulrich von Württemberg ist. Das Stück spielt im Jahre 1515 in Stuttgart. Es wird darin gezeigt, wie der Herzog eine verbotene Liebe in sich niederkämpft, um dann ganz Herrscher zu sein. Diesen Übergang hat Burte mit Kraft zu zeichnen gewußt. Die Wirkung ist im übrigen ganz auf das Äußerliche gestellt. Die Hauptperson ist der Herzog, neben dem vieles verschwindet, so daß einige Personen wie Schatten sind.

Die Frankfurter Theaterverhältnisse. Die neue Theater-Akt.-Ges. in Frankfurt a. M. beantragte bei der Stadt, daß die vorläufig auf zwei Jahre bewilligte außerordentliche Subvention von je 100 000 Mark ständig bewilligt werde. Die Jahressubvention würde dann insgesamt jährlich 502 000 Mark betragen. Davon gehen allerdings 100 000 Mark ab, die an Billettsteuer wieder eingekommen. — Die Einnahmen aus den „Parsifal"-Aufführungen, von denen man sich sehr viel versprochen hatte, sind nicht so hoch, da die Besucher dieser Aufführungen dem Theater an anderen Abenden ferngeblieben sind.

Kassels neue Stadthalle. Aus Kassel wird uns geschrieben: Jetzt hat die Stadt ihren monumentalen Saalbau eingeweiht, ein Werk der hiesigen Baumeister Hummel und Rothe, die in einem Wettbewerb unter den Architekten Deutschlands erster Preisträger waren. Die in der Grundrißlösung vorbildlich gelungene Halle ist parallel zur Hohenzollernstraße im Westen der Stadt in dem vom Kommerzienrat Aschrott geschenkten Florapark errichtet. Das Zentrum der Anlage ist ein rechteckiger, 50 Meter langer Festsaal mit Galerien, Orchester- und Sängerpodium, an dessen Rückwand eine mächtige Orgel eingebaut ist. An den großen, mit Wandelhallen umgebenen Festsaal schließt sich ein intimerer Gesellschaftsraum. Dazu kommt in der vorgebauten Eingangshalle ein Musik- und Theatersaal, in dem das Hoftheater künftig Kammerspiele veranstalten wird. Alle diese Haupträume befinden sich im Obergeschoß auf einer Ebene mit dem dahinterliegenden großen Konzertgarten und den Küchen eines Wirtschaftsgebäudes, das sich an die linke Schmalseite der Halle anlehnt. Die Säle sind so zueinander gelegt, daß sie, je nach Bedarf, in bequemster Weise zusammen oder einzeln benutzt werden können. Sie fassen annähernd 3000 Personen, fast ebensoviele Besucher finden Platz im Garten, der rings von gedeckten Säulenhallen umgeben ist. Die umfangreichen Garderoben sind im Anschluß an das Vestibül im Untergeschoß zweckmäßig nach allen Seiten verteilt, ebenso zweckentsprechend ist die Führung der Treppen. So sind in dem weitläufigen Gebäude alle Bedingungen erfüllt, um eine flotte Abwicklung auch des stärksten Verkehrs zu ermöglichen. Bei der Innenausstattung ist die Farbe das Hauptwirkungsmittel. Der Gesellschaftssaal ist in blau, der Theater- und Musiksaal in blau und Gold gehalten. Die mächtigen grüngetönten Flächen des monumentalen Festsaals sind durch pikante Akzente von tiefem Schwarz und reinem Weiß belebt. Die gelben Sandsteinfassaden des Außenbaues, in denen sich die Anordnung der Haupträume klar ausspricht, zeigen klassizistische Formen. Mächtige, glatte Säulen mit ionischen Kapitälen bezeichnen den Eingang. Die Baukosten betrugen 2 100 000 Mark. — Zur Einweihung fand eine Feier statt, wobei Oberbürgermeister Koch die Weiherede hielt. Die musikalische Vortragsfolge wurde von der heimischen Opernsängerin Margarete Kahse-Schuster, dem Oratorien-Verein, Philharmonischen Chor, Lehrergesangverein, der Liedertafel und der Kapelle des 83. Infanterie-Regiments bestritten.

Robert Hirschfeld ist in Salzburg gestorben. Er gehörte zu den angesehensten Musikschriftstellern der österreichischen Monarchie, gleich ausgezeichnet durch außerordentliches Wissen wie durch edlen Stil. Seine musikhistorischen Arbeiten über die Neumen der Minnesänger, insbesondere Walters von der Vogelweide, über Haydn, dessen verlorengegangene Oper „Der Apotheker" er neu entdeckte, erwarben ihm in Fachkreisen begründeten Ruf. Wegen seiner Verdienste wurde Hirschfeld, der bei den bedeutendsten Wiener Blättern Musik- und Theaterkritiker war, vor einem Jahr zum Leiter des Salzburger Mozarteums ernannt. Mitten in seinem großen, von den Mozart-Gemeinden mit Spannung erwarteten Arbeiten, ereilte den 55jährigen, kräftig schaffenden Mann der Tod.

Professor Hermann Gröber ist zum Professor der Akademie der bildenden Künste in München in etatsmäßiger Eigenschaft ernannt worden. Professor Gröber, dessen Porträte und Bauernbilder aus der Münchener Sezession aufs beste bekannt sind, wirkt bereits seit längerem als Lehrer an der Akademie.

Justizrat Adolf Häuser, Dr. phil. honoris causa, dem Direktor der Höchster Farbwerke, wurde „als dem tatkräftigen Organisator auf dem Gebiete der chemischen Industrie und dem ausgezeichneten Ratgeber auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes" von der Münchener Technischen Hochschule auf einstimmigen Antrag ihrer chemischen Abteilung hin die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber verliehen.

Eine neue Rockefeller-Stiftung. Nach einer Meldung aus Neuyork hat John Rockefeller abermals eine große Stiftung gemacht, nämlich vier Millionen Mark zur Erforschung der Tierkrankheiten.

Akademische Nachrichten. Geheimrat Dr. phil. Alfons Kißner, ordentlicher Professor der romanischen Philologie an der Universität Marburg a. L., begeht heute seinen 70. Geburtstag. — Am 1. April hat Geheimer Hofrat Professor Dr. Alessandro Cartellieri das Prorektorat der Universität Jena übernommen, nachdem die einjährige Amtszeit des seitherigen Prorektors Geheimen Justizrats Professors Dr. Eduard Rosenthal abgelaufen ist. — Der Orientalist der Gießener Universität, Professor Dr. Friedrich Schwally hat einen Ruf nach Königsberg erhalten und angenommen. — Der Ordinarius für innere Medizin in Straßburg, Prof. Dr. Fred. Wenckebach, wird den an ihn ergangenen Ruf nach Wien als Nachfolger von Prof. K. v. Noordens annehmen. — Der amerikanische Astronom Professor Holden ist gestorben. Er war der erste Direktor der kalifornischen Lick-Sternwarte auf dem Mount Hamilton von 1888 bis 1898 und hat eine sehr reiche astronomische Tätigkeit entfaltet.

Vermischtes.

Der Gorgotempel auf Korfu.

Alsbald nach seiner Ankunft auf Korfu besuchte unser Kaiser die Ausgrabungsstätte bei Garitza, wo ein Gorgotempel bloßgelegt worden ist. Nur Trümmer sind noch vorhanden, aber auch sie verraten, welche Formen der aus frühhellenischer Zeit stammende Tempel gehabt hat. Wie soeben ausgegrabene Triglyphen (Dreischlitze, die zur Verzierung des Friesbalkens des dorischen Tempels dienten) beweisen, hat der Tempel eine Breite von etwa 50 Metern in der Front gehabt. In frühhellenischer Zeit wurden der Gorgo, einer der Gottheiten der Unterwelt, die zumal auf den Inseln verehrt wurden, noch Tempel errichtet. Vor zwei Jahren fand man bei Anwesenheit des Kaisers an der Ausgrabungsstätte ein guterhaltenes Gorgonenhaupt, das wahrscheinlich als Mittelpunkt des dreieckigen Hauptfrieses gedacht war.

Eine Klage um einen Film.

Eine Berliner Ärzte-Vereinigung hat gegen die Vorführung eines Films Protest erhoben, in dem ein Arzt vorgeführt wird, der falsche Operationen ausführt, seine Patienten übervorteilt und betrügerische Handlungen begeht. Die Ärzte-Vereinigung hat auf polizeiliche Untersagung der Vorführung dieses Films geklagt, da der Film das Ansehen des Ärztestandes schwer schädige. Der Klage wird sehr wahrscheinlich stattgegeben werden.

Auf einem Eisfelde abgetrieben.

Aus St. Johns (Neufundland) wird gemeldet: 170 Mann der Besatzung des Dampfers Newfoundland wurden beim Robbenfang mit einem Eisfelde während eines Schneesturms abgetrieben. Nach 48 Stunden wurden 50 Personen tot oder sterbend aufgefunden. Schiffe suchen nach den übrigen. Man befürchtet, daß der größte Teil der Besatzung des Robbenfängers umgekommen ist. Ferner vermutet man, daß der Robbenfänger Southern Croß gleichfalls vom Eise zerdrückt worden ist. Die Southern Croß hat 173 Mann Besatzung.

Das Los der Zurückbleibenden.

In Berlin verschwand der 12jährige Sohn eines Baugeschäftsinhabers. Der Knabe trat vor einem Jahr von der Volksschule in die Realschule über. Körperlich schwach und auch etwas kränklich, blieb er zurück, und er fühlte zuletzt auch selbst, daß es mit seiner Versetzung recht unsicher stehe. Die Eltern trugen sich bereits, wie er wußte, mit der Absicht, ihn wieder in die Volksschule zu bringen, weil sie einsahen, daß er in der höheren Schule doch nicht mitkam. Der Vermißte ist nach der Zensurenverteilung nicht nach Hause zurückgekehrt.

Die modernste und schönste Konfektion

für Damen und Backfische.



Kostüme, Jackenkleider, Mäntel, Blusen

bei unübertroffener Auswahl in allen Preislagen.

Garnierte Kleider	in Wolle, Waschstoff-neuheiten und Seide	22.50	37.50	54.00	bis	115.00
Jackenkleider	in farbigen uni u. Phantasie-stoffen, vielhundertf. Ausw.	29.50	42.50	57.00	bis	98.00
Mäntel	in Phantasiestoffen und uni Farben, ¾ lang etc.	13.50	24.50	39.50	bis	70.00
Staub-u. Regenpaletots	i. Sportfarben u. marine-blau	17.50	25.50	35.00	usw.	
Seid. u. Moiré-Jacken u. Paletots		17.50	29.50	42.50	bis	98.00
Blusen	in Wolle, Waschstoffen u. Seide, neue Karos, römisch. Streifen etc.	2.35	3.45	5.50	7.75 bis	35.00

Unsere Sortimente enthalten eine hervorragende Auswahl der letzten Modelle und Modelikopieen.

S. & R. Wahl · Barmen

Sonntag den 5. April ist unser Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Vermischtes.

Eine hübsche Einrichtung, die Nachahmung verdient.

Das Kommando des Kreuzers „Magdeburg" hat an den Magistrat seiner Patenstadt die Einladung gerichtet, eine Anzahl Volksschüler während der Osterferien zum Erholungsaufenthalt auf der „Magdeburg" zu entsenden. Der Magistrat Magdeburgs hat nun 6 Knaben aus der Volksschule ausgewählt, die am Karfreitag nach Wilhelmshaven zum Osteraufenthalt auf der „Magdeburg" abreisen sollen. Die Kosten für die Reise übernimmt die Stadt.

Ein erdichteter Raubanfall auf eine deutsche Postanstalt.

Der Postraub in Freudenthal in Württemberg hat eine eigenartige Aufklärung gefunden. Die Erhebungen der Staatsanwaltschaft haben ergeben, daß der Postagent, der bereits verhaftet wurde, die Geschichte erfunden hatte, um Fehlbeträge, die er aus der Postkasse in Höhe von 5000 Mark verschuldet hatte, zu verdecken. Die Schußverletzung an der Hand hatte er sich selbst beigebracht.

Ein diebischer Postbeamter.

Von der Stendaler Strafkammer wurde der 22jährige Postbeamte Kaeseler, der einen Wertbrief mit 24 000 Mark Inhalt entwendet und andere Veruntreuungen begangen hatte, zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Die greise Mutter des Angeklagten erhielt wegen Hehlerei drei Jahre Gefängnis; die beiden Schwestern wurden ebenfalls wegen Hehlerei zu vier bezw. drei Monaten Gefängnis verurteilt.

In einem Eisengitter erstickt.

Auf sonderbare Weise kam in Berlin ein Maler ums Leben. Er trat in stark bezechtem Zustande den Heimweg an. Er verfehlte die Tür und geriet in eine Gittertür, durch deren Eisenstäbe er kriechen wollte. Es gelang ihm auch tatsächlich, den Kopf durch das Gitter zu zwängen, weiter aber kam er nicht. Bei dem Versuche, sich wieder zu befreien, erwürgte sich der Mann.

Treue eines Hundes.

Frederic Mistral, der vor kurzem verstorbene französische Dichter, besaß einen Hund, der bei dem Tode seines Herrn untröstlich war. Das Tier war nicht zu bewegen, irgendwelche Nahrung zu sich zu nehmen; Tag und Nacht lag es winselnd im Zimmer seines Herrn. Jetzt fand man das treue Tier verhungert auf.

Wiederausbruch eines Vulkans.

Aus Simferopol (Krimhalbinsel) wird gemeldet: Fünfzig Kilometer von Theodosia ist ein erloschener Vulkan wieder in Tätigkeit getreten. Der Ausbruch war so stark, daß das Land in einem Umkreis von 20 Hektar binnen einer halben Stunde von Lava bedeckt war. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Das in der Nähe gelegene Dorf Djawtobe, das gefährdet schien, blieb verschont, da der Lavastrom sich in entgegengesetzter Richtung seinen Weg bahnte.

Die unverbesserliche Langschläferin.

Erschien da in diesen Tagen vor dem Polizeigerichtshofe des Londoner Stadtteils Willesten eine Mutter und führte in lebhaften Worten Klage darüber, daß ihre sechzehn Lenze zählende hoffnungsvolle Tochter des Morgens nicht aus dem Bette zu bekommen sei. Die Tränen kullerten der guten Alten die Backe hinunter, als sie dem Richter ihr Leid anvertraute. „Den ganzen Tag liegt sie im Bett", schluchzte sie schließlich, „und wenn ich dann energisch mit ihr reden will, antwortet sie immer: „Wenn du willst, kannst du mich totschlagen, aber aufstehen tu ich nicht." Zu seinem großen Bedauern mußte ihr der Richter eröffnen, daß er selber keine Handhabe besitze, gegen diese unverbesserliche Langschläferin einzuschreiten. Er versprach aber, der Mutter einmal den Stadtmissionar zu senden, der bei der schlafsüchtigen Tochter sein Heil versuchen solle.



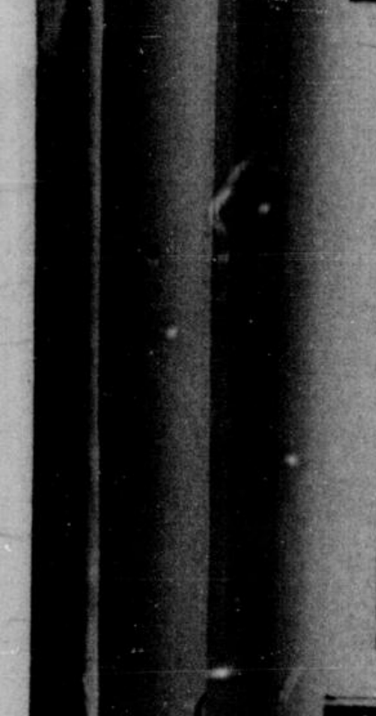
Sanella
die Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine
Pfd. 90 Pfg.
Sana-Ges. m. b. H. Cleve.
b 104

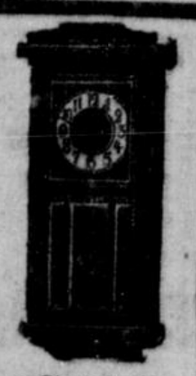
Bestehen Sie darauf!
Lassen Sie Ihr MAGGI-Fläschchen nur aus dieser Originalflasche nachfüllen!

a366

Frühjahrs-Neuheiten
für 1914
sind in großer Auswahl vorrätig.
Konfirmanden-Anzüge darunter reinwoll. Kammgarn- u. Cheviot-Anzüge zu Mk. 7, 9, 12, 15, 18 u. höh.
Herren-Anzüge in den neuesten Farben und neuestem Schnitt, darunter finden Sie Anzüge aus erstklassigem reinwollenem Kammgarn und Cheviot, zu M. 9, 12, 15, 18, 20, 25, 30, 35 u. höh.
Burschen- und Knaben-Anzüge in jed. Machart in d. neuest. Farben, zu Mk. 3.50, 4, 5, 6, 7, 8 u. höh.
Starke Arbeiter-Hosen zu Mk. 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50 u. höh.
Herren-Hosen in den neuesten Streifen und dauerhaften Stoffen zu Mk. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und höher.
Leibchen-Hosen von 75 Pf. an.
Wer sich für wenig Geld schick und elegant kleiden will, der kaufe nur in meinem Spezial-Geschäft für Herren-, Burschen- u. Knaben-Garderoben. — Ausgabe von Rabattmarken.
H. Meyer Friedrichstr. 17
Elberfeld
Bitte genau auf Hausnummer 17 zu achten.
Nahe an der Kirche. 1392
Sonntag bleibt das Geschäft bis 6 Uhr abds. geöffnet.

Raucher sparet!
Durch größere Abschlüsse mit bewährten Fabrikanten bin ich in der Lage, auf meine seit Jahren eingeführten Marken,
nur erstklassige Fabrikate,
bei Einkauf von 10 Stück Zigarren eine mehr, also 11 St. der gleichen Sorte zu geben. — Bei Abnahme von 1/10 resp. 1/20 Kistchen 10 Proz. Rabatt in bar.
Elberfeld Kipdorf 108 Friedr. Wiescher Gegründet 1876.


Brillantringe in allen Preislagen von 15 Mk. an.
Taschen-Uhren von 3 Mk. an.
Uhren
Goldwaren
Brillantringe
Trauringe
Brillen, Kneifer
jed. Art kauft man am besten u. billigst. b. Fachmann

Trauringe ohne Lötfuge Goldgestempelt, v. 3 Mk. an.

m. Glockengong ohne Fac.-Glas Mk. 20.— mit Facette-Glas Mk. 23.—
Elberfeld, Hofkamp 52 Osk. Peicke Funkenstraßen-Ecke
Garantie für jedes Stück. Es kommt nur gute brauchbare Ware zum Verkauf.
15229 Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.
Rabattmarken, gefüllte Bücher nehme in Zahlung. Ankauf von altem Gold u. Silber.
Enorme Auswahl. 5 Schaufenster. Zuvorkommende Bedienung.

Einen sonderbaren Standpunkt

nehmen Sie ein, wenn Sie einfach einen Ihnen von früher bekannten Gaskocher kaufen. Dieses Jahr bringt durchschlagende Neuheiten! Schau'n Sie sich bitte solche bei mir an.
Gaskocher
1-löchrig von 75 Pfg. an
4-löchrig von 14.— M. an
Rabatt-Marken
Caspar Blume
Eig. Anfertigung v. Herden u. Oefen
Barmen
Mühlenweg 42—44.

Extra-Vogelsand
hält Vögel frei von Ungeziefer, Original-Säckchen 25 ₰, zu haben in Drogen, Vogelfutter- u. Samenhandlungen. Engros-Lager: C. Röpling, Barmen. 9066

Hessische Hausmacher-Wurstwaren
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen per Nachnahme ab hier.
Ph. Desel, Hausschlachterei, Grebenstein. b4132

Füllfederhalter
empf. Rob. Gimmel, Burgstr. 7.

In unserem
Total-Ausverkauf
geben wir bis Ostern jedem Vorzeiger dieses Inserates auf die schon weit herabgesetzten sehr billigen Ausverkaufspreise
einen Extra-Rabatt von 10%
Einkaufshaus, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 27.

Herren-Hüte
sparte Neuheiten in allen Preislagen.
Bergfeld,
Barmen, Schuchardstraße 3.
Rabattmarken. 1086a Rabattmarken.

b111

Drei Haare
stehen immer in einer Gruppe beisammen, wie eine Besichtigung der Kopfhaut mit der Lupe zeigt. Das erste ist reif zum Ausfallen, das zweite ist das kräftigste, das dritte ist erst im Entstehen. Eine Glatze entsteht, wenn diese kleinen nachwachsenden Haare in ihrer Weiterentwicklung gehindert werden. Dann fallen die älteren aus, wenn ihre Zeit gekommen ist, und es ist kein Nachwuchs da. Wird nun ihre Entwicklung durch richtige Behandlung gefördert, so kann die Glatze wiederum verschwinden. Sie bedeckt sich zuerst mit dünnem Flaumhaar und bei weiterer sachgemäßer Behandlung erlangt dasselbe auch die normale Stärke. Diese richtige Behandlung erfolgt mit dem seit mehr als 25 Jahren bewährtem echten Peru-Tannin-Wasser, welches die Blutzirkulation im Haarboden anregt, dadurch die Ernährung des Haares fördernd, die erschlafften Haardrüsen kräftigt und schädliche Bakterien vernichtet. Eine für jeden Haarleidenden wichtige Broschüre, die interessante Aufschlüsse über diese Frage gibt, versenden wir kostenlos. Gebrauchsanweisung liegt der Flasche bei. Das echte Peru-Tannin-Wasser, kenntlich an der Schutzmarke „Die Töchter des Erfinders" ist zum Preise von Mark 2.— überall zu haben.
Alleinige Fabrikanten: E. A. Uhlmann & Co., Reichenbach i. V.
Engros-Lager: Bernh. Suhre, Barmen, Emil Rittershausstr. 16.

Aachener Tuchfabrik-Depot
Besichtigen Sie die Schaufenster-Anlagen. — Streng reelle fachmännische Bedienung. — Fernruf 4485. 1085
bleibt im vergrößerten alten Lokal
Kaiserstr. 39
Ecke Fouriersgasse Elberfeld
Fabrikation reinwoll. Kammgarne und Cheviots
Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe. Knabenanzugstoffe. Damentuche u. Kammgarne.
Abgabe jeden Maßes an Private.
Meine Bezugsquelle für Schneider und Wiederverkäufer.

Wohnungs-Anzeigen.

ermietungen

Häuser etc.

Ackergut
30 Morgen zu verpachten zu verkaufen. Off. unter an die Exp. f285

Besseres Wohnhaus
em Rott (westl. Seitz) ist Parterre zusammen od. zu verm. 8 Etagenzimm. Mans., m. all. Bequ. Erker eranda sow. Garten vorh. 7888 Exp. B., Neuerweg 57

Einfamilienhaus
Hainstraße 89,
9 Räume mit allen Bequemlichk. Bad, Badezimmer, Zentralheiz., Morgart. u. Gemüsegarten, ist wegzugshalber ganz oder geteilt per sofort oder später billig zu mietfrei. 1/2 Jahr mietfrei. Schloer, Elberfeld, straße 89. 1883a

? Filiale ? *
für Mitte Ronsdorfs, i. bester Geschäftslage, Baden mit o. ohne Wohnung billig zu verm. Remscheiderstr. 1b.

Landhäuschen,
Obersauf geeign., Mitte straße, sof. zu v. Näh. Emmerteich 40, pt., rechts. *

1 u. mehr Zimmer

Hübsche 3. Etage,
Bäume, Speis., Balkon und Terrasse p. 1. Okt. an k. Fam. zu vm. E., Viehhofstr. 17, I. *

Wohnungen, 4 u. 5 Zimmer, mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinrichtg., Waschküchenbenutzung, u. sonst. Bequ., eig. Garten, sofort od. später. Näh. Sippel, Barmen, straße 53. 9549

Etg. mit all. Bequ. straße 23, p. 15849

abgeschl. Etg. Näh. straße 58, I 15851

Pt. 525 Mk. an k. Fam. straße 6, p. 15867

Versetzungshalber
4. Etage 5 schöne Zimmer zum 1. Juli zu vermieten. Neben straße. — Elberf., Gesenkirchener Nr. 6. *

Wohnungen:
Hofstr. 12, 3 Et. 5 gr. Z., 6 2. Et. 4 Zimmer, 1 gr. Mans., 1 Sechs., in nächst. Nähe Bahnh. Barmen sofort oder später zu verm. Näh. Wimmerstr. 6, 1. Et. †

Elfe Hofkamp-Funkenst., 5 Z., Zubeh., 1 Mans., Zentralheiz., elektr. Licht, zu vm. Elb., Hofkamp Nr. 52a. 15785

4 Zimmer

Etg. mit allen Bequ. straße 23, p. 15848

Hause ohne Kinder sch. Wohn., mit Mans. ver. 1. 7. 14 preisw. † rmen, Wiesenstr. 59, I.

Mans.-Z. an k. Fam. straße 23, p. 15856

Per sofort! Nähe Rathaus.
4 Zimmer 1. Etg., auch für Geschäftszwecke zu verm. Elbf., Friedrichstraße 32, 1. Etage. *

Elb., Friedrichstr. 32:
1. Etg., 4 Zimmer, sof. zu v. *

4 schöne Mansardenzimmer an k. Familie per sof. zu vm. Barmen, Emilienstraße 82. †

3 Zimmer

Schöne Etage, 3, 4, 5 Zimmer, m. Veranda sof. E., Gneisenaustr. 6, u. Schleswigerstr. 27, I. *

Sterbefh. ger. 3 Z. mit Veranda u. allen Bequemlichk. an ruhige Leute zu verm. Elberfeld, Stuttbergstraße 55.

3 Zimmer
mit od. ohne Mansarde, auf der Nützenbergerstr. sof. zu v. Näh. Elb., Alsenstr. 36, II. f2317

Nette 3-Zimmer-Wohnung
2. Etg., neu hergerichtet, an eine Dame zu verm. Elberfeld, Königstraße Nr. 80. b8396

3 Z. abg. Etg. m. allen Bequ. Nähe S., Straßburgerst. 23, p. 15850

3 Mans.-Z. an k. Familie sof. zu vm. E., Ludwigstr. 87, I. *

3 Mansarden nebst Baderaum sofort. E., Engelnbergerstr. 21. *

3 Speicherzimmer mit Gas an kleine Familie sof. zu verm. Näh. Elbf., Ostersbaum 68. *

2 u. 1 Zimmer

2 kleine Zimmer zu verm. Elberf., Bachstr. 16. *

2 Mansardenz. an kinderl. Leute. E., Straßburgerstr. 23, p. 15858

2 Mansardenzimmer per sofort oder 1. Mai zu vm. Elberfeld, Distelbeckerstraße 4. *

2 sch. Mansz. in ruh., abg. H. p. 1. 10. od. fr. an kl. 2. Pr. 160 Mk. E., Erlenstr. 7, 4 Et. *

2 Speicherz. an ruh. Leute zu v. Näh. E., Flensburgerstr. 10, p. *

1 sch. Zimmer an ruh. weibl. P. sofort. E., Schreinerstr. 12, I. *

Mansardenzimmer, groß, m. fr. Aussi., i. f. Hause, Charlottenstr., sof. od. sp. bill. Ev. mit Möbel. Näh. Exp. f968

1 gr. Speicherzimmer sofort zu vm. E., Arrenbergerstr. 49, II. *

Verschiedene

2 helle, luftige b3378

Fabrikräume
in massivem Gebäude per bald billigst zu vermieten. Off. unter E 2589 an die Exp. ds. Blattes.

Kipdorf 97, 99:
2 Bureau- oder Geschäftsetagen per sofort zu vermieten. Näh. „Flora-Drogerie", Elb., Kipdorf Nr. 97/99. 15855

2 Arbeitsräume zu vm. Carl Rhelaen, E., Ronsdorferst. 43. *

Schöne helle Arbeitsräume mit Wohnung zu verm. Elbf., Ottersbaum Nr. 32. 15820

Heller Keller sofort zu vermiet. Elberfeld, Ottenbrucherstr. 2. *

Arbeits-Säle
zu vermiet. Krawp, Elb., Ronsdorferstr. 10, Tel. 2418. 15831

Lagerplatz mit Stallgebäude u. 3 Zimmer sofort zu verm. † Näh. Barmen, Aller 80, 1. Etg.

Mietgesuche

In verkehrsreicher Stadt wird ein a137

Ladenlokal gesucht
mit Keller und Lagerraum für ein besseres

Drogen- u. Photo-Geschäft,
möglichst mit Wohnung. Off. u. K R 61 befördert Rudolf Mosse, Köln am Rhein.

Brautpaar sucht zum 1. Juli **4- od. 5-Zimmer-Wohnung.** Off. unt. E 9801 an die Exp. *

Beamter sucht z. 1. 5. od. später 4- od. 5-Zimmer-Wohnung. Off unt. E 2903 an die Exp. *

Reit. Dame sucht unmöbl. frdl. **Wohnung von drei Zimmern mit Pension.** — Offerten unter E 9491 an die Exped. ds. Bl. *

In freier, gesunder Lage eine 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon sof. ges., am l. Barresbeck oder Zoologischer Garten. Off. unt. E 1200 an die Exp. *

Ruhige jg. Leute suchen p. sof. oder 1. Mai 2-Zimm.-Wohnung, am liebsten in der Nähe der Stadt. Gefl. Off. erbeten unter E 9749 an die Exped. ds. Bl. *

Frl. s. 1-Z.-Wohnung mit Gas u. W. n. Exerzierplatz auf sof. Off. unt. E 9492 an die Exp. *

2 große Zimmer für 3 erw. Pers. sof. zu mieten ges. Nähe Exerzierplatz. Angeb. an Fr. Ferlin, E., Kielerstr. 6, 3. Etg.

Alt. Invalide, w. pünktl. seine Miete zahlt, sucht auf sofort 1 Zimmer. Off. u. E 9811 Exp.

Möbl. Zimmer

Bahn., Kaiserstr. 114, III.: Frdl., pr., möbl. Z. u. ob. ob. Pens. sof.

In Barmen:

B., Sebanstr. 7, I: Schön möbl. W.- u. Schlafz., Mittelp., p., sofort an bess. Herrn zu v. †

In Elberfeld:

Aue 27, part.: Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Albrechtstr. 54, III: Saub. mbl. Zimmer m. o. ohne Pension.

Albrechtstr. 54, II.: Sch. möbl. Zimmer an 2 Herren zu vm.

Arrenbergerstr. 67, I: Möbl. Mansardenzimmer zu verm.

Bachstr. 28: Möbl. Zimmer an Mädchen sof., Zimmer allein.

Bachstr. 68, 4. Et.: Einf. möbl. Zimmer für anst. Mann frei.

Bahnstr. 9, pt.: Ein frdl., saub. Zimmer mit voller Pension.

Bergstr. 5, I: Sch. m. ruh. W.- u. Schlafz. m. Schreibt. sof.

Bembergstr. 13: 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Bergstr. 21, II: Freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Blumenstr. 29: Gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu v.

Breitestr. 89, I., rechts: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Brüderstr. 5, rechts: Für 2 ord. junge Leute Kost u. Logis fr.

verich. Großen, mit Kraft, Heizung u. Licht, Nähe Hauptbahnhof, per sofort

Cornelystraße Nr. 47: Kost und Logis frei.

Dielbeck 24, 2. Etage: Elegant möbl. Zimmer mit Klavier zu vermieten.

Düppelerstr. 3, 1. Etg., Nähe Mirker Bahnh., Tel. 4319: Gut möbliert. Zimmer mit voller Pension für sofort oder später zu vermieten. a137

Döppersberg 18, II, r.: Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Eintrachtstr. 1, I.: Frdl. möbl. Zimmer. Woche 4 Mark.

Feldstr. 80, pt.: Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v.

Friedrichstr. 18: Gute Kost und Logis zu haben.

N. Friedrichstr. 66b, pt.: Frdl. m. Z. m. od. ob. Pens. an 1 o. 2 H.

Genügsamkeitst. 6 v.: Möbl. Z. v. sch. Pr., auch a. Tage u. Woch.

Gesundheitstr. 68, III.: Schön möbl. Zimmer sofort zu vm.

Gesundheitstr. 68, III.: Beff. möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

Harbefstr. 98, II: Möbl. Zimmer mit 2 Betten für 2 bessere Handwerk. mit od. ob. Pens.

Hochstraße Nr. 98: Möbliertes Mansardenzimmer zu verm.

Hochstr. 99a, pt.: Frdl. möbl. Pt.z. an 2 ord. Mädch., ev. m. Kost.

Hofaue 83, 3. Et.: G. m. Z. a. beff. Herrn sof. od. sp. zu v.

Hombüchel 5, I.: Sch., gr., möbl. Zimmer an jg. Mann zu vm.

Kipdorf 28, II: Möbl. Mansarde für ordtl. Handwerker.

Kipdorf 43, I: Schön möblierte Zimmer zu vermieten.

Kipdorf 99b: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Kleeblattstr. 43, 1. Etg.: Schön. Zimmer mit 2 Betten zu vm.

Kölnerstr. 15a, pt.: Hübsch möbl. Z. mit od. ohne Pens. sofort.

Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm.

Königstr. 10, III: Möbl. Z. m. 2 Betten an H. ob. D. sofort.

Königstr. 84, II: Gut möbl. Z. an Herrn oder Dame zu vm.

Lucasstr. 13: Schön möbl. Zimm. in bess. Hause an Herrn zu v.

Ludwigstr. 41, 2. Etg.: 2 ord. Mädch. finden Kost u. Logis.

Ludwigstr. 98, I.: Gute Kost u. Logis frei.

Luisenstr. 68a, am Königspl.: **Privat-Mittag- u. Abendtisch** für bessere Damen u. Herren.

Luisenstr. 99, II.: Frdl., schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Mathildenstr. 6 b, a. d. Badeanst.: Möbl. Schlafst., wöch. 3 Mk.

Männchen 6, II.: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.

Marienstraße Nr. 14: Kost und Logis frei.

Moltkestr. 6, III., Eing. Funkenstraße: Möbl. Zimmer zu vm.

Nordstr. 25, pt.: Möbl. Zimm. mit guter Pension sof. zu v.

Nordstr. 37: Kost u. Log., Mittagessen 50, Abendess. 40, i. u. a. d. H.

Ostersiepen 10, pt.: Möbl. Zimmer an Hdw. mit Pens.

Platzmeystr. 21, II: Möbliert. Zimmer für ein Frl. zu vm.

Platzmeystr. 22, pt.: G. möbl. Part.-Z. an Hrn. u. Dam. sof.

Reitbahnstr. 22, p., lks.: Junge Witwe sucht für ihr gemütl. Heim unabh. alt. Frl. z. Schl.

Näh. Schönugasse 1, I, Ecke Kolk: Gut möbl. Z. mit sehr guter Pens. an bess. H. als Alleinm.

Seiferstr. 17, III. l.: Einf. möbl., saub. Speicherz. an ord. Hdw.

Z. m. Pens. in gut. Hause f. d. Wiesenstr. Off. u. E 9486 Exp.

Spichernstr. 9, part: Besser möbl. Part.-Zimmer sofort an besseren Herrn zu verm. †

Wallm. Viehhof 3a: El. möbl. 1 u. 2 Z., m. 1 u. 2 Bett., Ia V., el. L.

Wälfingstr. 19, II.: Gut möbl. Zimmer in ruh. Hause sofort.

Wälfingstr. 23, I: Möbl. Zimm. an Herrn oder Dame zu vm.

Zimmerstr. 44, I.: Sch. möbl. Z. a. Dame, ev. mit Klavierbenutz.

Z. 1. Mai ein schön möbl. Z. an H. o. Dame N. Altenmarkt. Off. G 460 Exp. E., Burgstr. 7.

Guter Privat-Mittagtisch
70 Pf., im Abonnement 65 Pf., auf Wunsch monatl. Zahlung. * E., Königstr. 29, I, am Königspl.

Pension Stein Wall! Eing. Viehhof 5a **Gepfl. Mittagstisch** inkl. Kaffee 1 Mk. *

Gesuche.

* J. Handwerker sucht einfaches Schlafs. ob. Pens. N. Königspl. Off. mit Preis u. E 9496 Exp.

Sol. Herr, häus. a. Reisen, sucht p. sof. gut möbl. Z., mögl. mit sep. Eing., N. Haupt- od. Steinb. Bhf. Off. G 481 E., Burgstr. 3. *

Suche f. einen Einj. **Privatlogis** f. 8—10 Tage in der Nähe vom Ostersiepen 25. Zu erfr. Augustinerstift, E., Ostersiepen 25. b4142

a574



Ich lasse mich nicht überreden! Ich will keinen anderen! Ich will den echten Kathreiners Malzkaffee in geschlossenen Paketen mit Kneipp-Bild.

Zusammensetzbare Formularkästen



zum geordnet. staubfreien Aufbewahren von Drucksachen und Papieren aller Art.
Verlangen Sie gratis ausführlichen Prospekt.
Ferner sonst. praktisches Holzkästen u. Schränke mit u. ohne Rolljalousien.
Spezial-Geschäft:
Rob. Girardet Elberfeld Bergstr. 7.

Weißes Papier
billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50

Mäuse- und Rattentyphusbazillen
von Dr. Schwenzer.
Garantiert wirksamstes Massenvertilgungsmittel.
Absolut unschädlich für Menschen und Haustiere.
Sofort tödlich für Ratten und Mäuse.
Man verlange ausdrücklich „Marke Schwenzer" — und weise Nachahmungen zurück.
Preis: Für Mäuse 1 Gl. 1.25 Mk., 3 Gl. 3.50 Mk. Für Ratten 1 Gl. 1.75 Mk., 3 Gl. 5.— Mk.
Bakteriologisches Laboratorium
Dr. Schwenzer, Düsseldorf 23.
Niederlage: Elberfeld: K. Leimberg, Wall 11/13, Alb. Hielscher, Bachstr. 66/68 u. Marienstr. 33, Georg Weber, Mohrenstraße 22. Barmen: Emil Jansen, Wertherstr. 8. 3119

Neue Schuhe zu Ostern!

Damen-Halbschuhe

neueste Ausführungen, mit und ohne Lack, Hauptpreislagen . . . . . 5.75, 6.75, 8.50, 10.50, 12.50.



Halbschuhe
für Kinder, Damen und Herren Chevr., Lack u. farbigem Leder.

Damenstiefel
schwarz und farbig, moderne Fassons mit und ohne Lack
6.75 7.50 8.50 10.50 12.50 15.50

Herrenstiefel
in bester Ausführung, bequeme Formen
6.75 7.50 8.50 10.50 12.50 14.50

Kinderstiefel
bequeme Naturformen und allerbeste Qualitäten in unübertrefflich. Auswahl
zu billigsten Preisen.

Zur Einsegnung **Knaben- u. Mädchenstiefel** mit und ohne Lack 5.75 6.75 8.50 10.50 12.50 und höher



Alleinverkauf der **Salvator-Stiefel.**
Alle Ausführungen für Damen und Herren
10.50, 12.50, 15.50.

Mayer's Schuhwarenhaus

Wall 1 **ELBERFELD** Telephon 1237

Blaue Bergische Rabattmarken. Vorgeklebte Bücher nehme in Zahlung. i251

Freiw. Versteigerung.

Samstag den 4. April 1914, vormittags 10½ Uhr, werde ich im Auktionslokale „Deutsches Haus" in Elberfeld, Räuerchen Nr. 8:

zwei Aktenschrank, Glasschrank mit Schiebetür, Ausstellschränke, Warenregale, Glaskasten, Messingschaufenstergestell, Gastronleuchter, Bettstellen mit Matratzen, Nachtkonsole, Kleiderschrank, Vertiko, Kommoden, Wandschränke, Sofas, Trumeau-Spiegel, Küchenherd, Oefen, Nähmaschine, Tische, Stühle, gr. Eisschrank etc.,

und 20 Wand-Oelgemälde in Rahmen gegen Barzahlung versteigern.

Aufgeld wird nicht erhoben.

Die Gegenstände sind gebraucht und können zwei Stunden vor d. Versteigerungstermine im Auktionslokale besichtigt werden.

Josef Wiedenstritt,
Auktionator, Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 8. Tel. 512.

Nachlaßversteigerung in Opladen.

Montag den 6. und Dienstag den 7. April 1914, mittags 12 Uhr, lassen die Gebr. Fieß in ihrem Geschäftslokal Viktoriastraße 71 in Opladen, teilungshalber, das vollständige Warenlager, bestehend aus: f2360

neuen Fahrrädern, Luftschläuchen, Mänteln und sämtlichen Ersatzteilen, Näh-, Wasch- und Wringmaschinen, elektrischen Bedarfsartikeln, wie Elementen, Klingeln, Taschenlampen usw., ferner: Oefen, Gaslampen, Gaskocher, Spielwaren u. v. a. m. gegen Barzahlung versteigern. (An Bekannte gegen Zahlungsausstand.) Besichtigung der Gegenstände ist nur am Versteigerungstage vormittags am Orte d. Versteigerung gestattet.

Koepchen,
Gerichtlich beeidigter Taxator für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, u. Auktionator in Elberfeld, neue Gerstenstr. 23. Fernruf Nr. 1887.

Zwangsversteigerung

Samstag den 4. April 1914, nachm. 4 Uhr, sollen im Vandlokale zu Vohwinkel, Gustavstraße 7, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden f2376

1 zweit. Kleiderschrank, 1 Paneelbrett, 1 kl. Tischchen, 1 Büfettschrank, 1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Standuhr und 1 Sofa.

W. Assenmacher,
Gerichtsvollzieher in Elberfeld.

Verkäufe

Immobilien

Schöne Villa
in Gummersbach, mit Garten und allen Bequemlicht., ist zum Selbstkostenpreis d. mich käufl. Adam Maurer, Barmen. †

Einfamilienhaus
9 Zimmer, Diele, Bad, mit elektr. Licht, Zentralheizg., Linoleumbelag, in ruhiger, gesunder Lage am Walde, 5 Min. v. der Schwebebahnhaltestelle, für 28 000 Mk. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unter E 2326 an die Exped. g174

Brühl.
Von Cöln in 14, von Bonn in 17 Minuten zu erreichen. Gymnasium. höhere Töchterschulen.
Günstig geleg. städtische Baustellen
in verschiedenen Vierteln der Stadt. 100 % Umlage.
Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt. x127

Düsseldorf. Zu verkaufen!
Ein im Mittelpunkt der Stadt in günstiger Lage gelegenes
grosses Haus
mit Anbau ist zu verkaufen. Unterhaus, 1. Etage und Anbau eignen sich für gröss. Geschäfte, Ausstellzwecke, Bureaus etc., der Anbau evtl. auch für feinere gewerbl. Unternehmungen etc. Die Wohnetagen sind gediegen ausgestattet und mit Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas versehen. Off. u. E 1753 an die Exp. erb. s22

Vor gerichtl. Zuschlagtermin
13. April **Geschäfts- u. Wohnhaus, Elberf.,**
Neue Fuhrstraße 31, 4. Hypothek zu verkaufen.
C. A. Rahrhaft, Elberfeld, Robertstr. 7. Tel. 1143. 15862

Gasthof
am Bahnhof, Strecke Elberfeld-Köln, 550 Hl. Bier, sodann im Einkauf: Für 2480 Mk. Wein, 2300 Mk. Branntw., 900 Mk. Liköre, 240 Mk. Limonade, 600 Mk. Wasser, 2300 Mk. Zigarr., 1560 Mk. Zigaretten, 634 Mk. Kegelbahnmiete, 1680 Mk. Logis, für 107 000 Mk. bei 12 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Adam Maurer, Barmen. †

Schenkwirtschaft
a. d. Hauptstr. Gevelsbergs, ca. 200 Hl. Bier, 50 Hl. Branntw., 1500 Mk. Nebenm., d. mich zu verk. Adam Maurer, Barmen. †

2 ländl. Wirtsch. m. 30 u. 7 M. beste Länd., gr. Obstanl. u. Gärt. b. Leichlingen bill. zu vk. Fritz Wicker, Leichlingen. b4139

Gutgehende Tagewirtschaft mit vieler Nebenmiete, verhältnishalber billig zu verk. Off. u. E 2391 an die Exp. b4140

Gutgehendes Milchgeschäft sof. zu verk. Umsatz tägl. ca. 200 Liter. Off. unter B 7372 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Maschinen

1 Walzengatter
(horizontal. Spaltgatter).
System: Kießling & Co., noch gut erhalten, billig zu verk. — Anfragen unter E 1126 an die Expedition ds. Bl. 15836

Wegen Aufgabe des Geschäftes sind folgende **Maschinen** sofort preiswert zu verkaufen: †

Benzinmotor, 2 PS,
Schaping maschine,
Support-Drehbank, 4 Meter lang, mit Vorgelege,
Drehbank mit Fräser,
Schmirgelmaschine mit Vorgelege sowie sämtliche zur Schlosserei gehörigen **Werkzeuge.** — Näheres zu erfahren Samstag nachmittag und Sonntag.
Lüttringhausen, Wefelpütt 8.

* 2 St. 2½kr. Masch. u. 1 40kr. Masch. f. Eisenz., Zwirn, Seide bill. Off. u. E 9750 an d. Exp.

Universal-Radmaschine,
neues System, nebst 3pf. Drehstrom-Motor, alles neu, für 600 Mark zu kaufen bei C. Croon, Leichlingen. f106

Hausmangel billig zu verkauf. Elberfeld, Paradestraße 80. *

Gebr. Nähmasch., unt. Garant. 15, 20 u. 25 M., Nähmasch.-Geschäft, A. Boin, B., reform. Kirchstr. 7. 1809a

* **Nähmasch.,** gut näh., **10 Mk.** Mech. Bohne, E., Marienstr. 31.

3 Adler-Schreibmaschinen
gegen Kasse sofort billig zu vk. Off. unt. E 9485 an die Exp. *

Automobil, gut laufend, mit 85% **Nachlaß** zu verk. Schmitz, Barm., Oberdenkmalstr. 79. 1724a

Folgende gebrauchte tadellose
Schreib-Maschinen
Remington, Underwood, Ideal, Oliver, Kanzler, Sm.-Premier, Troewer, Blickensderfer, Adler, Continental etc.
mit Garantie billigst zu verkaufen, auch **mietweise.**
Spezialgeschäft Ernst Spenn, Elberfeld, Gesundheitstraße 4.
Allein-Verkauf der
Urania, beste deutsche Schreibmasch.
Reparatur-Werkstatt. — Vervielfältigungs-Büro. —

Leicht. Straßenrenner m. Freil. b. Mech. Bohne, E., Marienstr. 31. *

Eine größere Anzahl
Flechtgänge
bis zu 241 zu verkaufen. Offerten unter B 1083 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. 1824a

Gebrauchte und neue
Träger, ⊔ ⊁ ⌀ u. ⊞ Eisen, Schienen, Fenster, Rohre für alle Zwecke etc. etc.
verkaufen billig **ab Lager** 79b
Deutsche Maschinen- u. Dampfkessel-Industrie G.m.b.H.
Barmen-Ritth., Schwarzbach-Beckacker, Wittenerstr.
Tel.: 841 und 872. Telegr.: Deutschindustrie.

* **Fahrrad** mit neuen Gummir., Freil., Rücktr., Lampe u. Hub. f. 45 Mk. E., Hofkamp 56, III.

Fast neues Fahrrad *
bill. G., Nützenbergerstraße 274.

Göricke-Straßenrenner, fast neu, billig zu verk. Boin, B., ref. Kirchstr. 7. Fahrradhdl. 1810a

Gut erh. Fahrrad für Herrn weg. Erkrankung des Eigentüm. zu verk. Off. u. B 7421 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Musikinstrumente

Pianino,
neu, mit 5jähr. Garantie, erstkl. Fabrik., Umst. halber billig zu verkaufen. U.-Barmen, Christbuschstraße 32, pt. 1640a

Sehr günst. Gelegenheitskäufe:
Spaethe Salon-Flügel, 1 Jahr gebr., **950 M**
Kaim Mignonflügel, ½ Jahr benutzt, **900 M**
Für beide Instrumente wird volle Garantie geleistet. Besichtigung und Prüfung unverbindlich. b433
Niederlage W. Spaethe, K. K. Hofpianofbr.
Pianohaus Elberfeld,
Königstr. 24, Ecke Osterfelderstraße. Telephon Nr. 4786.

Gebrauchte Pianos,
sehr gut erhalten, mit voller Garantie billig zu verk. Miet-Pianos, neue Instrumente mit Kauferwerb u. Mietanrechnung billigst. **Karl v. Rathen,** Musikwerke, Elbf., Kölnerstraße 58. Telephon 3383. *

Gut erh. Piano 150 Mark, gut erh. Piano 270 Mark,
Mietpianos billigst. — Menge, Elberfeld, Bahnhofstr. 32. *

Prachtvolles Ibach-Pianino, wenig gebr., preiswert zu verk. Barmen, Albertstr. 36a, pt. †

Schönes Ibach-Pianino f. 350 Mk. zu verk. A. Paling, Pianofortebauer, Barm., Allee 212. †

Altes Piano für 60 Mk. zu vk. Off. unt. E 9487 an die Exp. *

Mobiliar

Friseur-Einrichtung,
zweiteilig, fast neu, Umst. halb. für jeden annehmbaren Preis p. sof. zu verkaufen. Offerten u. E 9490 an die Exp. erb. *

Gut erhalt. Laden-Einrichtung für Eier-, Butter-, Käsegeschäft billig zu verkaufen. † Näheres in der Exped. [148

* **Ladenregal** mit 42 Schubl. u. Thele, 3,60 lang, wie neu, billig zu vk. E., Grünewalderberg 35.

Bank-Geldschrank,
kurze Zeit gebraucht, weg. anderer Anlage vom Lieferanten unter Preis abzugeben. Off. u. E 2384 an die Exp. u79

Hocheleganter g126
Mahagoni-Salon
umzugshalber preiswert zu vk. Off. u. S 350 an die Filiale d. Bl. in Velbert.

Eine Küche, pitsch-pine, m. Linoleum 3türig, für 185 Mk. zu verkaufen. Bachmann & Co., Barmen, Karlstraße 31—33, direkt neben d. Ruhmeshalle. f60

* **F. Car.-p.-Küche, Büf., Anr. mit Aufs., Tisch u. 2 Stühle 150 Mk., f. Schlfz. m. gr. Spiegelschr., h. Marmor 290.** E., Prinzenst. 32. Schr.

Kompl. Schlafz. u. Küchenein. b. Möbelh., E., Bergstr. 23. b4117

Billige Betten.
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, zusammen von 26,50 Mk. an. *
Bettenlager Hub. Röschenkötter, Elberfeld, Humboldtstraße 41.

Bettstelle mit Matr. und Oberbett, Kleiderschr., 2tür., Ofen und sonstiges zu verkaufen. Elb., Wolkenburgstraße Nr. 7. *

Sehr gut erh., 1schl. Bettst. m. M. 18 Mk. E., Zimmerstr. 48, I. *

1½ schl. Bett mit Matr. zu vk. Elb., Arrenbergerstr. 49, II. E

Oberbett, Unterbett u. Kissen 29 Mk. Elberfeld, Friedrichstr. Nr. 82, Betten-Lager. 15730

* **Kinderbettst.** mit Matr., Eisenbettst. m. Matr. E., Wall 27, II

Gr., 2tür. Kleiderschrank * bill. E., Wilhelmstr. 35, III

Günstige Kaufgelegenheit
Geldschrank
Schreibmaschine (Adler)
Schreibtisch
viersitziges Pult
div. Schränke und Tische
Kontor-Utensilien.
Elberfeld, Adersstr. 34a, parterre.
Besichtigung: Samstag, den 4. April, 5—7 Uhr. Sonntag, den 5. April, 11—1 Uhr.

Gelegenheitskauf für Brautleute!
Wegen Auflösung eines Haushalts eine **kompl. Wohnungs-Einrichtung,** Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank und 2 Betten, Küche mit Herd sofort billig zu verkaufen. Die Sachen sind erst seit dem 28. 2. d. J. benutzt worden, daher noch ganz neu. Die Wohnung von 3 Zimmern kann mit übernommen werden. 932b
Müller, Möbelhandlg., Barmen, Gr. Flurstraße 15, Telephon 7230.

Kleid.-, Klapp- u. Büfettisch, vollst. gut. Bett, Waschk., Nachtt., Schr., Tisch, Füllof., Spiegelk., Bild., alt, g. erh., b. E., Ludwigst. 15, Vag. *

Gut. gbr. Kildschr., Waschk., Nachtk., Tisch, Bettst. m. Matr. usw. billig E., Friedrichstr. 30a, pt. Möbelh.

Eingetauschter, g. erh. Kildschr., Bettst. m. Matr., Trum. m. Stufe bill. zu vk. E., Brüderstr. 25. *

Gr. Kildschr., Waschtisch, mah. Vertiko, gr. Küchentisch zu verk. Elberfeld, Schwanenstraße 48. *

* **Kildschr., L.-St. mit Matr., Waschtisch, N.-Kons., w. Herd, Federbetten** billig zu verkaufen Elbf., Albrechtstr. 15, Möbl.

Plüschsofa u. Moquettesofa ganz b. E., Gesundheitst. 89, p., Sofal. *

Sofas u. Chaiselong. in Plüsch, Stoff und Leder billig zu verk. Elberfeld, Feldstr. 12, Polsterei *

* **Chaisel. w. Raumm. u. 3arm. Gaslampe b. E., Gesundhst. 144, I**

Weiße Peddigrohrmöbel-Garnit. bill. E., Hochstr. 89, i. Korbg. *

F. Altmah.-Schreibsekret., Stühle, Auszieht. m. Einl., Sofa, Spiegel, Ständer. E., Prinzenst. 32. Schr. *

Großer ovaler Tisch billig zu vk. Elberf., Josephstr. 10, 1. Etg. *

3 neue eich. Dipl.-Schreibtische präs. U.-B., Bendahlerstr. 67. *

Gebr. Küchentisch, Kommode bill. zu vk. E., Marienstr. 20. *

Verk wg. Platzmang. Trum.-Spiegel (Venezianer), geschliff. Kristall, Prachtstück für Salon, Putzgeschäft od. zur Dekoration geeignet, billig. O. Becker, Barmen, Königstraße 49A. †

Tafelb., Kominöf., **Wasch- und Wringm.** sehr bill., alte Öfen u. Herde w. in Zahlg. genomm. Elbf., Kölnerstr. 33, Laden. *

2 größere und 2 kleinere
Dauerbrandöfen
und eine 3flammige Gaskrone billig zu verkaufen. Elberfeld, Bismarckstraße 21. f2348

Gasbadeofen preiswert zu verk. Elberfeld, Aue 33, 1. Etage. *

Gebr. weißer Herd mit Kessel bill. E., Kölnerstr. 33, Laden. *

Eis.-Herd 15, Küchschr. 12, Anr. 12, Topfschr. 8 Mk. E., Luisenstr. 84. *

Gebrauchter Gaskocher,
gebrauchte Gaslampen
bill. zu vk. E., Laurentiusstr. 28. *

Elektr. Zuglampe
(Schmiedebronze mit Schirm u. Bekrön.), erst wenige Wochen gebraucht, **für 19 Mk. zu verk.** Neupreis 30 Mk. — Näheres Elberf., Burgstr. 7. i210

Diverses

Metzgerfuhrwerk
(schön und gut erhalten) **billig zu verkaufen.** Näheres Elberf., Heubruch 12, Peter Senf. *

Neuer Natur-Flachwagen, 30 Ztr. Tragkraft, zu verkauf. Barmen, Hopfenstraße 7. †

Klappwagen m. Gummi u. Verd., Sitzliegewagen sehr billig zu vk. E., Hochstr. 89, i. Korbgesch. *

Sch. Gartenlaube u. Taubenkast, zu vk. E., Nevigeserstr. 93, I. *

Federziehkarre m. Bremse billig zu verk. Elbf., Königstr. 306a. *

Gut erh. weiß. Kinderwagen billig abzugeben. — Elberfeld, Erholungstr. 17—19, 1. Etg. *

Wenig gebrauchter Kinder-Sitz- und Liegewagen billig. E., Brüningstr. 17, III. *

Kinderwagen, tadellos erhalten, billig. Elb., Lagerstr. 37, III. *

1 **Kinder-Sitz-Liegewagen,** fast neu, billig zu verkaufen. Elberfeld, Gerstenstr. 5, II., I. *

Fast neue Kippkarre u. Geschirr bill. U.-B., Auerschulstraße 5, †

Wß. 2f. Sportwag. m. Spitzenverd. bill. E., Kölnerstr. 19, p. *

Kinderwagen,
gut erhalten, bill. zu verkaufen Elb., Erholungstr. 16, I. g71

* **K.-Sportwagen** billig zu verk. E., Untergrünewalderstr. 20, I.

Getr. Kleider, Jacken u. Schuhe zu verk. Elbf., Hofaue 80, I. *

2 Anz. aus engl. St. 15 u. 20, mittl. Fig., Knabenanz. f. 14j., m. 2 Hosen 8 M. E., Hofkamp 56, III. *

Feine Herrenhosen Stück 1,50 M. Cleffmann, E., Wachtl. 7.

Fast neuer Gehrockanz. bill. E., Wiesenstr. 73a, II. *

Getr. Herren- und Damen-Garderobe, Kinderkleid., Wäsche, Blusen, Schuhe etc. verkaufe zu staun. bill. Preisen. Frau Hrch. Koch, Elbf., Friedrichstr. 24. *

Bessere getr. Anzüge,
Ueberzieher, Maßsachen, neu u. gebr., eleg. Herren-Anzüge à 13 M., eleg. Knaben-Anzüge à 4 M. zu vk. Besen, E., Paradestr. 76*

Achtung
1451 Zurückgesetzte
Herren-Anzüge, Konfirmand.-Anzüge,
enorm billig abzugeben.
Warenhaus L. Siemens, Elberfeld, Kölnerstraße 76.

Von Herrschaften abgel., best. **Kleider b. zu vk. E., Friedrichschulstraße 6. Schwarz.** *

Rest Chevlot f. Knabenhose 1.75 E., Friedrichstr. 32, Lager. 15702

Gebrauchter Teppich * für 5 Mk. E., Luisenstr. 72, III

***G. erh. Schuhb., O. III—II, 19 Reichsmk.,** b. E., Wiesenstr. 14, I.

1 zweispänn., aufliegendes Ledergeschirr mit Filz-Unterkummet, sowie **1 Kummetgeschirr** für mittelschw. Pferde, fast neu, bill. zu verk. **Herm. Hohborn,** Wermelskirchen, Pfarrstr. g256

Groß. Schließkorb, wie neu, f. nur 9 M. E., Hofkamp 56, III. *

* 2 starke Schrotleit., mittelgr. Eisschrank b. E., Robertst. 8, II

Eleg. Eichentüre mit Vergl. billig. E., Poststr. 13, 2. Etg. *

Für Automobilbesitzer.
Gebr., gut erhaltene **Reifen,**
820×120,
920×120,
935×135,
nebst pass. Schläuchen billig. H. Voß, E., Königstr. 168. Tel. 3045. *

Gebrauchte gußeiserne 1830a
Fenster und Dachfenster
zu verkaufen. — Barmen, Sternstraße Nr. 45.

Gebr. 4l. Gasplatte, Junker u. Ruh, m. Sparbr., Backhaube und Tisch billig zu verkaufen. † Barmen, Loherstraße Nr. 28.

2 St. neue, 6fl. Pitchp.-Fenster, 1,56×2,30 m i. L., billig zu verk. E., Marienstr. 5, 1. Et. *

Aquarium
mit Fischen billig zu vk. Barm.-Rittersh., Schwarzbachst. 8, II †

* **Ca. 15 qm rote Steinplatten,** 20×20 cm, à Stück 4 Pfg. zu v. Schäfer, E., Rüdendahl-Raukamp

Treber
billig abzug. Union-Brauerei, Barm., Werkstr. 1783a

Briefmarken-Sammlung,
nur Europa, Altdeutschland gut vertreten, Katalogwert 12 000 Mk., preiswert abzugeben. Off. u. B 9328 an die Exp. d. Bl. *

Aktie Elberfeld. Reitbahn
zu verk. Off. u. E 9806 Exp. *

Großer Kaninchenstall
zu verk. Elberfeld, Aue 12. *

Tiere

Billig zu verk. eine pflastermüde **Stute,** ein 2jährig. belg. **Fuchs-Fohlen,** 4zöll. **Kippkarre u. Kastenwagen** mit Bänken. Näheres Barmen, Steinweg Nr. 46. †

Schweres Karrenpferd
zu verk. Firma C. Will, Barmen, Wertherhofstraße 3/9. 1807a

Flottes, leichtes Pferd *
billig. Elb., Johannisstr. 15, I.



2hochtragende schwere
Kühe
zu verkaufen. 194

Wilhelm Gerwin,
Schlieptothen in Nordrath

Einige platte Ackerpferde u. mehrere **leichte Wagenpferde** billig zu verkauf. Wilh. Becker, Barmen, Rödigerstraße 134, Telephon 2409. 1772a

Große Auswahl schöne g173
junge Schweine,
8—10 Wochen alt, billig zu vk. Otto Volkmann, Vohwinkel.



Montag den 6. April stelle einen **groß. Transport ostpreußisch. Weidevieh** z. Verkauf, wozu Käufer einladet
Emil Rosendahl,
Elberfeld-Mirke. 12873
NB. Das Vieh hat 8 Tage Quarantäne in meinen Stallungen gestanden und darf alsdann dem freien Verkehr übergeben werden.

Frischmelke, gesund Ziege * sof. zu vk. E., Steinenfeldersk. 52.

Deutsche Schäferhunde,
9 Wochen alt, äußerst kräftig, gesunde, sehr schöne Exempl., mit prima Stammbaum zu verk. U.-Barmen, Haspelerstr. 56. *

Kired.-Terrier, dressiert, mannf., **daf. 4lädch. Gaskocher,** fast neu, spottb. B., Oberdörnerst. 87, p. †

Junger Zwergpinscher * billig. E., Grünewalderberg 18.

Sehr schöner Pinscher-Rüde, 9 Mon. alt, b. zu verk. Hatzfeld, Lüdorffstraße Nr. 43. †



Landhr.-Hühner legend 1913, echt. Italiener. Größte Auswahl, billige Preise empfiehlt **Peter Herchenbach, Barmen,** Hochstraße 38, Tel. 2357, 3 Minut. vom Hauptbahnhof. 47b



Zucht- u. Legegeflügel, Bruteier, Zuchtgeräte, tragb. Ställe, Futtermittel liefert **Geflügelpark i. Auerbach 249** (Hess.) Katalog gratis Wiederverk. ges. b363

* **Reinr. w. Erpel** zu verk. Elb., Dönbergerstr. 95, I. Endst. d. Elektr.

Zwerghühner,
2—4 weiß. Bantem, 1 schw. Bantem zu vert. Otto Rutenbeck, Schwelm, Bergbausen. g13

Gutsitzende Glucke * zu verk. Elberfeld, Oststr. 83.

1 schöner Papagei
mit großem Korb z. Spottpreis von 50 Mk. zu verk. Blasberg, Remscheid-Reinshagen. f244

China-Nachtigallen,
Tag- und Lichtsänger.
Dederichs & Co.,
Elberfeld, Poststraße 5. *

Kanarienhähne
v. 7 M. an, Weibchen à 1,50, Stamm Seifert, zu verkaufen. † Langerfeld, Bachstraße 21.

Bruteier. 1818
Rebhuhnf. Italiener, gekreuzt m. Wyandott, die best. Sommer- u. Winterl. d. Welt, 10 St. 1,50. B., Geflügelz., Westkotterst. 77.

Orpington-Spezialzucht!
Verk. Bruteier, gelb, 15 Stück für 5 Mk. M. Biehl, B.-Ritth., Schwarzbachstraße 94. 1811a

Kaufgesuche

Gebrauchte, gut erhaltene
Stuckböcke
mit oder ohne Tisch
zu kaufen gesucht. 1829a
Näheres in der Exped. [149

Gebrauchte, gut erhaltene
Friktionspresse
130—150 mm Spindelstärke, kauft
Gust. Hüttebräucker,
Lüdenscheid. a137

Gut erhaltene
Registrierkasse
zu kaufen gesucht. Offerten u. E 1202 an die Exp. bis. Bl. *

Ein noch gut erhalt. **Pianino** zu kaufen gesucht. Off. unter E 2389 an die Exped. b4145

Gebrauchtes
Piano
für einen Anfangsschüler sofort gegen bar zu kaufen gesucht. — Händler verbeten. — Off. u. E 2349 an die Exped. ds. Bl.

Bessere gebr. Mübel zu kaufen gef. Off. mit Preis u. E 9811 an die Exped. Händler verb. *

Herd, Kildschr. u. g. erh. Federb. zu kf. ges. Off. E 9746 a. Exp. *

Flachwagen, *
gebraucht, zu kauf. ges. Off. u. E 9810 a. Exped.

Leichter
Metzger-Hundewagen
zu kaufen gesucht. Solinger Schützenstraße Nr. 225.

Kaufe gegen sofortiges Geld!
Manufakturwaren, Schuhwaren, Litzen und Spitzen.
L. Siemens, E., Kölnerstr. 76.

Komme sofort!!!
nach Erhalt einer Karte u. zahle die höchst. Preise f. gebr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider sowie Wäsche u. Schuhe jeder Art.
Fr. Jos. Lange, Elberfeld,
Deweerthstraße 104.
Telephon 3372.

Telephon 4591.
Frau Gust. Köllmann sen., Elberfeld, Wilhelmstr. 22,
zahlt reelle Preise f. gebr. Kleider aller Art, Wäsche, Schuhe, gebr. Möbel, Zahngebisse, Gold u. Silber. — Karte genügt. Komme auch auswärts.

Wollen Sie!
hohe Preise für getragene Garderobe, Schuhe etc. erzielen, so schreiben Sie an
Stempler, Elberfeld, Wilhelmstr. — Komme auch nach auswärts.

Telephon 3693.
Zahle hohe Preise
für getragene Herren- u. Damen-Garderobe, bessere Geschäfts-Kleider, Schuhe, Wäsche, auch altes Gold, Silber, **Zahngebisse.**
Frau Beril, Elberfeld, Wilhelmstr. 27.
Komme abholen, auch v. auswärts.

Pfandscheine kauft Fr. Schorn, Elberfeld, Luisenstraße 16.

Neu eröffnet!
Zahle reelle Preise
für getragene Herren- und Damen-Garderoben, Wäsche, Schuhe, sowie altes Gold und Silber, Zahngebisse, wenn auch zerbrochen.
Frau Stumm Elberfeld, Wilhelmstr. 29.

Marktbude zu k. ges. Off. mit Preis u. E 9496 an d. Exp. *

Kupf. u. and. Postkarten kauft Schmitz, Elb., Sedanstr. 44. *

Ankauf von Hauslumpen,
5—6 Pfg. per Pfund. Off. unt. E 9847 an die Exp. ds. Bl. *

† Zugf. Wagenpferd zu k. ges. B.-Rittersh., Jägerstraße 46



Frische Mazze
empf. Alb. Walter, Elberfeld Grünstraße 22. Tel. 4741. b4118



Vertreter: Karl Hanten, Elberfeld, Aexenturen. z16

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Provisions-Reisende
zum Verkauf pat. Artikel ges. Tüchtigen Verkäufern ist hoh. Verdienst geboten. Gefl. Off. u. B 2276 an die Exp. f243

Strebsamer solider Mann
für meine Filiale gesucht. Beruf gleich. Vorkenntnisse nicht nötig. Etwas Bar-Kaution erwünscht. Gefl. Offerten an Post-Schließfach 119, Elberfeld. f2290

Tatkräft. Herr,
unbesch. u. zuverl., findet bei guter, eingef. Versich.-Akt.-Ges. gutbezahlte, selbständige u. entwicklungsfähige Stellung. Nichtfachleute werden berücksicht. und gründl. eingearbeitet bei eventl. sofortig. ausr. Verdienst. Off. unt. E 2383 an die Exp. a410

Bureauvorsteher,
militärfrei, zuverlässiger, tüchtiger u. durchaus selbständiger Arbeiter, auf mittleres Amtsgerichts-Anwaltsbureau gesucht. Dauerstellung. Gehalt monatlich 150 Mk. zunächst. Offerten mit Zeugnisabschriften unter E 2392 an die Exp. ds. Bl. f244

Eisenwaren-Export-Gesch. sucht durchaus zuverlässigen
Expedienten.
Warenkenntnisse u. Kenntn. der englischen Sprache erforderlich. Off. mit Gehaltsansprüchen u. E 1204 an die Exp. f2384

Erfahrener f2377
Setzer-Stereotypeur
in dauernde Stellung ges. Elberfeld, Briestraße Nr. 15.

Junger Buchbinder
welcher auch an der Presse arb. kann, sof. ges. Aug. Beck, Solingen, Dorperstr. 4. g52

Lebensstellung!
Ein Gummibandwebermeister oder tüchtiger, selbständiger Geselle zur Herstellung sämtlicher Artikel der Gummibandbranche (Strumpfbänder, Hosenträger, Kreuzschutz usw.) per sofort gesucht. Offerten unter B 1064 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57 1773a

Obermeister gesucht.
Zum möglichst sofortigen Antritt, spätestens aber 1. Juli 1914, suchen wir einen d3379
tüchtigen
Obermeister,
der bereits in größeren Betrieben der Metallwarenbranche in leitender Stellung tätig war. — Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild erbeten.
Kullenbach, Meyer & Franke, Metallwarenfabrik, Luckenwalde bei Berlin.

Bandwirkergeselle gesucht. Elbf., Marienstr. 23b.

Bandwirker.
Lohnende Arbeit, 54‴ breit, 4spulig, auszugeb. Langerfeld, Schwelmerstraße Nr. 141, Haltestelle Pülsöhde. 1775

Bandwirkergeselle für Größe ges. Elbf., Brunnenstr. 5, II, r.

Arbeit in 20‴ Kunstseide auszugeben.
Krahnen & Gobbers
m. b. H.,
Crefeld. d3375

Anfertigung
ges. für gewebte u. gestrickte Strümpfe. Off. u. 83 an Fil. d. Bl. in Lennep. f120

Tüchtige 1833a
Jacquard-Handweber
für Tücher gesucht. Schlieper-Billing & Söhne, Barmen, Uferstraße.

Solider, durchaus selbständiger
Kunstseiden-Färber
sofort gesucht. Offerten unter B 1071 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 1791a

11‴ Schachtenarbeit
auszugeben Barmen, Allee 145.

Junger Friseurgehilfe sofort oder später ges. Schmitz, Elberfeld, Schimmelstraße 11.

Für die **optisch-photogr. Abteilung** suche ich einen aus der Branche hervorgeg. tüchtigen
jüngeren Verkäufer.
Ausführl. Angebote mit Photogr., Zeugn.-Abschr. und Angabe der Gehaltsanspr. erbeten. u190
Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund.

Tüchtiger Zeichner u. Patroneur
für einfädige Spitzen zu baldigem Eintritt gesucht. — Offerten unter B 1078 an die Expedition dss. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 1828a

Durchaus tüchtiger
Meister
für einfädige Spitzen, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, zu baldigem Eintritt gesucht. — Angeb. unter B 1077 an die Expedition dss. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 1827a

Kundschafts-Dekorateur 1825a
für Gardinen und Dekorationen für sofort gesucht.
Moritz Meyer Nachf., Barmen.

Lokomotivführer
für Schmalspurbetrieb gegen dauernde Arbeit und gute Bezahlung auf sofort gesucht. — Offerten unter E 2363 an die Expedition dieser Zeitung. g288

Chauffeurschüler
verlangt b361
Dortmunder Auto-Haus,
Dortmund, Bornstraße 25.

Chauffeurschule Elektra
Dortmund, Andreasstr. 6a. Fernspr. 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. — Prospekte gratis. b360

g233
Einige Leute z. Schlüsselsortieren
ges. C. Großmann A.-G., Wald-Sol.

Tücht. Friseurgehilfe
u. Tischarbeiter gesucht. Karl Endres, Elbf., Bahnhofstr. 4.*

Junger Friseurgehilfe
sof. ges. Adolf Wilhelm, Elberfeld, Steinbeckerstraße 8. *

Suche sofort ein. tücht., jungen
Friseurgehilfen,
der Ostern die Lehre beendet, z. weit. Ausbild. **Emil Finger, Solingen,** Brühlerstr. 7. a46

Tüchtiger junger g233
Friseurgehilfe
z. 16. April ges. Erich Scholte, Wald-Rhld., Kaiserstraße 63.

J. Friseurgeh. (Volont.), w. Haararb. u. Damenfris. erl. will, sucht A. Berghaus, Elbf., Grünstr. 8. *

Tagschneider
sofort ges. Elb., Bachstr. 68/70.*

Bügler
auf Hosen gesucht. Elb., Neue Friedrichstr. 58, b. T. f2365

Tüchtiger
Schuhmacher
findet dauernde Beschäftigung geg. guten Lohn. Antritt sofort. Wilh. Jennigs, Haan, Kaiserstraße 40. Besohlanstalt mit elektrischem Betrieb. f62

Jungen g111
Schuhmachergesellen
und Lehrling
sucht für dauernde Beschäftigung Hermann Weber, Sprockhövel.

Tüchtige
Schuhmacher-Gesellen
sofort ges. Bevorzugt w., wer schon in Schnellschuhsohlereien beschäft. w. u. auf allen Maschinen fertig werden kann. f244
Mech. Schnell-Schuhsohlerei
H. v. d. Mühlen Nachf.,
Inhaber Rob. Röntgen,
Remscheid, Stachelhauserstr. 9.

Polsterergehilfen *
ges. Elbf., Feldstr. 12, Stiller.

Polsterer u. Dekorateur
für dauernd sofort gesucht. —
A. Büchner, Barmen.

Sattler- u. Polsterergehilf.
sucht Joh. Bungert, Velbert. g126

Mehrere saubere g288
Polsterer
für bessere Ledermöbel zum sofortigen Eintritt gesucht. Dauernde Beschäftigung.
C. J. Angerer,
Ledermöbelfabrik, Wilfrath.

Mehr. Polsterergehilfen
und Polsterer-Lehrling sofort gegen hohen Lohn gesucht. — Mertens, Elb., Albrechtstr. 54.*

Jg. Sattlergehilfe sofort ges. Walter Busch, Lennep. f120

Mehrere tüchtige
Polsterergehilfen
sofort ges. Polstermöbelfabrik Bährens & Tillier, Elberfeld, Simonsstraße 13. f2374

Tüchtiger Polsterer
für dauernd gesucht. — Becher, Hartmann & Co., Elberfeld, Hydorf Nr. 16. *

Linoleumleger.
6 Bauten Linoleum per Mai-Juni zu verlegen in Akkord. — Saub. Arbeit wird verlangt. * Off. mit Preis u. E 9493 Exp.

2 Schreiner
für sofort und dauernd gesucht. Franz Ehrenberg, Velbert, Poststraße 7. g126

6 Anstreicher-Gehilfen
sofort gesucht. Albert Gerhard, B., obere Besenbruchstr. 50. †

Tüchtige Anstreichergehilfen
gesucht. Elbf., Bahnstr. 15. *

Mehrere tüchtige *
Anstreicher-Gehilfen
gesucht. Elbf., Gesenbergstr. 8.

Ordtl. Anstreichergehilfen sofort ges. Elberfeld, Schillerstr. 5. *

Tüchtiger 1806a
Modelleur
für Eisengießerei gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. [147

Ordentl. Schlosser,
der Ventilationsanlage montieren kann, für einige Tage ges. Barmen, Gasstraße 16a. *

1 Feuerschmied u. 1 Stellmacher

Fahrrad-Reparateur
für alle Reparat. per sofort auf ganze oder halbe Tage gesucht.
Sporthaus Ka-Bi, Barmen, Werthstraße 37. 1829a

Tücht., selbständig arbeitender
Elektromonteur
und Sohn ordentlicher Eltern als Lehrling gl. Friedr. Heinze, Barmen, Weyerstraße 31. †

Tüchtiger, fleißiger
Maschinensteller
sof. ges. Drahtstiftenfabrik Paul König, Wald-Rhld. g233

Zwei tüchtige d3389
Lokomotivführer
für sofort gesucht. Baubureau Steinmez, Dieringhaus.

Tüchtigen g175
Schlosser
sucht zum sofortigen Eintritt Wilh. Steeger, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Bohwinkel.

Tüchtiger, zuverlässiger 1823a
Reparaturen-Schlosser
ges. Unter-Barmen, Haspelerschulstraße Nr. 7a.

Reparaturschlosser
für Tafel-, Dezimal- etc. Waagen gegen hohen Lohn nach Krefeld ges. Zu melden bei Hch. Burgard, Elb., Kölnerstr. 31. *

Gürtler,
der auch drehen kann, für dauernde Beschäftigung sofort ges.
Florenz Bögeding,
G. m. b. H., Barmen.

Tüchtige
Steinschläger
gesucht. Cronenberger Steinindustrie, Steinbruch am Bahnhof Küllenhahn.

6 Maurer
(möglichst Hessen-Kolonne) für dauernde, feuerfeste Arbeiten auf sofort gesucht. — Schweimer Eisenwerk Müller & Co., Akt.-Ges., Schweim. g13

Konditorgehilfen
sucht Ad. Saalweber, Barmen, gegenüber d. Theater. 1818a

Tücht. junger Konditorgehilfe, welcher etwas in der Bäckerei helfen kann, gesucht. Barmen, Westfstraße Nr. 4. †

Tücht. Bädergehilfe
gesucht. Carl Sieper, Schweim, Kölnerstraße 69. g13

Junger Brezelbäckergehilfe
gegen h. Lohn sofort ges. Louis Löhmer, Hilgen. b4138

Tüchtiger Bäckergeselle *
gesucht. — Elberfeld, Aue 22.

Jg., ordtl. Bädergehilfe ges. * P. Rubow, Elb., Vereinstr. 1.

Einige tüchtige f16
Werkzeugpacker
sowie
Packerlehrling
auf sofort gesucht.
Stahlschmidt Werkzeug Co., G. m. b. H.,
Cronenfeld bei Cronenberg.

Tüchtige, nur branchekundige
Packer
auf Kleineisenwaren gesucht. Off. mit Angabe der bish. Tätigkeit, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter E 2379 an die Exp. ds. Blattes. b3384

Packer 1840a
v. Eisenwaren-Engros-Geschäft ges. Näh. in der Exp. [147

Erfahrener, perfekter
Packer
aus der Baubeschlagbranche, m. Ia Zeugnissen, sof. ges. Off. u. E 1194 an die Exp. f2346

Jüngerer Packer,
im Packen von Kurzwaren oder Konfektion bewandert, für sofort gesucht. — Meldung mit Zeugnissen bei
Carl Schulze & Co., Elb., Hofaue 55/59, Frachtkasse.

Gärtnergehilfen,
tücht. Landschafter, sucht Ernst Hasenkamp, Velbert, Friedrichstraße Nr. 8. g126

Fleißiger, erfahrener
Gartenarbeiter
sof. ges. Gärtnerei Petry, Elb., Nützenbergerstr. 285a. f2379

Gartenarbeiter
und junger Gärtnergehilfe sof. ges. U.-Barm., Bismarckstr. 89f

Wächter 2385
ges. Pers. Vorstellung 9—10, 3—4, 6—7. Bureau Elberfeld.
Bach- u. Schließgesellschaft.

Unverh., zuverlässiger, proprer
Kutscher
zum Fahren eines Lieferwagens zu Montag den 6. April gesucht. Otto Raspe, Remscheid, Elberfelderstr. 20, II, Barmen. †

Ord., mit guten Zeugn. versch.
Milchkutscher
ges. Kaution erw. Molkerei Schlipköter, Elberfeld. u47

Zuverl. Kutscher
ges. Firma C. Will, Barmen, Wertherhofstraße 3/9. 1808a

Portier
ges. Meldungen vormittags. — Photogr. Atelier, Elberfeld, Herzogstraße 16/18.

Zeitungsträger oder -Trägerinnen
gesucht. a13
August Brücher,
Ronsdorf,
Mittel- u. Lüttringhauserst.-Ecke

Arbeiter 1830
finden dauernde Beschäftigung.
Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst 365.

Jüngerer 1821a
Hilfsarbeiter
von 15—16 Jahren für die Stempelschlosserei einer Metallwarenfabrik sof. gesucht. Solche mit Vorkenntnissen bevorzugt. Uat.-Barmen, Bismarckstraße 2

Ordentl. Mann,
der etwas anstreichen kann, gesucht.
Gut Steinberg b. Aprath

Gesucht
jüngerer kräftiger Hilfsarbeiter.
Meldung 5—7 Uhr nachmittags Elberfelderstr. 20, U.-Barmen. †

Hotelpage. *
Sohn anst. Eltern, sofort ges. Gute Schulzeugnisse Bedingung. Hotel zur Post, Elberfeld.

Gegen guten Lohn
anständiger
Ackerknecht
für sofort gesucht. g90
Laame, Sonnborn
Gut Buchenhofen.

Junger Mann
sofort für leichte Arbeiten ges. Elberf., Alsenstr. 56. f2361

Junge
zum Mitfahren ges. Molkerei Schlipköter, Elberfeld. u47

Ord. Junge f. dau., l. Besch. ges. Elb., Humboldtstraße 39. *

Junge
im Alter von 14—15 Jahren f. leichte Schlosserarbeiten gesucht. Zu melden Elb., Oststr. 78, pt.

Junger, kräftiger f2296
Bursche
mit nur besten Empfehlungen sofort als Arbeiter gesucht. — Meldungen nur vormittags bis 12 Uhr: Elberfeld, Obergrünewalderstraße Nr. 28.

Ordtl. Junge, ca. 16 Jahre, für leichtere Arbeit, gesucht. Elberfeld, Kampstraße 35. f2358

Ord. Junge, 14—15 J., für leichte Arb. ges. Friedr. Waldmin, Elberfeld, Hochstr. 100. *

Ordtl. 14j. Laufjunge n. Dr. F. Kleinschmidt, Elberf., Düsseldorferstr. 14. *

Ordentl. Laufjunge
nach der Schule ges. S. Marcks, Elberfeld, Kaiserstraße 4.

Einige Laufjungen
nach der Schule sofort gesucht. Bügelanstalt, Elbf., Rydorf 90.

* Kräft. Laufjunge n. d. Schule ges. Elbf., Alsenstr. 13, Laden.

Laufbursche,
w. jetzt aus der Schule entlass., ges. E., Königstr. 4. f2371

Ordentlicher, kräftiger
Junge
zum Austragen sofort gesucht. Adler-Drogerie, Elb., Ecke Kleeblatt und Ostst raße. f2382

Lehrling
mit Einj.-Zeugnis zu Ostern ges. Selbstgeschr. Angeb. an Wilh. Seiler, Papiergroßhandlung in Barmen. 955b

Fabrik-Geschäft mit Export-Abteilung sucht zum sofortigen Eintritt 1838a
Lehrling
mit der Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst. Off. u. B 1084 an die Exp. d. Z., Neuerweg 57.

Maler- u. Anstreicherlehrl. *

Wir stellen einen g233
Modell-Schlosser-Lehrling
sowie auch einen
Schlüssel-Schleifer-Lehrling
unter günstigen Bedingungen ein.
C. Großmann A.-G., Wald-Sol.

Lehrling
mit guter Schulbildung in ein Kolonialwaren-Engros-Geschäft von einem entsch. christl. gesinnten Prinzipal gesucht. Offerten u. B 7423 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Agentur-Geschäft der Textilbranche
sucht zu Ostern einen *
Lehrling,
mögl. mit Zeugn. zum einjähr. Dienst. Off. u. E 1203 an Exp.

Fabrik-Geschäft der chemischen Industrie sucht jungen Mann mit dem Einjahr.-Zeugnis als
Lehrling.
Off. unter B 1079 an die Exp. d. Z., Neuerweg 57. 1831a

Wir suchen zu Ostern einen
Lehrling,
der die Berechtigung zum einj. Dienst hat. Königs & Hager, Knopf-Fabrik, Unter-Barmen, Allee 85a. 2465

Sohn ordtl. Eltern als g256
Lehrling
in Kolonial- u. Landesprodukt.-Engros- u. Detail-Geschäft ges. Off. unter E 2370 an die Exp.

Sohn oder Tochter
achtbarer Fam., mit gut. Schulbildung, kann in erstklassiger Zahnpraxis geg. geringes Lehrhonorar in die Lehre treten. Off. u. W 89 an die Fil. Wiesdorf, Hauptstraße 153. g270

Ordentlicher Junge mit guten Zeugnissen als f2377
Buchdrucker-Lehrling
gesucht. Elberfeld, Briefstr. 15.

Zuschneider-Lehrling
für Handschuhe gesucht. Otto Spieß, Elbf., Brückenstr. 4/6. *

Bandwirkerlehrling
od. Mädchen ges. Aug. Bergmann, Elbf., Lüllendahl 18. *

Bandwirkerlehrling
od. Mädch. ges. E., Bandstr. 36. *

Färberlehrlinge
gesucht f2304
von Hagen & de Haas, Elberfeld, Sedanstraße 8/10.

Friseurlehrling
gl. Barmen, Wuppert. Markt 1†

Friseurlehrling
f. W. Drees, B., Altestr. 2. †

Sohn ord. Eltern als f39
Sattler- u. Polst.-Lehrling
ges. Hermann Tappert, Graiten

Bandstuhlschreiner-Lehrling
sofort ges. Sporket & Ernst, Lüttringhausen, f136

Lehrl. n. Solingen i. Messerreiderei ges. Vorzust. E., Bachstr. 25. Gesch. *

Wir suchen zum sofortigen Eintritt kräftige g175
Galvaniseur-Lehrlinge.
Hamann-Werke, G. m. b. H., Bohwinkel.

Wir suchen auf sofort ins Haus einen kräftigen g51
Schlosserlehrling.
Gebr. Steingaß & Co., m. b. H., Solingen.

Konditorlehrling.
Ordtl., flinker Junge in d. Lehre ges. Konditorei Henneritzi, Elberfeld, Bahnstraße Nr. 1.

Metzgerlehrling.
Sohn ord. Eltern, in die Lehre ges. Sonnborn, Hauptstr. 164.

Suche f. m. Ochsen- u. Schweinemetzgerei **Volontär od. engag. Gesellen.** Ewald Kampermann, Elberfeld, Friedrichstraße 11. *

Weibliche

Fräulein
für Stenographie und Schreibmaschine gesucht. Offerten unt. E 1205 an die Exp. f2367

Kontoristin, perf. in Stenogr. u. Masch., sof. ges. Reformhaus, Barmen, Bahnhofstraße 10.

Tüchtige
Verkäuferin
und 1 Lehrmädchen
sofort gesucht.
Schuhhaus A. Stursberg, Elberfeld, Königstraße 10.

1 tücht. Verkäuferin
für die Putz-Abteilung.
1 erste Verkäuferin
für Kurz- und Wollwaren.
1 erste Verkäuferin
für Kids- und Manufakt.-Waren
gesucht. g51
Gebrüder Alsberg
Solingen.

Tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für die Abteilung a548
Damen- u. Kinder-Konfektion
per bald gesucht. Offerten mit Bild, Angabe der früheren Tätigkeit und Gehaltsanspr. an
Kaufhaus H. J. Nerteni,
Solingen.

Spezialgeschäft für Reiseartikel u. f. Lederwaren sucht für sofort eine tüchtige, branchekundige †
Verkäuferin.
Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Abschr. unt. B 7430 B., Neuerweg 57.

Schuhbranche.
Tücht. Verkäuferin
per sofort gesucht.
Schuhhaus Romeo, Barmen, Wertherstr. 15.

Tücht. Näherinnen
für Mäntel und Jacken per sofort gesucht.
Ph. Freudenberg, Elb., Wall 18/22.

Mehrere tüchtige
Kostüm-Büglerinnen
für sofort in dauernde u. angenehme Stellung gesucht.
Weskott & Co., Färberei u. chem. Waschanstalt,
Oehde bei Barmen-Rittershausen. 1839a

Kostüm-Büglerinnen
und Mädchen zum Bügeln lernen bei sofort. Bezahlung gesucht.
Fr. Hagedorn jr., Färberei und Waschanstalt,
Elberfeld, Kielerstraße 29.

Kettenschererinnen
für Rahmen und Bock bei hohem Lohn sof. bei.
Villbrandt & Schrader
Elberf., Wiesenstr. 118.*

Ordentl. Lehrmädchen
für Weiß-, Woll- und Modewaren-Geschäft gegen sofortige Ver-

Verkäuferin.

Infolge Erkrankung d. jetzigen suche per sofort für mein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft eine erstklass. Verkäuferin, perfekt im Bedienen, branchekundig, zuverlässig im Expedieren u. Schreiben, proper, fleißig u. ehrlich. Off. bei freier Station u. Zeugnisse, evtl. Vorstellung od. Photogr., erbittet Hermann Wolff Sohnwinkel bei Elberfeld, P. auf 424. g175

Wir suchen für unsere Abteilung Spitzen u. Besätze eine flotte i27

Verkäuferin,

die die Artikel gut kennt, Otto Klischan & Co., Elberfeld, Wall 10—12.

Ein besseres Kolonialwaren-Geschäft sucht sofort oder später eine jüngere, tüchtige 1815a

Verkäuferin,

der an weiterer gründlicher Ausbildung gelegen. Schriftliche Offerten nebst Zeugnisabschrift, unter B 1081 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57, erbet.

Repräsentables f2333

Büfettfräulein

sofort gesucht. Branchekenntnis nicht unbedingt erforderlich. — Emil Plaetzer, Elberfeld, Schwanen- und Burgstr.-Ecke.

2 Bardamen

per sofort ges. Ravensteiner, Barmen, Höhnestr. 3. 1836a

Geübte Näherinnen

für weiße u. bunte Manns- u. Knabenhemden in und außer d. Hause gesucht. Hüren & Eisfeller, m. b. H., Elberfeld, Kipdorf 45/47.

Eine tüchtige a547

Arbeiterin

für unser Putzateller sof. ges. Gebrüder Klöberg, Solingen.

Perf. Taillenarbeiterin

sofort ges. Aug. Barvarovsky, Elberfeld, Königstraße 17.

Jüngeres Gehilfin für Kochkurs möglichst für sofort gesucht. Elberfeld, Lagerstr. 35, 2. Et.

Mehr. Masch.-Näh. auf Joppen ges. E., Döppersberg 34 pt., l.

Handnäherin u. Lehrmädchen für best. Herrenkonfektion ges. Elberfeld, Johannistr. 15.

Lagerhosen
Sommerjoppen
Arbeiterin gesucht.
Gresik, Elberf., Island.

Geübte f2067
Kuvertmaschinerinnen sof. ges. Elbf. Briefumschlagfabrik, Elbf., Wülfingstr. 1—3.

Tücht. Schermädchen

für Rahmen sofort gesucht bei hohem Lohn. Barmen-Wichl., Burgstraße 37/43. 1781a

Tücht. Schermädchen

für Bad sofort gesucht bei hohem Lohn. — Barmen-Wichl., Burgstr. 37/43. 1781a

Winderinnen

Einige tüchtige Seidenwinderinnen finden sofort lohnende Beschäftigung. — Mechanische Stoff- und Bandweberei H. E. Schniewind, Haan. f62

Tüchtige f2339
Haspel- u. Rollmädchen
gesucht. Elb., Steinbeckerstr. 3.

Schererinnen

für Seiden-Bandketten für dauernde Beschäftigung gesucht. — Feldhoff & Co., Langenberg.

Tücht. Eisenz.-Spulerinnen
u. Mädchen zum Anlernen ges. Elberfeld, Uellendahlerstr. 21.

Mädchen für Bandwirkerei gesucht. Elbf., Marienstr. 23b.

Eisengarn-Winderinnen gesucht. Elb., Bachstr. 25b.

Zuverlässiges 165
Mädchen

findet dauernde Beschäftigung auf unserem Stofflager. Eisel & Hauck, Barmen, Ottostr. 1/3

Arbeiterinnen

dem Kleineisenwarenfabrik nach auswärts ges. Angebote unter E 2337 an die Exped. d3395

14-16j. Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Kartonnagen-Industrie, Elberfeld, Krappstraße 9. (Nähe Landgericht.)

Kräftiges, nicht zu junges
Laufmädchen
für morgens ges. 6—7 Mark Wochenlohn u. Frühstück. Elb., Königstraße 48. f2381

Laufmädchen
für Korsettgeschäft sof. gesucht. Marx, Elbf., Kaiserstr. 10, III.

Lehrmädchen

für die Expedition sofort ges.
Fr. Hagedorn jr.,
Elberfeld, Kielerstraße 29,
Färberei u. Waschanstalt.

Zur ein flottes Kolonialwaren-Geschäft ein 1814a
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung sof. ges. Schriftl. Off. u. B 1082 an die Exped. B., Neuerweg 57, erbet.

Für meinen mech. Betrieb ein Lehrmädchen für Näharbeit ges. Heinemann Stern, Herrengarderoben-Fabr., Elberfeld, Brückenstraße 6.

Ordtl. Lehrmädchen gesucht. E. Blume, E., Kipdorf 28, I.

Mehrere Lehrmädchen für Weißnähen und Weißstickerei gesucht. — Frau Kotthaus, Elbf., Erholungstr. 3, 2. Etg.

Nach Honnef wird p. sofort
Kochlehrfräulein
für Privathaus gesucht. Näh. Rudolf Jung, Barmen, Gertraudenstraße 48. 1766a

Kochlehrfräulein

nimmt an Hotel Fürstenberg, Bad Neuenahr. d3394

Pflegerin
sofort gesucht. Wittenerstraße Nr. 86, Post Nächstebreck. 1813a

Zum 15. April ein einfaches, gebildetes evangel. g283
Fräulein
als Stütze ges. Selb. muß in Küche, Haush. u. im Schneidern erfahren sein u. Liebe im Umg. mit Kindern haben. 13 u. 11 J. Mädchen vorhanden. Frau Dr. med. Dekker, Wald-Rhl., Poststr.

Vom 15. Mai ds. Js. ab suche ich f. meine 6wöch. Erholungsreise Vertretung zur Führung meines Haushalts von 5 Pers. Gefl. Franko-Offerten u. E 2365 an die Exp. erbeten. f284

Auf sofort ein einfaches, nicht zu junges g52
Fräulein
zur Stütze der Hausfrau gesucht. Selb. muß gut bügeln können u. sehr ordnungsliebend sein. Angenehme Stelle.
Frau Reinh. Portugall, Bayrischer Hof, Solingen.

Einfaches, braves u. tüchtiges
Fräulein
zur Vertretung u. Entlastung d. erkrankten Hausfrau für Gesch. u. Haushalt (bes. Küche) auf sof. oder bis 10. April ges. Offerten mit Zeugnisabschriften an Hugo König, Ronsdorf, Remscheider Hof, erbeten. f284

Fräulein

für leichtere Küchen- u. Hausarbeit u. zur Beaufsichtigung der Kinder p. Mai ges. Schriftl. Off. nebst Angabe der Ansprüche u. E 9808 an die Exped. d. Bl.

Für m. bess. Haushalt suche ich nur für morgens auf einige Stunden ein im Kochen durchaus erfahrenes f2386
Fräulein oder Frau
auf 14 Tage. Gefl. Offerten u. E 9815 an die Exp. ds. Blattes.

Einfaches, tüchtiges
Fräulein
für Küche u. Haushalt gesucht. Dienstmädchen vorh. Buchhandlung E. Larsch, Solingen.

Einfaches Fräulein oder besseres Mädchen für alle Hausarbeit per sofort gesucht. Frau M. Hammers, Elberfeld, Grabenstraße 4. f2207

Einf. Fräulein, im Kochen, Nähen, Bügeln sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, für ein alt. Ehepaar auf sofort ges. Näheres Barmen, Luisenstr. 26. 1817a

Ältere, erf. Haushälterin in mittl. Haush. nach ausw. ges. Näh. Elb., N. Nordstr. 27, III

Zweitköchin u. ordtl. Arbeitsfrau für Speisewirtsch. sof. ges. E., Bachstr. 81.

Durchaus erfahr., selbständiges
Küchenmädchen
oder Köchin in herrschaftl. Haushalt von 3 Personen p. 15. Mai gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. Lohn 40 Mk. Schriftl. Off. unt. E 1199 an die Exped. f2357

Für meinen Haushalt (1 Person) suche ich zum 15. Mai oder später ein erfahrenes 1826a
Küchenmädchen.
Unter-Barmen, Schloßstr. 16.

Suche zum 15. April tüchtiges
Küchenmädchen
od. einf., selbständiges Fräulein für größeren Geschäftshaushalt gegen hohen Lohn. f2372
Konditorei Root, Elbf., Wall 41

Tüchtiges, propres 1797a
Mädchen
gesucht. Metz. Ernst Kromberg, U.-Barmen, Allee Nr. 65.

Z. 15. April od. früher wegen Heirat des jetzigen, evgl., erf.
Küchenmädchen
od. jüng. Köchin ges. Frau C. Kirchner, B., Postbrücke 4. †

Ein tüchtiges, kath.
Küchenmädchen
per 1. Mai gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Frau Martini, Elberfeld, Bismarckstraße 57.

Suche zum 1. Mai ein erfahr.
Erstmädchen
für Küche und Haus.
Frau Hugo Dörken, Gevelsberg, Brüderstr. 30.

Zweitmädchen
gesucht. — Barmen, Allee 168.

Suche zum 1. Mai
tücht. Zweitmädchen,
das gut nähen, bügeln und womöglich auch frisieren kann. — Frau Bankdirekt. Dr. Theusner, Elberfeld, Viktoriastraße 43.

Zuverlässiges, solides
Zimmermädchen
gesucht.
Hotel Union, Elberfeld.

Gesucht z. 15. April für herrsch. Haushalt (2 Pers.) zuv., tücht.
Alleinmädchen,
w. kochen kann. Wäsche außs. d. Hause. Lohn 30 Mk. Vorstellg. mit Zeugnissen: Elberf., Jägerhofstraße 19, part. d3392

Tücht. Mädchen,
welches im Kochen erfahren ist, für Küche u. etwas Hausarbeit zum 15. April in Privathaush. gegen hohen Lohn ges. Waschfrau vorh. Frau K. Girardet, Elbf., Burgstraße 7. f210

Tüchtiges, propres 1785a
Mädchen
für kleinen Privat-Haushalt sofort gesucht. Frau Leimberg, Barmen, Oberwallstr. 55, 1. Et.

Junges, kräftiges Mädchen zu 2 Kindern und leichter Hausarbeit gesucht. — Elberfeld, Marienstraße 79, 3. Etage.

Für m. Haush., besteh. aus 4 Pers., suche ich z. bald. Eintritt ein in Küche u. Hausarb. durchaus erfahrenes, selbständiges
Mädchen
geg. hoh. Lohn. E., Hellerst. 10, I.

Per sof. ein propres, zuverläss.
Mädchen
als Beihilfe für die Kaffeeküche ges. Hotel Kaiserhof, Elbf.

Nach der Schweiz wird tücht., im Kochen u. Hausarbeit erf.
Mädchen
ges. Lohn mon. 40 Mk. Zu erfr. Elbf., Platenius tr. 32, 2. Et.

Ordl. sauberes Mädchen
für alle Hausarbeit zum 1. Mai ges. Wasch- u. Putzfrau s. Seite Barmen, Ottostraße Nr. 59. †

Ein ordentliches und braves
Mädchen
bei Fam.-Anschl. sof. ges. f244
Frau Blasberg, Remscheid-Reinshagen.

Saub. Mädchen f. alle Hausarb. sof. ges. Jed. Sonntag Ausg. E., Königstr. 93, II, Eing. Breitestr.

Für einige Monate wird auf sofort ein in Küchen- u. Hausarbeit erfahrenes 60d
Mädchen
für Haushalt von 2 Pers. ges. Barmen, Sternstr. 80, 2. Etage.

Ordentliches f2380
Mädchen
von auswärts findet sofort od. 15. April angenehme Stellung. Frau C. Ring, Elberfeld, Wirmhof Nr. 18.

Zum 15. April od. 1. Mai zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. — Frau Carl Köster, Barmen-Rt., Hottenstein, Wittenerstr. 119. †

Suche auf sofort ein ordentl.
Mädchen
für alle Hausarb. Frau Wilh. Idelberger, Solingen. Näh. b. Ant. Idelberger, E., Hochst. 72.

Ordentliches, braves Mädchen
f. bess. Haush. zum 15. April ges. Barmen, Emilienstr. 32, II.

Suche für meinen kl. Haushalt propres, fleißiges
jüng. Mädchen.
Frau Max Steinberg, Elberfeld, Königstraße 66, I.

Suche für sofort oder 15. 4. für kleinen Geschäftshaushalt tücht.
Mädchen.
Große Wäsche außer dem Hause. Jeden Sonnt. Ausgang. Elbf., Arrenbergerstraße Nr. 86.

Fleißiges, saub. Mädchen sofort gesucht. Anfangslohn 25 Mark. Hotel „Adler", Elberfeld.

Sauberes, braves
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Angenehme Stellung. E. zu M. Stursberg, E., Königstr. 10, II.

Saub. Mädch. od. Frau f. j. Morg. ges. E., Ronsdorferstr. 131, pt., lks.

Bess. Mädchen,
im Haush. erf., kinderl., sofort oder bald ges. Familienanschl. Wäsche aus. Frau A. Woeller, Barmen, Schwalbenstraße 48. †

J. Mädchen, w. zu Hause schlaf. kann, f. l. Hausarbeit ges. F. Pasturn, Elbf., Kasinostr. 15.

Wegen Heirat des jetzigen suche ich für sofort oder z. 15. April ein fleißiges, braves
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit in dauernde Stellung geg. hoh. Lohn. Frau Dr. Klenter, Elberfeld, Wortmannstr. 40, I. f2329

Tücht. propr. Mädchen
für Hausarb. geg. hohen Lohn zum 14. April ges. Konditorei Root, Elbf., Wall 41. f2372

Tüchtiges 1835a
Mädchen
zum 15. April oder früher ges. Große Wäsche außer d. Hause. Frau Johannes Koch Wwe., Barmen, Unterdörnerstr. 56.

Zum sofortigen Eintritt wird ein jüngeres 1834a
Mädchen
aus christlichem Hause für Küche u. Hausarbeit gesucht. Barmen, Untere Lichtenplatzerstraße 8.

Gesucht wird ordentl., sauberes Mädchen oder Frau für vormittags. Carl Steinrück, Elberfeld, Kipdorf Nr. 13.

Treues, sauberes, arbeitswillig.
Mädchen
aus rechtschaffener Familie in kleineren Haushalt mit drei Kindern für ganze Tage ges. E., Nitzenbergerstr. 15, pt.

Ordentl. Morgenmädchen ges. Elbf., Bellealliancestraße 13, pt.

Saub. Mädch. f. für Freit. nachm. z. Putzen u. zur Wäsche ges. Elberfeld, Gartenstr. 12, II.

Für kl. Haush. wird für die vork. Arbeiten f. ½8—½3 tücht. jung. Mädchen ges. Off. mit Lohnanspr. u. E 9498 an Exp.

Tücht., propres Putzmädchen für einige Stunden vormittags auf sofort gesucht. — Elberfeld, Julinsstraße 13, 2. Etage.

Mädchen f. Hausarb. f. ganze Tage ges. E., Bankstr. Nr. 4.

Ordl. Dienstmädchen,
dem auch Gelegenheit geboten wird, sich im Laden auszubilden, gegen hohen Lohn per sof. ges. B., Wichlinghauserstr. 62. †

Ord. Dienstmädchen in kinderl. Haushalt sof. ges. Restaurant Elberfeld, Uellendahlerstr. 44.

Für m. kl. Geschäftshaushalt suche per 1. Mai ein mit guten Zeugnissen versehenes †
Dienstmädchen.
Barmen, Wertherstraße 89, pt.

Suche gegen guten Lohn und Behandl. tüchtiges 1837a
Dienstmädchen
Barmen, Höhnestraße Nr. 3.

Ein kräftiges, fleißiges g52
Dienstmädchen
für Restaurant sofort gesucht. Näh. Solingen, Nordwall 36.

Krankheitshalber sofort tüchtiges
Dienstmädchen
in kleinen Haushalt gesucht. — Barmen, Karlsplatz 7, 1. Etg. †

Tücht. pr. Dienstmädchen oder alleinsteh. Frau f. Speisewirtsch. ges. Elberf., Karlstraße 26.

Ordentliches Dienstmädchen mit g. Zeugniss. in kinderlosen Haushalt sofort gesucht. Monat 30 Mark. E., Bankstr. 4, I.

Ordtl. Putzfrau für Reinigung ein. Ladenlokals sof. ges. Marx, Elberf., Kaiserstr. 10. f2369

Propre Waschfrau gesucht für Metzgerwäsche. Abzuholen: Elbf., Königstr. 10a.

Propres Mädch. f. Mittw. u. Samst. nachm. zum Putzen ges. Elberfeld, Berlinerstr. 104, pt.

Propre Putzfrau gesucht. Elberfeld, Bachstr. 79, 1. Etg.

Tüchtige Putzfrau sofort ges. Elb., Augustastr. 82.

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Junger Kaufmann
absolvierter Handelsakademiker, 20 J. alt, zurzeit noch im Ausland im Bankfach tätig, sucht Stellung für Korrespondenz und Buchhaltung in Elb. od. Nachbarstadt. (Bevorzugt Exportgeschäft.) Bew. hat gute französ. u. engl. Sprachkenntn., schreibt auf der Schreibmasch. u. stenographiert nach deutsch. u. franz. Diktat. Offerten vermittelt K. Qu., Elberfeld, Sandstr. 12.

Junger Mann,
4 Jahre in der Werkzeugbranche gelernt, perfekt in sämtl. Kontor- und Lagerarbeiten, sucht per sofort Stellung. — Offerten unt. E 9602 an die Exp. d. Bl.

Erfahr. Kaufmann, Barmer, sucht Beschäftigung für nachm. Off. unter B 7428 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Junger Mann, mit dem Versand sowie sämtl. Kontorarbeit. vertraut, wünscht sich per 1. Juli zu verändern. Franz. Sprachk. vorhanden. Off. unter B 1073 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 57, erbet. †

Franzose,
23 J., militärfrei 4 Jahre im Eisenwarengeschäft, davon zwei im Ausland, spricht fließend Deutsch u. Englisch, sucht gute Stelle in groß. Werkzeug- oder Maschinengeschäft, das mit fremden Ländern arbeitet. Off. unt. E 2381 an die Exped. b4134

Bautechniker,
25 Jahre alt, Absolvent einer Kgl. Baugewerkschule, sauberer Zeichner und sicherer Rechner, bisher in einem Hoch- u. Tiefbaugeschäfte tätig, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, sofort od. später Stellung. Gefl. Offerten unter E 1177 an die Exped.

Autogenschmied Schweißer sucht Beschäftigung. Näheres: Elberf., Luisenstr. 71a, 3. Etg.

Heizer, militärfrei, sucht sofort Stellg. Gute Zeugnisse vorhanden. — Off. unt. E 9489 an die Exp.

Kellner
mit langjährigen Zeugnissen f. Stell. Off. u. E 9332 an Exp.

Jg. Bäcker- u. Konditorgeh.
sucht für sofort Stellung. Off. u. E 9814 an die Exp. d. Bl.

Ordentlicher Bäcker- u. Konditorgehilfe
sucht sofort oder spät. Stellung. Offerten unter 5045 an die Fil. Barmen, Berlinerstraße 26. †

Tücht., selbständig. Metzger sucht per sofort Stellg. — Zu erfahren bei G. A. Heinrichs, Langerfeld, Wiesenstr. 1. Telephon Nr. 4122. †

Verh. kräftiger Mann
sucht Stelle in einer Bandfabrik als b4144
Packer od. Appreteur.
Off. unter E 2390 an die Exp.

Stadtkundiger, braver, ordentl. Junge, 17 J., sucht Stelle zum Ausgehen u. Nebenarbeiten. Off. unt. E 9906 an die Exp.

Anständ. Junge s. Laufstelle für ganze Tage. E., Höchsten 16a.

Ordentl. Laufjunge,
14 Jahre alt, sucht Stelle zum Auslaufen. Elberfeld, Hombüchelerstraße 66, 1. Etg., r.

Abiturient
sucht Kaufmanns-Lehrstelle, am liebsten in größ. Exportgeschäft. Off. unter P 7128 an d. Fil. in Wiesdorf, Hauptstr. 153. g270

Kräftiger Junge sucht Lehrstelle als
Klempner u. Installateur.
E. S., Elbf., Neviges tr. 316.

Lehrstelle
bei tücht. Maschinenschlosser od. Mechaniker ges. Off. u. R 100 an Fil. d. Bl. Velbert. g126

Suche für meinen Sohn eine
Konditorlehrstelle.
Elberfeld, Schleswigerstr. 18, I.

Für meinen Sohn, 18 Jahre a., suche ich zur weiteren Ausbild. Stelle in g279
Feinbäckerei.
Alois Fahlenbock, Bäckermeister, Wipperfürth.

Gärtnerlehrling.
Suche für meinen Sohn, 14½ Jahre alt, aus besserem bürgerlichen Hause, der große Lust hat, die Kunst- und Handelsgärtnerei zu erlernen, passende Lehrstelle mit Familienanschluß. Gefl. Offerten mit Angabe näherer Bedingungen unt. E 1176 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Weibliche

Kontoristin, in sämtl. Kontorarb. bew., flott in Stenogr. u. Maschinenschreiben, sucht p. bald Stell. unter besch. Anspr. Off. u. B 7424 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Jüngere
Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht per sofort Stellung. Offerten unter E 9813 an die Exped. d. Bl.

Suche für meine 16j. Tochter, welche 1 J. lang die städt. Handelssch. mit best. Erfolge absolviert hat, Stelle auf Kontor. — Off. unter E 9499 an die Exp.

Jüngere Verkäuferin
sucht Stelle. Offerten u. E 9500 an die Expedition dss. Blattes.

Bäfettfräulein sucht zum 15. April Stelle in nur bess. Hause. Gefl. Offerten u. E 9337 an die Exp. d. Bl.

Suche für meine Tochter, welche schon 1 Jahr praktisch tätig war, per sofort oder später Stelle auf Kontor, am liebsten Exportgeschäft. Selbige ist tüchtig in allen Kontorarbeiten, perfekte Stenographistin u. Maschinenschreiberin, gute Kenntn. der franz. u. engl. Sprache, welche auch imstande ist, franz. u. engl. Korresp. nach Diktat zu erledig. Off. B 7426 B., Neuerweg 57. †

Suche für meine 14jähr. Tochter Stelle als
Lehrmädchen.
Gefl. Ang. u. E 9745 an Exp.

Erstwärterin,
welche unvorhergesehen Weise frei wurde, s. v. Mitte April bis Mitte Juli anderw. Engagem. Off. Elb., Siegfriedstr. 56, pt.

Erstwärterin
mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen sucht f. sof. od. später Stelle. f188
Frau Minchen Wahler, Solingen, Unionstr. Nr. 15.

Pflegerin
sucht Pflege, eventl. auch als Reisebegleiterin zu Dame oder Kind. Off. u. E 1201 an Exp.

Fräulein sucht Stelle als
Reisebegleiterin
bei einzelner Dame oder ähnliche Stelle. Off. unter E 2378 an die Exped. ds. Bl. b4130

Suche für m. Tochter, w. auch etwas Hausarb. übern., Stelle als Kindermädchen. Näheres Neviges, Kirchplatz Nr. 8.

Junge, kinderl. Witwe sucht Stelle als †
Haushälterin in mittlerl. Haush. od. b. einz. Herrn. Näh. Barmen-Rittersh., Krühbuschstraße 30, 2. Etage.

Fräulein
f. St. als Stütze der Hausfr., wo Gelegenh. geg., sich in der fein. Küche w. auszubild., mit Familienanschl. Off. B 7431 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Fräulein,
38 J., sucht Stellung in Dampfwäscherei zum 15. 5. oder 1. 6. Zu all. ausgeb. Gute Zeugnisse. Näheres Krankh. Spandau, E. Schönbier. †

Einf. ält. Fräulein sucht Stelle bei einz. Herrn oder Dame auf Mai. Offerten unter E 9301 an die Expedition dss. Blattes.

Junges Fräulein, 19 J., sucht Stelle in bess. Hause, wo 2 od. 3 erw. Pers., bei Familienanschl. Selb. ist i. Kochen erf. u. i. Nähen gut bew. Off. u. Langenberg-Rhld.-Breitestr. 4, p94

Junges Mädchen von ausw., in besserem Hause gew., Kochen und Nähen erf., sucht per Mai Stelle als Küchenmädchen od. einf. Fräul. Offerten unter B 7425 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Einf. Küchenmädchen, bisher in herrschaftl. Hause tätig, sucht Stelle in herrschaftl. kl. Haushalt per 1. Mai. Off. an A. Peters, Barmen, Lessingstraße Nr. 19. †

Mädchen, 28 J., sucht p. Mai Stelle bei einz. Herrn. Auf hoh. Lohn wird nicht gesehen. Off. u. A S an die Filiale d. Bl. in Langenberg-Rhld. p94

Junges Mädchen, 20 Jahre alt, evang., sucht Stellung als
Stütze
der Hausfrau, wo Mädchen vorhanden. Dasselbe ist musikal., besuchte Haushaltungspensionat und Industrieschule. Off. unter E 2385 an die Exped. b3390

Ordtl. Mädchen, 23 J. alt, das schon in bess. Hause gew., sucht zum 1. Mai Stelle. — Näheres Vorhalle a. d. Ruhr, Sporbeckerweg Nr. 64, 1. Etg., r.

Auswärt. Mädchen
mit guten Zeugnissen, bewandert in Küche und Haushalt, sucht Stelle in frauenlos. Haushalt. Offerten mit Lohnangabe bis 1. Mai erbeten unt. E 9747 an die Expedition ds. Bl.

Jg. auswärtiges Mädchen
sucht Stelle in einf. Haushalt z. 15. April, evtl. später. Off. u. E 9905 an die Exp. ds. Bl.

Kräft., 14j. Mädchen sucht Stell. für den Haushalt, Barmen, ref. Kirchstraße 22, 1. Etg. †

Mädchen von auswärts sucht sofort Stelle in Elberfeld in besserem Hause. Näheres: Elberf., Löwenstr. 6, 3. Etg.

Junges, besseres
Mädchen
von auswärts sucht Stelle. — Offerten an K. M., Elberfeld, Hansastraße 50, 1. Etage.

Ordentl. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Offert. unter E 9748 an die Exped.

Ord. Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erf., sucht angen. dauernde Stelle f. 1. Mai in kl. b. Priv.-Haush. Off. u. E 9494 a. Exp.

Tücht., propr. Mädchen sucht Stelle für morgens u. nachm. Elberf., Wirkerstr. 25, part.

Tüchtige Schneiderin sucht noch einige Kunden außer d. Hause. Off. unt. Nr. 5047 an Fil. Ww. B., Werdenerstr. 26. †

Tüchtige Schneiderin sucht noch Kundschaft im Hause. Elberfeld, Kipdorf 43, 1. Etg.

Kostümnäherin sucht Kd. außer d. Hause. Elbf., Ernststr. 3, II.

Ord. Mädch. f. u. e. Kd. i. d. u. Putz. E., Ludwigstr. 4, IV.

Frau sucht Stundenst. od. St. um einem Herrn den Haushalt in Ordn. zu halten. G. Empf. vorh. Off. u. E 9336 an Exp.

J. Frau f. Putzst. z. Hausputz. Elb., Vogelsauerstr. 7, 3. Et.

Fr. f. n. Std. im Wasch. u. Putz. gest. gen., E., Gerstenstr. 8a, II.

Pr. Waschfr. f. n. ein. Kund. Frau Tyken, E., Albrechtstr. 4, 4. Et.

Propre junge Frau sucht sof. Stelle zum Hausputz. Elbf., Opphofer straße 50, IV.

Heiratsgesuche

Alleinst. gebild. Fräulein
wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, evangelischen, gutsituierten Herrn (am liebst. Beamten) in den 40. Jahren zwecks Heirat. Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Briefe erb. unter B 7422 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Anständ. Arbeiter, 39 J., 3 Kinder, sucht pass. Bekanntschaft, Frl. oder kinderl. Wwe., 30—40 J., zw. sp. Heirat. Anonymes zwecklos. Briefe u. B 7420 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Wiener, a187
29 J. alt, geb., tadellosen Aufstreiens, von angen. Äußern, sucht hübsche Dame, 18—23 J. alt, Deutsche od. Österr., zw. Heirat kennen zu lernen. Gefl. Briefe unt. K. 1343 an Rud. Mosse, Elbf.

Ein ält., sehr solider Herr sucht die Bekanntsch. ein. ält. Dame mit Vermögen zw. Heirat. — Strengste Verschwiegenh. wird zugesichert. — Briefe erb. unt. B 9680 an die Exped. ds. Bl.

Preiswerte
Anzüge
Herren-Anzüge von Mk. 9.— an
Burschen-Anzüge von Mk. 6.50 an
Knaben-Anzüge von 2.50 Mk. an
Schul-Hosen von 75 Pfg. an
Herren-Hosen von Mk. 1.95 an
Herren-Buckskinjoppen von Mk. 5.90 an
Herren-Westen von Mk. 1.95 an
Ransenberg
& Cie., i303
Elberfeld, Herzogstr. 1.
Blaue Rabattmarken

15871
Natur-
Haar-Zöpfe
sowie alle anderen mod. Haararbeiten kauft man am besten u. billigst. bei
Gustav Naurath
Kipdorf 9 Elberf. Kipdorf 9
Damen-Friseur- und Kopfwaschräume

Wo
Sie Ihre Herren-Kleidung am besten und vorteilhaftesten kaufen können?
Sicher
im Kaufhaus für Herrenbekleidung, G. m. b. H.,
Elberfeld, Bachst. 68/70
Die Spezialität des Hauses sind getrag. Maßgarderoben. Diese stammen größtenteils v. Herren besserer Stände, zeichnen sich durch beste Maschneiderarbeit und Qualitätsstoffe aus und sind deswegen Konfektionssachen vorzuziehen.
Also!
Elberfeld, Bachst. 68/70.

Ladeneinrichtungen für Fleischereien.

Die **alleinige Vertretung** unserer Fabrikate für Elberfeld-Barmen ist einem rührigen Herrn zu übertragen, der mit dem Verkehr der Fleischer-Kundschaft genau vertraut ist. Herren, die schon in ähnlicher Branche mit Erfolg tätig waren, wollen sich schriftlich an uns wenden, mit Referenz-Angabe.

a3382 **Gebr. Kamp, Essen.**

Stadt u. Umgeg. w. ein m. Kundsch. vertr. Vertreter f. Verkauf v. Waffelfabrikaten Bäckereien, Händl. etc. gef. u. B 423 bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Kassel. a245

Vermischte Anzeigen

Reellen Verdienst * sichern sich dauernd Leute aller Stände durch d. Vertrieb einer großartigen Neuheit. Ausk. kostenlos. Elb., Laurentiusstr. 25, bei 8—9 Uhr abends.

Bau- u. Betongeschäfte * Krankheitshalber ist die Lizenz einer erst. der besten u. billigsten Betonhohldecke ohne Einrüstung, bis zu 9 m Spannung, mit allem Zubehör, u. die Ausführung von Steinholzböden sofort ein groß. Posten Monierplatten billig zu verkaufen. Off. u. B 875 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Sie verdienen 500 Mark pro Monat in Ihren freien Stunden durch angenehme leichtfaßliche Tätigkeit. Für Herren u. Damen jed. Standes passend. Bewerbungen sind zu richten an **R. Kämper, Velbert**, Rheinl. Postfach. v4143

Hohe Provision erhalten Herren, welche bei Kolonialwarengeschäften eingeführt sind, für Verkauf einiger Massenartikel. Off. u. Nr. 5046 an die Hil. B., Berlinerstr. 26. † Diskretion zugesichert.

Schreiner empfiehlt sich in a. Arbeiten. g. und bill. H. Römpf, Elberfeld, Bachstr. 34, Karte genügt. *

Musik! Erstkl. Salonkap. Monat April, auch tageweise, frei für Konzerte, Gesellschaften und Bälle. **Kapellmeister Munkel**, Elberfeld, Kölnerstraße 98.*

Visit-Photographien, matt 1 Dtz. v. 1.50 an **Elberf., Schwanenstr. 25, pt.*** Ab 1. Mai Folt 17, pt., am Kipdorf.

Blechbeschläge, Klammern Agraffen usw. werd. a. Massenartikel an Tuch- u. Papierwaren billig befestigt. Eventl. eigene Stempelherst. Gut., Leicht. Betr. Ebenf. k. das. kalte u. warme Prägungen hergest. w. Off. u. B 7432 Exp. B., Neuerweg 57. †

Jagdbeteiligung. 2 od. 3 waidger. Herren können sich vom 1. April ab noch an guter Jagd (Eifel) m. Schnellzugsverbindung beteiligen. Off. unt. E 9533 an die Exp. erbeten. *

Landwirt sucht **pflastermüdes Pferd** auf einige Wochen zur Aushilfe. Offerten unter Nr. 5048 an die Filiale B., Berlinerstraße 26. †

Umzüge, Transporte jeder Art besorgt billigst Dahm, Elberfeld, Kiefelstr. 7, Telephon 4146.

Bess. Privat-Mittagstisch. Barmen, Loherstr. 16, 1. Et. †

3 Woch. alt. Kind in g. Pflege zu geb. Elbf., Teichstr. 8, II. *

Anstreicher- u. Tapeziererarbeiten werd. korrekt u. billig ausgef. * Off. unter E 8299 an die Exp.

Verloren—gefunden etc.

Plattgold. Armband a. d. Wege Dessauerstr. bis Berg. Nizza verloren. Wiederbr. Belohnung. Elberfeld, Dessauerstraße 11. *

Dienst. Portem. m. Inh. u. Schlüss. v. Schleswiger- b. Stuttbergstr. verl. Geg. Bel. abzg. a. d. Fundbur. Elbf.*

Unterricht

Dr. Szitnick's Institut Düsseldorf. Sexta — Prima und Vorschule. **Vorb.** f. d. Reife-, Fähnrich-, Prima- u. Einj. Prüf. **Internat.** Vorzügl. reichl. Verpflegung. Erziehung in Händen von Offiz. u. Hausdam., kath. u. ev. Geistliche, 10 Lehrkräfte. Preis 1000—1600 M. pr. J. a376

Vorbereitung f. höh. Schulen finden zurückgebl. u. schwächl. Schüler; gute Verpflegung, prima Erfolge u. Referenzen, gepr. Lehrkraft in Frankr. u. England gewesen. b3377 **Pfarrer Keller, Grenzhausen**, Unter Westerwald.

Stottern! Heilanstalt Ilo. 80. Neue Priv.-Kurse (3—9). *

* Welcher Italiener ert. einige Woch. jed. Tag mitt. od. abds. ½ bis 1 Std. **ital. Unterricht?** * Off. mit Preis u. E 9804 Exp.

Nichtversetzte Schül. höh. Lehranst. **vermeiden** durch meine priv. Vorbereit. für übernächste Klasse den **Verlust des Jahres.** Direkte Vorb. f. Prüfungen in **kürzester Zeit.** Hunderte von Empfehlungen. Prospekt u. mündl. Auskunft. **Secker**, akad. geb. Lehrer, **Elberfeld, Aue 39.** *

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in Schön-Schrift

Rund-, Zierschrift. Spez.: Geschäfts- u. Privathandschriften nach eigen., konkurrenzloser Methode. Kein Nachmalen von gedruckten Schriftzeichen. **Voll-Kursus 15 Mk.** einschließl. all. Lehrm. Vollständ. Ausbildg. ohne Nachzahlg. Stunden nach Belieben v. 8 Uhr morg. bis 10 Uhr abds.; Einzel- u. Privat-Unterricht nach Uebereinkunft. — Keine Vorausbezahlung. Ratenhonorar. — Aufklärende Prosp. frei. 1306

C. J. Hilgers' Private Handels-Schule Barmen Stennertst. 8 Telephon 1707

Wer lehrt junger Dame das Selbstfrisieren? Offerten unter E 9809 an die Expedit. d. Bl.*

Eichen-**Schlafzimmer** von 345 Mk. an, Carolina-pine-**Küche** von 130 Mk. an, Eichen-**Speisezimmer** von 385 Mk. an. Großes **Lager kompl. Einrichtungen** in jeder Preislage. *

G. Schnurbusch Elberfeld, Bahnhofstraße 50. Telephon 3653.

In der **Lebensmittel**-Abteilung, Parterre, Samstag früh von 10 Uhr ab Ständiger Verkauf aus eigner Konditorei.

Englische Kuchen	80, 50 ₰
Rodon	80, 50 ₰
Buttercreme-Kränze	1.00
Nuß-, Himbeer- u. Marzipankränze	60 ₰
Königskuchen	60 ₰
Buttercremetorten	1.00
Obsttorte	1.80 bis 1.00
Stollen gefüllt und ungefüllt	30 ₰
Rollkuchen	60 ₰

Leonh. Tietz Akt.-Ges.

a318

Grundstoff für Honig-Ersatz kein Pulver. a137

Großabnehmer, Honigkuchen-Bäckereien, die Wert auf nur allerbestes, von Naturhonig nicht zu unterscheidendes, gerichtlich begutachtetes Fabrikat legen, wollen Angebote unter K. H. U. 548 a. d. Exp. einsenden.

Das Allein-Herstellungsrecht und Vertriebsrecht für Elberfeld-Barmen und andere Städte bietet fleißigem Herrn gute Existenz.

Intellig. fleißig. Kaufmann, gleich welcher Branche, ist günstige Gelegenheit geboten, sich gute, einbringliche a137

Existenz zu schaffen. Offerten unter Df. P. 4595 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Verloren auf dem Wege v. Schwebe-Bahnhof Döppersberg bis Thalia, Holländer, Bahnhof **goldenes Uhr-Armband**. Wiederbringer gute Belohnung. Hirsch, Barmen, Werterstraße 5. 1812a

Aufruf! 1803a

Die Nachkommen des verstorbenen Rittergut- und Lehnbesitzers **Johann Gottfried Friedrich Lüdger** vom **Wilhelmer Brunnen** werden hiermit aufgefordert, **Sonntag** den **5. April, nachmittags 3 Uhr,** im Lokale der Wwe. Isenberg, **Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 97,** einzufinden.

Der Einberufer.

Der **IX. Meisterkursus für Buchbinder** (Meister und ältere Gesellen) f2367 findet vom **14. April bis Mitte August 1914** mit zusammen 240 Unterrichtsstunden (Heften, Einbinden, Hand- und Preßvergolden, Herstellung von Vorsatzpapieren, Marmorieren, Kalkulation etc.) in der **Handwerker- und Kunstgewerbeschule, Elberfeld,** statt. Unterrichtsgeld 20 Mark für den ganzen Kursus. Es können nur 12 Teilnehmer zugelassen werden. Anmeldungen baldigst erbeten. Weitere Ausk. erteilt bereitw. **Der Direktor: Prof. Otto Schulze.**

Realschule Miltenberg a. M. (Schülerheim) mit Handelsabteilung. Erteilt **Einjährigenzeugnis.** u3 Uebergangsklassen für Gymnasium. — Schularzt.

b109 **Knaben-Pensionat Leichlingen.** la Ref. Sich. Förderung. Auskunft durch **Rektor Linder.**

Private Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland u. Westfal. Größte und bestbesuchte b103 **Zuschneide-Schule Kölns.** Bestes und sicherstes System der Gegenwart. **Beginn neuer Kurse am 1. u. 16. eines jeden Monats.** Versand von Schnittmustern. Prospekt gratis durch die Geschäftsstelle **Köln, Neumarkt 27—29.**

Durch privaten Schulunterricht werden **schwache Schüler,** die keine Aussicht auf Versetzung haben, in kurzer Zeit für die nächste Klasse vorbereitet. Individuelle Behandlung. Gründl. Nachhilfe u. **Beaufsichtigung d. Schularb., Vorbereitung z. Einjährig-Freiwilligen** u. für alle wissenschaftlichen Prüfungen. — Prima Referenzen, zahlreiche Zeugnisse u. Dankschreiben über Erfolge. **Dir. C. Weishaupt, Barmen, Heubruch 35.** 9285

Zur Bekämpfung von Haarausfall, Schuppen, Jucken der Kopfhaut verwenden Sie nur **Dehawa**

Die Kopfnerven werden nicht gereizt, sondern nur die Haarpapillen mild zu neuer Tätigkeit angeregt. Wöchentlich 2—3 mal sanft in die Kopfhaut einreiben, daher sehr sparsam im Verbrauch. Dehawa-**Haarnährstoff** bildet ein Schutzmittel gegen Haarkrankheiten, die sich durch vernachlässigten Haarausfall einstellen können. Das Haar wird seidenweich und glänzend.

Jede Flasche enthält neuestes Spritzverschluß.

Dehawa ist ärztlich ausprobiert und empfohlen.

Preis p. Fl. M. 2.— u. 4.—,

Depots: **Drogerie Max Vollmer,** Elb., Friedrichstraße 27. u185 **Wall-Drogerie,** Wall Nr. 11—13, **Steinbeck-Drog.,** Steinbeckerstr. 52.

Umsonst



sind die Bemühungen der Konkurrenz, um mich mit ihren falschen Anschuldigungen vor den Richter zu stellen, da ich jederzeit nachweisen kann, daß ich das größte Geschäft dieser Art im Bergischen Lande habe. — Wie seit Jahren bekannt, führe ich ständig große Auswahl von feinsten Herrschaften abgelegte (auch für starke Herren) gutsitzende

getragene Maß-Anzüge von **5.50** Mk. an, **Ulster** und **Ueberzieher** von **2.00** Mk. an.

Joppen, Hosen, wasserdichte Gummimäntel, Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. Gamaschen, Opernglässer, Waffen, Musikinstrumente, Koffer, Körbe etc. etc.

Große Auswahl in **Herren- und Damen-Uhren und Ketten** alles zu konkurrenzlos billigen Preisen nur bei

Singer Hauptgeschäft u. Pfändersammelstelle **Elberfeld, Wilhelmst. 30,** part., I. u. II. Etg.

Rabattmarken. Volle Bücher nehme in Zahlung.

Ein Urteil

über die

schönste gediegenste preiswerteste

Herren- und Knaben-Kleidung

erhalten Sie sofort, wenn Sie meine **11 Schaufenster** berichtigen.

Hermann Weiss · Barmen

Mitglied der Vereinigung großer Spezialgeschäfte Deutschlands für Herren- u. Knaben-Kleidung (E.V.) Heubruch, Ecke reform. Kirchstraße.

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserm Besitz sein.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserm Besitz sein.

Vergnügungs-Palast Groß-Barmen!

Eröffnung sämtlicher Räume Samstag den 4. April, abends 7 Uhr.

168b

Näheres siehe Plakate.

Stadttheater Barmen.

Freitag, 3. April. 142. Ab.-Vorst. Schauspielpreise. **O heilige Cäcilie.** Anfang 8 Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Samstag, 4. April. Extra-Vorst. Schauspielpreise. Gastspiel von Hofschauspieler Hugo Waldeck von Dresden. **Faust.** I. Teil. Eine Tragödie von Goethe. Anf. 7 Uhr. Ende 12 Uhr.
Sonntag, 5. April. Nachmittags 2 Uhr. Opernpr. **Parsifal.**

Voranzeige: 109b

Freitag, 10. April. 101. Extra-Vorst. Anfang 4 Uhr;
Samstag, 11. April. 106. Extra-Vorst. Anfang 5 Uhr:
Parsifal. Opernpreise.

Stadttheater Elberfeld.

Freitag, 3. April. 136. Ab.-Vorst Serie I (grau). Schauspielpr. Neuheit. **Schneider Wibbel.** Komödie in 5 Akten von Hans Müller-Schlösser. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.
Samstag, 4. April. **Geschlossene Vereins-Vorstellung** des Deutschen Sängerkreis", Elberfeld. **Fledermaus.** Anfang 8¼ Uhr.
Sonntag, 5. April. 69. Extra-Vorst. 9. Supplements-Sonntag. Gastspielpr. Zum 21. Male. **Parsifal.** Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellm. Knappertsbusch. Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Montag, 6. April. 137. Ab.-Vorst. Serie J (braun). Schauspielpr. **Wallensteins Lager.** Hierauf: **Die Piccolomini.** Anfang 7 Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Voranzeige: j183

Karfreitag. 10. April, abends 5 Uhr:
Ostersonntag. 12. April, abends 5 Uhr:
Ostermontag. 13. April, abends 5 Uhr:
} **Parsifal.**

M.-G.-V. Deutscher Sängerkreis E. V.

3. Vereins-Vorstellung

am **Samstag** den **4. April,** abends 8¼ Uhr, im **Stadttheater Elberfeld:**

„Fledermaus"

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Karten, auch für Nichtmitglieder, sind noch zu haben: im Verkehrsverein, Hofaue; Reisebureau Leonh. Tietz und am Samstag abend an der Theaterkasse. k2227

Preise der Plätze einschl. Steuer und Garderobe: Mk. **1.75, 1.25, 1.00, 0.50, 0.35**

Sauerländischer Gebirgsverein

Sonntag den 5. April 1914:

Wanderung Hagen–Beyenburg.

Rucksack-Frühstück.

Abfahrt ab Elberfeld Hptbhf. 8.03, Barmen Hptbhf. 8.10, Rittershausen 8.16. l2362

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg j5605 verbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12–3 Uhr: **Diners** zu **1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe ein Gang, **0.85.** — Bremme-Bräu, Bremme-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu.

Barmer Sängerchor

Leitung: Königl. Musikdirektor P. Haas.

Am **Sonntag den 5. April,** abends 7 Uhr, in der **Stadthalle Barmen** (Stuhlreihen):

Konzert.

Solisten: Frau **Grimm-Mittelmann,** Kammersängerin aus Köln. Herr **Paul Kuhl,** Konzertsänger aus Köln. Herr **J. Arnold,** Konzertpianist aus Barmen.

Flügel: Ibach.

Karten im Vorverkauf Mk. 1.—, in den durch Plakate gekennzeichneten Verkaufsstellen. Abendkasse Mk. 1.50. j364

Erpel a. Rh. Hotel-Pension Weinberg

gegenüber Remagen. Tel. Linz 118. Wunderschöner, ruhig. Ausflugsort, direkt am Rheinstrom. Pensionspreis 5 Mk. 14 Betten. u333

Hotel-Restaurant d3396

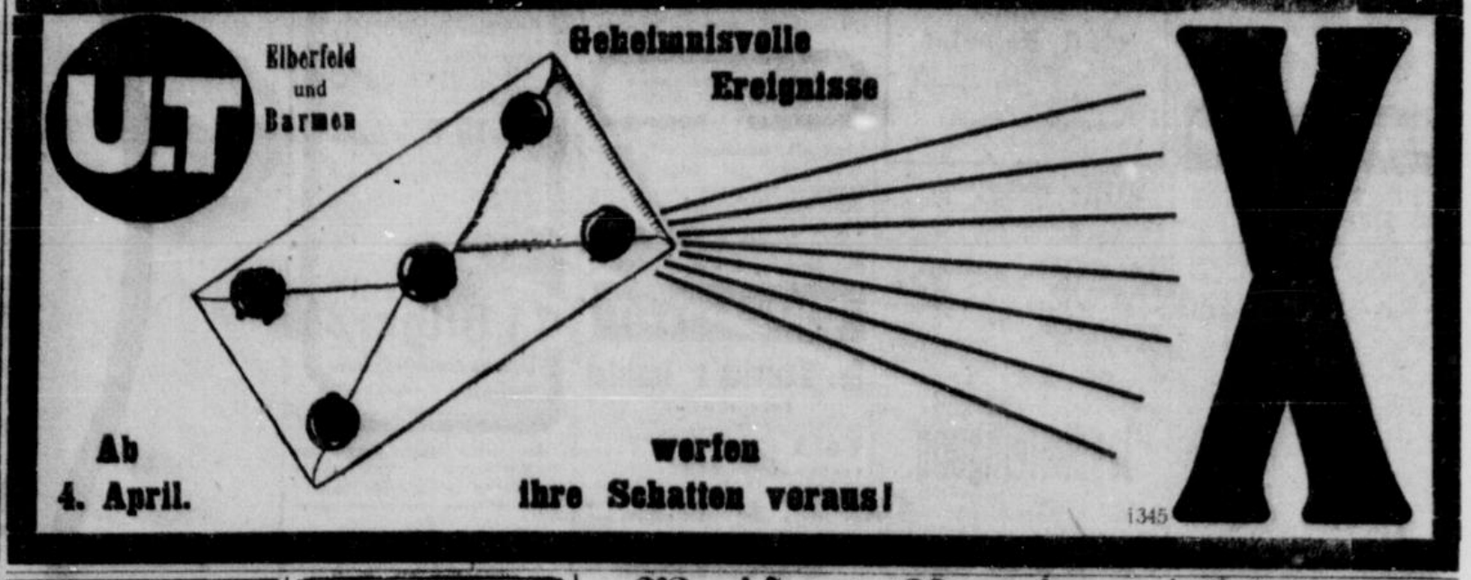
„Zur Post" Cronenberg

vis-a-vis dem Denkmal. — Inh. **Wwe. Oskar Fischer.**
I. V.: **Otto Heinrichs.**

Besteingerichtetes Lokal am Platze.

Großer Saal.

Empfehlenswert für Vereine und Gesellschaften.
Logis von 2 Mk. an. :-: Diners von 80 Pfg. an.
Kalte und warme Schnittchen zu jeder Tageszeit.
Reine Weine. ff. Wicküler Biere.



1345

THALIA -Theater.

Täglich punkt 8 Uhr:
Jean Gilbert's
neuester Possenschlager:
Die Tango-Prinzessin!
Ja, – wenn das der Petrus wüßte! i15

Salamander

Gastspiel der Mitglieder der Rheinisch-Westfäl. Verbandsbühne:

Der ungetreue Eckehart.

— Anfang 8¼ Uhr. —
i335

Infanterie-Verein = Elberfeld. =

Samstag den 4. April 1914, abends 8½–9½ Uhr: **Einlage,** punkt 9½ Uhr:

General-Versammlung.

T.-O.: 1. Ballotage;
2. Bericht der Revis.-Komm.;
3. Vereinspreisschießen;
4. Verschiedenes.

l2370 **Der Vorstand.**

Wohnungswechsel bitten wir unserem Schriftführer Kam. Heinr. Hiob, Elb., Weberstraße 50, oder in der Versammlung mitzuteilen.

Variété Kaisersaal

Elberfeld, Klotzbahn 26.

Hurra!

Gürack Neumann mit seinen neuen Possen und Burlesken ist wieder da. — Auch sonst **vollständ. neues Programm**
Für Mon. April Sonntags 20 ₰ Entree u. 5 Pfg. Billetsteuer.

Schauspielhaus Düsseldorf. i211

Freitag (Serie VI): **Rätselsprung**
Samstag: **Die gelbe Jacke.**

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 34.
Schicke Damenbedienung

Weißes Papier

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Geschäftsbücher

empf. Rob. Girardet, Elberf.

nur **Grünstr. 18**

M. S. V.

im **Hinterhaus**

Mietersparnis-Schuh-Vertrieb

Verkauf direkt vom Engros-Lager an Private.

Beispiele:

Kinder-Stiefel.

braun Boxleder	18–21	**0.98**
braun chgr. Ziegenleder	18–21	**1.57**
schwarz Derby, Lack-Kappe	21–26	**2.92**
Box-Leder Derby, echte Kappe	31–35	**4.97**
Box-Leder Derby, echte Kappe	27–30	**4.47**
Helios Derby, Lack-Kappe	27–35	**4.97**
br. Ziegenl. Derby, echte Kappe	27–35	**4.97**
Ia Mast Box Derby	31–35	**6.35**

Damen-Halbschuhe.

Ia Chrom-Leder, Derby, Lack-Kappe	**5.92**
Ia Fohlen-Chevr., Derby, Lack-Kappe	**6.35**
Ia Lackleder, Knopf, echte Kappe	**7.37**
echt braun Chevr. Derby, echte Kappe	**7.37**
feinste braun Chevr. Knopf, echte Kappe	**8.97**
Ia braun Boxcalf Derby, Goodyear Welt, nur	**9.94**
Ia „Vera", Lack Derby, statt 18.– nur	**14.50**

Damen-Stiefel.

Roß-Chevr., Derby, Lack-Kappe	**5.94**
prima Boxleder, Derby, echte Kappe	**6.93**
feinst. Fohl.-Chevr., Derby, Lack-Kappe	**7.33**
Ia Lackbesatz, Derby, echte Kappe	**9.02**
Ia Goodyear Welt, Derby, Lack-Kappe	**10.75**
Ia Ia Goodyear Welt, Derby, Lackk. „Luxus	**12.32**
Ia Ia braun Chevr., Derby, Marke „Herz"	**9.90**

Herren-Stiefel.

kräftiges Wichsleder	**4.90**
Roß-Chevr., Besatz, Lack-Kappe	**6.55**
Helios-Chevr., Derby, echte Kappe	**7.37**
Ia Mast-Box, Derby, echte Kappe, 9.45,	**8.90**
Ia Ia Boxcalf, Derby, echte Kappe	**10.40**
Ia Goodyear Welt, Derby, Lack-Kappe	**11.65**
Ia braun Mast-Box, Derby, echte Kappe	**10.25**

Turn-Schuhe mit Gummisohlen . . . 36/43 **1.95** 29/35 **1.55** 23/28 **1.35**

Prüfen und vergleichen Sie in Qualität und Preis vorstehende Artikel mit anderen Angeboten.



Willy **Mombaur**

Engros-Lager Elberfeld

Grünstr. 18 im Hinterhaus.

j410



Vorteilhaftes Oster-Angebot in Damen-Hüten!

Hutformen

besonders preiswert

Jugendliche Formen Zopfgeflecht **1.25**

Mod. Frauenformen Litzengeflecht **1.95**

Hübsche Formen mod. Tagal **2.50**

Jugendl. u. Frauenformen Tagal in vielen Modefarben **3.95**

Jugendl. Formen Tagalor **6.50**

Modewaren

Tüll-Unterzieh-Westen weiß . . . . . 1.45, 1.25, 95, **75 ₰**

Tüll-Unterzieh-Passen weiß und gemustert . . . . 95, 65, **55 ₰**

Piqué-Bubenkragen Rollfasson . . . . . 80, 65, **55 ₰**

Gestickte Piqué-Kragen Stück 1.65, 1.35, **1.00**

Glasbatist-Bubenkragen Rollfasson . . . . . 1.25, 75, **65 ₰**

Glasbatist-Blusenkragen mit gestickt . . . . Stück 1.25, 95, **75 ₰**

1



Gaminhut mit farbiger Ripsbandgarnitur . . . **3.90**

2



Mod. Matelot mit Bandschleife und Rosengarnitur . . . **7.50**

3



Gr. Wannenform m. Samtbandgarnit. und Blumentuffs . **7.75**

Verkauf I. Etage.

7



Tagalform mit 2 schw. Strauß-zonen und Bandabschluß **16.50**

8



Rembrandtform in div. Farben, mit 2 Straußfederplatten u. Blumengarnitur **25.00**

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

4



Matelotform mit Strohrand, Kopf aus schottischer Seide **7.75**

5



Neue **Glockenform** handgenäht, mit reich. Rosengarnit. **11.50**

6



Schicke **Rembrandt-form** handgenäht, mit reicher Blumengarnitur **14.50**

Ausstellung im Putz-Salon 1. Etage.

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft.

Osterangebot

in

Herrenartikel

Krawatten

Regattes und Diplomaten
in jetzt mod. Stoffen
50 ₰
90 ₰
1.45

Breite Binder
in vielen Unifarben, aus echt engl. Stoffen gearbeitet ..... 50 ₰

Breite Binder
uni Rips, in vielen aparten Farbtönen ..... Stück 75 ₰

Breite Binder
großgemusterte elegante Dessins, Stück 90 ₰

Breite Binder
Chiné in dunklen Farben ..... Stück 1.20

Breite Binder
aus Popeline und Velour imit., Stück 1.45

Breite Binder
aus schweren Qualitäten, in hell und dunkel ..... Stück 1.90

Herren-Wäsche

Einsatzhemden
Rumpf Panamastoff m. Faltenbrust aus waschechtem Percal, 2.75

Oberhemden Falten-Einsatz
Percal, auf hell. Fond mit kl. Effekten, Rumpf Hemdentuch. 3.75

Weiche weiße Serviteurs
Piqué und Batist, Stück 75, 65, 50 ₰

Steife weiße Serviteurs
neue Faltenstellungen Stück 60, 50, 40 ₰

Herren-Stöcke

Eleg. Rundhaken 90 ₰
Malaka . Stück 1.45, 1.20,

Knopfstock 1.00
besonders preiswert 2.25, 1.45,

Derbyform 3.25
schwedische Birke ... Stück

Derbyform 4.75
Pement mit Hornansatz, Stück

Herren-Unterzeuge

Jacke u. Beinkleid 4.75
in modernen uni Farben, mit Laufmasche ..... Garnitur

Jacke u. Beinkleid 6.75
mercerisiert, mit Laufmasche, zweifarbig ..... Garnitur

Mako-Hemden
Vorder- und Schulterschluß, kräft. Qualität 2.90, 2.40. 1.65, 1.20

Mako-Beinkleider 1.00
gute Qualitäten
2.75, 2.30, 1.85 1.30,

Herrenhüte

Steifer Herren-Hut
unsere Spezialmarke
„The Secret"
Haarfilz
in 12 Fassons
4.25

Weiche Herrenhüte
Schnitt- und Rundform, in vielen Farben 2.25

Weiche Herrenhüte
elegante neue Form, mit umgenähten Rand 3.25

Weiche Herrenhüte
Wollfilz mit weißem Seidenfutter, Marke „Eltag" 4.25

Weiche Herrenhüte
engl. Fabrikat, Marke „J. Hall, London" 5.50

Weiche Herrenhüte
österreichisches Fabrikat, Marke „Dermotta Wien" 6.75

Leonh. Tietz A.-G.

R. S. V. R. S. V.

Die höchste Zeit!

Das Geschäftslokal wird vermietet.
Der

Total-Ausverkauf

deshalb in kürzester Zeit beendet. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr!

Zur Kommunion u. Konfirmation

erhalten Sie bei uns beste Fabrikate in modernsten Formen

zu Ausverkaufspreisen.

Für mehr als 20000 Mark Schuhwaren
sind noch zum Verkauf gestellt,
darunter **Herrenstiefel, Damenstiefel** und **Halbschuhe. Kinderstiefel** in allen Größen. **Sandalen, Turnschuhe, Pantoffeln** ebenfalls

zu Ausverkaufspreisen.

Rheinischer Schuhwaren-Vertrieb

Elberfeld, Herzogstr. 31, I. Et.

gegenüber Fouriersgasse ← → gegenüber Fouriersgasse.

h485

R. S. V. R. S. V.

R. S. V. R. S. V. R. S. V. R. S. V.

Ziehung am 4. April 1914.
Grosse Stadtlohner Oster-Lotterie
3145 Gewinne im Gesamtwerte v.

Hauptgewinne
35000 M
15000 M
4000 M
2000 M

Lose à 1.— Mk. 5 Lose 5.— 11 „ 10.— M
Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet
Otto Reininghaus General-Debit HAGEN i. W.
und alle Lotterie-Geschäfte. a410

A. Eulenberg jr., Altermarkt 12, Friedr. Wiescher, Kindorf 108, Fritz Bielenberg, H. W. Jakobs.

Die beste im Gebrauch billigste aller Waschmaschinen ist



Phoenix-Wasser-Motor-Waschmaschine

Grösse	Preis
80 Ltr.	Mk. 110.-
100 „	„ 120
120 „	„ 130
140 „	„ 140

Zu haben in allen erstklassigen Haus- u. Küchengeräte-Geschäften.

h198

Schirme

L. Potell
Elberfeld, Königstraße 56.
Telephon 3003.
Reiche Auswahl!
Niedrige Preise!
Feine Spazierstöcke!

Dornaper Möbel-Schreinerei
mit elektrischem Kraftbetrieb,
H. Küppers Telephon 13, Amt Dornap.
Filiale: Vohwinkel, Solingerstr. 2,
liefert Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. 395. Einfache . . . . Mk. 290
Eichen-Speisezimmer Mk. 385. Karolina-pine-Küchen . 145
Hausuhren mit Doppel-Gongschlag in großer Auswahl.
Freie Lieferung. u16

Geschäfts-Eröffnung.

In dem Hause
Kaiserstr. 29, Elberfeld
(Ecke Erholungstr.) eröffne ich mit heutigem eine Verkaufsstelle in

Zigarren, Zigaretten und Tabak.

Das Vertrauen, welches mir meine treuen, langjährigen Abnehmer an allen Plätzen meiner Niederlassungen entgegenbringen, hoffe ich bestimmt mir auch **hier durch gute Ware, reelle Preise** und **aufmerksame Bedienung** zu erwerben.

Gestützt auf vorstehende 3 Punkte bitte ich ergebenst, mit meinen Fabrikaten einen Versuch machen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Conrad Hartung
Hoflieferant.

k2363

Auf unserer **Einkaufsreise in dieser Woche** haben wir große Posten

Jacken-Kleider und Mäntel

riesig billig erworben. Wir geben diese auch besonders billig an unsere werte Kundschaft.

Jackenkleid in grün, braun, blau, . . Serie I **15.75** Serie II **19.75** Serie III **24.75** Serie IV **29.50**

Jackenkleid in grün, braun, blau, vielfach einzelne Modelle, Serie I **35.00** Serie II **39.75** Serie III **45.00**

Kommen Sie in Ihrem eigenen Interesse vor Ankauf eines Kleides zu uns.

Popeline-Mäntel in kurz oder lang, mit Gürtel, Kragen u. Klappen, mit Seide, Serie I **9.75** Serie II **12.75** Serie III **15.75** Serie IV **13.75** Serie V **22.75**

Diese Mäntel sind auch in schwarz und blau in Alpaka zu gleichen Preisen vorrätig. i168

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 34.

Mein Geheimnis! Leichter Haarhut 4.50

Mein Geheimnis! Leichter Haarhut 4.50

Hutkönig

verzogen

nach Wall 26,

Elberfeld.

i102

Meine Wohnung
befindet sich jetzt
Wülfingstraße 26
1. Etage.
Jak. Mayer,
Damenschneider.

Möbel

Gelegenheitskauf!
Zu jedem annehmbaren Preis verkaufe wegen vollständiger Geschäftsaufgabe die noch vorhandenen
Möbel
Bis Ende April muß ein Teil der Läger wegen anderweitiger Vermietung unter allen Umständen geräumt sein.
Möbellager Göbbertz,
Elberfeld, Island 6. 5858

Zu **Jackettfutter** Westen, Bezugs, Abfüttern, Schlingel-Satin, Serge, schw. u. farb., Seidenlonge meterw. a. ... Barm., Luisenstr. 3a.

Ein todsicheres Mittel für Schwaben und Kakerlaken à Karton 3 und 5 Mark nur zu beziehen durch **Otto Wissel, Pyrmont.** 94136

Bettstellen und **Matratzen** in großer Auswahl äußerst billig. — Eigene Polsterei. **Franz Otto Vogel,** Elberfeld, Hofkamp Nr. 27—29.

Franko Lieferung

Ich kaufte große Posten moderner Schlafzimmer- und Küchenmöbel besonders günstig. Wie nie zuvor sind meine Läger mit Ware gefüllt.

Auf meine billigst berechneten Preise gewähre ich bei Zahlung vor Lieferung noch → **10% Rabatt.**

auch nach auswärts

Als besonders günstig offeriere ich:

1 kompl. Schlafzimmer

besteh. aus: 1 dreit. Kleiderschrank mit oval. Spiegel, 2/3 f. Kleider, 1/3 f. Wäsche, 1 Waschkommode zu hohem Marmor mit Toilettespiegel mit ovalem Glas, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen zusammen . . . . Mk. **345**

Küchen von Mk. 130 bis 300. Speisezimmer, Wohnzimmer usw. in großer Auswahl.

Zum Umzug empfehle alle **Einzel-Möbel**

Sonntag bis 6 Uhr abds. geöffnet.

Wagen ohne Firma

Vornehme Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge in riesiger Auswahl. **Eleg. Jackenkleider** neu eingetr. — Alles gegen bequeme Ratenzahlung.

A. Friedländer

50 Hofkamp 50 **Elberfeld** Eing. Wilbergstr. 16

Erstes und ältestes Haus am Platze. j110

Streng diskret.

Neu eröffnet

Billiger Möbel-Verkauf! Für Brautpaare

billigste Einkaufsquelle

Um empfohlen zu werden, verkaufe ich ganze Wohnungs-Einrichtungen, auch Einzelmöbel, **zu konkurrenzlos billigen Preisen.**
Ein Versuch wird überzeugen. Wenig Geld, schwere Ware. j400
Auf Wunsch Teilzahlung gestattet!!

Möbel Kraus
Elberfeld, Hofkamp 10,
Ecke Deweerthstraße.

Wer kauft billig **Möbel** auf Teilzahlung?

gut, reell. Zahlungseinteilung nach Wunsch. — Meldungen an **Postlager-Karte Nr. 93 Barmen** erbeten. 178b
Diskretion zugesichert.

Ueber 400000 im Gebrauch!

Haarfärbekamm




(gesetzl. gesch. Marke „Hoffers") färbt graues od. rotes Haar **echt** blond, braun oder schwarz. Völlig unschädlich! Jahrelang brauchbar. Diskrete Zusendung in Brief. Stück Mk. **3.00.**
Rud. Hoffers Kosmet. Laborator. Berlin-Karlshorst 57
In Elberfeld bei Otto Blume Nachf., Königstraße 43. 6075

Hunderte von Anerkennungsschreiben!



Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhalten Sie durch mein **„Tadellos".** Bildet keinen Fettansatz in Taille und Hüften. Aeußerliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantieschein auf Erfolg und Unschädlichkeit! Diskrete Zusendung nur durch

Frau A. Nebelsiek Braunschweig Breite Strasse 68.

Dose 3 M. 2 Dosen 5 M., zur Kur erforderlich. Nachnahme 30 Pf. mehr. Porto extra. Postlag. Sendungen nur gegen Voreinsendung des Betrages. Porto extra.

Bin sehr erstaunt über den kolossalen Erfolg, wofür ich Ihnen meinen herzl. Dank ausspreche, und möchte Sie frdl. bitten, mir noch 2 Dosen „Tadellos" zu schicken . . . . E. B. in A.

Meine Freundin A. P. hat sich vor einiger Zeit Ihr „Tadellos" schicken lassen. Da sie wirklichen Erfolg damit erzielte, bin ich auch bereit, „Tadellos" zu gebrauchen. Schicken Sie mir bitte ebenfalls 2 Dosen . . . . K. M. in G.

Für die Zusendung Ihres „Tadellos" bestens dankend, ersuche ich um noch 3 Dosen. Die Kur wirkt vortrefflich, und bestelle ich oben angegebene Dosen für meine Freundin . . . . A. F. in A.

Originale vorstehender Anerkennungen liegen zur Einsicht vor. b105

GRAF ADOLF VON BERG

Stiefel

hervorragend in Eleganz und Preis

Mk. 12.50

Einheitspreise

Mk. 16.50



Wetter

Neustrasse · Elberfeld · Neustrasse

Berg. Rabattmarken.

132



Für den Geschmack und den Geruch nehmen wir Milch genug



Um feinsten Nussgeschmack Wird manche Nuss geknackt

Siegerin

allerfeinste **Süßrahm-Margarine**

im Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

Palmato

Pflanzenbutter-Margarine

von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nußgeschmack.

Überall erhältlich.

General-Depot C. Quambusch, Barmen-Rittershausen, Schwarzbachstr. 74. Tel. 2174. a420

Kredit

Spezialofferte! Zum Umzug!

Für Brautleute, Familien und Beamte.

N. Fuchs

Elberfeld

Grünstraße.

im alten Tietzlokal

Kredit auch nach auswärts.

Ohne Anzahlung

erhalten unsere w. Kunden in Höhe des bereits erledigten Betrages Waren und

Möbel

Von nur **4** Mk. an Monatsrate.

Anzahlung vollständig Nebensache.

Möbel, einzeln, wie Büfetts, Anrichten, Kleiderschränke, Vertikos, Spiegel, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Tische, Bücherschränke, Schreibtische, eis. Bettstellen, Federbetten, Kinderwagen, Herde, Oefen etc.

Von nur **7.50** Mk. an Monatsrate.

Anzahlung vollständig Nebensache.

Möbel-Einrichtung bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 Matratze mit Keil, 1 Tisch, 2 Rohrstühlen, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühlen, 1 Eimerschrank.

Von nur **10** Mk. an Monatsrate.

Anzahlung vollständig Nebensache.

Möbel-Einrichtung bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Tisch, 4 Stühlen, Betten, komplett, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Küchenbüfett, 1 Anrichte, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühlen.

Von nur **12** Mk. an Monatsrate.

Anzahlung vollständig Nebensache.

Möbel-Einrichtung bestehend aus: 1 hocheleg. Schlafzimmer, modern, mit Waschtoilette, Spiegel und Marmor, Nachtkonsolen mit Marmorplatten, 1 kompletten pitschpine-Küche.

Von nur **15** Mk. an Monatsrate.

Anzahlung vollständig Nebensache.

Möbel-Einrichtung bestehend aus: 1 kompletten Schlafzimmer (Schrank mit Spiegeltür), 1 kompletten Küche, 3teilig, 1 wundervollen kompletten Wohn- oder Speisezimmer.

Wöchentlich 1 Mk. an.

Wichtig!

Wöchentlich 1 Mk. an.

auf Abzahlung

Knaben- und Herren-Anzüge

1 Anzug 15 Mark	. . . Anzahlung	3.00
1 Anzug 21 Mark	. . . Anzahlung	4.00
1 Anzug 27 Mark	. . . Anzahlung	6.00
1 Anzug 34 Mark	. . . Anzahlung	8.00
1 Anzug 42 Mark	. . . Anzahlung	10.00

Knaben- und Herren-Paletots

1 Paletot 18 Mark	. . . Anzahlung	4.00
1 Paletot 24 Mark	. . . Anzahlung	6.00
1 Ulster 30 Mark	. . . Anzahlung	7.00
1 Ulster 36 Mark	. . . Anzahlung	8.00
1 Ulster 45 Mark	. . . Anzahlung	10.00

j370

Damen-Garderobe.

Damen-Jacketts und -Mäntel.

1 Jackett 15 Mark	. . . Anzahlung	3.00
1 Jackett 21 Mark	. . . Anzahlung	4.00
1 Jackett 27 Mark	. . . Anzahlung	6.00
1 Mantel 21 Mark	. . . Anzahlung	4.00
1 Mantel 30 Mark	. . . Anzahlung	6.00

Damen-Kostüme.

1 Kostüm 38 Mark	. . Anzahlung	8.00
1 Kostüm 45 Mark	. . Anzahlung	10.00
1 Kostüm 56 Mark	. . Anzahlung	12.00

Damen-Kostüm-Röcke.

1 Kostümrock 8 Mark	. Anzahlung	2.00
1 Kostümrock 12 Mark	. Anzahlung	3.00
1 Kostümrock 20 Mark	. Anzahlung	4.00



Zigarrenläden werden eingerichtet.

Paul Isserstedt

Teleph. 2703 ELBERFELD Bleichstr. 15

Spezialhaus zur Lieferung kompletter Zigarren-Geschäfte!

Die Einrichtung geschieht nach bewährtem System unter Lieferung garantiert erstklassiger Ware; Günstige Bedingungen. Größtes Lager in Zigarren, Zigaretten, Tabak nur bekannter Fabriken, ferner alle Artikel zum Betrieb eines Zigarrengeschäfts, wie: Zigarren-Papierspitzen und -Tüten mit jedem gewünschten Druck, Cigarren-Spritzkästchen, Tuben u. Reinlichkeitsschilden, Dekorationsgestelle etc. etc. a424

Bessere getragene

Herren-Maß-Garderobe

Gebrauchte Herren- und Damen-Uhren unter Garantie.
Hand- und Reisekoffer, Operngläser, Musikinstrumente.

Stets Posten in neuen Anzügen.

Mandolinen u. Gitarren. (Wandervögel Extra-Rabatt.)

Größte Auswahl. Bekannt billigste Preise.

Pfand-Vermittlungs-Geschäft Gebr. Hoeing vorm.

R. Wolf, Elberfeld, nur Wilhelmstr. 13.

Altestes und größtes Spezial-Geschäft im Berg. Lande. h483

WMF

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Versilberte und vergoldete

Gebrauchs- u. Luxusgeräte

Galvanoplastische Kunstgegenstände

Verkaufsstellen an allen grösseren Plätzen

Spurlos verschwunden

ist aller Aerger über zu teuren Einkauf, wenn Sie bei Bedarf Sommerstoffen, wie: **Seidenbatist, Festons, Voiles, Tupfenmull, Tüllstoffen u. sonst. Stickereien,** ferner **Spitzen, Seidenstoffen und -Bändern, Rüschen, Besätzen und Kurzwaren aller Art** — sich zu uns bemühen.

Elberfelder Spitzenlager Elberfeld, Kipdorf 32 I. Barmen, Berlinerstr. 81.

Frau Carl Schumacher.

Phönix

Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt

Elberfeld

Uellendahl-Rauenkamp

Telefon 3115



Herren-Stärkewäsche

Sie sparen Geld!

Kaufen Sie Ihre 1 8539

Herren- und Damenuhren, Wanduhren, Schreibtischuhren, Weckern, Ketten etc.

in dem

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

20% Preisermäßigung

bei voller reeller Garantie.

Hugo Kretzmann

Uhrmachermeister

Elberfeld, Neumarkt 5

Eingang Kasinostr. 2 u. Stege

Mehr als 400 000 Pfund = Gewicht für j160

40 Waggon Bananen und Apfelsinen

importierten wir allein im März d. J.
Der beste Beweis für die Güte und Beliebtheit unserer Früchte.

Ein Versuch wird Ihnen zeigen, daß unsere Apfelsinen erster Wahl von ganz hervorragender, von keiner Konkurrenz übertroffener Qualität sind:

Das Feinste vom Feinen!

ganz dünnschalig, vollsaftig und von wunderbarem aromatischen Geschmack.

Versuchen Sie bitte unsere Apfelsinen I. Wahl.

Gute Apfelsinen . . . 10 Stück von 15 Pfg. an.

Feinste zarte Frühgemüse

importieren wir als Spezialität! — Diese Woche

1000 Treibhaus-Gurken Stück von **22** Pfg. an
1250 Bund hochfeines zartes **Rübstiel** . . **3** Bund **16** Pfg.
5000 Kopfsalat . . . . . **2** Stück **19** und **25** Pfg.

Extra großer, zartester Stück 18 Pfg.

Frischer Spargel, Tomaten, Blumenkohl, Rettiche, Radieschen 2 Bund 9 Pfg., 2c. 2c., alles nur beste Qualitäten.

St. Michael-Ananas extra gewählte Früchte . Pfd. **98** Pfg.

Treibhaus-Weintrauben, frische Erdbeeren, Birnen, Pflaumen 2c. 2c.
Prachtvolle Tafeläpfel — Schoener von Boskoop 2c.
Hochfeine Rabauen-Aepfel von hochfeinem Geschmack Pfund 35 Pfg.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!
Kirchstraße 1: Abteilung 1: Obst, Südfrüchte, Frühgemüse 2c.
Abteilung 2: Delikatessen, Käse 2c.
Abteilung 3: Wild und Geflügel.
Altenmarkt: Abteilung Bananen und Blumen.

Carl Friedr. Pohlig Export-Gesellschaft.

Großlager: Elberfeld, Poststr. 7 (Toreinfahrt).

Drei Tropfen Kaol Kaol

geben schmutzigstem Metall Dauerglanz
Unentbehrlich für Autos.
Ueberall zu haben in Flaschen.

g109

1133

ZU BESONDERS BILLIGEN PREISEN SIND AUSGELEGT:

ca. **8000** Meter

FABRIK-RESTE

la ELSÄSSER WEISSWAREN

für Bett- und Leibwäsche geeignet.

Ferner empfehle außerordentlich preiswert:

BETT-DAMAST, 130 cm breit, seidenglänzendes Gewebe, in modernen Mustern . . . . . Mtr. . . Mk. 115
HALBLEINENE BETTÜCHER aus Ia Flachsgarn, 160×250 cm . . . . . Stck. . . Mk. 375
REINLEINENE GERSTENKORN-HANDTÜCHER 60×100 cm, gesäumt und gebändert . . . . Dtz. . . Mk. 700
REINLEINENE WISCHT. weiß-rot kariert, gesäumt und gebändert, 60×80 cm Dtz. 6,00, 60×100 cm . Dtz. . . Mk. 750
JACQUARD-TISCHTÜCHER rein Leinen, Ia Qualität, 130×160 cm . . . . . Stck. Mk. 325
KÜNSTLERDECKEN waschechte Qualitäten, in ganz aparten Dessins, 135×170 cm . . . . . Stck. Mk. 450

PH. FREUDENBERG
ELBERFELD, WALL UND HERZOGSTRASSE.

Billig und gut!

Ochsen- und Rindfleisch.

Suppenstücke . . . . . Pfund 65—70 ₰
Bratenstücke . . . . Pfund 70, 75, 80 ₰
ohne Knochen . . . . . Pfund 95 ₰

Kalbfleisch Pfd. **65-80** ₰

Schweinefleisch, mager, ... Pfund 65 ₰
Rinkenbraten . . . . . Pfund 70—75 ₰
Zunge- und Zungenstück . . Pfund 80—85 ₰
Reiner fetter Speck, ger., . Pfund 70 ₰
Durchwachsener Speck ohne Rippen Pfund 70 ₰ bei 3 Pfd. 65 ₰
Leberwurst . . . . . Pfund 70 ₰
Gepökeltes, stets frisch, ... Pfund 65 ₰
Kalbsgeschlinge . . . . . Stück 60—70 ₰

J. Philips
Fleischhalle zum kühlen Grunde
Elberfeld, Wirmhof 17.

Regen-Schirme
solide Ausführung, alle Preislagen.
Bergfeld,
Barmen, Schuchardstraße 3.
Rabattmarken. 1688a Rabattmarken.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Bessere getragene Herren-Anzüge,
Frühjahrs-Paletots, Gummimäntel, darunter die allerfeinsten Maßgarderoben, verkaufe ich durch Ersparnis der teuren Ladenmiete zu 7, 9, 12, 15, 18 Mk. und höher.
Größtes Stagengeschäft für nur Herrenkleider im Berg. Lande.
In Elberfeld nur Friedrichstr. 17, I. Etage.
Bitte auf Hausnummer 17 zu achten. j392

:-: Höchste Eleganz :-:
in Verbindung mit
größter Bequemlichkeit

Stets neue dezente Formen!

Fortschritt Schuhe

Die feine Qualitäts-Marke!

Alleinverkauf für ELBERFELD:

Wetter
Islandufer Nr. 11
(Filiale Cölnerstr. 59).
Berg. Rabatt-Marken.



Mercedes Frühjahrs-Neuheiten



Wir beehren uns, Ihnen den Eingang unserer
FRÜHJAHRS-NEUHEITEN
anzuzeigen. MERCEDES bringt auch zu dieser Saison eine große Auswahl in neuen Formen und Ausführungen, welche von keiner Seite übertroffen werden kann.

12.50 14.50 16.50

Berg. Rabattmarken.

Welter
ELBERFELD ISLANDUFER

132

Oppigstes langes und weiches Haar
Hunderte von Attesten beweisen, daß JAVOL das beste Haarwasser der Welt ist. Fl. 2 M., Doppelfl. 3,50 M.
Verlangen Sie die Broschüre „Das schöne Haar" gratis von den Kolberger Anstalten für Exteriteitur, Ostseebad Kolberg.



JAVOL

1888



Moderne Beleuchtungskörper für Elektrizität und Gas.
Ständig Eingang v. Neuheiten.
Preise billigst.
Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstraße 23.



Drahtgeflecht
Stacheldraht
Weidendraht
Ia Stahlspaten
Siegener Holzäxte
Gießkannen
Blumenspritzen



Garten-Werkzeuge
von
Kunde & Sohn, Dresden.
Ia Gummischläuche
Rasenmäher
empfiehlt in Ia Qualität billigst
Aug. Welfonder,
Elberfeld, Island 24.

Bügel-maschinen jeder Größe sofort lieferbar. Ernst C. Knabe, Cöln R. 1502

Remscheid.

Ab 1. April befindet sich die
Anzeigen- und Abonnements-Annahmestelle
vom General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
im Hause Bismarckstraße Nr. 40.
Telephon 1249.

Anzeigen-Aufträge werden zu Originalpreisen unter Zusicherung sofortiger Weitergabe angenommen. Abonnements-Bestellungen und evtl. Wünsche betr. Zustellung der Zeitung bitten wir daselbst abzugeben.

Zur gefl. Benutzung des Publikums liegen nachstehende Zeitungen u. Zeitschriften auf:

	Auflage:
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen	80 000
Düsseldorfer General-Anzeiger	100 000
Essener General-Anzeiger	50 000
General-Anzeiger für Hamburg-Altona	120 000
Niederrheinische Nachrichten, Duisburg	42 000
Neue Hamburger Zeitung	52 000
Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Zürich	70 000
Deutschland (Organ für die deutschen Verkehrsinteressen)	15 000
bei Sondernummern bis zu	30 000
Wochenschau (illustrierte Wochenschrift)	65 000
Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen	42 000
Feld und Wald (landwirtschaftlicher Anzeiger)	58 000
Deutsche Rad- und Kraftfahrer-Zeitung	42 000
Sauerländischer Gebirgsbote	25 000

Außerdem werden im Schaufenster der Annahmestelle photographische Aufnahmen der neuesten Tagesereignisse zum Aushang gebracht.

Straußfedern

Große Auswahl in echten Federn von seltener Schönheit und Qualität, wie schon lange bekannt, sehr billig zu verkaufen.
T. Leeser, Elberfeld, nur Grüner. 29, I. Et. — Telephon 3527. —

Auf Kredit!

Große Auswahl in
Anzügen, Paletots, Ulster,
Damen- u. Kinder-Garderobe,
Manufakturwaren.
Möbel.
Schlafzimmer, Küchen, Herde, Einzelmöbel etc.
Geringe An- und Abzahlung. 18775
N. Adlerstein & Cie.
Elberfeld, Kipdorf 69/71, I. Etg.
Lieferung franko Haus.
Beamte u. alte Kunden ohne Anzahlung.
Strengste Diskretion.

In unserer großen Spezial-Abteilung
für
Herren- und Knabenkleidung
führen wir
nur gute, moderne Waren und verkaufen diese billigst.

Moderne Herren-Anzüge	Mk. 16.00 bis 75.00
Moderne Beinkleider	Mk. 3.50 bis 21.00
Moderne Jünglings-Anzüge	Mk. 12.50 bis 55.00
Reizende Knaben-Anzüge	Mk. 4.50 bis 30.00

Sommer-Paletots
Loden-Mäntel
Sport-Anzüge

S. & R. Wahl
Barmen.

Sonntag ist unser Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.

1814